Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
B. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg.,
Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 482. **Dienstag** den 22. September 1903. **97. Jahrgang.**

Ultramontane Geschichtsfälschung.

Freiherr Adolf v. Berlichingen antwortet auf meinen Aufsatz in Nr. 475 des „Leipz. Tagebl." mit folgendem Briefe:

Würzburg, den 19. September 1903.

Ew. Wohlgeboren!

Meinen besten Dank für die Uebersendung des „Leipziger Tageblattes" Nr. 475 mit Ihrem Artikel „Ultramontane Geschichtsfälschung". Sie haben mir damit unbewußt einen großen Dienst erwiesen. Bei einigem vernünftigen Nachdenken hätte es Ihnen freilich zum Bewußtsein kommen müssen, daß ich eine solche veränderte Wiedergabe der Worte Bismarcks nicht ohne gewichtige Gründe vorgenommen habe. Denn das konnte ich mir ja denken und mußte es mir sagen, daß jeder Schulbube, welcher den „Wortlaut" von Bismarcks Rede vor Augen hatte, mich der Fälschung anklagen konnte, d. h. wenn er nicht nachdachte. Sie werden eine erschöpfende und vollständig befriedigende Antwort von mir erhalten, und zwar in demselben Blatte, das Sie zu Ihrem unüberlegten Angriffe benutzt haben. Ich schreibe Ihnen dies sogleich, damit Sie nicht schon in den nächsten Tagen im „Leipziger Tageblatt" triumphierend verkünden: Der Berlichingen schweigt! Der Berlichingen kann nicht antworten! Der Berlichingen bekennt sich schuldig! — Nein, das nicht; aber der Berlichingen hat Wichtigeres und auch Gescheiteres zu tun, als die wohlfeilen Lufthiebe jedes Redakteurs und jedes Doktors sofort zu parieren. Wenn ich also die wichtigeren Arbeiten, die ich gegenwärtig unter den Händen habe, abgeschlossen, dann werden Sie die Ihnen gebührende Antwort auf Ihren Schmähartikel erhalten, und dann werden Sie den höchst leichtfertig erhobenen Vorwurf „bewußter Lüge" zurücknehmen, oder aber Sie werden mit mir vor Gericht gehen. Das kann ich Ihnen jetzt schon voraussagen. Also bis dahin Geduld.

Diesen meinen Brief werden Sie ebenfalls an das „Leipziger Tageblatt" zur Veröffentlichung einsenden, sonst werde ich es tun.

Ew. Wohlgeboren usw.

Freiherr Adolf v. Berlichingen.

Indem ich dem Wunsche des Freiherrn v. Berlichingen nachkomme, nehme ich Kenntnis von dem Zugeständnis, daß er Bismarcks Aeußerung in seinem Vortrage nicht, wie er dort behauptete, wörtlich, sondern verändert wiedergegeben habe. In der Tat hat er sie so gründlich verändert, daß sie überhaupt nicht wieder zu erkennen ist. Und darin besteht die Unehrlichkeit und Unwahrhaftigkeit des ganzen Verfahrens. Bismarck war viel zu sehr von der Notwendigkeit und dem Segen der lutherischen Reformation überzeugt, als daß es ihm jemals hätte einfallen können, dem Liberalismus der Fortschrittspartei als eine Frucht des Protestantismus und des Abfalles von Rom zu bezeichnen. Er, der noch am Abend seines Lebens mit Sorgen wahrnahm, daß der Einfluß des Zentrums immer größer, der Widerstand der Reichsregierung gegen ultramontane Begehrlichkeit immer geringer wurde, und darum auf dem Marktplatze zu Jena bekannte, daß er eingeschworen sei auf die weltliche Leitung eines evangelischen Kaisertums, wußte genau, daß nur auf protestantischer Grundlage das neue Deutschland gedeihen konnte, aber nimmermehr unter der Leitung eines undeutschen Ultramontanismus. Und weil wir wissen, wie Bismarck über Luther und sein Werk, und wie er über Jesuitismus und Ultramontanismus dachte, deshalb werden wir auch dem Freiherrn v. Berlichingen nicht ohne Widerspruch gestatten, Bismarcks Autorität für seine besonderen Zwecke oder aus noch so „gewichtigen Gründen" zu mißbrauchen. Herr v. Berlichingen stellt eine „erschöpfende und völlig befriedigende Antwort" in Aussicht, verschiebt sie aber auf eine spätere Zeit — vielleicht ad kalendas graecas. Ich finde aber, daß es für ihn vor der Fortsetzung seiner Arbeiten zur Vergiftung der Gemüter nichts „Wichtigeres" und „Gescheiteres" zu tun gebe, als den literarischen Faustschlag zu parieren, den ich ihm durch die einfache Feststellung dessen versetzt habe, was Bismarck wirklich gesagt hat. Vor einer gerichtlichen Ermittelung der Wahrheit fürchte ich mich nicht; Herr v. Berlichingen mag im Auslegen so frisch und munter sein, wie er will, und, wo er nicht auslegen kann, unterlegen, was er will — kein deutscher Gerichtshof würde in der Lage sein, seine absichtliche Fälschung als erwiesene Wahrheit anzunehmen.

Leipzig, 20. September 1903.

Prof. Dr. Horst Kohl.

Port Arthur.

Lange Zeit hieß es, Wladiwostok sei dazu ausersehen, als Ausfalltor für die russischen Bestrebungen in Ostasien die erste Rolle zu spielen und als Endpunkt der großen sibirischen Eisenbahn das Konzentrationslager für die russischen Streitkräfte im fernen Osten zu bilden. Auch von der Festung Nikolajewsk an der Mündung des Amur war vielfach in dem Sinne die Rede, daß hier ein Zentralstützpunkt von höchstem militärischen Werte geschaffen werden soll, der bestimmt sei, als Beweis für alle Operationen gegen Japan zu dienen. Von diesen Gesichtspunkten scheint aber die russische oberste Heeresleitung im Laufe der Zeit immer mehr zurückgekommen zu sein. Zumal seitdem der Kriegsminister Kuropatkin bei seiner kürzlich erfolgten Inspektionsreise durch das ostasiatische Küstengebiet unter anderem festgestellt haben soll, daß die Verhältnisse bei Nikolajewsk für eine Landung feindlicher Truppen sehr günstig liegen und der Gegner mit Umgehung dieser Festung ohne weiteres auf Sofiisk vorrücken könne, hat der Gedanke noch festere Gestalt angenommen, daß Port Arthur das weitaus geeignetste Bollwerk zur dereinstigen Durchführung der Pläne der russischen Politik in Ostasien sei.

Daß die Wahl dieses Platzes für die in Rede stehenden Zwecke durchaus richtig und wohlerwogen ist, davon kann sich jeder unparteiisch Urteilende durch einen Blick auf die Karte und in die Beschaffenheit des heutigen Port Arthur überzeugen. Am südlichen Zipfel der Halbinsel Liaotung in einem Talkessel gelegen, werden Stadt und Hafen von Port Arthur rings umgeben von 200 bis 300 Meter hohen Bergen, die, befestigt und durch starke Batterien unterstützt, auch gegen einen überlegenen Angriff für lange Zeit nachhaltigen Widerstand leisten können. Die Japaner hatten die Bedeutung und den militärischen Wert dieses Küstenplatzes und seiner Befestigungen in vollem Umfange erkannt und aus diesem Grunde die die Stadt und den Hafen umgebenden Forts, die sie den Chinesen im November 1894 abgenommen hatten, kurz vor Friedensschluß dem Erdboden gleich gemacht. Die japanische Heerführung wollte sich dadurch für die Zukunft eines Angriffsobjektes entledigen, von dem sie sich sagte, daß dasselbe in der Hand einer geschickten Verteidigung fast uneinnehmbar sei und auch im günstigsten Falle schwere Opfer an Menschenleben fordern würde. Als die Russen dann durch Pachtvertrag mit China in den Besitz von Port Arthur gelangten, trat naturgemäß sofort an sie die Frage heran, ob angesichts der kommerziellen und der militärischen Rolle, die der Neuerwerbung zugedacht sei, die zerstörten Befestigungen wieder aufzubauen oder durch Neubauten an anderer Stelle zu ersetzen seien.

Die mit der Prüfung dieser Fragen betraute Kommission entschied sich nach langer Beratung dahin, die alten zerfallenen Festungsbauten nicht wieder herzustellen, da sie dem feindlichen Feuer von der Seeseite her allzu sehr ausgesetzt gewesen seien und daher die hohen Wiederherstellungskosten nicht dem militärischen Werte entsprechen würden. Nur der teilweise Wiederaufbau des von den Chinesen in den Jahren 1884 und 1885 erbauten stattlichen Arsenals wurde von der Kommission empfohlen. Das Resultat der Erwägungen war der Beschluß, daß auf der „Solotoi Gora" eine Reihe neuer befestigter Werke anzulegen sei, die in modernster Bauart ausgeführt, sowohl die Stadt, als auch das an der östlichen Hafeneinfahrt gelegene, für zehn bis 12 Kriegsschiffe Raum bietende Bassin gegen einen feindlichen Angriff schützen sollte.

Diese Befestigungsanlagen, die heute vollendet und unter der Leitung der umsichtigsten russischen Ingenieure gebaut worden sind, umfassen in der Hauptsache drei große Forts, von denen das erste, wie von verläßlicher Seite berichtet wird, mit acht 32-Centimeter- und sechs 15-Centimetergeschützen, das zweite mit elf 32-Centimeter- und achtundzwanzig 15 Centimetergeschützen und das dritte mit zwölf 32-Centimeter und zweiundfünfzig 10-Centimetergeschützen bestückt ist. Einige kleinere Werke, sowie eine Anzahl von Anschlußlinien bilden den Abschluß der fortifikatorischen Baulichkeiten, die der Ausschuß der russischen Landesverteidigungskommission bis jetzt in Port Arthur hat herstellen lassen.

Daß aber mit diesen Anlagen die Mittel noch lange nicht erschöpft sind, die die russische Regierung für den modernen Ausbau ihres wichtigsten Stützpunktes in Ostasien zu bewilligen geneigt ist, das beweisen nicht nur die Aeußerungen des Generals Kuropatkin bei seiner erwähnten Besichtigungsreise, sondern vor allem Dingen die Tatsache, daß in den Etat für 1903/04 dreizehn Millionen Rubel allein für die Befestigungen von Port Arthur eingestellt und bewilligt worden sind. Allerdings sollen diese Beträge nicht allein Port Arthur und seiner nächsten Umgebung zugute kommen, sondern auch das an der südlichsten Spitze der Halbinsel Liaotung gelegene Dalnij soll in die Befestigungsanlagen in der Art hineingezogen werden, daß die 56 Kilometer lange Verbindung zwischen den beiden vorerwähnten Orten eine einzige zusammenhängende Linie von kleinen fortifikatorischen Werken bilden wird. Im Zusammenhange mit diesen Erweiterungsbauten soll auch die Verstärkung der Garnison von Port Arthur stehen, die sich heute bereits auf 14 000 Mann beläuft, und die annähernd um die gleiche Zahl erhöht werden dürfte, fall sich das Gerücht bestätigen sollte, daß die im Sommer dieses Jahres, angeblich zu Probe-Mobilmachungszwecken, auf der mandschurischen Eisenbahn nach dem Kwantung-Militärbezirke beförderten beiden kriegsstarken Brigaden der 31. und 37. Infanterie-Division nicht wieder in ihre bisherigen Garnisonen zurückkehren, sondern in Port Arthur und dessen Umgebung als dauernde Besatzung verbleiben werden. Endlich darf man, um in der Aufzählung der die militärische Wichtigkeit Port Arthurs charakterisierenden Merkmale vollständig zu sein, die Tatsache nicht übergehen, daß sich hier ein ungeheueres Trockendock, ausgestattet mit den modernsten Einrichtungen für die Reparatur größter Kriegsschiffe befindet, daß ein zweites Dock von noch größeren Dimensionen bereits im Bau ist, daß über 300 000 Tonnen Kohle aufgespeichert hier lagern, und daß auf der mandschurischen Eisenbahn fast täglich neue Vorräte und Bedarfsartikel aller Art für die Truppen herangeschafft werden.

Faßt man alle diese Momente zusammen und rechnet noch dazu die doch sicherlich mit allem Vorbedacht auf die Zukunft getroffene Entscheidung, den Sitz der „Statthalterschaft im fernen Osten" in Port Arthur festzulegen, wo Admiral Alexejeff, fast in der Rolle eines obersten Kriegsherrn, alle Fäden militärischer Gewalt eines weitausgedehnten Befehlsbereiches in seiner Hand hält, dann läßt sich unschwer die gewaltige Bedeutung verkennen, die an maßgebender Stelle in Petersburg Port Arthur, als dem Wächter russischer Vormacht in Ostasien, eingeräumt wird.

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 21. September. Maximilian Harden wehrt sich gegen die von Mehring zu seiner Verteidigung aufgestellte Behauptung, er, Harden, sei damals, als ihm Mehring die berüchtigte Schönlank-Postkarte schrieb, angehender „Genosse" gewesen. In einem Briefe Hardens an die „Tägl. Rundsch." heißt es:

„Mehring behauptet, ich hätte ihn gegen Schönlank aufgehetzt. Die Behauptung ist unwahr. Mehring hatte schon vorher in einem Brief an mich von Schönlank als von einem „Schuft" gesprochen, überhaupt mehr als einmal ihn mir, mündlich und schriftlich, als den gegen mich wühlenden Feind bezeichnet. Die Beweise sind in meinen Händen. Ich kannte Schönlank nur durch Mehring, der ihn mir als Mitarbeiter für bürgerliche Blätter empfahl. — Mehring behauptet, ich sei, als er mir diese Briefe schrieb, also 1891/92, „angehender Sozialdemokrat" gewesen. Es war die Zeit, wo meine Apostata-Bände erschienen, in denen die „Bismarckschwärmerei" besonders hervortritt und in deren zweitem mein erster Besuch in Friedrichsruh ausführlich geschildert wird. Ob Mehring mich in dieser Zeit für einen „angehenden Sozialdemokraten" hielt, mögen Sie den folgenden Sätzen aus seinen damals an mich gerichteten Briefen entnehmen: „Ich habe stets nur freundschaftliche Gesinnungen gegen Sie gehegt. Und nur aus diesen Gesinnungen heraus bedaure ich Ihre Schwärmerei für Bismarck und Nietzsche". (Mai 1892.) „Ich werde nie eine Polemik gegen Sie führen, wie der „Vorwärts" (dessen Redakteur und Polemiker Schönlank damals war), da ich Sie persönlich kenne und schätze, aber eben deshalb betrübt es mich aufrichtig; daß Sie von Bismarck und Nietzsche nicht loskommen." (Mai 1892.) „Ich schätze Ihre Apostata-Bücher außerordentlich hoch (folgen Lobsprüche). . . Ich stelle Ihre Bismarckbewunderung auch keineswegs auf dieselbe Stufe wie die Bismarckerei der Bülow (gemeint ist Hans von Bülow!) und Genossen." (September 1892.) . . . — Mehring sucht den Glauben zu erwecken, als habe Schönlank für ihn und gegen mich Partei genommen. Auch diese Darstellung ist unwahr. Um Ihnen auch dafür einen dokumentarischen Beweis zu liefern, greife ich aus dem stattlichen Haufen Briefe, die Schönlank mir in seinen letzten Lebensjahren schrieb, zunächst einen heraus, der — er ist vom 14. November 1901 datiert — mit dem Satz schließt: „Auf gutes Ueberstehen Ihrer Haft, auf gute Aspekten für die „Zukunft" und auf Wiedersehen rechne ich mit festem Gruß als Ihr ganz ergebener Bruno Schönlank." . . . Wahr ist, erweislich wahr bleibt also: Mehring hat mir, dem politischen Gegner, dem „Bismarck-Schwärmer", seinen Parteigenossen Schönlank als „Buben", als „Lümmel", als „Schuft" denunziert und wenige Jahre danach für dasselbe Blatt desselben Schönlank Artikel geschrieben."

Wir glauben immer noch nicht daran, daß die „Genossen"-Rolle des „psychologischen Rätsels" ausgespielt sei; er könnte sonst wieder einmal eine antisozialdemokratische Parteigeschichte schreiben.

△ **Berlin**, 21. September. (Sozialdemokratie und Beamtentum.) Betrachtungen über die Erfolge der Sozialdemokratie häufen sich von Tage zu Tage in den politischen Blättern. Auf einen Umstand aber, der zur Förderung der Sozialdemokratie in erster Linie gedient hat, weist eine kleine Broschüre von einem mittleren Beamten „Sozialdemokratie und Beamtentum" (Berlin und Leipzig, Friedrich Luckhardt) hin. Wenn wir auch nicht jede Ausführung des ungenannten Verfassers unterschreiben können, so gibt diese Darlegung doch viele beherzigenswerte Winke, die hauptsächlich gegen das höhere Beamtentum, gegen dessen Abgeschlossenheit und hochfahrendes Wesen in der Behandlung der mittleren Beamten sich richten — — gegen ein sogenanntes Mandarinentum, das in den Kreisen der mittleren Beamten die tiefste Unzufriedenheit erzeugt hat. Nur um dieser Ausdruck zu geben, nicht weil die betreffenden Beamten etwa überzeugte Sozialdemokraten seien, hätten Tausende von mittleren Beamten diesmal sozialdemokratische Stimmzettel abgegeben. Der Verfasser schreibt am Schlusse seiner Betrachtungen: Die Regierung möge erwägen, ob es nicht Zeit werde, dahin zu wirken, daß mit den bisherigen unhaltbaren Verhältnissen gründlich gebrochen wird. Sie möge den berechtigten und so leicht zu erfüllenden Wünschen der mittleren Beamten endlich mal entgegenkommen. Was wollen diese denn? Erstreben sie etwa eine Gehaltsaufbesserung oder irgend welche Vorrechte? Nein, nichts weiter, als eine anständige Behandlung, nichts weiter, als daß man ihnen die Stellung läßt oder wiedergibt, wie sie ihnen nach Leistung und Ueberlieferung zusteht, nichts weiter, als daß man dem dünkelhaften Treiben gewisser „Höherer" Einhalt bietet, die ihren eigenen Stand heben wollen, indem sie den der mittleren Beamten in seinem Ansehen zu schädigen versuchen. Befolgt die Regierung dies Rezept, so wird sie die wohltätigen Nachwirkungen schon bei den nächsten Wahlen und auch anderweit feststellen können.

C. H. **Berlin**, 21. September. (Die Streiks in Deutschland im Jahre 1902.) Der Leiter der sozialdemokratischen Generalkommission Reichstagsabgeordneter C. Legien ist ein außerordentlich fleißiger Statistiker, soeben hat er eine sehr detaillierte Zusammenstellung der Streiks im Jahre 1902 den Gewerkschaften mitgeteilt. Diese Zusammenstellung weist 861 Streiks und Aussperrungen mit 55 713 Beteiligten auf; insgesamt haben die Ausstände 3224 Wochen gedauert und eine Gesamtausgabe von 2 237 504 ℳ verursacht. Gegenüber dem Jahre 1901 vermehrten sich also die Streiks um 66, die Zahl der Beteiligten um 6747, während die Ausgabe um 278 384 ℳ geringer war. Von den Streikenden waren 1902 3428 Frauen. Genaue Angaben über den Ausgang sind für 802 Streiks gemacht, und zwar sollen nach Herrn Legien 350 — 43,6 Proz. erfolgreich, 156 — 19,5 Proz. teilweise erfolgreich und 296 — 36,9 Proz. erfolglos gewesen sein. Die meisten Streiks hatten die Maurer, nämlich 176 mit 15 882 Beteiligten; es folgen die Holzarbeiter mit 124 Streiks und 3129 Beteiligten, die Metallarbeiter mit 122 Streiks und 8826 Beteiligten, die Zimmerer mit 61 Streiks und 4237 Beteiligten. Angriffsstreiks waren nach Legien 289 — 33,6 Proz. aller Streiks (1901: 291 — 40 Proz.), an ihnen waren 32 659 Personen, darunter 2468 Frauen beteiligt. Diese Streiks dauerten zusammen 1212 Wochen und erforderten eine Ausgabe von 1 136 343 ℳ. Erfolgreich waren von ihnen 117 — 42,4 Proz., teilweise erfolgreich 71 — 25,7 Proz. und erfolglos 88 — 31,9 Proz. Abwehrstreiks zählt Legien 572 — 66,4 Proz. aller Streiks (1901: 436 — 60 Proz.) mit 23 054 Beteiligten, darunter 960 Frauen, 2012 Wochen Dauer und einer Ausgabe von 1 084 661 ℳ. Von diesen Streiks waren 233 — 44,3 Proz. erfolgreich, 85 — 16,2 Proz. teilweise erfolgreich und 208 — 39,5 Proz. erfolglos. In den Jahren, für welche die Generalkommission die Statistik über die Streiks geführt hat (1890—1902) sind insgesamt 6212 Streiks mit 645 088 Beteiligten und einer Ausgabe von 18 892 180 ℳ geführt worden. Von diesen Streiks waren 2699 — 47,2 Proz. erfolgreich, 1644 — 28,8 Proz. erfolglos, 1376 — 24 Proz. teilweise erfolgreich. Wenn auch die Aufwendungen, welche von der sozialdemokratischen Arbeiterschaft für die wirtschaftlichen Kämpfe gemacht worden sind, sich genauer nachweisen lassen, so doch nicht der Verlust, den die Arbeiter durch Ausfall von Arbeitsverdienst hatten. Vom Jahre 1900 ab ist die Streikstatistik zwar auch auf diese Fragen ausgedehnt worden, doch sind die Angaben hierüber nicht vollständig. Es waren zu verzeichnen

1900:	852 Streiks	mit 115 711	Betheiligten,	
1901:	727	„ „ 48 522	„	
1902:	861	„ „ 55 713	„	
	2440 Streiks	mit 219 946	Betheiligten.	

Davon ist der Verlust an Arbeitszeit und Arbeitsverdienst festgestellt:

			mit Verlust für Arbeitszeit:	Arbeitsverdienst:
1900:	608 Streiks	mit 62 273 Beth.	1 223 702 Tage	4 372 850 ℳ
1901:	604 „	„ 38 913 „	1 194 553 „	3 997 092 „
1902:	745 „	„ 48 153 „	964 317 „	3 759 350 „
	1961 Streiks	mit 149 339 Beth.	3 382 572 Tage	12 129 292 ℳ

* **Berlin**, 21. September. Einen Aufruf an die akademisch gebildeten Lehrer des Deutschen Reiches erläßt im Auftrage des hessischen Oberlehrervereins Professor Block, Oberlehrer am Realgymnasium zu Gießen. Es heißt in dem Aufrufe:

„Der Verein hat vor zwei Jahren die Anregung zum Zusammenschluß aller deutschen Oberlehrervereine zu einem deutschen Oberlehrerverbande und zur Gründung eines deutschen Oberlehrertages gegeben. — Eine vom sächsischen Gymnasiallehrerverein im Mai d. J. von Leipzig aus ergangene Umfrage hat gezeigt, daß die große Mehrheit der deutschen Oberlehrervereine diesem Plane grundsätzlich zustimmt. Die deutschen Landesvereine haben dabei gleichzeitig ihre Bereitwilligkeit ausgedrückt, Vertreter zu einer vorberatenden Versammlung zu entsenden, die bei Gelegenheit der in Halle a. S. vom 6. bis 10. Oktober tagenden „Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner" stattfinden sollte. Die preußischen Vereine konnten diese Bereitwilligkeit nicht aussprechen, da zunächst die Stellungnahme der am 4. Oktober in Hannover tagenden preußischen Delegiertenkonferenz abzuwarten war. Da die Mehrzahl der preußischen Vereine der Gründung eines deutschen Oberlehrerverbandes auf ihren letzten Jahresversammlungen zugestimmt hat, ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß auch die Delegiertenkonferenz einen günstigen Beschluß fassen wird. An alle Landes- und Provinzialvereine geht die Aufforderung, zu der vorberatenden Versammlung, die in Halle, Dienstag, den 6. Oktober 1903, nachmittags 3½ Uhr, stattfinden soll, ihre Vertreter zu entsenden, denen es obliegen wird, einleitende Beschlüsse zu fassen. Gleichzeitig wird an alle Kollegen im Reiche die Aufforderung gerichtet, zahlreich zu erscheinen und schon bei der Gründung durch ihren Rat das Werk zu fördern."

⊙ **Berlin**, 21. September. (Telegramm.) Die neunte Tagung des Internationalen statistischen Instituts wurde im Plenarsitzungssaale des Reichstags durch den Vorsitzenden Wirkl. Geh. Rat v. Inama-Sternegg eröffnet. Als Vertreter der Behörden waren der Staatssekretär des Auswärtigen Freiherr v. Richthofen, der Reichsschatzsekretär Freiherr v. Stengel, der preußische Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein, der württembergische Staatsrat v. Schickler und der sächsische Geheimrat Fischer, sowie andere erschienen. Minister Freiherr v. Hammerstein begrüßte die Mitglieder in deutscher und in französischer Sprache namens des Kaisers. Dieser Willkommensgruß zeuge von der Bedeutung, die der Kaiser dem Institute beimesse. Redner dankte namens der preußischen Regierung, daß der Einladung zu dem Kongreß so zahlreich Folge gegeben worden sei, und gab einen Ueberblick über die Entwickelung der Statistik, die nunmehr als ernste Wissenskraft angesehen werde. Der Zweck dieses Institutes sei, die für die Zwecke der Statistik unentbehrliche Einheitlichkeit aller statistischen Forschung zu schaffen und zu

fördern und durch den Austausch der gesammelten Erfahrungen der ganzen Welt zu dienen. Der Minister schloß, indem er den Arbeiten des Kongresses guten Erfolg wünschte. An Stelle des Ehrenvorsitzenden, des Staatssekretärs Graf von Posadowsky, der augenblicklich zur Erholung von Berlin abwesend ist, begrüßte der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, Hopf, die Erschienenen im Namen des Reiches und versicherte, daß die Reichsverwaltung den Arbeiten des Kongresses das lebhafteste Interesse entgegenbringe. Sodann wurde ein Telegramm des preußischen Kultusministers Dr. Studt verlesen, der bedauert, nicht persönlich zugegen sein zu können, und der Tagung günstigen Erfolg wünscht. Wirkl. Geh. Rat v. Inama-Sternegg begrüßte sodann die Anwesenden, legte den Zweck und die Ziele des Instituts dar und hob die bisher erreichten Resultate hervor. Geheimrat Wilhelmi hielt namens des Organisationscomités die Begrüßungsansprache und dankte für das Entgegenkommen der Reichs- und der Staatsbehörden. Die Reihe der wissenschaftlichen Vorträge eröffnete Professor Levasseur-Paris durch einen Vortrag über die Fläche und die Bevölkerung der Erde.

— Nach einigen griechischen Zeitungen beabsichtigt König Georg von Griechenland im Anschluß an seine Reise nach Darmstadt zur Vermählung seines Sohnes, des Prinzen Andreas, mit der Prinzessin Alice von Battenberg dem deutschen Kaiser in Berlin einen Besuch abzustatten.

— Minister Budde ist in Osnabrück eingetroffen. Sein Besuch gilt vor allem der Besichtigung eines neuen Schienenmaterials der Georgsmarienhütte. — Die Rheinschiffahrtskommission richtete an den Minister Budde folgendes Telegramm:

„Euerer Exzellenz spricht die Rheinschiffahrtskommission ihren verbindlichen Dank aus für Ihre Teilnahme an der Strombefahrung, aus der sie mit lebhafter Befriedigung das große Interesse Euerer Exzellenz für unsern herrlichen Rheinstrom und seine Schiffahrt ersehen hat."

— Die Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft erläßt folgende Mitteilung: Um der von unberufener dritter Seite bei unseren Angestellten betriebenen Agitation die Spitze abzubrechen, haben wir am Sonnabend in unseren Depots folgende Bekanntmachung anschlagen lassen:

Wir räumen hiermit unseren Angestellten für jetzt und späterhin das Recht ein, einen Ausschuß zu wählen, der berechtigt ist, etwaige Wünsche unserer Angestellten vorzutragen. Die Wahl des Ausschusses erfolgt folgendermaßen: Auf jedem Depot wählen die Kutscher, die Schaffner und die Stallleute durch Majorität je einen Vertreter ihres Standes und die auf diese Weise auf den 12 Depots gewählten 36 Mann wählen aus ihrer Mitte je 4 Schaffner, 4 Kutscher, 4 Stallleute und diese bilden den Ausschuß. Zugleich haben wir die Depotinspektoren angewiesen, die Wahl der 36 am Montag und die des Zweiermannschusses am Dienstag vornehmen zu lassen, damit diese unverzüglich mit uns in Verbindung treten können.

— Der Oberhofmeister der Kaiserin Freiherr v. Mirbach ist vom 21. September bis gegen Mitte Oktober in die Eifel und nach Belgien beurlaubt.

⊙ **Leer** (Ostfriesland), 21. September. (Telegramm.) Aus Anlaß der Hafeneinweihung wurde am 19. September an den Kaiser folgendes Telegramm abgesandt:

Ew. Majestät, legen die zur festlichen Einweihung des neuen Seehafens in Leer versammelten Bürger dieser Stadt mit ihren Gästen die allerehrfurchtsvollste Huldigung zu Füßen. Möge Ew. Majestät machtvoller Wille und starker Schutz allezeit in Gnade über dem herrlichen Emsstrom und seine Häfen walten. Allerunterthänigst erbitten wir diese Gnade mit dem Gelöbnis unwandelbarer ostfriesischer Treue. Dieckmann, Bürgermeister.

Hierauf ging gestern morgen folgendes Telegramm ein:

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchstsich über den treuen Gruß der dortigen Bürgerschaft anläßlich der Einweihung des neuen Seehafens gefreut und lassen vielmals danken.

Auf Allerhöchsten Befehl: Geheimer Kabinettsrat v. Lucanus.

* **Aus dem Oldenburgischen** schreibt man der „Nat.-Ztg." über katholische Intoleranz: Von der Kanzel herab ist den katholischen Einwohnern von Neuenkirchen, einer Ortschaft des alten Münsterlandes nahe der Grenze unweit Bersenbrück, verboten worden, in Krankheitsfällen die Hülfe des dort ansässigen evangelischen Arztes in Anspruch zu nehmen. Ebenso wurde in der Schule den Schulkindern eingeschärft, daß es den Katholiken verboten sei, sich von einem evangelischen Arzt behandeln zu lassen. Dieser Auswuchs katholischer Intoleranz ist durchaus verbürgt!

* Aus **Westfalen.** Zum Generalsekretär des Westfälischen Bauernvereins wurde der bisherige Assistent bei der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, M. Sutthof, gewählt. Der bisherige Generalsekretär Dr. Buer tritt in gleicher Eigenschaft an Stelle des ausgeschiedenen Dr. Stegfinger zum Rheinischen Bauernverein über. (Frkf. Ztg.)

⊙ **Stuttgart**, 21. September. (Telegramm.) Bei einem in Blaubeuren abgehaltenen landwirtschaftlichen Gaufest hielt der württembergische Minister des Innern v. Pischek gestern eine Ansprache, in der er Bezug nahm auf den sozialdemokratischen Parteitag in Dresden. Auch durch die neueste Verschärfung der Klassengegensätze lasse sich die Regierung nicht aus dem Gleichgewichte bringen, sondern sie sei bestrebt, nach wie vor für alle Stände ohne Unterschied zu sorgen. Sie sei überzeugt, daß sie sich dabei auf alle ordnungsliebenden Kreise, zu denen auch die landwirtschaftliche Bevölkerung gehöre, verlassen könne. Anderseits dürfte aber erwartet werden, daß die Landwirtschaft selbständig fortschreite und nicht alles von der Staatsregierung erhoffe.

Oesterreich-Ungarn.

Der Armeebefehl.

* **Pest**, 21. September. (Telegramm.) Koloman Szell ist heute hier eingetroffen, um im Kreise seiner Freunde Rücksprache auf eine Beruhigung der Mitglieder der liberalen Partei hinzuwirken. Szell ist mit einer solchen Aufgabe allerdings nicht offiziell betraut, und er wird auch an der Konferenz der liberalen Partei, die heute und morgen stattfindet, nicht teilnehmen, sondern schon abends von hier abreisen. Sein Bestreben geht dahin, daß die Partei keine Adresse an den Herrscher in Sachen des Armeebefehls von Chlopy beschließe, vielmehr auf Grundlage des 1867er Ausgleichs beharrend, an der Gemeinsamkeit und Einheit des Heeres festhalte, von der unerreichbaren Forderung der ungarischen Kommandosprache absehe und im Rahmen des 1867er Ausgleiches nur den Teil der nationalen Forderungen aufrechterhalte, der eben zugestanden werden kann und der auch von der Krone schon halb und halb bewilligt ist. (Voss. Ztg.)

Großbritannien.

Chamberlains Rücktritt.

J. C. **London**, 20. September. Die Arbeitergewerkschaften beschlossen, in dem bevorstehenden Wahlkampfe Chamberlain in seinem Wahlkreise Birmingham mit allen Kräften zu bekämpfen. Es soll der Sekretär des Metallarbeiter-Verbandes Chamberlain als Kandidat entgegengestellt werden, welcher sich die Bekämpfung aller Lebensmittelzölle zur Aufgabe stellt. Die Liberalen wollen auf einen eigenen Kandidaten verzichten und von den Konservativen dürfte die Mehrheit der Wähler Herrn Chamberlain die Gefolgschaft versagen. In diesem Falle wäre die sichere Niederlage Chamberlains zu erwarten.

* In Australien scheint der Rücktritt Mr. Chamberlains weit weniger überrascht zu haben als in Kanada. Die Zeitung „Herald" in Sydney sagt: „Unter den obwaltenden Umständen war der Kabinettsbeschluß, selbst wenn er Mr. Chamberlains Rücktritt zur Folge hatte, der weiseste Schritt." Der „Telegraph" erklärt: „Der Rücktritt Chamberlains ist ein Zugeständnis dafür, daß das Volk nichts von seinem Glaubensbekenntnis wissen will." Die Zeitung „Argus" in Melbourne ist der Ansicht, daß der Rücktritt Chamberlains die natürliche Folge davon gewesen sei, daß er eine Zollfrage angeregt habe, von der das englische Publikum nichts wissen wolle. Wenn Mr. Chamberlain jetzt als unverantwortlicher Privatmann der Apostel seiner eigenen Ideen werden wolle, so sei nicht recht einzusehen, welchen Erfolg er sich davon verspreche. Diese Ansicht des „Argus" wird von Sir Edmund Barton, dem Premierminister des australischen Commonwealth, keineswegs geteilt. Dieser Staatsmann sagte einem Interviewer gegenüber: „Obgleich es unmöglich ist, die unmittelbaren Folgen dieses Ereignisses vorauszusehen, bin ich doch auf das Festeste davon überzeugt, daß der eingeschlagene Weg der geeignetste ist für die Verwirklichung der hohen Idee Chamberlains, und ich glaube, es ist nicht der geringste Grund dafür vorhanden, daß Australiens Vertrauen auf den schließlichen Erfolg abnehmen sollte." Der Premierminister gab dieser Meinung noch weiteren Ausdruck, indem er an Mr. Chamberlain telegraphierte: „Ihre große Politik fordert gebieterisch die Unterstützung Australiens. Wir wissen, daß Sie aushalten werden." Demgegenüber erklärte Mr. Reid, der Führer der Freihändler in Sydney, in einer Versammlung, daß er zwar Mr. Chamberlain als einen der größten englischen Staatsmänner bewundere, daß aber sein fiskalischer Vorschlag geeignet gewesen wäre, unendliches Elend über das britische Reich zu bringen. Aus diesem Grunde teile er mit Gefühlen der Dankbarkeit und der Freude mit, daß Mr. Chamberlain zurückgetreten sei.

Orient.

Balkanwirren.

T. C. **Athen**, 20. September. Die Zeitungen sprechen sich gegenüber der Ankündigung englischer Blätter, daß England die Kandidatur des Prinzen Nikolaus von Griechenland für den Posten eines Gouverneurs von Makedonien vorschlagen werde, sehr zurückhaltend aus. Diese Kandidatur werde als Zugeständnis gegenüber Bulgarien bezeichnet, wodurch man offenbar die jetzige Haltung der griechischen Regierung und des Griechentums in türkenfeindlichem Sinne beeinflussen wolle.

Asien.

Rußland im fernen Osten.

* **Petersburg**, 21. September. (Privattelegramm.) Die russische Regierung beabsichtigt, demnächst in Port Arthur und Shanghai zwei amtliche Blätter zu gründen, von denen das eine in chinesischer und englischer, das andere in englischer Sprache erscheinen soll. Beide Blätter sind dazu bestimmt, Rußlands friedliche Aufgaben im fernen Osten zu beleuchten und die Angriffe japanischer und anderer Blätter abzuwehren. (Köln. Ztg.)

Afrika.

Lage in Marokko.

* **Tanger**, 21. September. (Telegramm.) „Agence Havas". Die Truppen des Sultans haben in der Gegend nordwestlich von Udschda einen großen Sieg über die Truppen des Prätendenten davongetragen, die völlig zersprengt wurden und zahlreiche Gefangene zurückließen. Der Sultan rückt auf Tazza vor. Die Stämme unterwerfen sich ihm.

Heer und Flotte.

* Bekanntlich haben die Russen schon eine Anzahl Torpedoboote in zerlegtem Zustande nach China geschickt; jetzt wird unsere deutsche Marineverwaltung diesem Beispiel folgen und das Flußkanonenboot „Tsingtau" in vollständig demontiertem Zustande nach Kiautschau senden. Eine Reihe gewaltiger Kisten ist natürlich nötig, um die einzelnen Bestandteile des Flußkanonenbootes aufzunehmen. (Hamb. Nachr.)

v. B. **Von den Schießversuchen des französischen Schlachtschiffes „Henry IV."** In Verfolg der unlängst auf dem „Henry IV." bei Cherbourg vorgenommenen Schießversuche schritt eine ärztliche Kommission zur Untersuchung der während des Schießens aus einem 13,86-cm-Geschütz im oberen Panzerturm, in dem unteren mit einem 27,44-cm-Geschütz ausgestatteten Panzerturm untergebrachten fünf Hammel. Die Kommission bestand aus dem Schiffsarzt des Panzerschiffes und einem Tierarzt und konstatierte, daß sämtliche Hammel betäubt waren und daß zwei starke Gehirnkongestionen hatten, daß jedoch Lungen und Herz nichts zu wünschen übrig ließen. Man folgert hieraus, daß während des Schießens mit dem 13,86-cm-Geschütz Vorsichtsmaßregeln für die Gesundheit der Bedienungsmannschaft des 27,44-cm-Geschützes im unteren Turm getroffen werden müssen, und zwar namentlich beim Schießen mit gewissen Elevationswinkeln.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Altes Theater.

Leipzig, 21. September. In Audrans graziöser, leichtflüssiger Operette „Die Puppe" spielte gestern ein Gast, Herr Aigner, vom Hoftheater in Altenburg, die Rolle des Lancelot. Die Nachrichten vom Theaterbureau haben gemeldet, daß Herr Aigner auf Engagement gastiert, und ist demnach damit zu rechnen, daß Herr Suckfüll seinen Posten verläßt. Herr Aigner kann unsres Erachtens den letztgenannten Künstler noch nicht in vollem Maße ersetzen, obwohl seine gestrige Leistung, im ganzen genommen, nicht etwa unzulänglich gewesen ist. Die Stimme des Künstlers ist nicht stark und umfangreich, und in den Ensemblesätzen verschwand sie in der großen Masse, aber Herr Aigner sang doch flott, gewandt und pointierte ganz glücklich. Auch im Spiel kehrte er den blöden Bettelmönch ganz ergötzlich in seinem Lancelot hervor, ohne freilich dabei mehr als das gewöhnliche Maß von Routine zu bieten. Es fehlte seiner Darstellung noch das Individuelle, Selbstschöpferische, Eigenartige! Er ging wenig über das Schulgerechte hinaus. Indessen hat er stimmlich wie darstellerisch ein hübsches Talent bekundet, das nur noch nicht genügend ausgereift ist, um an unsrer Bühne voll zu reüssieren. Möglich auch, daß der Künstler am ersten Abend noch befangen war. Wir werden ja in den folgenden Rollen sehen, ob dies den Erfolg beeinträchtigt hat. Großen Beifall erntete Fräulein Linda als Alesia. Herm. Pilz.

* Im Zoologischen Garten findet Mittwoch abend ein von der Direktion des Etablissements veranstaltetes Benefizkonzert für den mit dem 134. Infanterieregiment von hier scheidenden Königl. Musikdirigenten Herrn Alfred Jahrow statt, der sich durch jahrelanges künstlerisches Wirken allgemeine Beliebtheit erworben hat. Neben der verstärkten Kapelle des 134. Regiments werden noch die Damen Johanna und Elsa Jahrow, sowie der Leipziger Männerchor unter Herrn Gustav Wohlgemuths Leitung mitwirken. Mit Rücksicht auf das bestimmt zu erwartende volle Haus sei rechtzeitige Entnahme von Einlaßkarten an den im Anzeigenteile genannten Vorverkaufsstellen empfohlen.

Wissenschaft.

* **Kassel**, 21. September. (Telegramm.) Die 75. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, die außerordentlich zahlreich besucht ist, wurde heute vormittag feierlich in Gegenwart der staatlichen und gemeindlichen Vertreter eröffnet. Die Eröffnungsrede hielt namens des geschäftsführenden Ausschusses Professor Dr. Hornstein. Im Anschluß daran wurde ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt. Sodann begrüßte Regierungspräsident von Trott zu Solz namens der königlichen Staatsregierung die Versammlung. Eine Anzahl weiterer Begrüßungsansprachen folgten. Vor Beginn der Versammlung fand hier zu Ehren des Chemikers Graebe-Genf eine Feier unter dem Vorsitze des Geh. Rats v. Baeyer-München statt. Nach Ueberreichung einer Adresse hielt der Rektor der Universität Genf Prof. Dr. d'Espine die Festrede. Sodann überreichte Prof. Moissan-Paris dem Jubilar die goldene Lavoisier-Medaille, welche ihm die französische Akademie der Wissenschaften und das Institut de France für seine bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiete der organischen Chemie verliehen haben. Der Vorsitzende übergab ferner eine kunstvoll ausgeführte Graebe-Plakette, Prof. Pictet-Genf namens der Schüler eine Sammlung sämtlicher von Graebe veröffentlichten chemischen Arbeiten. Der Feier schloß sich ein Festmahl ein.

Notizen. Ein Nationaler Gesundheits-Kongreß wird gelegentlich der Ausstellung, die 1905 im Anschluß an die Eröffnung des Simplon-Tunnels in Mailand abgehalten werden soll, ebendort tagen. Für die Arbeiten der Versammlung ist ein vorläufiges Programm festgestellt, wonach der Kongreß in fünf Sektionen folgender Bestimmung zerfallen soll: gesundheitliche Hülfeleistung, Volksgesundheitspflege, klinisch wissenschaftliche und therapeutische Fragen, medizinische Rechtskunde und Unfallverhütung, Berufsinteressen. — Eine ärztliche Tageszeitung wird vom Oktober an von Dr. Curran in New York herausgegeben werden. Sie wird wohl die erste ihrer Art sein, da die ausschließlich für Aerzte bestimmten Zeitschriften bisher höchstens in wöchentlichen Abständen veröffentlicht wurden. — Ein großes Tuberkulose-Sanatorium wird in Rom errichtet werden. Pietro Cartoni hat für diesen Zweck die Summe von 1 Million Lire gestiftet zum Gedächtnis seiner beiden Söhne, die an Schwindsucht gestorben sind. — Eine große magnetische Aufnahme der holländischen Besitzungen in Indonesien beabsichtigt die holländische Regierung für die Jahre 1904—1907. In jedem dieser Jahre soll eine Anzahl von Sachverständigen 3—4 Monate im Felde arbeiten. Ein Anfang für diese Forschungen ist bereits gemacht worden durch Beobachtungen auf der berüchtigten „Zinninsel" Billiton und an einigen Orten in der Nachbarschaft von Batavia. Man hofft auch an verschiedenen Stationen in Java bestimmte Werte zu erhalten, die eine Bearbeitung über die jährliche Schwankung der magnetischen Kräfte der Erde ermöglichen. — Die russische Regierung hat der Universität Moskau eine Summe von 70 000 Rubel für Zwecke der technischen Erziehung überwiesen. Davon sollen 30 000 Rubel für die Begründung eines physikalischen Instituts, 15 000 für die eines chemischen Laboratoriums und der Rest für Unterricht in der physischen Geographie, Zoologie und Botanik verwandt werden. — Die Förderung der Krebsforschung geht in England ziemlich rasch vorwärts. Der Schatzmeister des Fonds für Krebsforschung (Cancer Research Fund) teilt mit, daß William Astor einen Scheck von 400 000 ℳ eingesandt hat und daß infolge des von Ministerpräsidenten Balfour am 30. Juli gehaltenen Vortrages noch weitere Schenkungen eingelaufen sind. Dennoch bleibt die verfügbare Summe noch mit etwa einer halben Million Mark hinter dem benötigten Betrag zurück, sodaß noch weitere Beihülfe erbeten wird. — Ein neues Serum gegen die Tuberkulose wird aus Paris angezeigt. Sein Entdecker soll Professor Marmorek vom Pasteur-Institut sein, der eine Mitteilung darüber demnächst an die Pariser Akademie der Medizin ergehen lassen wird. Das neue Serum ist angeblich in den Pariser Krankenhäusern bereits erprobt worden und soll verschiedene verhältnismäßig weit vorgeschrittene Fälle von Tuberkulose geheilt haben. In Anschluß an diese Mitteilung erinnern die „Allg. Wiss.-Ber." daran, daß bereits vor vier Jahren sehr bestimmte Nachrichten über ein von Marmorek gefundenes Antituberkulose-Serum veröffentlicht wurden. Die damaligen Mitteilungen geschahen durch einen Schüler Marmoreks ohne dessen Wissen und veranlaßten den Forscher, seine Verluste vorläufig abzubrechen. Professor Marmorek gilt als einer der hervorragendsten Gelehrten auf dem Gebiet der Bakteriologie und man darf daher erwarten, daß die Ergebnisse seiner jahrelangen Untersuchungen von größerer Bedeutung sein werden als es bei anderen der so häufig angepriesenen Heilmittel gegen unsere schwerste Volkskrankheit der Fall gewesen ist.

Bildende Künste.

* Ueber **die Goethe-Statue in Rom** wird uns geschrieben: Der Vorschlag der Stadtverwaltung Roms, die vom Kaiser geschenkte Goethe-Statue statt auf dem Monte Pincio in der Villa Borghese aufzustellen, gewährt derselben allerdings einen weniger hervorragenden Aufstellungspunkt, wie die schönste und eleganteste Promenade Roms und sein vielleicht herrlichster Aussichtspunkt ihr bieten würde; allein immerhin noch eine gute Plazierung, da die demnächst in den Besitz der Stadt Rom übergehende Villa Borghese bekanntlich prächtige Gartenanlagen besitzt und man annehmen darf, daß in ihnen und nicht im Kasino der Villa in dessen Sammlung fast ausschließlich klassischer Antiken oder in der Gemäldegalerie Goethes Standbild Aufstellung finden wird. Der Monte Pincio erscheint, vom Standpunkt des römischen Lokalpatriotismus aus betrachtet, wenig geeignet für die Aufstellung einer Goethe-Statue, da sich an seinen Wegen nur Büsten berühmter Italiener, sowie ein Bronzedenkmal für die in den Kämpfen von 1867 und 1870 vor Rom gefallenen Brüder Cairoli und ein dem Andenken des Antinous geweihter Obelisk des Hadrian befinden. Die Sammlungen der Villa Borghese aber besitzen wenigstens einen Anklang an das Ausland in der niederländischen Abteilung ihrer Gemäldegalerie.

§ **Kunst-Versteigerung.** Vom 4.—14. November versteigert Herr Peter Hanstein (in Firma Math. Lempertz' Buchhandlung und Antiquariat in Bonn und Köln) in Köln im Saale der Bürgergesellschaft die weltbekannte, reichhaltige Kunstsammlung des verstorbenen Bürgermeisters a. D. Karl Thewalt aus Köln. Das Nähere ist aus dem Inseratenteil der vorliegenden Nummer zu ersehen.

Verkehrswesen.

* Zur Bequemlichkeit der über Berlin Reisenden und zur Erleichterung des Verkehrs hat die preußische Eisenbahnverwaltung angeordnet, daß es in Zukunft beim Uebergange von dem Ankunftsbahnhofe nach dem Anschlußbahnhofe keiner Bescheinigung der Fahrtunterbrechung bedarf, wenn die Reise am Tage der Ankunft oder am folgenden Tage fortgesetzt wird.

Aus Bädern und Curorten.

* **Lindhardt bei Nannhof.** In unserem idyllisch friedlichen Kurorte sieht es noch gar nicht nach Saisonschluß aus. Die Wälder, die unsere Villenkolonie so herrlich umkränzen, stehen noch in üppigem grünen Laubschmuck, nur hier und da zieht ein goldiges Blätterdach die Landschaft. Noch täglich treffen Erholungsbedürftige ein, um in der ozonreichen, stärkenden Waldluft ihr Nervensystem zu kräftigen oder nach anstrengender Badereise hier, entfernt vom Getriebe der Großstadt, noch kurze Rast zu nehmen und bei der bequemen Verbindung mit Leipzig stets in Fühlung mit ihrer Häuslichkeit oder dem Geschäfte zu sein. Hierzu kommt das jedes Zwanges freie, einfache Leben. Billige Wohnungen sind vorhanden, und für Verpflegung in preiswerter, guter Weise sorgen mehrere Gasthäuser, besonders aber das Kurhaus, das allen Anforderungen an Küche und Keller genügt. Wem der ¼stündige Weg vom Bahnhofe in unsere Waldidylle — in der übrigens wieder neue Villenbauten vorbereitet werden — zu weit ist, der kann für 50 Pfg. zu jeder Zeit per Droschke hierher gelangen.

Den Exemplaren der Stadt-Auflage vorliegender Nummer liegt ein Prospekt betr. „**Roman-Perlen**" bei, welcher der Beachtung unserer Leser empfohlen sei.

Wem dient vorzugsweise Doering's **Eulen-Seife?** Sie dient als bewährte, reizlose Kinderseife; sie dient — und das beweist ihre allgemeine Verbreitung — als bevorzugte Toiletteseife für die Damen; sie dient als erprobtes Mittel zur Pflege der Haut, befähigt, schlummernde Schönheit zu wecken, bestehende zu vollenden und zu erhalten, so lange es nur möglich ist. Daher verwendet Alle Doering's **Eulen-Seife** zu guter Toilette. Für 40 Pfg. per Stück ist sie überall erhältlich.

Ueberall zu haben.
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Mit Bedauern sieht man oft die schönsten Mädchen durch Pickel im Gesicht, kleine Hautpustein, Mitesser und Sommersprossen entstellt. Sie haben aber Obermeyer's Herba-Seife noch nicht angewandt, sonst wären sie längst davon befreit. Z. h. i. all. Apoth. Drog. u. Parf. Bestandtheile: 3% Arnica; 3,5% Clematis.

Pflege dein Haar täglich mit
JAVOL
Das Beste für die Haare!
Schwarze Flasche: mit Fettgehalt. Weisse Flasche: ohne Fettgehalt. Ueberall zu haben.
Flasche M. 2.—, Doppelfl. M. 3.50, Reiseff. M. 2.25.

Frankenhausen am Kyffhäuser.
Technikum
Elektro- u. Maschinen-Ingenieure. Werkmeister. Modern eingerichtetes Laboratorium.
Staatskommissar.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei **The Bradstreet Company** eine große berechtigte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureaus in Leipzig, Thomasring 15, Dresden, Chemnitz i. S. u. i. m. Jahresbericht oder Tarif postfrei.

PATENTE s. s. w. Patent-anwalt SACK
Brühl 2.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig. Gottesdienst am Neujahrsfest Dienstag, den 22. September, morgens 7½ Uhr, **Predigt** 9½ Uhr, abends 6½ Uhr, Mittwoch, den 23. September, morgens 7½ Uhr, **Predigt** 9½ Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173
Filiale Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Universitätsstraße 3	„ 4046
Filiale Louis Lösche, Katharinenstraße 14	„ 2935
„ „ „ Königsplatz 7	„ 7505
Dresden. Haupt-Filiale: Marienstraße 34	L. „ 1713
Berlin. Haupt-Filiale: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10	VI. „ 4603

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 3972) und die **Auskunftsstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon 8952, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billettpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c., b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen 2c.

Fundbureau der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Dos, Leipzig-Chemnitz, Leipzig-Meuselwitz und Leipzig-Eger), Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in der Königl. Bahnhofsinspektion. Geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. An Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Auskunftsstelle für Seeschiffahrts- und Reise-Verkehr, Reliefs-Weltkarte der Hanch. Niederreiten: A. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgelt. Auskunftsbert.: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen d. Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftsgest: 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publikum geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3 bis 4 Uhr nachmittags.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: an jedem Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und teilweise Versatzerneuerung (sogenannte Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Versatzerneuerung (sogenannte Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparkasse Leipzig I., Nordstraße 2. Eingang von der Promenadenseite, parterre rechts, und

Städtische Sparkasse Leipzig II., Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 3. Expeditionszeit: täglich von 8 Uhr vormittags, ununterbrochen, während des Monats Januar bis 2 Uhr nachmittags, während der übrigen Monate bis 3 Uhr nachmittags. Abteilung für Effektenlombardgeschäft usw. bei der Sparkasse I., part. links, stets bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Connewitz, Schulstraße 5, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags. Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Eutritzsch, Markt 1, Dienstag und Donnerstag vormittag von früh 8 bis mittags ½1 Uhr, Sonnabend von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Gohlis, Kirchplatz 1, an allen Wochentagen, mit Ausnahme Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und außerdem Montag, Mittwoch und Freitag von früh 8 Uhr bis mittags 1 Uhr. Nebenstelle Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 29, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. — Annahmestellen der Sparkasse Leipzig I für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn Otto Barkusky, Taucher Straße 5, 2) bei Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, 3) bei Herrn Heinrich Unruh Nachf., Weststraße 33, 4) bei Herrn Julius Hoffmann, Petersteinweg 3, 5) bei Herrn Paul Rödl i. Fa. H. F. Rumud, Grimmaischer Steinweg 17, für Sparkasse Leipzig II ebenfalls für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn C. A. O. Zimmermann, L.-Reudnitz, Markt 6, 2) bei Herrn C. A. Mühler, L.-Reudnitz, Mühlstraße 1, 3) bei Herrn August Schlag, Leipzig-Neusellerhausen, Wurzner Straße 49, 4) bei Herrn Ido Kurth, Leipzig-Neustadt, Marktstraße 32.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 43 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuselleshausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Sämtliche Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet an den Wochentagen von 9 bis ½1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr. Sonn- und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von Totgeburten und dringlichen Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et., rechts (Eing. Ritterstraße 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr. Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr. Sonn- u. Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle von 11 bis 12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes 6 Uhr.

Die städtische Desinfektions-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. In der Zeit vom 21. bis 26. September ist die Bibliothek zum Zwecke der Reinigung geschlossen, doch ist von 12—1 Uhr der Zutritt zum Katalogsaale gestattet.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends 3—6 Uhr; Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 3—5, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. II, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften ½9—½1 und ½4—6 Uhr.

Volksbibliothek III. (Johannispl. 11, p.) 7¾-9¾ U. N.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 7¾-9¾ U. N.
Volksbibliothek V. (R., Rathausstr. 29, p.) 7½-9½ U.
Volksbibliothek VI. (Renk. Lohrstr. 2, p.) 7¾-9¾ U. N.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochentags v. 9—12 u. 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert resp. gelesen werden.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Reudnitz-Feld, Gustav Harfort-Straße, jetzige Jonasstraße 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½-3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10-3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (12 800 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Plesdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pro Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Dodelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektrische Beleuchtung. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.

Gemälde-Ausstellung Mittentzwei-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/3, I., täglich von vorm. 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—8 Uhr nachm. geöffnet.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8, pt., gegenüber dem Kaufm. Vereinshause. Ständ. Ausstell. f. Kunst u. Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffn. 9—7, Sonn- u. Feiertags 11—½2.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, hier, Neumarkt Nr. 35 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig,** Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Jugendbund für Entschiedenes Christentum Leipzig I, Poststraße 14, Hof I. Versammlungen: Sonntags 3 Uhr nachm. und Dienstags ½9 Uhr abends.

Dauernde Gewerbeausstell. Tgl. geöff. 400 Ausstell. Eintr. 10 Pfg.

Panorama Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten, täglich von früh 7 Uhr an geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist wegen Reinigung bis auf weiteres geschlossen.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestr. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Bilcherplatz.

Nachtigall & Jacoby,
Armaturenfabrik und Metallgiesserei.
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 13/17.

Korksteine und Korkplatten
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 2725.

Treibriemenfabrik mit Kraftbetrieb.
Tel. 1585. **J. F. Fuchs,** Glockenstr. 11.

Pumpen- & Gebläsewerk
C. H. Jaeger & Co., Leipzig-Plagwitz.
Kreiskolbenpumpen und Hochdruckgebläse.

Photographische Artikel.
Detail-Verkauf I. Etage. — Kein Laden.
Preisheft gratis. **Cur. Harbers,** Markt 6.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt).

Dienstag, den 22. September:
Anfang 7 Uhr.
(238. Abonnements-Vorstellung 2. Serie rot):
Zum ersten Male wiederholt:
Der König.
Drama in einem Vorspiel und 4 Akten von Björnstjerne Björnson.
Regie: Ober-Regisseur Geidner.

Personen:

Der König	Herr Volkner.
Die Prinzessin	Frl. de Lalsky.
Die Baronin	Frl. Schippang.
Clara Ernst	Frl. Richter.
Fabrikbesitzer Gran	Herr Walter.
Präsident Kall	Herr Brennow.
Flink	Herr Stiehl.
Falbe	Herr Spitzweg.
Fabrikbesitzer Bang	Herr Demme.
Der General	Herr Röbbeling.
Der Vogt	Herr Huth.
Der Pfarrer	Herr Brost.
Alstad	Herr Greiner.
Wilhelm, sein Sohn	Herr Mehlhorn.
Natalie, des Vogts Tochter	Frl. Graß.
Winegger	Herr Schumm.
Anna, eine Taubstumme in Grans Hause	Frl. Oberta.
Das Dienstmädchen der Baronin	Frl. Pigner.
Ein Bettelsange	Kurt Rosenkranz.
Ein Bänkelsänger	Herr Scholz.
Ein Krüppel	Herr Reinhold.
Ein älterer Herr	Herr Denning.
Graf Platen	Herr Colmer.
Ein Handwerker	Herr Lippel.
Ein Weib aus dem Volke	Fr. Kunzschmann.
Einer vom Adelsstand	Herr Schröder.
Eine Arbeiterin	Fr. Hofer.
Ein Diener	Herr Schmiedecke.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Bilcherplatz.

Nachtigall & Jacoby,
Armaturenfabrik und Metallgiesserei.
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 13/17.

Korksteine und Korkplatten
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 2725.

Treibriemenfabrik mit Kraftbetrieb.
Tel. 1585. **J. F. Fuchs,** Glockenstr. 11.

Pumpen- & Gebläsewerk
C. H. Jaeger & Co., Leipzig-Plagwitz.
Kreiskolbenpumpen und Hochdruckgebläse.

Photographische Artikel.
Detail-Verkauf I. Etage. — Kein Laden.
Preisheft gratis. **Cur. Harbers,** Markt 6.

Erste weibliche Maske	im Vorspiel	Frl. Barth.
Zweite weibliche Maske		Frl. Reinhold.
Mathilde		Frl. Hamm.
Kammerherr (Ehrenmaske)		Herr Schröder.
Kater Murr		Herr Mehlhorn.
Seine Mieze		Frl. Grahl.
Ein Herr		Herr Markwort.
Ein Kavalier		Herr Benger.

Masken. Kavaliere. Musikanten. Ansrufer. Leute aus dem Volk.
Zeit: Die Gegenwart. — Zwischen dem Vorspiel und dem 1. Akt liegt ein Zeitraum von einem Jahr, zwischen dem 2. und 3., sowie 3. und 4. Akt ein solcher von einigen Monaten.
Ort des Vorspiels, des 2. und 3. Aktes: eine große Residenzstadt; des 1. und 4. Aktes: ein kleiner Ort in deren Nähe.
Pause nach dem 2. Akt.

Schauspiel-Preise.

Parterre 1.—3. Reihe 1,75 ℳ, Parterre 4.—9. Reihe 1,50 ℳ, Parterre-Stehplatz 1,50 ℳ, I. Parkett 3,60 ℳ, II. Parkett 3 ℳ, Parterre-Logen: (Platz) 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balkon: (Platz) 5,50 ℳ, Mittel-Balkon, Vorder-Reihen 5,50 ℳ, Mittel-Balkon, Mittel-Reihen 4,50 ℳ, Mittel-Balkon, Hinter-Reihen 3,50 ℳ, Seiten-Balkon 4,50 ℳ, Balkon-Logen: (Platz) 3,50 ℳ, Proscenium-Logen im I. Rang: (Platz) 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Amphitheater, Stehplatz 1,50 ℳ, I. Rang-Logen: (Platz) 2,75 ℳ, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 2 ℳ, II. Rang, Seitenplatz, Sperrsitz 1,50 ℳ, II. Rang, Stehplatz 1 ℳ, Proscenium-Logen im III. Rang: (Platz) 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, III. Rang, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, III. Rang, Seitenplatz 50 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billettverkauf für den laufenden Tag an der Tageskasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag an der Tageskasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billetts enthaltend, à 4 ℳ und Theater-Bonsbücher, enthaltend 10 Bons à 1 ℳ und 5 Bons à 1 ℳ, sind an der Tageskasse zu haben.

Mittwoch, den 23. September (250. Abonnements-Vorstellung 3. Serie weiß): Neu einstudiert: **Euryanthe.** Große romantische Oper in 4 Akten. Musik von C. M. von Weber. Opern-Preise. Anfang 7 Uhr.

Voranzeige.
Wagner-Cyklus
in der Zeit vom 4. bis mit 21. Oktober 1903.
Opern-Preise.

Billetvorverkauf zu diesen Vorstellungen (mit Aufgeld von 30 Pfg. pro Billet) von **heute** ab täglich von 10—3 Uhr an der Kasse des Neuen Theaters. Bei sofortiger Entnahme von Billets für den **ganzen Cyklus** wird ein Aufgeld **nicht** erhoben.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Dienstag, den 22. September 1903.
Anfang ½8 Uhr.
Neu einstudiert:
Der Carneval in Rom.
Operette in 5 Bildern von Josef Braun.
Musik von Johann Strauß.
Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

Graf Falconi		Herr Franz Groß.
Gräfin Falconi		Frl. Kießling.
Arthur Brey,	Maler	Herr Sturmfels.
Benvenuto Rafaeli,	Maler	Herr Suffall.
Robert Hesse,	Maler	Herr Heine.
Marie		Fr. Siegmann-Wolff.
Vater Martin		Herr Richter.
Franz,	ein Brautpaar	Frl. Potzle.
Therese,	ein Brautpaar	Frl. Schule.
Donna Sofronia, Vorsteherin eines Damenstiftes		Frl. Base.
Toni,	Bauernburschen	Herr Bärwinkel.
Josef,	Bauernburschen	Herr Wiegand.
Der lahme Sepp		Herr Dietzmann.
Rosalinde,	Modelle	Frl. Hamm.
Elena,	Modelle	Frl. Wengefeld.
Flora,	Modelle	Frl. Reinhold.
Marietta	Modelle	Frl. Heel.
Gioletta,	Modelle	Frl. Berth.
Giovanna,	Modelle	Fr. Richter.
Carletta,	Modelle	Fr. Denning.
Gilda,	Modelle	Fr. Stammberg.
Bauern. Bäuerinnen. Mädchen. Burschen. Kinder. Geistliche Damen, Modelle. Grisetten. Maler. Volk. Kellner.		

Ort der Handlung: 1. Bild in einem Gebirgsdorfe, 2., 3., 4. und 5. Bild in Rom.
Pausen nach dem 2. und 3. Bild.
Texte à 50 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise.

Parterre, ungesperrt 1,25 ℳ, Parkett 3,25 ℳ, Proscenium-Loge: (Platz) 3,50 ℳ, II. Proscenium-Logen, à Loge 14 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 3,25 ℳ, Sperrsitz 2,50 ℳ, Stehplatz 1,50 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3,25 ℳ, Amphitheater ungesperrt 1,75 ℳ, I. Rang, Sperrsitz 3 ℳ, I. Rang-Logen: (Platz) 2,50 ℳ, I. Rang, Stehplatz 1,50 ℳ, II. Rang, Sperrsitz 1,60 ℳ, II. Rang-Logen: (Platz) 1,25 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, III. Rang, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Mittwoch, den 23. September: **Das Thal des Lebens.** Historischer Schwank in 4 Akten von M. Dreyer. Anfang ½8 Uhr.
Die Direktion.

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: **Anton Hartmann.** Sophienstr. 19.
Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
Anfang 7½ Uhr. Dienstag, den 22. September. Anfang 7½ Uhr.
2. Gastspiel des Herrn Carl William Büller.
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.
Regie: Regisseur Ernst Bornstedt.

Personen:

Martin Gollwitz, Professor	Ernst Bornstedt.
Friederike, dessen Frau	Katarina Winkler.
Paula, deren Tochter	Julie Siegert.
Dr. Neumeister	Peter Meinert.
Marianne, seine Frau	Marie Junitsch.
Karl Groß	Jean Hofmann.
Emil Groß, gen. Sternecke, dessen Sohn	Bernh. Lindenhain.
Emanuel Striese, Theaterdirektor	* * *
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz	Agnes Wenkhaus.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Elly Berg.
Meißner, Schutzdiener	Albert Wolff.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.
Zeit: Gegenwart.
Emanuel Striese . . . Carl William Büller.
Pause nach dem 2. Akt.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Kleine Gastspielpreise.

Parterre	1.80 ℳ	I. Rang (Kastenloge)	4.— ℳ
II. Parkett	2.25 „	I. Rang (Proscenium-Loge)	4.50 „
I. Parkett	2.75 „	Parquet-Proscenium-Loge	4.50 „
Parquet-Loge	2.75 „	II. Rang (Proscenium-Loge)	1.50 „
Parquet-Fauteuil	3.50 „	II. Rang (Kastenloge)	1.50 „
I. Rang	2.25 „	Amphitheater I. u. II. Reihe	1.50 „
I. Rang (Seitenbalkon)	3.— „	Amphitheater III. u. IV. R.	1.25 „
I. Rang (Mittelbalkon)	3.25 „	Stehplätze im II. Rang	0.80 „
I. Rang (Mittel-Fauteuil)	3.50 „		

Mittwoch, den 23. September: **5. Mittwoch-Abonnement:**
Maria von Magdala.
Drama in 5 Akten von Paul Heyse.
Donnerstag, den 24. September:
3. Gastspiel des Herrn Carl William Büller.
Der Registrator auf Reisen.
Posse mit Gesang in 3 Akten von A. L'Arronge u. G. von Moser.
Cäsar Wichtig . . . Carl William Büller.

Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts bei F. A. Coppius, Cigarren-Import, Petersstraße 15.
Vorverkaufs-Gebühr wird nicht erhoben.
Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.
Die Tageskasse im Theater ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Battenberg-Theater.

Dienstag, den 22. September, abends 8 Uhr:
Glück bei Frauen.
Lustspiel in 4 Akten von Gustav v. Moser.
Morgen: **„So sind sie Alle",** Gesangsposse von Mannstädt.

Konzert
im
Zoologischen Garten
Mittwoch, den 23. September, Abends 8 Uhr, bei aufgehobenem Abonnement
zu Ehren des von hier scheidenden Königl. Musikdirigenten
Herrn Alfred Jahrow,
verstärkte Kapelle des 134. Regts.,
unter gütiger Mitwirkung des **Leipziger Männerchors**
(Leitung: Herr **G. Wohlgemuth**),
sowie der Fräuleins **Johanna** und **Elsa Jahrow.**
Es kommen Kompositionen von Reinecke, Tschaikowsky, Wagner, v. Beethoven und Liszt, sowie grössere Werke für **Männerchor mit Orchester** von **Goldmark, H. Zöllner** und **Fr. Abt** zum Vortrag.
Einlasskarten zum Preise von 2,00, 1,50, 0,75 und 0,50 ℳ sind in den Vorverkaufsstellen **Paul Zschocher,** Musikalienhandlung, Neumarkt 18, und **Modehaus A. Polich** zu entnehmen. **An der Abendkasse erhöhte Preise.**
Aktionäre und Abonnenten wollen ihre Vorzugskarten bis Dienstag abend 6 Uhr im Bureau des Zoologischen Gartens entnehmen.

Kunst-Versteigerung.
Vom 4.—14. November versteigere ich in Köln im Saale der Bürgergesellschaft die weltbekannte, reichhaltige Kunstsammlung des verstorbenen Bürgermeisters a. D.
Karl Thewalt aus Köln.
Die ca. 2400 Nrs. umfassende Sammlung enthält in der Hauptsache die schönsten Erzeugnisse der **rheinischen Steinzeugindustrie, Venetianer Glas, emaillierte deutsche Gläser, hervorragende Arbeiten in Buchs, Elfenbein** und **Kehlheimerstein, Trinkgeschirre** von **Gold** und **Silber, Kleinodien, Niellen** und **Emaille,** darunter das **berühmte Niellokreuz** und der sog. **Affenbecher, italienische** und **deutsche Bronzefiguren** und **Plaketten, Arbeiten in Bronze, Zinn** und **Eisen, eine reichhaltige Sammlung von Uhren** und **Bestecken, kostbare Waffen, Porzellanfiguren, Möbel, meist rhein. Herkunft, Münzen** und **Medaillen der italien. Renaissance** etc.
Der reich mit **31 Tafeln** und **60 Textabbildungen** geschmückte **Katalog** kostet 15 ℳ, elegt. geb. 17 ℳ, der gleiche Katalog ohne Tafeln, nur mit Textabbildungen 2 ℳ, bei freier Zusendung durch Postpaket, **welcher Betrag bei Ankäufen abgezogen** wird. Ich bitte die Firma genau zu beachten.
Peter Hanstein
in Firma Math. Lempertz' Buchhandlung u. Antiquariat in Bonn und Köln.

Grosse Auction.
Mittwoch, d. 23. Septbr., von Vorm. 9 Uhr an, sollen sämmtliche Vorräthe **der Chemisch-Pharmaceutischen Fabrik,** Weststr. 41, öffentlich versteigert werden, als: ein großer Posten **Kopfwaschwasser, Bay-Rum** ꝛc., **Parfüme, Musterkoffer und Taschen, div. Etiquetten, Cartons** verschiedener Größen und ein großer Posten verschied. Façons, ferner **Arbeitstische, Packtafeln, Stehpulte, ein Waarenschrank,** sowie sämmtl. zum Betriebe gehöriges Inventar und Regale durch
Robert Martin, Auctionator und Taxator.

Teppich- u. Gardinen-Auction. **Dienstag,** den 22. Sept., **früh 10 Uhr** ab kommt der letzte größere Posten hochfeine
Teppiche, Gardinen, Etores
z. Versteigerung **Klostergasse 13,** Saal.
H. Müller, Auct., i. Fa. Pohle, Reedstr. 11.

Möbel-Auction.
Heute Nachm. 2 Uhr versteigere ich **im Auftrage Windmühlenstr. 14 plötzl. Abreise halber einen gesammten Hausstand,** bestehend in Schränken, Vertikom, Bettstellen, Sopha, Stühle, Tische, Spiegel, sowie Küchensachen u. versch. andere.
Außerdem: 1 Posten weitere **neue** und **gebrauchte Möbel** u. Versch.
Herm. Hecht, Auct. u. Taxator,
Sternwartenstraße 30.

Garderobe-Auktion.
Weg. Aufg. **heute Dienstag nachm. 2 Uhr Windmühlenstr. 14, kl. Saal, 15 Herren- und Burschenanzüge, 68 Knabenanzüge, 35 Burschen- und Knabenmäntel, 9 Paletots, 13 Waschanzüge,** wegn Händler u. Fam. einladet
Hermann Münch, Auct.

Kleiderstoffe-Versteigerung
heute Dienstag, Nachmittag 3 Uhr, Leipzig, Versteigerungshaus Centralstr. 5, 1 Posten **schwarze u. farbige Kleiderstoffe, Blousen- u. Kesterstoffe, Damenröcke, Schürzen, Portièrenstoffe, Gardinen, Cravatten, Handschuhe, Strümpfe und Tricotagen, Barchenthemden,**
10 Dtzd. Filzpantoffeln etc.
Eduard Albrecht, Versteigerer u. Taxator.

Möbel-Auction.
Morgen Mittwoch, d. 23. d. M., Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Windmühlenstr. 14:** 1 Posten neuer und gebrauchter Möbel, echt u. lackirt, 3 Plüschsophas, 1 Herren-Schreibtisch, Bettstellen m. Matr., 2 Waschtische mit Marmorplatte, Spiegel, Tische, Stühle, 2 Herren-Fahrräder, 2 Küchenschränke, Toiletten- u. Kegelfeile u. versch. Wirthschaftssachen. **Herm. Hecht,** Auct. u. Taxator.

Loose 4. Classe 144er Kgl. S. L., Ziehung 5. u. 6. October, zu Planpreisen empfiehlt und versendet die Collection von **George Meyer** in Leipzig, Neumarkt 40.

Bücher zu Geschenkzwecken, wie zur Unterhaltung, zum Studium, wie für den täglichen Gebrauch findet man bei:
E. Lucius, Dorothenstraße 1.

Dr. med. Georg Steinmüller,
prakt. Arzt,
früh. Assist.-Arzt a. d. chirurg.-orthop. Klinik d. Herrn Prof. Kölliker,
ab 21. Sept. 1903 L.-Plagwitz, Mühlenstr. 5, I. Teleph. 8804.
Sprechzeit 8—9 vorm., 2—3 nachm. Sonntags nur vorm.
Führt die Orts-Krankenkassen-Praxis des verstorbenen Herrn **Dr. Prüfer** fort

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.
Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** der Aktionäre wird
Donnerstag, den 22. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,
im **kleinen Saale** der **neuen Börse** zu **Leipzig** stattfinden.
Der Saal wird um **10½ Uhr geöffnet** und um **11 Uhr geschlossen** werden.
Zur Theilnahme berechtigt sind Diejenigen, die sich beim Eintritt in den Saal durch **Vorzeigen ihrer Aktien** oder der von den **Gesellschaftsorganen,** von **Behörden** oder **Bankinstituten** darüber ausgefertigten, die Nummern der Aktien angebenden Hinterlegungsscheine als Aktionäre der Gesellschaft ausweisen.
Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß über das Geschäftsjahr vom 1. Sept. 1902 bis 31. August 1903.
2) Verwendung des Reingewinnes.
3) Entlastung des Aufsichtsraths und der Direktion.
4) Neuwahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths.
Der Aufsichtsrath.
Georg Roediger.

Leipziger Volksbank e. G. m. b. H.
Hainstraße 5 **Leipzig** Fleischergasse 8
verzinst Spareinlagen mit $3\frac{1}{2}$ % – $4\frac{1}{2}$ %.

ASTHMA UND KATARRH
Gehellt durch die CIGARETTEN oder das PULVER **ESPIC**
BEKLEMMUNG, HUSTEN, SCHNUPFEN, NERVENSCHMERZ.
In allen Apotheken (Fr. 2 die Schachtel. En gros: VERGANI & Co., Rue St-Lazare, Paris.
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.
Belladonna 0,30, Stechapf. 0,15, Bilsenkr. 0,06, Wasserfenchel 0,05, Opiumextract 0,015, jede Cig. 1 Gr.

Spickel-Corsets
für Toilette und Haus
— modernste Façons —
gerade Magenlinie
von ℳ 3.— an
in reichster Auswahl.
Reform-Corsets. — Sport-Corsets.
Frau Flora Hormann-Knauer,
27 Petersstrasse 27 (Drei Rosen).
Fernsprecher 6860.

Ziehung 28., 29., 30. Septbr., 1. u. 2. Octbr. in Berlin.
Wohlfahrts-Lose à ℳ 3.30
zu Zwecken der Deutsch. Schutzgebiete.
Porto u. Liste 30 Pf. extra
16,870 Geldgewinne ohne Abzug Mark
575000
Hauptgewinne: Mark
100000
50000
25000
15000
2 · 10000 · **20000**
4 · 5000 · **20000**
10 · 1000 · **10000**
100 · 500 · **50000**
150 · 100 · **15000**
600 · 50 · **30000**
16000 · 15 · **240000**
Loose empf. d. Bankgeschäft
Ad. Müller & Co.
in Hamburg, gr. Johannisstr. 21, in Darmstadt, Rheinstr. 14.
Telegr.-Adr.: Müllerbank

„Günther's"
Fichtennadel-Rheumatismus-
u. Gichtreinreibung (Bekanntl.: echt fibrisch, Fichtennadelöl) wirkt vorzüglich bei allen rheumatischen Leiden, anerkannt gutes Mittel gegen **Kreuzschmerzen, Gliederreißen, Hexenschuß, Ischiasschmerzen,** sofortige Linderung der Schmerzen schon nach einmaligem Gebrauch. Zahlreiche Anerkennung, ärztlich vielfach verordnet. Preis pro Flasche ℳ 2.50. Bezugsquelle: **Engel-Apotheke,** Leipzig, Markt 12.

Streichfertige Oelfarben, sehr schnell trocknend, liefert billigst **Ernst Schulze,** Blücherstraße, Ecke Berliner Straße.

Färberei

Hugo Luckner

Fabrik: Wahren bei Leipzig. Fernspr. 500.

Färberei und chem. Reinigung

für

Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn rc.

23 eigene Läden:

Steckner-Passage, Fernsprecher 9502.
Königsplatz 17, Fernsprecher 3721.
Petersteinweg 18.
Tauchaer Straße 10, Fernsprecher 7528.
Theaterplatz 1, Fernsprecher 7551.
Colonnadenstraße 20.
Grimmaischer Steinweg 2, Fernsprecher 2025.
Gerberstraße 2—4, Ecke Blücherplatz, Fernsprecher 7532.
Ecke Zeitzer und Sophienstraße, Fernsprecher 9384.
Kurprinzstraße 5, Fernsprecher 9385.
Bayersche Straße 2.
Eisenbahnstraße 68, Fernsprecher 7527.
Frankfurter Straße 10, Ecke Funkenburgstraße, Fernsprecher 7520.
L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 58.
L.-Lindenau, Kuhthurmstraße (Ecke Markt).
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 37.
L.-Connewitz, Pegauer Straße 20.
L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 54.
L.-Gohlis, Gohliser Straße 51.
L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 28.
L.-Thonberg, Reitzenhainer Straße 36.
L.-Schleußig, Könneritz- und Quandtstraßen-Ecke.
Leutzsch, Hauptstraße 57.

Grösstes Etablissement Mitteldeutschlands.

Erfolg reiht sich an Erfolg.

Semmering-Bergfahrt des Oesterreichischen Automobil-Clubs, Wien.

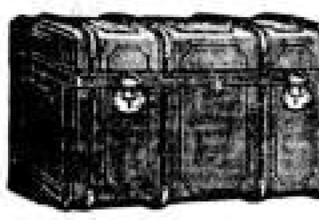
Benz-Parsifal

fährt in 9 Min. 35 Sek. auf den Semmering-Pass (ca. 1000 m über d. M.) und schlägt dadurch den vorjährigen Rekord von 10 Min. 37 1/5 Sek. von Werner auf Mercedes.

Zuverlässigkeits-Fahrt Berlin-Wittenberg und zurück

7 Benz-Parsifal am Start
7 Benz-Parsifal am Ziel **7 Preise.**

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik A.-G. Mannheim.



Hocheleganter Reisekoffer, sehr solid und dauerhaft,
65—80 cm, 2 Bügel, 1 Schloß, 2 Verschlüsse, 85 cm, 3 Bgl., 2 Schl.,
cm 65 70 75 80 85
ℳ 24.— 26.— 28.— 30.— 33.—

Patent-Rohrplatten-Koffer, äußerst leicht u. unverwüstl., größte Gewichtsersparniß.
ℳ 45.— 50.— 55.— 60.— 65.—

billige Holzkoffer von ℳ 4.— an, Handkoffer von ℳ 2.25 an empfiehlt in größter Auswahl

Windmühlenstr. 32, **Karl Blaich,** Tauchaer Str. 16,
Specialfabrik für Koffer, Taschen, Schul- und Reiseartikel.

Es ist eine bekannte Tatsache, dass das Aeussere einer Cigarre die Qualität nicht beeinflusst, weshalb auch gute **Ausschuss**-Cigarren der grossen Preisdifferenz halber vor remsortierten bevorzugt werden. **Hier in Bremen** werden diese Vorteile schon seit langen Jahren ausgenutzt. Unsere Sortimentskiste 1 enthält von **10** verschiedenen hochfeinen Br. Marken **je** 33—34 Stück, zusammen 334 Stück (1/3 Mille)

Bremer Ausschuss-Cigarren (Fehlfarben).

Diese liefern wir für den sehr billigen Preis von **Mk. 20** franko.

Alle Sorten sind leichte bis mittelkräftige milde Bremer Fabrikate, mit hochfeinem Aroma und Geschmack, sowie **schönem**, gleichmässigem Brand und kosten in rein sortierten Farben **75, 80, 86, 86, 92, 100, 108, 115, 115** und **120** Mark per Mille. Um einen Vergleich mit bisher geranchten Qualitäten anstellen zu können, senden wir gern eine Kiste zur Probe und nehmen solche, wenn der Inhalt nicht voll befriedigt, jederzeit auf unsere Kosten zurück. In diesem Falle beanspruchen wir für entnommene Proben bis zu 10 Stück keine Vergütung. Für streng reelle Bedienung bürgt der Ruf unserer Firma.

Joh. Eggers & Co., Hemelingen b. Bremen.

Ausführung von Tiefbohrungen,

zur Beschaffung großer Wasserquanten für die Industrie, zur Erschließung und Fassung von Thermal- und Heilquellen, Schürfbohrungen nach Kohlen, Erzen, Salzen, Thone rc.

Beste Referenzen. Coulante Bedingungen. Civile Preise!

Rauch & Gebhardt, Hof in Bayern E.,
Tiefbohr-Unternehmung.

Sparsame Hausfrauen!

Zum Umzug empfehle ich mein großes Lager in allen

Haus- und Küchengeräten,

Kochgeschirre, Möbel, Holzwaren, Besen und Bürsten, Parquetbohner, Teppichfegemaschinen,

und gewähre auf jeden Einkauf einen

Rabatt von 20% — Zwanzig Prozent,

außer auf **Küchenmöbel**, auf deren Preise ich 15% vergüte.

Besonders für Brautleute

ist hier die Gelegenheit geboten, sich

vollständige Küchen-Einrichtungen

in bester, moderner Ausführung zu außergewöhnlich billigen Preisen zu beschaffen.
Nur Prima-Qualitäten.

Otto Oehlmann, Dorotheenstraße 1,
Ecke der Promenade,
Magazin vollständiger Haus- und Küchen-Einrichtungen.

Ausverkauf.

Sämmtliche auf Lager befindl.

Oefen

amerikanischen Systems,
Fabrikat Gebr. Glenanth,
Eisenberg,

gelangen von heute ab, soweit der Vorrath reicht,
mit **10%** Rabatt
zum Ausverkauf.

Preislisten gratis.

Jul. Haberland, Nachf. Gg. Sulzbach,
Leipzig, Georgiring — Ecke Gellertstraße.

In Breslau

lebt man sauber und billig im altbekannten, jetzt völlig renovirten

Hôtel gelber Löwe

Oderstrasse 23. Telef. 8453.
Mittelpunkt der Stadt.

Von der Reise zurück
Dr. Mankiewitz, Elsterstraße 13.

Zahnarzt Freisleben
wohnt jetzt
Grimmaischer Steinweg 4, II.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasen**leiden rc. zu sprechen: 9—2 und 4—8, **Sonntags 9—3, Windmühlenstr. 18, I.**

Neugebauer,
akad. geb. (nicht approb.) Praktikant (fr. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik). **Homöopath. u. naturgemäße Behandlung** v. Geschlechts-, Haut-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Schwächezustände, Frauenkrankheiten rc. rc.

Lichtheilverfahren
(Elektr. Lichtbäder, Farblicht-Bestrahlg., mit regulierbar., concentrirt. Bogenlicht). Langjährige Erfahrungen, vorzügl. Erfolge. **Königsplatz 1.** Sprechz. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1, nach ausw. briefl. Badezeit: 8—12, 2—8, Sonnt. 9—1. Damen 10-12, 2-6 Uhr.

Geschlechtsleiden
jed. Art auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzeit. Schwächezustände rc.** werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig, **Kurprinzstr. 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Med. gepr. Specialistin d. Massage
empf. sich L.-Eutritzsch, Querstraße 25, part.

Geprüfte Masseuse
empfiehlt sich Nordstr. 42, Gartgb. pt.

Geprüfte Masseuse
empfiehlt sich Promenadenstraße 29, III. I.

Massage, „individ." gepr. Masseurin **Petersstr. 38, Grdrh., Tr. D.**

Verw. **Müller, Masseuse,** Löhnigerstr. 1, I. r.
Aerztl. gepr. Masseuse Gewandgäßchen 2, II. r.
Masseuse, ärztlich gepr., Hôrtelstraße 8, part.
Masseuse, ärztlich geprüft, Hohe Str. 25, II.
S. Strube, gepr. Masseuse, **Gerberstr. 18, H. I. r.**

Ueberraschende Resultate erzielt man mit:

Demmer's neuestem Unterhitze-Herde

mit **verstellbaren** Feuerzügen für Haushaltungen, Herrschaftsküchen rc., passend für **schlecht** und **mittelmäßig ziehende** Schornsteine.

Bei ca. 25%
Kohlenersparniß
vorzügliche Bratenhitze.
Zu beziehen durch unsere Vertreter oder durch jede bessere Ofen- und Herdhandlung.

Gebrüder Demmer
Eisenach,
Fabrikanten des Unterhitze-Herdes.

Ein Versuch wird die Vorzüglichkeit unserer Patent-Unterhitze-Herde darthun.

Haushaltungs- und Hôtelherde
Fabrikat: Gebr. Demmer, Eisenach.
Gerberstr. 19/27. ***F. W. Wichenberg,*** Ofen- und Gusswaaren-Handlung.
Telephon 2080.

---

en gros **Verkaufsstelle** en détail

Ital. Kur- u. Tafeltrauben

Johannisplatz 2, im Sachsenhof.

Heute frische Sendung angekommen. Kisten an Private von 1 Mk. 30 Pfg. an.

Cognac der **Export-Cie. für Deutsch. Cognac, Köln a. Rh.,** bei gleicher Güte billiger als französischer.

General-Vertretung

nebst **Depot** bei

Herrn **L. Hertel, Leipzig,**
Roscherstrasse,
an den man sich wegen der **Uebernahme** von **Niederlagen** wenden wolle.

Chapison's
kaufmännisches Lehr-Institut,
I. Leipziger Schreibmaschinen-Bureau,
Begr. 1880, Thomasring 3,
beginnt die neuen Kurse am
1. Okt. früh 8 u. nachm. 2 Uhr
6. „ „ 9 „ „ 3 „

Buchführungs-Kurse etc.
Beginn: **Montag, 28. Sept., 8 Uhr Abds.**
Anmeldungen täglich 12—1 Uhr bei Dr. jur. L. Huberti, Johannisplatz 3/5, I.

Tachy Mainzer, 24 & Windmühlenstr. 25 Buchf., Schönsch., Stenog., Maschschr. Wechsell., Korres., Franz., Engl. à 10 M. Stell. w. nachgew.

Leipzig, Dresden, Berlin, Hamburg, Hannover, Magdeb., Köln, Stettin, Bremen, Frkf. a. M.

Rackow,

Universitätsstr. 2, II.,
schnelle und gründliche Ausbildung in Schön-Schnellschrift, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschr. etc. Auskunft u. Prospekt frei.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts- u. Einj.-Freiwill.-Examen** in kürzester Zeit. Neu-Curs. **Zahlreiche vorz.** Erfolge. Honorar mäßig. Anmeld. erb. Director O. **Runge,** Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Lehrer-Gesuch.
Gepr. Lehrer, ev. Lehrerin, für 2 Familien auf dem Lande mit zus. 3 Kindern im Alter von 6—10 Jahren gesucht. Erwünscht Prot., Klavier, ev. französisch.
Wohnung und Verpflegung wird nicht gewährt, doch ist solche am Ort entsprechend zu haben. Angebote mit Angabe des Bildungsganges, Referenzen, Gehaltsansprüchen rc. an die Expedition dieses Blattes unter Z. 2085.

Englisch ert. Mr. **Waite,** Kramerstr. 8, II. r.

Frl. Martin,
Alexanderstr. 19, I.,
von der Reise zurück.
Anmeldungen zum Einzelunterricht und zu den Zirkeln erbeten täglich von 11—2 Uhr. Für d. franz. Herrenzirkel, v. Oct. an Mittwoch abends 8 Uhr, noch einige Mitglieder erwünscht.

Französ. Mons. KOEUNE, Windmstr. 44, 3.

Frau J. Zierfuss,
Concert- und Oratorien-Sängerin
Gesang-Unterricht
Alexanderstrasse 38, I.

Otto Schick,
Mandoline- und Guitarrelehrer, Specialist,
Hohe Straße 52.

Frisir-Unterricht ertheilt gründlich, billig (Theilzahlung), **Querstr. 33, Damensalon.**

Malschule für Damen
Gustav Piegler, Weststraße Nr. 33,
Prospekte bereitwilligst.

Gesucht Retourfracht für 1 **Möbelwagen** Leipzig-München per Mitte October. Gef. Anmeldung bei **F. A. Höfer,** Johannisgasse 3.

Internationales Detectiv- und Auskunfts-Inst. Barfussg. 7. Prosp. fr.

Druck, Uebersetz. u. Vertreib. von **Circulären für Skandinavien** bes. prompt und billigst für resp. Interessenten. (Expediteure) **A. Walther, Orebro** (Schweb.).

Grundstücksverwaltung
übernimmt ein **energischer Fachmann** gegen mäßige Vergütung. In jeder Weise gewissenhafteste Ueberwachung in Bezug auf Vermiethung, Instandhaltung rc. Verwaltung auch auf kürzere Zeit. Feinste Referenzen zur Seite. Offerten u. **M. V. 207** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Gedichte, Festlieder, **Reden** rc. verfert. effectv. **Uhlich**, Gue Henaustr. 12, p.

Vervielfält. mit „**Ideal**"-Schreibmasch. bill. **Neuschütz, Reichsstr. 1.**

Gegr. **Versilbert** 1863.
vergoldet, bronzirt u. reparirt werden **Kronen u. Tafelleuchter, Bestecks rc. Aug. Weise, Töpferplatz 7, Matthäikirchhof 7.**

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut **A. Dachs**

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 3, I.

Accurate **Näherin** s. n. einige Tage zu besetzen, mit allen Arbeiten vertraut, w. gut empf. m. f., empf. s. g. Herrsch. Off. D. 202 Exp. d. Bl.

Galeopsis grandiflora,
altbewährtes Mittel
gegen Lungenleiden,
zu haben bei:
Ernst Schulze,
Leipzig,
Blücherstraße, Ecke Berliner Straße.

Säuglinge gedeihen am besten mit **Löflunds** chemisch reinem **Milchzucker,**
nach Prof. v. Soxhlet's Verfahren dargestellt. Nur echt in den Original-Päckchen mit unserer Firma; zu M. 1.50 und 80 Pf.
In den Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften zu haben.
Ed. Loeflund & Co.
Grunbach-Stuttgart.

Die altrenommirte Berliner Nähmaschinen-Fabrik **M. Jacobsohn,** Berlin N. 24, Linienstrasse 126.
Nur kauft mit der Schutzmarke „KRONE"

50 Mk.

Hierzu drei Beilagen und für die **nicht** durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage von der **Geschäftsstelle der „Roman-Perlen", Leipzig, Querstraße 2.**

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Kronprinz hat in Seiner Eigenschaft als Kommandierender General des XII. (1. K. S.) Armee-Korps das folgende Schreiben an mich zu richten geruht:

Dresden-N., den 18. 9. 03.

Der Königlichen Amtshauptmannschaft spreche ich für das anläßlich der diesjährigen größeren Truppenübungen bewiesene große Entgegenkommen, sowie für die gute Verquartierung und freundliche Aufnahme der Truppen, trotz der gerade in diesem Jahre äußerst dichten Belegung und der damit auch für die Gemeindebehörden und einzelnen Ortseinwohner verbundenen Unbequemlichkeiten und Lasten, meinen Dank aus.

Der Kommandierende General.
gez. Friedrich August H. z. S.

Angesichts dieses aus so hohem Munde kommenden Dankes, welchen ich zur Freude und zur Ehre aller Bezirkseingesessenen bekannt gebe, habe ich nicht nötig, meinerseits noch dem Bezirke Worte der Anerkennung wegen der den Truppen bewiesenen freundlichen Gesinnung auszusprechen.

Leipzig, am 19. September 1903.

Der Amtshauptmann.
Heink.

Gewerbekammer Leipzig.

Oeffentliche Sitzung

Freitag, den 25. September 1903, nachmittag 5 Uhr, im Sitzungssaale des Kammerlokales, Gottschedstr. 22, I.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen aus der Registrande.
2. Gutachten über Mißbräuche auf dem Gebiete des Ausverkaufswesens.
3. Bericht über den IV. Deutschen Handwerks- und Gewerbekammer-Tag.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Leipzig, am 21. September 1903.

Die Gewerbekammer.
Eduard Grüner,
Vorsitzender.

Herzog,
Syndikus.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der schmiedeeisernen **Treppen, Treppengeländer, Haupteingangstüren und dergl.** für den **Rathaus-Neubau** ist **vergeben** worden. Die nicht berücksichtigten Bewerber werden deshalb aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 14. September 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
I. 1499./Plen. 1336. Dr. Dittrich. Afl. Baumann.

Vermißt

wird seit dem 19. August dieses Jahres der am 14. Februar 1856 in Leipzig geborene, in L.-Kleinzschocher, Markranstädter Straße 31, I., wohnhafte Schneider

Karl Friedrich Döring.

Seine Angehörigen vermuten, daß er sich ein Leid angetan hat.

Er ist etwa 165 cm groß, schmächtig, blaß, hat hageres Gesicht, dunkelblondes, graumeliertes Haar, ist bartlos. Am rechten Auge hat er eine kleine Warze. Die Unterlippe hängt herunter.

Bekleidet war er mit graubraunem Rock, brauner Weste, dunkelblauer Hose, Barchenthemd, schwarzem, steifem Filzhut.

Es wird ersucht, alles, was Aufschluß über seinen Verbleib zu geben geeignet ist, zur Kenntnis der Kriminalabteilung der unterzeichneten Behörde zu bringen.

Leipzig, den 19. September 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Nr. J. B. 2753. Bretschneider. R.

Erstatteter Anzeige zufolge ist die dem Reisenden der Firma Otto Dillner in Leipzig-Reusellerhausen,

Herrn Mendel Zipper,

am 20. August 1903 unter Nr. 382 des Registers A ausgestellte, auf das Jahr 1903 gültige **Gewerbe-Legitimationskarte** abhanden gekommen.

Zur Verhütung von Mißbrauch wird diese Karte hiermit für ungültig erklärt.

Leipzig, den 18. September 1903.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
II. 4303. Bretschneider. R.

Oeffentliche Zustellung.

Der **Kaufmann C. F. Heber** in Leipzig, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Große in Leipzig, klagt gegen den Kaufmann **Moritz Bernhardt**, früher in Leipzig, jetzt unbekannten Aufenthalts, aus Kaufvertrag, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 40 ℳ 20 ₰ nebst 4% Zinsen seit dem 4. Juni 1903, sowie 18 ℳ 45 ₰ Kosten des Arrestverfahrens.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig, Zimmer 76, auf

den 9. November 1903, vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Leipzig, am 18. September 1903.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bauunternehmers **Arthur Karl Max Bernhardt** in Leipzig, Moltkestraße 10, Geschäftslokal in L.-Schleußig, Oeserstr. 9, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie über die Erstattung der Auslagen an die Mitglieder des Gläubigerausschusses

der Schlußtermin
auf den 19. Oktober 1903, vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, bestimmt worden.

Leipzig, den 19. September 1903.

Königliches Amtsgericht, Abt. II A', Johannisgasse 5.

Donnerstag, den 24. September 1903, vorm. 11 Uhr

sollen im Gasthofe zu **Leipzig-Reudnitz** 49 Damenstrohhüte, Hutfedern und -Blumen, Strohstoff, Atlasband usw., Kleiderschränke, Sofas, Freischwinger, Tische, Küchenschränkchen, Bettstelle mit Matr., Komode, Schreibtisch, Waschtisch, Bilder, 1 Rollwagen u. v. A. gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 21. September 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Mittwoch, den 23. September 1903, vorm. 10 Uhr

sollen hier im Grundstück Johannisplatz 4/5 1 Ovalschneidemaschine, 1 Prägepresse, 1 Pappenschere, 1 Steindruckpresse, 1 Anzahl Pappe, sowie 1 Stehpult meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 21. September 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Den 23. September 1903, vorm. 11 Uhr

sollen in **Leipzig-Gohlis**, Restauration zur Post, **vier Stahlstichbilder, 1 Waschtisch m. Spiegel und 2 Nachttischchen, 1 Eisschrank, 1 Ladentafel mit Marmorplatte u. v. a. G.** gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 21. September 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Donnerstag, den 24. September 1903, vorm. 10 Uhr

sollen im Versteigerungsraume des Kgl. Amtsgerichts hier 1 Transportfahrrad sowie 1 Fahrrad „Marke Tiger" meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 21. September 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Konkurs-Auktion.

Donnerstag, den 24., und Freitag, den 25. September, vormittags von 9 Uhr an sollen **Markt Nr. 6** die zum Konkurse des Cigarrenhändlers **Richard Fickelscherer** gehörigen Lagerbestände von

Cigarren, Cigaretten und Tabaken,

anerkanntes feiner und feinster Qualitäten,

und im Anschluß daran das gesamte **Geschäftsinventar**, als: **1 eiserner Geldschrank, 1 Ladentafel, verschiedene Regale, 1 Schreibpult, 1 Pfeilerspiegel, 1 eiserner Ofen, Beleuchtungsgegenstände** 2c. im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. **Fischer** öffentlich versteigert werden.

Franke, Lokalrichter.

Königreich Sachsen

— **Dresden,** 21. September. Der König und die Prinzessin Mathilde besuchten am gestrigen Sonntag vormittag den Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Pillnitz und nahmen nachmittags 2 Uhr an der Familientafel bei der Königin-Witwe in Villa Strehlen teil. Nach Rückkehr nach Schloß Pillnitz nahm der König eine Huldigung der freiwilligen Feuerwehr zu Pillnitz, welche gestern die Feier ihres 25jährigen Bestehens beging, entgegen. Eine gleiche Huldigung fand am vergangenen Sonnabend nachmittag im Schlosse zu Pillnitz durch die dortigen Schulkinder bei Gelegenheit des Schulfestes unter Führung ihres Kantors Franke statt. Heute weilte der König im Residenzschlosse, um die Vorträge der Herren Staatsminister, der Departementschefs der Königlichen Hofstaaten und des Königlichen Kabinettssekretärs, sowie militärische Meldungen entgegenzunehmen und Audienzen an Herren vom Civil zu erteilen. Hierbei wurden von Sr. Majestät empfangen: Oberreichsanwalt Dr. Olshausen-Leipzig, Geh. Rat Dr. Kunze, Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. v. Gehe, Geh. Hofrat Dr. Erbstein-Dresden, Geh. Regierungsrat Böhmer-Waldheim, Oberlandesgerichtsrat Schmerl-Dresden, Oberregierungsrat Großer-Chemnitz, Obermedizinalrat Dr. Hesse-Dresden, Rektor Oberschulrat Professor Dr. Jungmann-Leipzig, Staatsanwalt Justizrat Bachmann-Chemnitz, Regierungsrat Dr. Dietrich-Grimma, Forstmeister Wenges-Grüna, Amtsgerichtsrat Bischorer-Altenberg, Bergmeister Zinkeisen-Freiberg, Finanzassessor Dr. Lindner-Chemnitz, die Oberlehrer Professoren Dr. Apelt, Dr. Hercher-Dresden, Dr. Hofmann-Zwickau, Dr. Junge, Dr. Meier, Dr. Oehler und Dr. Schönherr-Leipzig, Professor Dr. med. Oberländer, Professor Roth-Dresden, Regierungsassessor Dr. v. Brescius-Meißen, Stadtrat Kommerzienrat Kunze-Buchholz, Sanitätsrat Dr. med. Rasch-Blasewitz, Postdirektor Reichert-Chemnitz, Fabrikbesitzer Wolf-Rodewisch, Fabrikant Merkel-Gabenstein, Fabrikdirektor Ufert-Chemnitz, Oberlehrer Dr. Klotz-Waldenburg, Schuldirektor Göbel-Mylau, Schuldirektor Ludwig, Oberlehrer Heeger-Dresden, Bezirkstierarzt Röbert-Annaberg, Vermessungsingenieur v. Wolffersdorff-Kamenz, Verkehrsinspektor Moser-Leipzig, Fabrikbesitzer Kalauch-Köblitz, die Bahnhofsinspektoren Heyne-Bodenbach, Höpner-Freiberg, Hübner-Arnsdorf, Langenickel-Döbeln, Merkel-Meuselwitz und Werner-Rommeburg, die Betriebssekretäre Börner-Döbeln und Krämer-Freiberg, Gerichtssekretär Klengel-Dresden, Prokurist Grohmann-Bautzen und Gutsbesitzer Nitzsche-Zschannewitz. — Den Kammerherrndienst bei Sr. Majestät dem Könige hat auf die Zeit vom 20. September bis mit 3. Oktober der Königliche Kammerherr Graf v. Einsiedel-Milkel übernommen. — Ihre Majestät die Königin-Witwe ist gestern vormittag 6 Uhr 50 Minuten wohlbehalten hier eingetroffen und begab sich vom Bahnhofe in die Kirche. In der Allerhöchsten Begleitung befinden sich die Hofdamen Gräfin Reuttner von Weyl und Fräulein v. Nauendorff, der Oberhofmeister Wirkl. Geh. Rat v. Malortie, sowie Gräfin Maria Reuttner v. Weyl, welche einer Einladung Ihrer Majestät zu einem mehrwöchigen Besuche gefolgt ist. — Der König hat dem Prokuristen Nienholdt bei der Firma J. G. Schelter & Giesecke in Leipzig das Ritterkreuz II. Klasse des Albrechtsordens verliehen. — Der König hat genehmigt, daß der Amtshauptmann Dr. Uhlemann in Großenhain den ihm von dem deutschen Kaiser und König von Preußen verliehenen Kronenorden III. Klasse annehme und trage.

* **Leipzig,** 21. September. Von den Stadtverordneten waren in der Sitzung vom 15. Juli d. J. gegen die Aufnahme eines Darlehns von 177 000 ℳ zum Bau eines Pfarrhauses für die Michaeliskirche (Nordparochie) Bedenken erhoben worden, und zwar wurde dieser Beschluß mit 38 gegen 15 Stimmen gefaßt. Der Rat hatte darauf die Angelegenheit dem Kirchenvorstand mit dem Anheimgeben, ob sich nicht doch eine Vereinfachung des Bauprojektes ermöglichen lasse, wiederum zugehen lassen. Der Kirchenvorstand hat darauf nochmals das Projekt eingehend beraten, konnte aber nicht dazu gelangen, Aenderungen in Vorschlag zu bringen, durch die sich Ersparnisse erzielen lassen, da die Herstellung der im Bauprojekt vorgesehenen Räume allenthalben ein dringendes Erforderniß sei. Auf den an die Kircheninspektion, bez. an das Evangelisch-Lutherische Landeskonsistorium erstatteten Bericht hat das letztere den Beschluß gefaßt, dem Widerspruch des Stadtverordnetenkollegiums zu verwerfen. Das Konsistorium ist zu diesem Beschlusse gelangt, weil den Bedenken der Stadtverordneten jegliche Begründung fehlt, und von gegnerischer Seite selbst zugegeben wurde, daß eine Ueberbürdung der Steuerzahler durch die Darlehnsaufnahme nicht zu befürchten sei. Der Rat hat deshalb in Gemäßheit des Konsistorialbeschlusses die Stadtverordneten ersucht, den Vorsteher des Kollegiums zur Mitvollziehung der Schuldurkunde zu ermächtigen.

* **Leipzig,** 21. September. Ueber die Beteiligung der Stadt Leipzig an der Weltausstellung zu St. Louis sei noch folgendes mitgeteilt: Die Anregung hierzu ging vom Reichskommissar für die

Feuilleton.

Aus dem Wanderdasein der Lappen.

Von Dr. J. Wiese.

Nachdruck verboten.

Für den größten Teil des Volksstammes der Lappen, der noch etwa 10 000 Köpfe zählt, ist jetzt wieder einmal der Augenblick gekommen, in dem er mit seinen Renntieren durch die bahnlosen Einöden vom Meere herauf in ferne, namenlose Wüsten zieht, wo er sein Winterlager aufschlägt, um mit dem Sommer zu 6 und 8 wöchigen Aufenthalte zur Seeküste zurückzukehren. Wenn man die Sitten oder besser die Bedürfnisse der Renntiere nicht kennt, so fragt man sich naturgemäß, wozu diese unaufhörlichen Reisen, diese ewigen Wanderungen der Lappen nötig sind. Der Grund ist ein einfacher: Das Leben der Berglappen ist mit dem Leben des Geschöpfes, das seine einzige Habe ausmacht, unzertrennbar und innig verbunden, und dieses Tier selbst zwingt ihn zum steten Wechsel seines Wohnplatzes.

Das Renntier kann im Winter und Sommer nur in freier Luft leben. Es wird niemals in einem Stalle untergebracht; um seine Nahrung braucht man sich nicht zu sorgen. Es sucht sich selbst die Nahrung, die ihm paßt, und entwickelt in der Auffindung derselben einen wunderbaren Instinkt. Dazu ist aber nötig, daß es sich an solchen Plätzen befindet, wo diese Nahrung vorhanden ist, und das Aufsuchen dieser Plätze bildet daher die beständige Beschäftigung der Lappen.

Mit dem Beginn des Frühjahres treibt der Instinkt der Renntiere sie zu den Küsten; wenn ihre Herren sie nicht dorthin führten, so würden sie Gefahr laufen, daß jene in Massen desertierten. An der Küste des Meeres werden die Renntiere weniger von den Mücken belästigt: dort finden sie schöne Weiden prächtigen Grases, die ihnen im Innern fehlen. Ist die gute Jahreszeit vorüber, so treibt derselbe Instinkt sie, in das Innere des Landes zurückzukehren, sich vom Meere zu entfernen, ihre Winternahrung, Flechten und Moose, zu suchen, die sie übrigens nur dann fressen, wenn ihnen Kräuter und Gräser fehlen.

So bringt jede Jahreszeit für die armen Lappen neue Schwierigkeiten. Im Winter, wenn die Erde mit einem Schneeteppich von mehreren Fuß Dicke bedeckt ist, graben die Renntiere in diesen Schnee mit ihren Hufen und Geweihen große Löcher, die bis auf den Boden reichen, und in den sie fast vollständig versinken und verschwinden. Dort finden sie die Moose und sind zu gleicher Zeit gegen Kälte geschützt.

Aber wenn beim Eintritt des Winters der erste Schnee zu Wasser zerschmilzt und ein Frost stattfindet, bevor eine neue Lage Schnee fällt, so gelingt es ihnen nicht, das Eis zu zerbrechen und zu dem Moose zu gelangen. Diese Eiskrusten, die die Lappen „Isflen" nennen, sind für sie ein furchtbarer Feind. Stoßen sie auf solche, so heißt es, sofort weiter wandern, die Weideplätze wechseln und auf gut Glück suchen, bis sie einen günstigeren Ort entdeckt haben. Stoßen sie nicht auf solchen, so sind sie gezwungen, das letzte Mittel in Anwendung zu bringen und in ihre Gemeinde zurückzukehren; in das sogenannte „lapps skattland", ein von der Regierung gegen ein geringes Entgelt überlassenes Gebiet, wo sie das Recht haben, Bäume zu fällen, d. h. Birken und Fichten, deren Zweige mit jenem langen, grauen Moose bedeckt sind, das die Renntiere im Falle der Not verzehren. Am häufigsten zeigen sich die Isflen im Frühjahre zur Zeit des Tauwetters. Dann ist der Lappe von seiner Gemeinde weit entfernt, er muß ungeheuere Wege zurücklegen, um dort hinzugelangen, und wenn er nichts auf seinem Wege findet, so gehen die Renntiere in großer Zahl zu Grunde.

Kommt der Sommer und die Wärme, so stellt sich eine andere Plage ein. Von den Mücken soll hier nicht einmal die Rede sein. Unbeschreiblich viel hat das Renntier von den Verfolgungen zweier Bremsenarten zu leiden. Die eine verfolgt, in der Luft schwebend, die Renntiere den ganzen Tag, fliegt bald hin, bald her, hält unmittelbar über dem Rücken des Renntieres still und läßt ein Ei auf dasselbe fallen. Dieses Ei ist meist mit einer klebrigen Masse überzogen und bleibt daher am Haare des Tieres hängen. Die auskommende Larve bohrt sich aber in die Haut des Renntieres ein und verursacht hier ein Geschwür, in welchem sie lebt und bis zur Puppe sich verwandelt. Oft bemerkt man, daß der ganze Rücken des Tieres voll derartiger Beulen ist, an welchen es bis zur Abzehrung abgemagert ist. Die zweite Bremsenart legt ihre Eier in die Nasenlöcher des Renntieres; die auskommenden Maden setzen sich im Schlunde und unter der Zunge des armen Tieres an und verursachen ihm viel Beschwerden. Es schnaubt daher beständig und schlägt mit dem Kopfe um sich. Man sieht oft Renntiere, die hustend eine Menge dieser Plagegeister auswerfen. Werden die Herden von diesen geflügelten Feinden überfallen, so sind die Lappen oft gezwungen, auf die schneebedeckten Fjelds auszuwandern. Während der kalten Nacht, oder vielmehr in der Zeit, die der Nacht entspricht, führen sie ihre Herden zur Weide in die Täler, aus denen der Schnee verschwunden ist, und kehren zu den Schneefeldern zurück, sobald die Sonne ihre heißen Strahlen versendet. Die Kälte macht die Bremsen bewußtlos, diese fallen zur Erde und werden von den Tieren zertreten.

Von allen Feinden des Renntieres ist indessen der Wolf der furchtbarste. Daher haben die Lappen die Gewohnheiten dieses Raubtieres gründlich studiert. Sie vermögen nach den Spuren eines Wolfes mit der größten Sicherheit zu bestimmen, ob er jung oder alt, gefährlich oder nicht gefährlich ist. Ein alter Wolf folgt den von den Schlitten und Hufen gezogenen Spuren und greift mit Vorliebe die jungen Renntiere an, weil er weiß, daß seine Zähne nicht mehr scharf genug sind, um sich an die stärkeren zu wagen. Ein junger Wolf dagegen bekümmert sich weder um die Wege noch die Kraft seines Gegners, er geht überall hin und greift alles an. Gewöhnlich besteht die Taktik der Wölfe darin, daß sie bei dem Verfolgen einer Herde eins oder mehrere Tiere abbringen, mit denen sie dann leicht fertig werden. Die Art, wie die Lappen den Wolf jagen, ist recht charakteristisch. Sie vereinigen sich zu mehreren und wählen vor allen Dingen einen Tag, wo der Schnee frisch und weich ist. Sie legen ihre „Skis", oft zwei und mehr Meter lange Holzschlittschuhe, an, die sie mit Renntierfett einschmieren, um sie geschmeidig zu machen. So folgen sie den Spuren. Der leichte Schnee ist dem Wolfe hinderlich, der einsinkt und nur langsam vorwärts kommt, während sie auf ihren Skis wie die Pfeile dahinsausen. Sobald die Wölfe sich verfolgt wissen, suchen sie die Höhen zu gewinnen, wo der Schnee weniger weich ist. Aber alles das hilft ihnen nichts. Die Lappen holen sie ein; in der einen Hand einen Stab, der in eine Gabel endigt, halten sie sich damit den Feind in respektvoller Entfernung und, mit einem starken Knüttel bewaffnet, zerschmettern sie dem Wolfe das Kreuz und töten ihn dann vollends. Das Fell eines so getöteten Wolfes wird für 16 Kronen verkauft; mit der Kugel erlegt, würde es weniger wert sein. Für jeden getöteten Wolf bezahlt die Regierung 20 Kronen (etwa 22,50 ℳ); trotz der natürlichen Trägheit und Gleichgültigkeit der Lappen haben sie doch mit Hinblick auf diese Prämie in den letzten Jahren den Vernichtungskampf gegen die Feinde der Renntiere mit erhöhten Kräften aufgenommen.

Wenn im Herbst die Kälte beginnt, so verlassen die Lappen ihre Sommerweiden und führen die Herde möglichst nahe an ihre Gemeinde zur Ueberwinterung heran. Aber alle diese Wanderungen gehen nicht so leicht vor sich, wie vielfach angenommen wird. Die Renntiere haben ein stark entwickeltes Unabhängigkeitsgefühl, und es gehört viel Arbeit und Energie dazu, sie die Wege zu führen, die sie nicht gehen wollen. Sind sie einmal an der Meeresküste in ihren Sommerweiden, so lassen ihnen die Führer eine gewisse Freiheit, die sie dazu benutzen, sich oft weit zu entfernen und in andere Herden zu mischen. Kommt nun die Zeit der Abreise, so heißt es zunächst, sie wieder zusammenzubringen. Das ist nicht leicht und würde sogar ganz unmöglich sein, wenn nicht die Hunde da wären, die sie mit wunderbarem Instinkt wieder auffinden. Dennoch, trotz der Hülfe dieser Hunde, bleibt die Arbeit des Zusammentreibens eine schwere, denn zu dieser Jahreszeit sind die Renntiere nach oft monatelanger Entfernung, in der sie ihre Herren nicht gesehen haben, fast wild geworden. Dazu kommt, daß ihr Unabhängigkeitsgefühl sie an der Küste oft dazu treibt, im ganzen Trupps schwimmend über einen breiten Meeresarm zu setzen, um zu versuchen, ob dort das Gras einen besseren Geschmack hat. Hat man endlich alle Tiere beisammen, so geht man zum Sortieren über. Dank einer besonderen Marke, die jedes Tier am Ohre trägt, findet jeder Besitzer endlich die ihm gehörigen Tiere. Die Hunde spielen bei der Auswahl der Renntiere die Polizei. Endlich kann der Zug mit der Richtung nach der Winterstation abgehen.

Gewöhnlich verlassen die Nomaden im September die Küste. Es beginnt die Zeit der Brunft; das ist die Zeit, wo die Hörner der Renntiere am härtesten sind. Dann liefern sich die männlichen Tiere furchtbare Kämpfe. Oft kommt es vor, daß die Hörner derartig sich ineinander verschlingen, daß man die Kämpfenden nur dadurch trennen kann, daß man sie tötet. Findet der Kampf abseits von der Herde statt und entdeckt kein Lappe die Kämpfenden, so gehen sie beide zu Grunde. Der stärkste zerschmettert den schwächsten, stirbt aber selbst den langsamen, furchtbaren Hungertod; denn an den Kadaver seines gefallenen Feindes gefesselt, kann er weder für seine Nahrung sorgen, noch sich von seiner Last freimachen. Die männlichen Renntiere verlieren ihre Hörner Mitte November, die weiblichen im Mai, zehn oder zwölf Tage, nachdem sie ein Kalb geworfen haben. Die Lappen sammeln die Hörner sorgsam für den Verkauf. Ende August sind diese wieder neugebildet. Diejenigen der männlichen Tiere erreichen ihre größte Entwickelung in sieben Jahren, die der weiblichen in vier Jahren. Im September sind die männlichen Renntiere am fettesten und liefern am meisten Fleisch und Schmalz. Das ist der Zeitpunkt, in dem man jene tötet, die man verzehren will; die anderen, die man für den Schlittendienst oder als Speise für den Winter bestimmt, beschneidet man. In diesem Zustande bleiben sie lange fett.

Die nomadisierenden Lappen entschließen sich nur schwer, Tiere, zumal die jungen, zu verkaufen, und das ist erklärlich, wenn man ihre ganze Art, zu leben, kennt. Die Renntiere sind ihnen in der Tat notwendiger als das Geld, das sie dafür eintauschen. Man kann sagen, daß nach dem Tode des Renntieres nichts von ihm verloren geht, daß es nicht einen einzigen Teil an seinem Körper gibt, den man nicht zu verwenden wüßte. Das Fleisch desselben ist sehr schmackhaft und angenehm, die Zunge besonders wohlschmeckend. Ein anerkannter Leckerbissen im Norden ist das Blut, von welchem bei vorsichtigem Schlachten kaum ein Tropfen verloren geht, und das ebenfalls entweder warm getrunken oder zu einer Art Wurst verwendet wird. Die Markknochen werden an die Feinschmecker der nächsten Umgebung teuer verkauft, während aus den anderen Knochen die nordischen Nomaden ihre Löffel und andere Kleinigkeiten schnitzen. Die Blasen werden zu Gefäßen verwendet, in denen Milch, Tabak usw. aufbewahrt wird. Die Sehnen und die kleinen Gedärme werden gedreht und als Nähfäden verwendet. Die Haut dient als Kleidung, als Decke, als Bett; es werden damit die Kinderwagen und Schlitten ausgefüttert, und es wird auch das Schlittengeschirr daraus gemacht. In den Lappenmarken gilt eine schöne Renntierhaut 6—9 ℳ, die der männlichen Tiere sind jedoch gesuchter und teurer als die der weiblichen, weil ihre Farbe dunkler ist und sie die Haaren weniger verlieren als diese. In Tornea werden Häute von neugeborenen Renntieren zubereitet: diese werden nach Petersburg gesandt und dort zu Handschuhen verarbeitet. Aus den Geweihen des Renntieres endlich verfertigen die Lappen noch eine Menge kleinerer Gerätschaften, als Löffel oder Messerhefte. Hauptsächlich aber werden die Klauen des Tieres an die schwedischen Kolonisten und Handelsleute verkauft, welche einen vorzüglichen Leim daraus bereiten, den sie sehr gut bezahlt erhalten.

SLUB
Wir führen Wissen.

Weltausstellung in St. Louis aus. Derselbe richtete an den Vorstand der Deutschen Städteausstellung in Dresden das Ersuchen, daß der Vorstand eine Kollektivbeteiligung deutscher Städte an der Weltausstellung 1904 in St. Louis vermitteln möge. Zugleich wurden vom Reichskommissar Ausstellungsgegenstände bezeichnet, die sich zur Ausstellung in St. Louis eignen würden. Für Leipzig kamen, außer einer größeren Zahl von Plänen und photographischen Aufnahmen, die Modelle der Markthalle, der Heilanstalt Dösen, der Meyerschen Stiftungshäuser, der Schreberanlagen in der Nordvorstadt u. a. m. in Betracht. Vom Vorstande und Hauptausschuß der Deutschen Städteausstellung ist darauf der Antrag des Reichskommissars eingehend beraten und hierbei anerkannt worden, daß eine hervorragende Beteiligung der deutschen Städte an der Weltausstellung in St. Louis insbesondere aus nationalen Gründen zu empfehlen sei, um so mehr, als auch die außerdeutschen Städte nach Mitteilung des Reichskommissars in umfangreicher Weise ausstellen werden. Vom Vorstande wurde hierzu der weitere Beschluß gefaßt, daß die ausstellenden Städte zu den Kosten der Weltausstellung nur insoweit beitragen sollen, als ihnen aus dem Ueberschusse der Städteausstellung die für diese Ausstellung geleisteten Beiträge zurückgewährt werden. Neue Kosten erwachsen also den Städten aus der Beteiligung an der Weltausstellung in St. Louis nicht, sondern es kommt nur der Verzicht auf den zu den Kosten der Dresdener Städteausstellung geleisteten Beitrag in Frage. Für Leipzig bezifferte sich derselbe auf rund 3400 ℳ. Der Rat hat daraufhin beschlossen, diesen Verzicht auszusprechen, und hat die Stadtverordneten ersucht, zur Beteiligung der Stadt Leipzig an der Weltausstellung in St. Louis in dieser Weise die Genehmigung erteilen zu wollen. Bemerkt sei noch, daß den sich beteiligenden Städten auch die Ausstellung noch anderer Gegenstände, als die vom Reichskommissar bezeichneten, gestattet ist.

* **Leipzig**, 21. September. Für das Prüfungsjahr 1903/04 ist, wie das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bekannt gibt, außer den bereits Genannten (siehe „Leipz. Tagebl.", Nr. 450) der Geheime Medizinalrat Professor Dr. Boehm Mitglied der Prüfungskommission für die ärztliche Prüfung an der Universität Leipzig.

* **Leipzig**, 21. September. Die Ziehung der 4. Klasse der 144. königlich sächsischen Landeslotterie findet am 5. und 6. Oktober statt. Die Erneuerung der Lose ist nach § 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen vor Ablauf des 26. September bei dem Kollekteur, dessen Name und Wohnung auf dem Lose aufgestempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung versäumt oder sein Los von dem nur gedachten Kollekteur vor Ablauf des 26. September nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angezogenen § 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Los an die königliche Lotterie-Direktion noch vor Ablauf des 1. Oktober 1903 zu wenden.

* **Leipzig**, 21. September. Die Fürstin von Schaumburg-Lippe mit Begleitung traf heute nachmittag von Bückeburg hier ein. Die Herrschaften nahmen im Hotel Hauffe das Diner ein und setzten abends auf der Bayerischen Bahn die Reise fort.

* **Leipzig**, 21. September. Das Ministerium des Innern hat dem seit 12. November 1872 ununterbrochen in der Schriftgießerei von C. Kloberg in Leipzig, Brüderstraße Nr. 57, beschäftigten Messinglinienhobler Herrn Gottlieb Ernst Lieniger in L.-Reudnitz das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit, und die Kreishauptmannschaft Leipzig dem seit 14. Juni 1875 ununterbrochen bei derselben Firma beschäftigten Faktor Herrn August Hermann Carl Köpsel in Leipzig eine Belobigungsurkunde verliehen. Die Auszeichnungen wurden den Jubilaren heute vormittag durch Herrn Bürgermeister Dr. Dittrich an Ratsstelle ausgehändigt.

—m. Am Sonnabend vollendeten sich 80 Jahre, seitdem das Tuchlager von Ferdinand Eckert am hiesigen Platze besteht. Nahezu 50 Jahre schon hat diese hochangesehene Firma, der ein großer hiesiger und auswärtiger treuer Kundenkreis angehört, und die ihre ausgedehnten Geschäftsbeziehungen auch durch große Lieferungen an Verwaltungen von Eisenbahnen, elektrischen Bahnen, an Institute und Vereine betätigt, ihr Domizil in ein und demselben Gebäude, in der Kaufhalle Markt Nr. 10, und 40 Jahre ist bereits ihr Senior-Chef, Herr Theodor Eckert, in seinem Geschäftshaus tätig.

— Der Bezirks-Obstbauverein Leipzig, welcher als ein Zweig des Landesobstbauvereins den Obstbau und verwandte Zweige des Gartenbaues wirksam fördern will, hält Mittwoch, den 23. September, 8 Uhr, im „Sachsenhof" (Johannisplatz) seine Monatsversammlung ab, zu welcher auch Gästen der Zutritt gern gestattet ist. Bei dem regen Interesse, welches man in Leipzig und Umgebung dem Obst- und Gartenbau entgegenbringt, dürften die Bestrebungen des Vereins um so nachhaltigere Unterstützung finden, als derselbe für einen Jahresbeitrag von 3 ℳ die postfreie Zusendung der vom Landesobstbauverein herausgegebenen „Zeitschrift für Obst- und Gartenbau" vermittelt, während Gemeinden und Vereinen gegen einen Jahresbeitrag von 10 ℳ die Erwerbung der korporativen Mitgliedschaft ermöglicht ist.

G. Im Rapportsaale des hiesigen Polizeiamts gab heute vormittag in Anwesenheit der Herren Polizeidirektor Breitschneider, Polizeihauptmann Zehl, sowie mehrerer Polizeikommissare, Polizeileutnants und zahlreicher Polizeibeamten Herr E. Nordini überraschende Proben seiner Kunst, selbst den schwierigsten Fesselungen zu entschlüpfen. Nordini, ein 22 Jahre alter schlanker Mensch aus Stanislau in Oesterreichisch-Polen hat sich durch langjährige methodische Uebungen eine geradezu phänomenale Fertigkeit in Bezug auf Muskelverschiebungen und Körperverrenkungen angeeignet, die ihm die Möglichkeit gewähren, jede, selbst die schwerste Fesselung zu lösen. So vermag der Künstler jedes seiner Glieder vier- bis fünfmal zu drehen und jede Muskelpartie zu verschieben. Auf diese Weise gelang es ihm bei der heutigen Probe, sowohl die deutsche, wie die österreichische und die spanische Fesselung, obgleich sie ihm von ebenso fach- als sachkundiger Weise angelegt waren, ohne die verschiedenen Schlösser zu verletzen, in kurzer Zeit abzustreifen und sich freizumachen. Dabei arbeitete Nordini nicht wie andere seiner Kollegen hinter spanischen Wänden, sondern frei und offen vor den Zuschauern entledigte er sich durch Muskelverschiebungen und Gliederdrehungen seiner Fesseln, obgleich dieselben so scharf angezogen waren, daß man nach Lösung derselben die Marken in den Handgelenken sehen konnte. Selbst die schweren Hand- und Fußfesseln, welche dem Mörder der Kaiserin Elisabeth, Luccheni, angelegt wurden, vermag Nordini in ganz kurzer Frist von sich abzustreifen. Auch die Zwangsjacke, wie sie in den Berliner Irrenhäusern angewendet wird, vermag ihn nur auf kurze Zeit der freien Bewegung seiner Glieder zu berauben; in wenigen Sekunden hat er sich den einen Arm frei gemacht und rasch wird auch der andere Arm der beengenden Hülle entzogen und schließlich die Jacke ganz abgestreift. Wie ruhig und sicher Nordini arbeitet, geht daraus hervor, daß er sich fünf- bis sechsmal um die aufgestützte Hand herumdreht, ohne daß ein auf den Handrücken gestelltes, gefülltes Wasserglas ins Schwanken gerät. Die Direktion des Zentraltheaters hat den Künstler zu einem kurzen Gastspiel gewonnen, so daß dem weiteren Publikum auch Gelegenheit geboten sein wird, sich die staunenswerten und überraschenden Produktionen anzusehen.

‡ **Leipzig**, 21. September. (Arbeiterbewegung.) Eine gelbe, im Gasthofe „Stadt Gotha" abgehaltene Versammlung der hier gewerkschaftlich organisierten Steinsetzergehilfen beschloß, den Ueberschuß vom Sommerfeste im Betrage von 67 ℳ je zur Hälfte der Verbandsfiliale und der Krankenkasse zu überweisen, und nahm dann Stellung zu der am 18. Oktober d. J. in Chemnitz zusammentretenden Konferenz der dem Verbande angehörenden Steinsetzer Sachsens, die sich mit der Aufstellung eines einheitlichen Lohntarifes und der Festsetzung eines Minimallohnes für Sachsen, mit dem Ergebnisse einer allgemeinen Statistik über Arbeitszeit, Arbeitslohn und sonstige Berufsverhältnisse, mit dem Lehrlingswesen, der Agitation und Anträgen für den nächsten Verbandstag beschäftigen soll. In der Debatte hierzu beschlossen die Versammelten, auf der Konferenz die Aufstellung eines besoldeten Gauleiters für das Königreich und die Provinz Sachsen wie für Thüringen zu beantragen. Die Versammelten ernannten drei Delegierte für die Konferenz und nahmen dann Stellung zu dem aus Anlaß der Bildung eines Arbeitersekretariats abgeänderten Gewerkschaftskartellstatut, das im Entwurfe vorlag.

— **Am Augustusplatze wurde heute vormittag das 4 Jahre alte Söhnchen eines hiesigen Steindruckers von einem Handwagen umgefahren, wobei das Kind einen Bruch des rechten Fußgelenkes davontrug.**

* **Lengsch**, 21. September. Kommenden Sonntag soll durch Herrn Superintendent D. Hartung hierselbst Kirchenvisitation abgehalten werden. Der Gottesdienst beginnt ausnahmsweise schon um 9 Uhr. Unmittelbar nach der gottesdienstlichen Feier findet im Schulsaale — Aula — die Hausväterversammlung und nachmittags 2 Uhr in der Kirche für die konfirmierte Jugend kirchliche Unterredung statt. Es steht zu erwarten, daß die Glieder der hiesigen Kirchgemeinde sich recht zahlreich beteiligen werden. — Der Rathausneubau ist nun so weit gefördert, daß am Mittwoch gerichtet werden soll.

* **Mockau**, 21. September. Sonntag, den 27. September, findet, wie bereits gemeldet wurde, die kirchliche Feier des Gustav Adolf-Zweigvereins Taucha im hiesigen Orte statt. Der Gottesdienst, in dem Herr Pastor Voigt aus Wiederitzsch die Festpredigt hält, beginnt nachmittags 3 Uhr, die Nachversammlung in den Räumen des Ratskellers nachmittags 5 Uhr. In der Nachversammlung, zu der auch Frauen herzlich willkommen sind, wird der Schriftführer des Zentralvereins, Herr Ephorus D. Hartung aus Leipzig, über den dermaligen Stand des Gustav Adolf-Werkes und der Bitkar der protestantischen Gemeinde Joachimsthal in Böhmen über die evangelische Bewegung in Oesterreich berichten. Im Hauptgottesdienste und in der Nachversammlung wird der hiesige Kirchen- und Schülerchor eine Anzahl kirchlicher Gesänge namhafter Komponisten zu Gehör bringen. Möge auch aus diesem Feste ein Segen für die notwendige Gustav Adolf-Sache erwachsen.

-ü- **Pegau**, 21. September. In der vierten Morgenstunde des gestrigen Sonntags brannte bei Domsen eine dem dortigen Rittergute gehörende Feldscheune nieder, die außer Stroh und Spreu den Hafer (in Garben) von 65 Morgen enthalten hat. In einer leeren Abteilung der Scheune fand man die verkohlten Ueberreste eines auf dem Rücken liegenden Mannes, der mit einem andern, jetzt verhafteten, hier genächtigt hatte. Der Verbrannte hat vermutlich im Innern der Scheune im Stroh gelegen, in der Schlaftrunkenheit den Weg nach außen nicht schnell genug gefunden, ist sodann erstickt und unter den Trümmern der eingestürzten Scheune begraben worden.

-tm- **Chemnitz**, 21. September. Ein peinliches Vorkommnis ereignete sich gestern vormittag auf dem neuen Friedhofe beim Begräbnisse eines jungen Mannes. Als der Sarg auf die über das Grab gelegten Balken gehoben werden sollte, kippte er plötzlich unter den ungeschickten Händen der freiwilligen Träger um, so daß die Leiche mit dem Leibe auf die Balken zu liegen kam. Der amtierende Geistliche führte die nächsten Anverwandten sofort etwas abseits, um sie von dem schmerzlichen Anblicke zu befreien. Als die Leiche wieder eingesargt war, wurde der Trauerakt zu Ende geführt.

* **Plauen i. V.**, 21. September. Dem Geschirrführer der Firma Franz Oheim hier, der Waren zum Greizer Wochenmarkte bringen sollte, brach am Freitag, den 11. September, bei Steinsdorf ein Rad. Ein im Orte geborgtes Rad brach abermals und der Wagen stürzte die Böschung hinab, wobei der Geschirrführer wesentliche Verletzungen am Kopfe davontrug. Am Sonnabend nachmittag ist der Verletzte (sein Name ist Friedrich August Bauer, 40 Jahre alt) im hiesigen Krankenhause gestorben. — In voriger Woche hatteten die Deutsche Gerberschule zu Freiberg unserer Stadt einen Besuch ab und besichtigte die Sohlen- und Vacheledersabrik von Carl Tröger, sowie die Roßledersabrik von Eduard Dieroff. Am Vormittage hatte sie schon die Handschuhledersabrik und Färberei, sowie Handschuhfabrik von Rannicher in Altenburg besichtigt. Unter den Schülern gab es viele Ausländer.

△ **Zittau**, 20. September. Der Ehrenrat des Zittauer ärztlichen Bezirksvereins, verlangt, daß die Mitglieder des Aerztevereins sich öffentlich grüßen, andernfalls verstoßen sie gegen § 2 der ärztlichen Standesordnung, nach welchem die Aerzte ein „gutes Einvernehmen unter einander zu erstreben haben", und sie gewärtigen die Eröffnung des ehrengerichtlichen Verfahrens. So ist es dem praktischen Arzte Dr. Wackmeister-Zittau ergangen, der auf dem Bautzener Bahnhofe es absichtlich unterlassen hatte, drei seiner dort anwesenden Kollegen, darunter den Vorsitzenden des Zittauer Ehrenrates, Dr. Tittel, zu grüßen. Wie die Gerichte über diesen Grußzwang denken, zeigt die Freisprechung des verantwortlichen Redakteurs der „Reichenberger Zeitung", Dr. Klitzner, der in einem das Vorkommnis besprechenden Artikel gesagt hatte, das Vorgehen des ärztlichen Ehrengerichts erscheine ihm — lächerlich; es sei außerdem ein Eingriff in die persönliche Freiheit, wenn man jemand zwingen wolle, einen anderen zu grüßen. Er war wegen Beleidigung verklagt worden.

— **Siebenlehn**, 20. September. Dem Pfarrer Böhmer in Burkhardtswalde wurde auf seinem Morgenspaziergange unwohl, er fiel hin und starb kurze Zeit darauf in seiner Wohnung.

* **Dresden**, 21. September. Der Reichskanzler Graf von Bülow wird am Mittwoch zum Besuche der Städteausstellung hier eintreffen. Der Reichskanzler wird auch von König Georg empfangen werden. — Der Präsident des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums von Zahn ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

♂ **Dresden**, 21. September. Preußische Kavallerie nahm am Sonnabend und Sonntag in den in der Lößnitz und den um Köbschenbroda gelegenen Ortschaften Quartier. Mit voller Musik traf am Sonnabend, von Lommatzsch kommend, das gelbe Dragonerregiment Nr. 8 (Oels in Schlesien) ein. Dann erschien das älteste preußische Kavallerie-Regiment, die schwarzen Leib-Kürassiere Nr. 1 (Breslau). Das Regiment ritt in blauer Dienstuniform, doch schmückte jeden Mann das alte Regimentsehrenzeichen, die Halskette mit dem Adlerbrustschild. Auch die Bülichauer Ulanen und die neueste Waffengattung der deutschen Armee, die Maschinengewehr-Abteilung, waren in der Lößnitz verquartiert. Heute vormittag rückten die Truppen, zum Teil durch Dresden-Neustadt, nach Radeberg-Pulsnitz, um hier Quartiere zu beziehen. Einige Schwadronen hatten eine Anzahl marode Pferde zu verzeichnen, sodaß die betroffenen Reiter den Weg zu Fuß zurücklegen mußten.

Δ **Dresden**, 20. September. Für die Kollektivbeteiligung der deutschen Städte an der Weltausstellung in St. Louis hat sich die Leitung der deutschen Städteausstellung im Prinzip erklärt. Es wird darauf gerechnet, daß die in Betracht kommenden Städte, bei denen bereits deshalb angefragt ist, die von dem Reichskommissar für die Weltausstellung ausgewählten Objekte zur Verfügung stellen und zur teilweisen Deckung der Kosten für die Kollektivausstellung auf die Auszahlung des auf sie entfallenden Gewinnanteils aus dem Ueberschusse der Deutschen Städteausstellung verzichten. Den Restbetrag der Kosten trägt das Reich. Voraussichtlich wird Berlin die weitere Vorbereitung der Kollektivausstellung übernehmen und die Leitung einem hervorragenden Ingenieur oder Architekten übertragen.

— Das Statistische Jahrbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1904 ist erschienen. Wie bisher, geht dem Werke ein Kalender voraus, der kirchliche und astronomische Mitteilungen enthält. Ebenso ist ihm ein Verzeichnis der im Jahre 1904 stattfindenden Messen, Kram-, Vieh- und anderen Märkte im Königreich Sachsen und in den Nachbarländern beigegeben. Das „Jahrbuch" selbst bietet wie seine Vorgänger das Wichtigste aus den neuesten Ergebnissen der Statistik aller das Königreich Sachsen betreffenden Tatsachengebiete, die statistischer Beobachtung unterworfen werden, in übersichtlicher Zusammenstellung. Das Material hat gegenüber den früheren Jahrgängen noch Erweiterungen erfahren, wir kommen noch auf Einzelheiten zurück.

Zur Landtagswahl.

* **Zwenkau**, 21. September. In einer größeren Vertrauensmännerversammlung nationaler Wähler aller Parteischattierungen wurde mit Einstimmigkeit Herr Bürgermeister Ahnert-Zwenkau von neuem als Kandidat für die bevorstehende Landtagswahl im 12. städtischen Wahlkreise proklamiert. Man gab sich dabei der Hoffnung hin, daß auch die übrigen zum Wahlkreis gehörenden Städte den längst erprobten Abgeordneten dieses Mal, wo die Sozialdemokratie ihm einen Gegenkandidaten zu stellen beschlossen hat, auf den Schild erhebe. Da Herr Bürgermeister Ahnert sich bereit erklärt hat, in dem Landtage in liberalem Sinne einer Aenderung des gegenwärtigen Dreiklassenwahlsystems zustimmen zu wollen, dürfte dessen Wiederwahl als gesichert erscheinen.

Vergnügungen.

— **Stadttheater.** Im Neuen Theater findet heute, Dienstag, die erste Wiederholung von Björnsons gewaltigem Drama „Der König" statt. Nach dem starken, tiefen Eindruck, den die Premiere des hochpoetischen Werkes hinterließ, dürfte dasselbe zweifellos für längere Zeit im Vordergrunde des Interesses stehen. Auf die telegraphische Benachrichtigung von der Premiere antwortete der greise Dichter, der sich zur Zeit in Lillehammer aufhält, ebenfalls telegraphisch an die Direktion des Stadttheaters: „Sie haben mir eine große Freude bereitet. Björnson." Morgen geht neu einstudiert C. M. v. Webers große romantische Oper „Euryanthe" in Scene. Beschäftigt sind die Herren Rapp (König), Moers (Nevers), Schütz (Lysiart), sowie die Damen Doenges (Titelrolle) und Sengern (Eglantine). — Im Alten Theater wird heute Johann Strauß' melodiöse Operette „Der Karneval in Rom" neu einstudiert aufgeführt. Das amüsante Werk ist jetzt rund dreißig Jahre alt, hat aber gleich den übrigen Schöpfungen des populären Walzerkomponisten noch nichts von seinem musikalischen Reiz eingebüßt. Für morgen ist Max Dreyers Schwank „Das Tal des Lebens" angesetzt. Der mit jeder Darstellung dieses Stückes steigende Besuch zeugt von dessen Lebensfähigkeit und wachsender Beliebtheit. — Heute, Dienstag, von 10 bis 3 Uhr beginnt an der Tageskasse des Neuen Theaters der Billettvorverkauf zu den Vorstellungen des in der Zeit vom 4. bis 21. Oktober im Neuen Theater stattfindenden Wagner-Cyklus unter Mitwirkung hervorragender Künstler und Dirigenten.

— **Leipziger Schauspielhaus.** Dienstag gelangt „Der Raub der Sabinerinnen" mit Herrn Carl William Büller als Gast in der Rolle des Emanuel Striese zur Aufführung. Bekanntlich ist der Striese eine Glanzrolle Büllers, welche er bereits über 1000mal gespielt hat. Da das Stück dem Schauspielhause nur für das Gastspiel Büllers freigegeben wurde, dürfte der Künstler diese Rolle hier zum letzten Male spielen. Mittwoch gelangt Paul Heyses Schauspiel „Maria von Magdala", welches sich nach und nach als Zugstück erwiesen hat, zur Aufführung. Am Donnerstag spielt Herr Büller den „Regisseur auf Reisen"; am Sonnabend wird „Charleys Tante" gegeben, und am Sonntag beschließt Herr Büller sein Gastspiel als Schlummerich in „Die zärtlichen Verwandten" und als Siegel in „Der Vetter". Diese Vorstellung ist gleichzeitig eine Gedenkfeier des 30. Todestages des Dichters Roderich Benedix. Freitag geht Philippos erfolgreiches Schauspiel „Das große Licht" mit Direktor Hartmann als Zirkeltreiber in Scene. In Vorbereitung befindet sich zu Rudolf v. Gottschalls 80. Geburtstage „Katarina Howard", und als nächste Novität gehen „Auferstehung", „Das schwarze Schäflein" und „Dana Petrowitsch" in Scene.

— **Im Kristall-Palast-Theater** herrscht allabendlich eine recht animierte Stimmung, denn der gegenwärtige Spielplan ist nicht nur reich an Abwechselung, sondern auch an recht humoristischen Darbietungen, welche allgemeinen Beifall finden und den starken Besuch der Vorstellungen leicht erklärlich machen.

— Unter dem Namen Uralkosaken tritt im Variété Battenberg gegenwärtig ein russisches Ensemble auf. In kleidsamen Uniformen marschieren acht Damen auf und führen ihre militärischen Evolutionen mit einer Eleganz und einem Schneid aus, den man von Damen kaum erwartet, exakt und prägis wird jedes Kommando ausgeführt. Außerdem verfügt die Truppe über einen vorzüglichen Tänzer; überhaupt die ganze Aufmachung der Nummer ist chic und hat mit den gewöhnlichen russischen Ensembles nichts gemein.

— **Im Zentraltheater** findet der angekündigte Elite-abend ohne Tabakrauch nicht heute, sondern morgen, Mittwoch, statt. Das Programm bleibt nur noch bis Ende dieses Monats in Kraft; am 1. Oktober vollzieht sich ein umfassender Wechsel.

— **Leipziger Palmengarten.** Heute, Dienstag, findet ein Abendkonzert des „Leipziger Tonkünstler-Orchesters" unter Leitung des Herrn Musikdirektors Günther Cadlenz statt. Morgen, Mittwoch, abend konzertiert das Musikkorps des K. S. 7. Feldartillerieregiments Nr. 77, Musikdirigent W. Kurts; für Donnerstag abend ist die letzte diesjährige größere Illumination in Aussicht genommen. Studierende erhalten von jetzt ab Wintersemesterkarten, gültig bis 31. März 1904, zum Preise von 5 ℳ an beiden Kassenstellen ausgefertigt.

— In **Stadt Nürnberg (Albertheater)** verabschiedet sich heute das „Süddeutsche Burleskenensemble", in dem Gelegenheit, sich auszugezeichnen, besonders die Vortragskünstlerin Franzi v. Tornay und Jean Paul mit seiner Type „Straßensänger Drehwurm" fanden.

— **Morgen** findet im Café Bauer Jahresfeier statt. An diesem Tage finden die Konzerte der vorzüglichen Ungarischen Zigeunerkapelle bis 2 Uhr nachts statt, wozu sämtliche Gäste und Freunde des Hauses eingeladen sind.

— Die „Seidel-Sänger", bekannt durch ihre Originalvorträge und durch ihre von frischem Humor sächsischer Art durchwehten Vorstellungen, geben heute, wie jeden Dienstag, in den „Drei Lilien", Reudnitz, eine ihrer stets gut besuchten Soiréen. Wie immer, werden die Mitglieder genannter Gesellschaft unter der bewährten Leitung des allgemein beliebten Charakterhumoristen Arthur Seidel und des Komikers Herrn Benzewitz alles aufbieten, sowohl durch herrlichen Quartett- und Sologesang, als auch durch gediegene humoristische Sachen das Publikum zu unterhalten. Ein Besuch dieses Konzertes, in welchem auch der vorzügliche Damendarsteller Hebrich auftritt, ist sehr zu empfehlen. (Alles Nähere im Inserat.)

— Im Neuen Gasthofe, Gohlis, konzertiert heute abend das vollzählige Trompeterkorps des 18. Ulanenregiments unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Radecke, welcher ein sehr gewähltes und reichhaltiges Programm für dieses Konzert vorbereitet hat.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. **Leipzig**, 21. September. Den Geburtstag eines Arbeitskollegen hatte am 25. April der 33 Jahre alte Fabrikarbeiter Ernst Friedrich Balduin H. aus Steingrimma bei Weißenfels schon in der Fabrik mit zehn Glas Bier und verschiedenen Schnäpsen gefeiert und dann dem so angenehm angefangenen Nachmittag am Abend eine ausgedehnte Bierreise folgen lassen. Als gegen ½3 Uhr in einem Restaurant der Neueren Hallescheen Straße der Wirt seinen Gästen Feierabend bot, dachte aber H., obwohl er stark angetrunken war, noch nicht ans Nachhausegehen, so daß der Wirt sich gezwungen sah, einen Schutzmann herbeizuholen, der den immer noch durstigen Gast aus dem Restaurant wies. Dies paßte aber H. keineswegs, und er beleidigte den Beamten durch den Zuruf: „Sie haben hier Bier getrunken, das werde ich Ihnen schon anstreichen! Sie haben überhaupt in diesem Lokale nichts zu suchen, das merken Sie sich!" Als der Schutzmann darauf pflichtgemäß H. deshalb zur Feststellung seines Namens auf die Polizeiwache abführen wollte, stemmte sich H. mit den Füßen ein, riß sich von dem Schutzmann los und fiel nach ihm mit den Armen, ohne ihn jedoch zu treffen, wobei er ihm ein Schimpfwort zurief und ihm aufforderte, sich zu entfernen. Als dies aber nicht geschah, schlug H. eine andere Tonart an. Er entnahm seinem Vordermanne ein Fünfmarkstück und hielt es dem Schutzmann mit den Worten entgegen: „Hier hast du fünf Mark. Halte die ist . . . . . es ist nichts gewesen!" Natürlich wies der Beamte das Geldstück zurück. Auf dem Wege zur Wache zog H. nochmals sein Vordermannsig und bot dem Schutzmann eine Mark an. Als H. zur Wache abgeführt werden sollte, rief ihm sein Freund in Gegenwart mehrerer Leute, welche die Neugierde hinzugeführt hatte, zu: „Sei nicht so dumm und geh' mit, geh' nur auf die Wäckerstädter Seite, da kann er dir nichts anhaben." Die Anklagebehörde hat in dieser Aeußerung die allerdings erfolglos gebliebene Aufforderung zu erneutem Widerstand erblickt und Anklage gegen F. wegen Vergehens gegen § 111 erhoben. Der Gerichtshof hielt indessen nicht für erwiesen, daß durch die Worte F.s zu einer strafbaren Handlung aufgefordert worden ist, da ja nicht gesagt worden ist, daß H. Widerstand leisten sollte, und sprach F. von der erhobenen Anklage frei. H. hatte zu seiner Verteidigung geltend gemacht, daß er am Tage der Tat sinnlos betrunken gewesen sei. Dies wurde ihm widerlegt. Beleidigung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Sachbeschädigung zu einer Gesamtstrafe von zehn Tagen Gefängnis verurteilt.

Für eine Gartenschere im Werte von 2,50 ℳ, die der 38 Jahre alte Handarbeiter Ernst Heinrich W. aus Oschatz dem Obsthändler G., der sie auf einem Fensterstock des Kaufmann Schöchen Hauses in Oschatz hatte liegen lassen, entwendet und sich angeeignet hat, muß W. auf drei Monate ins Gefängnis, obwohl ihm mildernde Umstände zugebilligt und die zulässige Mindeststrafe festgesetzt wurde, da bei W. nach dessen zwei Vorstrafen wegen Diebstahls die Rückfallsbestimmungen Anwendung zu finden hatten.

Nach einer nichtöffentlichen Verhandlung wurde der Handarbeiter August Otto M. wegen Verbrechens im Sinne von § 176 Ziffer 3 des Reichsstrafgesetzbuches unter Zubilligung mildernder Umstände zu einem Jahre Gefängnis und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Gleichfalls bei verschlossenen Türen wurde gegen den Malermeister Bruno Hugo Theodor Z., der des nämlichen Verbrechens in Verbindung mit dem Verbrechen nach § 174 des Reichsstrafgesetzbuches beschuldigt war, verhandelt. Ihm wurden mildernde Umstände versagt und die Strafe unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft auf zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust festgesetzt.

—y **Dresden**, 21. September. Vor der V. Strafkammer des hiesigen Kgl. Landgerichts hatte sich die 70 Jahre alte, hier wohnende Privata Henriette Wilhelmine Mühlmann, geborene Benisch, wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu verantworten. Die Angeklagte hatte seit einer Reihe von Jahren den jetzt zehnjährigen Knaben Paul Ewald Göpiert aus Leipzig in Pflege. Da derselbe sehr unfolgsam war, so er von der Mühlmann öfters geschlagen worden. Der Angeklagten wird beigemessen, daß sie am 3. Juni d. J. den Knaben mittels hinterlistigen Ueberfalles und in lebensgefährlicher Weise behandelt hat, indem sie ihn vorsätzlich mit kochendem Wasser übergoß und denselben hierdurch an der Gesundheit schädigte. Der Knabe mußte sofort dem Krankenhause zugeführt werden. Das Kind ist noch nicht wiederhergestellt. Es handelt sich um Hautabbrühungen an den Schultern und Händen, infolge dessen sich eine Hautanpflanzung notwendig machte. Die Mühlmann stellte in Abrede, daß sie den Knaben vorsätzlich begossen, sie habe einen Topf heißes Wasser getragen, sei hierbei über den Fuß des Kindes gestolpert, wodurch dasselbe vom Wasser getroffen und verletzt worden sei. Das Gericht hielt den vollen Schuldbeweis für erbracht und erkannte auf zwei Jahre Gefängnis.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig**, 21. September. Wegen beschimpfenden Unfuges bei einer Beerdigung sind am 5. März vom Landgerichte Fürth die Glasputzerinnen Marie und Kunigunde Vollrath zu je einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Auf dem evangelischen Friedhofe zu Fürth wurde eine mit den Angeklagten verwandte Frau Vollrath beerdigt. Als der Geistliche den Lebenslauf der Gestorbenen schilderte, fingen die Angeklagten an, laut zu lachen und zu klatschen, sowie „Bravo!" zu rufen. Auch nach Beendigung der Feier fuhren sie in ihrem Verhalten fort. Beim Weggehen hielte Marie V. die Hände in der Richtung nach dem Grabe. Die Angeklagten haben ihrer Befriedigung über das Ableben der Frau während Ausdruck geben wollen. Sie waren sich nach der Ueberzeugung des Gerichtes der beschimpfenden Eigenschaft ihrer Kundgebung ohne Zweifel bewußt. — Die Revision der beiden Angeklagten, welche bestritten, daß sich ihre Handlungsweise gegen die Beerdigungsfeierlichkeit gerichtet habe, wurde heute vom Reichsgerichte verworfen.

L. **Leipzig**, 21. September. Unzulässige Beweiserhebung. Das Landgericht Essen (R.) hat am 24. März den Kaufmann Wilhelm Sahls in Borbeck wegen Vergehens gegen das Warenschutzgesetz zu einer Geldstrafe von 150 ℳ verurteilt, nachdem es schon früher aus gleichem Anlasse auf die-

Kaffee à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg, bevorzugte Qualitäten. à 1.40, 1.20, 1.00, 0.90 Mk. pro ½ kg, hervorragend im Geschmack. **C. G. Lehmann,** Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

selbe Strafe gegen den Angeklagten erkannt hatte. Dafür hatte Thermalwasser aus Aachen bezogen und für den Vertrieb desselben das Warenzeichen von Stepmachers Burtscheider Strudel nachgeahmt. — Auf die Revision des Angeklagten hob heute das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Zur Aufhebung führte der Umstand, daß die Gutachten der Sachverständigen, die in dem vorigen Prozesse erstattet worden waren, einfach verlesen worden sind, während es geboten gewesen wäre, die Sachverständigen abermals zu vernehmen.

Verein Leipziger Gastwirte.

* **Leipzig**, 21. September. Unter dem Vorsitz des Herrn Hotelier Schlinke hielt heute der Verein im Saale des Neuen Gasthofes in L.-Gohlis eine Monatsversammlung ab, in der nach Bestätigung des Protokolls der Augustversammlung ein Mitglied in den Verein aufgenommen wurde. Zu Ehren des verstorbenen verdienten Mitgliedes Herrn Bernhard Wagner erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen. Das Wahlkomitee wirtschaftlicher Gruppen zur Landtagswahl hat den Vorstand des Vereins ersucht, Wahlmänner für die nächste Wahl namhaft zu machen. Hieran schloß sich ein Meinungsaustausch, in dem Herr Mosemann sich gegen die Beteiligung des Vereins an politischen Bestrebungen und an der Aufstellung von Wahlmännern aussprach. Die Versammlung erklärte sich mit dieser Auffassung einverstanden. — Hierauf wies der Vorsitzende auf die Fachschule für Kellnerlehrlinge hin, worauf deren Leiter, Herr Müller, die Vereinsmitglieder aufforderte, die Lehrlinge möglichst zahlreich der Fachschule zuzuführen. Der Kursus beginnt am 7. Oktober und dauert bei wöchentlich einer Unterrichtsstunde bis Ostern. — Hierauf wies Herr Stadtverordneter Kämpf darauf hin, daß weibliche Angestellte in den Gastwirtschaften (Dienstmädchen, Küchinnen rc.) als Gewerbegehilfinnen in Zukunft zu betrachten seien und somit mit Arbeitsbüchern versehen werden müssen. Sie unterstehen dem Gewerbegericht, während die Lehrlinge der Gesindeordnung unterstellt sind. Auch werde fortan der sog. „Mietstaler" vom Gewerbegericht nicht mehr als Voraussetzung zum Abschluß des Engagementsvertrages anerkannt. — Ferner teilte der Vorsitzende mit, daß Dienstag, den 22. September, eine von allen drei Leipziger Gastwirtsvereinen beschickte Kommissionssitzung stattfinden werde, um hinsichtlich der Bekämpfung des Flaschenbierhandels zu beraten.

Ueber die neuerdings stark in den Vordergrund getretene Anti-Alkoholbewegung sprach gleichfalls Herr Kämpf, der u. a. nachdrücklich dafür eintrat, daß auch Kaffeeschank und Flaschenbierhandel konzessionspflichtig gemacht werden. Die Wirte könnten übrigens dadurch der Anti-Alkoholbewegung, die von einflußreichen Stellen gefördert werde, die Spitze abbrechen, daß sie auch alkoholfreie Getränke einführen und sich damit jener Bewegung gleichsam anschlössen. Die Versammlung nahm die Ausführungen mit Beifall auf.

Mitgeteilt wurde, daß die Erben des verstorbenen Mitgliedes Herrn Fleischhauer der Unterstützungskasse des Vereins 300 ℳ überwiesen haben. — Den beiden Mitgliedern Herren Gottfried Müller und Paul Dittrich, die jetzt ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum gefeiert haben, wurden vom Vorsitzenden mit ehrenden Worten Diplome überreicht.

Hierauf trat eine Pause zur Besichtigung des reichausgestatteten Warenmarktes ein. — Nach Erledigung des Fragekastens erreichte die Versammlung ihr Ende.

Leipziger Anwaltsgehülfen-Verein.

In der Vereinsversammlung vom 10. September d. J. wurde nach Begrüßung der erschienenen Mitglieder durch den Vorsitzenden zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Auf vielseitigen Wunsch soll der Leipziger Anwaltverein ersucht werden, dahin zu wirken, daß sämtliche hiesigen Rechtsanwälte ihre Bureaus an den Sonnabenden um 3 Uhr nachmittags schließen. Es wurde betont, daß auch die Banken in der Lage wären, den 3-Uhr-Schluß zu fördern, wenn Sonnabends bereits im Laufe des Vormittags die zu protestierenden Wechsel an die Notare abgeliefert würden. Die Versammlung beauftragte den Vorstand, eine darauf bezügliche Eingabe an den Anwaltverein abzusenden. Ferner wurde die Vornahme statistischer Erhebungen über die Arbeitsverhältnisse des bei den Rechtsanwälten beschäftigten Personals beschlossen. Der Vorstand soll die hierzu nötigen Vorarbeiten bis zur nächsten Versammlung erledigen. Endlich wurde über die Feier des 1. Stiftungsfestes beraten. Dasselbe wird am Freitag, den 30. Oktober 1908, im großen Saale der Thiemeschen Brauerei, Tauchaer Straße, abgehalten. Hierzu sind alle Kollegen nebst Angehörigen herzlichst eingeladen. Die nächste Vereinsversammlung findet am Donnerstag, den 24. September, abends ½9 Uhr, im Vereinslokal, Restaurant „Bären-Bräu", Leipzig, Schloßgasse 10, statt. Tagesordnung: 1) Stellungnahme zu der von der Kommission für die Erlangung der staatlichen Pensionsversicherung der Privatangestellten aufzunehmenden Statistik. 2) Wahl zweier Revisoren. 3) Anträge zur Generalversammlung. 4) Unser Stiftungsfest. 5) Verschiedenes. Auch hierzu sind alle Kollegen willkommen.

Sport.

Rennsport.

Rennen zu Hoppegarten am 21. September.
(Privattelegramm.)

I. Unverhofft-Rennen. Preis 3000 ℳ. „Gloria" (Warne) 1., „Preller" 2., „Tancred" 3. Tot.: 26 : 10. Platz: 30, 48, 104 : 20. Ferner liefen: „Pierrot", „Rettungsmedaille", „Sarti", „Alida", „Filigran", „Verfügt I", „Somali".

II. Versuchs-Handicap. Preis 2000 ℳ. „Hafa" (E. Martin) 1., „Rosenmädchen" 2., „Salta" 3. Tot.: 70 : 10. Platz: 42, 28, 124 : 20. Ferner liefen: „Pour le mérite", „Ohm", „Franzi", „Balmung", „Waldbraut", „Verloren", „Syndikat", „Paradox", „Kroatin", „Siehe da", „Cfardas".

III. Herzog von Ratibor-Rennen. Preis 10 000 ℳ. „Gifa" (Warne) 1., „Miquel II" 2., „Eisenbraut" 3. Tot.: 16 : 10. Platz: 22, 30, 26 : 20. Ferner liefen: „Tancred", „Girlamund", „Mumclas", „Allons", „Aledblatt", „Leporello", „Dromos".

IV. Hartenfels-Handicap. Preis 3000 ℳ. „Maikönig" (Rud. Krüger) 1., „Michael" 2., „Scheinwerfer" 3. Tot.: 22 : 10. Platz: 20, 20 : 20. Ferner liefen: „Irma", „Lachs".

V. Trolbetta-Handicap. Preis 3000 ℳ. „Wannie" (Warne) 1., „Hecuba" 2., „Saga" 3. Tot.: 70 : 10. Platz: 36, 38, 100 : 20. Ferner liefen: „Real Scotch", „Lonienta", „Abbate", „Nero", „Horrido", „Merlin", „Jedora", „Kritides", „Sonntagssunge", „Pastor", „Rabenfeder", „Del Era".

VI. Marketenderin-Rennen. Preis 1500 ℳ. „Redoute" (R. R. Hill) 1., „Fortunio" 2., „Maikatze" 3. Tot.: 27 : 10. Platz: 27, 865, 29 : 20. Ferner liefen: „Burgfräulein", „Goldschatz", „Sanct Bernhard", „Lieberkluft", „Donax", „Regent", „Boen Hebin", „Doppeladler I", „Stutenmal".

VII. Staatspreis II. Klasse 6000 ℳ. „Taperloser" (Warne) 1., „Letzter Mohikaner" 2., „Krieg" 3. Tot.: 22 : 10. Platz: 20, 20 : 20. Ferner lief: „Baumkönig".

Rennen zu Maisons-Laffitte am 21. September.
(Privattelegramm.)

I. Prix de la Dordogne 4000 Frcs. „Ether II" (A. Cartier) 1., „Théodore" 2., „Kerveng" 3. Tot.: 84 : 10. Platz: 34, 356, 174 : 10. Ferner liefen: „Merle", „Don Tancredo", „Fée Dido", „La Bohème", „Dourge", „Mihe", „Diane", „Les Moitiers", „Salso", „Clairet", „Lavadie".

II. Prix de la Manche 10 000 ℳ. „Le Bligon" (Hatz) 1., „Ehling" 2., „Grasjol" 3. Tot.: 17 : 10. Platz: 11, 16 : 10. Ferner liefen: „Guibio", „Gradignan".

III. Prix de la Baltique 6000 Frcs. „Ginette" (J. Rausch) 1., „Escalonia" 2., „Bibilinus" 3. Tot.: 25 : 10. Platz: 15, 31 23 : 10. Ferner liefen: „Eustache", „Nicolbia", „Oracle", „Washington", „Regulus II", „L'Offensive", „Madieuse", „Toast", „Malvina".

IV. Prix de la Baltique. Preis 6000 Frcs. „Vorlof" (G. Stern) 1., „Masque de Fer" 2., „Aventino" 3. Tot.: 13 : 10. Platz 11, 16 : 10. Ferner liefen: „Murtille", „Epingle", „Grand Maitresse".

V. Handicap de la Tamise. Preis 20 000 Frcs. „Etna" (J. Rausch) 1., „Hayette" 2., „Mutz Blas III" 3. Tot.: 55 : 10. Platz 35, 32, 20 : 10. Ferner liefen: „Sorella", „Noisette", „Guyette", „Anacreon", „Flageolet II", „Labyrinthe", „Hertzer Jonc", „Hera", „Renon", „Jane Grey", „Eunice", „Marguiano", „Belt Girl".

VI. Prix du Tibre 10 200 Frcs. Dist. 2600 Meter. „Ex Voto" (D. Cenor) 1., „Flaneur" 2., „Lavandier" 3. Tot.: 19 : 10. 3 Pferde liefen.

Rennen zu Birmingham am 21. September.
(Privattelegramm.)

I. Great Midland Handicap Plate 4000 ℳ. Dist. 2400 Meter. „Sun Bonnet" 1., „Sarah" 2., „Amores II" 3. Wetten: 7 : 1. Ferner liefen: „Champagne", „Viper", „Induction".

II. Atherstone Welter Handicap Plate 2000 ℳ. Dist. 2000 Meter. „Darcoltmi" 1., „Barona" 2., „Marialva" 3. Wetten: 2 : 1, 10 : 1, 10 : 1. Ferner liefen: „Sei Fan", „Simon Glover", „Wrigbely Marcoun", „Tarnbrook", „Ambrosia", „Liberation", „Chain Mail", „France", „Budle".

§ **Herbstrennen zu Leipzig.** Alljährlich, wenn der September zur Neige geht, rüstet sich eine altbewährte Sektion des Rennbetriebes, der „Leipziger Rennklub", um sein Herbstmeeting, ein für alle Klassen gleich bedeutsames Volksfest, zu feiern. Der Klub entbietet die Getreuen aus allen Gauen des Deutschen Reiches, und gern folgt man dem Rufe nach der alten, gastfreundlichen Handelsstadt, wie ja wieder die zahlreichen Annahmen für die einzelnen Konkurrenzen zeigen. Es hat das Graffi-Handicap 20, das Alfons Hagemann-Handicap 15, das Johannapark-Hürden-Handicap 12, das Saxonia-Jagdrennen 14 Annahmen. Im Vordergrunde des abwechslungsreichen Programms stehen natürlich die beiden dotierten Rennen: Leipziger Stiftungspreis 10 000 ℳ als Attraktion des Sonnabends und Großer Preis von Leipzig 16 000 ℳ, die Hauptnummer des Sonntags; beide Rennen vereinigen die Elite unseres Flachrennmaterials am Start. Für das Saxonia-Jagdrennen, offen für aktive und Reserveoffiziere der beiden sächsischen Armeekorps, hat der Leipziger Garnison-Reiterverein für den Reiter des ersten Pferdes einen prächtigen Ehrenpreis gestiftet, und zwar eine große Jardiniere, ziseliert in Jugendstil. Die kostbare Gabe ist aus dem Atelier des Herrn Juwelier L. Holtauer Nachf. hervorgegangen und im Schaufenster Markt 10 ausgestellt. Für den Reiter des zweiten Pferdes hat der Leipziger Klub eine massiv silberne Schüssel mit Rokokorand gestiftet, ebenso für das am Sonntag zu laufende Ehrenpreis-Flachrennen eine massiv silberne Bowle in künstlerisch getriebener Arbeit. Die letzteren beiden Ehrenpreise sind aus dem Atelier des Herrn Hofjuwelier Th. Strube & Sohn hier, Grimmaische Straße, hervorgegangen und ebenfalls im Schaufenster ausgestellt. Hoffen wir nun, daß der Leipziger Klub für seine Rennen am 26. und 27. September wieder das üdliche Wetterglück hat, so dürfte sich auf der schönen Bahn am Schwenkheig das so oft beobachtete Bild großartigen sportlichen Lebens wieder abwickeln.

Das Hoppegartener Septembermeeting geht heute zu Ende und bringt als bestbesetzte Konkurrenz die klassische Dreijährigenprüfung des Hertefeld-Rennens über 3000 m im Werte von 10 000 ℳ und einem Ehrenpreis. Ein halbes Dutzend Starter werden sich am Ablauf einfinden, doch ist das Rennen nichtsdestoweniger als eine gute Sache für „Laurin" anzusehen, der wieder ganz im Gange ist und auch seine schlechten Charaktereigenschaften verloren zu haben scheint. Der einzige Gegner von einiger Bedeutung ist noch „Leander", der aber schon einmal von „Laurin" geschlagen wurde, was jedoch eine Ueberraschung von dieser Seite nicht ausschließt. „Morgana" als Pacemacher für „Laurin", „Favolgo", „Vishnu" und „Karl XII." vervollständigen ohne nennenswerte Chancen das Feld. Kommt „Brisell" im Raulsdorfer Handicap heraus, so ist ihre Chance in die Augen fallend; im übrigen gefallen „Winneton", der im Omnium ganz ansprechend lief, „Kruzbruk" und „Maikönig". Ein offenes Rennen zu werden verspricht das Vergleichsrennen, in dem rasche Dreijährige, wie „Monopol", „Armin", „Phoebus", „Strohwitwe", „Cocuoran", mit guten Zweijährigen, wie „Verfügt I", „Gabrinius", „Gloria", „Georg" und „Mumclas", zusammentreffen werden. Die zwei anderen Flachrennen des Tages lassen Nachnennungen zu. Den Tag beschließt das Rudersdorfer Hürdenrennen, eine der wenigen Hindernislonkurrenzen auf dem Hoppegartener Programm. Guterprobte Hürdenpferde, wie „Meridian", „Bibli-Bubli" und „Barista", werden mit versprechenden Debutanten, wie „Reform", „Streber", „Pandur II", „Galenso" und „Bockhüchen", am Start erscheinen. Nach seinen bestechenden Siegen sollte „Meridian" auch dieses Rennen gewinnen können. —X.

Rad-Sport.

⊙ **Vom Leipziger Sportplatz.** Das Ergebnis des Preisausschreibens zur 100-Kilometer-Meisterschaft von Europa stellt sich wie folgt: Abgegeben wurden 1120 Lösungskarten, von denen 63 die richtige Reihenfolge der vier Gewinner: Robl, Dangla, Dickentmann, Contenet, enthielten. Unter diesen 63 kommen die 4 Ehrenpreise je nach der richtigst angegebenen Zeit des Siegers (1 Stunde 24 Min. 23⅕ Sek.) wie folgt zur Verteilung: 1. Preis Fr. Clara Thomas, Leipzig (angegebene Zeit 1 Stunde 24 Min. 26⅕ Sek.), 2. Preis Herr Paul Schöne, Leipzig (angegebene Zeit 1 Stunde 24 Min. ⅕ Sek.), 3. Preis Herr Ernst Keller, Leipzig (angegebene Zeit 1 Stunde 26 Min. — Sek.), 4. Preis Herr Richard Wolff, Berlin (1 Stunde 25 Min. — Sek.). Da die letztgenannten beiden Herren genau dieselbe Zeit angegeben haben, mußte zwischen ihnen das Los über den dritten und vierten Preis entscheiden.

Am kommenden Sonntag finden folgende Radrennen auf der Sportplatzbahn statt: Bezirk Leipzig des Sächsischen Radfahrer-Bundes: Eröffnungsfahren 2000 m, Hauptfahren 3000 m, Vorgabefahren 2000 m, Senioren-Vorgabefahren 2000 m. — Touren- und Rennklub Konkordia-Leipzig: Klubmeisterschaft über die kurze Strecke, 3 Läufe über 1000, 1500, 2000 m, Klubmeisterschaft über die lange Strecke, 20 km, mit Fahrradführung, Hauptfahren über 2000 m für Straßenmaschinen-Vorgabefahren über 1600 m, Prämienfahren über 3000 m, Trostfahren über 1000 m.

Fußball-Sport.

● **Vom Wacker-Sportpark.** Das zweite Spiel um den von Wacker gestifteten Pokal findet zwischen den ersten Mannschaften des Vereins für Bewegungsspiele Leipzig und des Leipziger Fußball-Klubs Wacker am nächsten Sonntag im Wacker-Sportpark zu L.-Eutritzsch statt.

§ **Am Sonntag besiegte auf dem Gohlisser Exerzierplatze** der Leipziger Fußballklub „Vorwärts I" die 1. Mannschaft des Lindenauer Turnspielvereins" mit 7 : 2.

⊙ In Berlin siegte am Sonntag die 1. Mannschaft des Leipziger „Vereins für Bewegungsspiele" über die 1. Mannschaft des Berliner Fußballklubs „Preußen" mit 5 : 1.

§ Der Leipziger Sportklub begeht kommenden Sonnabend, den 26. d. M., abends um 8 Uhr im großen Saale des Etablissements „Tivoli", Zeitzer Straße, sein erstes Stiftungsfest. Das Konzert wird ausgeführt von der Musikkapelle Eyle unter Mitwirkung von Frau Heibel (Sopran), Herrn Tonkünstler Barthel und Herrn R. Obermaier (Bariton).

Vermischtes.

— **Bleicherode**, 20. September. Gestern fand die feierliche Einweihung der Schächte des Königlichen Salzwerkes Bleicherode statt, die nach dem Oberberghauptmann von Velsen benannt sind. Handelsminister Möller hielt eine längere Ansprache, in welcher er, nach der „Saale-Ztg.", u. a. sagte: Daß es gelungen ist, auch hier auf diesem vorgeschobenen Posten an der Grenze des Eichsfeldes, wo ein ganzer Menschenschlag mit dem Hunger zu kämpfen gehabt hat, wo alle Industrie darniederlag, neue Arbeit zu schaffen, das ist der Staatsregierung eine hohe Befriedigung.

— **Wien**, 21 September. (Telegramm.) Die „Neue Freie Presse" meldet aus Lemberg: In Krasiczyn, Drohowyczo und Wolczkow brachen gestern größere Brände aus. Der durch den Zloczower Brand angerichtete Schaden beträgt 5 Millionen Kronen.

— **Großstadt und Nerven.** Im letzten Heft des „Türmers" (Stuttgart, Greiner & Pfeiffer) beschäftigt sich Georg Korn mit der Physiologie und Hygiene der geistigen Tätigkeit, und verweist unter anderem auf die Schrift von Albert Moll „Der Einfluß des großstädtischen Lebens und des Verkehrs auf das Nervensystem", die im großen und ganzen den allzu schädlichen Einfluß der Großstadt auf die Nerven ableugnet. Moll weist nach, daß auch schon in früheren Jahrhunderten die Nervenkrankheiten in großer Zahl aufgetreten sind, daß die Zunahme der Geisteskranken nicht sicher erwiesen sei. Die Großstadt sei allerdings etwas mehr belastet als das Land, aber weniger durch Alkoholismus, Sittlichkeitsverhältnisse, geistige Ueberbürdung, Nahrungs- und Wohnungsverhältnisse usw., als durch die Anhäufung besonders gefährdeter Berufszweige in den Großstädten, namentlich innerhalb der sogenannten liberalen Berufe. Besonders drei Klassen zeigen so viel Nervöse, daß diese in ihnen zu überwiegen scheinen: erstens die Personen, die sich durch Musik, Theater und Schaustellungen ihr Brot erwerben, zweitens die Gattung der Schriftsteller, Redakteure, Korrespondenten, Privatgelehrten usw., drittens diejenigen, die im Geld- und Kredithandel beschäftigt sind, Bankiers, Börsianer, Makler usw. Etwa 12 000 Personen gehören in Berlin diesen, das Nervensystem besonders schädigenden Berufen an, während sie in Mittel- und Kleinstädten nur sehr schwach vertreten sind. Dazu kommen andere ungünstige Berufsarten, wie die Beamten des Post- und Telegraphenbetriebes, Kaufleute, Offiziere, Lehrer und Juristen. Der Konkurrenzkampf ist nach Moll auf dem Lande und in der kleinen Stadt kaum geringer als in der Großstadt. Dagegen sind der gesteigerte, lärmende und bedrohliche Verkehr, die Anspannung der geistigen Interessen, die Ansammlung degenerierter problematischer Existenzen als Nachteile der Großstadt anzusehen. Manche Bauerndörfer und manche Lehrerin der Kleinstadt, ferner die in der Hausindustrie auf dem Lande beschäftigte Bevölkerung ist nervöser als der Durchschnitt der Großstädter. Den Gesundheitsgefahren stehen verschärfte hygienische Maßnahmen in der Großstadt gegenüber. Die angebliche Schädigung durch unzweckmäßige Lektüre schlägt Moll nicht hoch an, ebenso wenig die angebliche Ueberbürdung durch die Schule, während die Eltern weit mehr an den Nerven der Kinder sündigten. Künstliche Frühreife werde durch nächtlichen Besuch von Wirtshäusern und Vergnügungen, Kinderbälle, Klavierspielerei und dergleichen gezüchtet. Der Wohnungsnot in der Großstadt steht das Vorurteil gegen frische Luft und alle Hygiene auf dem Lande gegenüber. Die Statistik zeigt keine Degeneration der Großstädter, sondern fortschreitend bessere Sterblichkeitsverhältnisse. In Paris werden verhältnismäßig mehr Rekruten dienstunfähig befunden, als in dem Departement Seine-Inférieure: nicht die Großstadt, sondern die Industriearbeit wirke vielfach schädigend, auch auf dem Lande. Der Alkoholismus ist z. B. in den oberschlesischen Industriebezirken weit schlimmer als in Berlin, aber auch in dem ländlichen Ostpreußen. Kurzum, eine scharfe Trennung von Stadt und Land ist nicht zu machen. „Wenn wir das alles berücksichtigen", meint Moll, „können wir das Dogma von den gesunden Nerven der Kleinstädter und der Landbewohner ebenso zu den Märchen rechnen, wie die Erzählung von der Unschuld vom Lande. Es ist ein Irrtum, die Nervenkrankheiten allgemein für ein Produkt der Großstadt zu erklären. Aehnliche Irrtümer sind oft vorgekommen.

Bücherbesprechungen.

Eingegangen:
(Eine Besprechung hierfür geeigneter Werke behalten wir uns vor.)

Sozialdemokratie und Beamtentum. Eine Betrachtung über den Stimmenzuwachs bei der letzten Reichstagswahl aus den Kreisen der mittleren Beamten. Von einem mittleren Beamten. (Preis 30 ₰.) Berlin und Leipzig. Verlag von Friedrich Luckhardt.

Der Kellner-Apostel. Roman von Heinz Hostin. (Preis 2 ℳ, geb. 3 ℳ). Leipzig, Hans Hedwigs Nachfolger, Curt Ronniger.

Aus dem Geschäftsverkehr.

? Die Firma **August Tachs-Leipzig, Hainstraße 6, I.**, als leistungsfähiges Spezialgeschäft für feinste Herrenschneiderei nach Maß bestens bekannt, hat in ihrem Geschäft eine Neueinrichtung getroffen. Sie ist für diejenigen Herren bestimmt, welche gewöhnt sind, sich apart und der Mode entsprechend vornehm zu kleiden. Um den vielen Unzuträglichkeiten, die das bisherige Kleider-Abonnements-System mit sich bringt, zu begegnen und zugleich der Kundschaft eine ausgiebige Verwertung der getragenen Kleidungsstücke zu ermöglichen, hat die Firma August Tachs ein Abkommen getroffen, welches ihr gestattet, alle von ihr gelieferten Kleider nach Schluß der Saison zu 20 Proz. des Anschaffungspreises zurückzukaufen, beziehentlich bei Neubestellung eines Anzuges, Paletots oder Beinkleides die getragenen Anzüge usw. mit 20 Proz. in Zahlung zu nehmen. Durch dieses System, das in den Großstädten Amerikas mit größtem Erfolg aufgenommen worden ist, wird jedes Abonnement überflüssig. Der Kunde ist vollständig frei und unverpflichtet, kann einen ihm lieb gewordenen Anzug behalten oder ihn auch zu gutem Preise nach sechsmonatigem Tragen zurückgeben. Da bei jetzt für getragene Kleider fast jede Verwendung gefehlt hat, so bedeutet diese Einrichtung der Firma August Tachs eine bedeutende Ersparnis. Die Grundsätze der Firma August Tachs: „Nur beste erprobte Stoffe, — elegante Ausstattung, — erstklassige Verarbeitung, — vornehmster Schnitt", — sind hinlänglich bekannt und es liegt im Interesse der bemeßnen Herrenwelt, diese Neueinrichtung der genannten Firma bei eintretendem Bedarf zu benützen. Auf Wunsch erfolgt Vorlegung der neuesten Muster.

† **Hannover.** Bezüglich Verbesserung des Auerlichtes sind seit längerer Zeit seitens der Königl. Eisenbahndirektion Versuche mit der Flor-Gas-Regulierdüse unternommen worden, die zur größten Zufriedenheit ausgefallen sind. Eine größere Bestellung „Flordüsen" ist daraufhin der Firma Beleuchtungs-Industrie Paul Flor, Leipzig, überschrieben worden.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 21. September. (Telegramm. Internationales Statistisches Institut. Anschließend an den Vortrag Levasseurs, wurden Resolutionen angenommen, nach denen 1) die Berechnung der Erdoberfläche auf Grund der physischen und der politischen Geographie als gleich brauchbar empfohlen wird, 2) das Areal der Staaten stets einschließlich der Straßen, Flüsse, Seen, sonstigen Binnen- und Küstengewässer und Dünen ausgewiesen werden soll, 3) eine tabellarische und kartographische Darstellung der Volksdichtigkeit von Europa ausgearbeitet werden soll, zu der die statistischen Bureaus jedes Staates das Material liefern. Am Nachmittag wurde eine Statutenänderung beschlossen, nach denen amtliche Statistiker, die nicht Mitglieder des Instituts sind, zur Teilnahme an den Tagungen des Instituts eingeladen werden können und beratende Stimmen haben, aber von den Sitzungen ausgeschlossen sein sollen, wo Wahlen oder Fragen der inneren Verwaltung den Gegenstand der Beratung bilden.

C. H. **Berlin**, 21. September. (Privattelegr.) Der ärztliche Ehrengerichtshof hat als höchste Instanz entschieden, daß ein Arzt, der mit einem Kurpfuscher in geschäftliche Verbindung tritt, schon dadurch eines Verstoßes gegen die ärztliche Standesehre sich schuldig mache.

C. H. **Berlin**, 21. September. (Privattelegr.) Die bisherigen Versuche mit elektrischem Betrieb auf den Berliner Vorortbahnen haben mit Sicherheit ergeben, daß der elektrische Betrieb für den gesamten Vorortverkehr sich in betriebstechnischer Hinsicht wesentlich günstiger und in wirtschaftlicher Beziehung wahrscheinlich nicht ungünstiger stellen wird, als der bisherige Lokomotivbetrieb.

* **Danzig**, 21. September. (Telegramm.) Der Kaiser traf heute nachmittag 4 Uhr 45 Minuten zur Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm den Großen hier ein. Im Gefolge des Kaisers befanden sich Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, der Chef des Civilkabinetts Wirklicher Geheimer Rat v. Lucanus, General v. Plessen, Fregattenkapitän v. Grumme, Major v. Friedeburg und Oberstabsarzt Dr. Ilberg. Am Bahnhofe hatte eine Ehrenkompagnie des Infanterieregiments Nr. 128 Aufstellung genommen. Der Kaiser und das Gefolge stiegen am Bahnhofe zu Pferde und ritten, gefolgt von einer Eskadron der ersten Leibhusaren, zum Denkmalsplatze. Auf beiden Seiten des Weges bildeten Abteilungen der Danziger Garnison und die Mannschaften der im Hafen liegenden Kriegsschiffe „Hildebrand" und „Beowulf" Spalier.

* **Wien**, 21. September. (Telegramm.) Die Prinzen Leopold und Georg von Bayern sind heute früh aus München hier eingetroffen und nach zweistündigem Aufenthalt nach Bisegrad gereist.

* **London**, 21. September. (Telegramm.) „St. James Gazette" meldet, Austen Chamberlain sei zum Schatzkanzler, Lord Selborne zum Kolonialminister, Arnold Forster zum Kriegsminister und Brodrick zum Staatssekretär für Indien ernannt.

* **Konstantinopel**, 21. September. (Telegramm.) Nach Gerüchten aus Adrianopel wurde das Dorf Roklica, eine halbe Stunde von Kirk Kilisse entfernt, durch Truppen und Baschibozuks zerstört, wobei viele Dorfbewohner getötet worden seien. Von türkischer Seite wird dagegen die Tat den Comitébanden zugeschrieben. — Auf der Strecke nach Bootscha sind 60 Leichen von getöteten Bulgaren gefunden worden. Das Dorf Rambely ist gleichfalls zerstört. — In einem Bazar von Koepruelue wurden zwei bulgarische Notabeln von Soldaten erschossen. Durch die Schüsse wurden auch andere Personen verwundet. Die Täter sind verhaftet worden. — Die Nachrichten von der Mobilmachung des 4., des 5. und des 6. Korps in Erzinghian, Damaskus und Bagdad sind unzutreffend.

* **Caracas**, 21. September. (Telegramm.) Die Mächte reichten bei der venezolanischen Regierung ihre noch ausstehenden Forderungen in aller Form ein. Deutschland fordert 1 417 800 Dollars, die Vereinigten Staaten 10 900 000, England 2 500 000, Frankreich 16 040 000, Italien 8 300 000, Belgien 3 093 900, Spanien 600 000, Mexiko 500 000, Holland 1 048 451 und Schweden 200 000 Dollars.

Handelssachen.

Der **New Yorker Baumwollbericht** ist noch nicht eingetroffen.

Tropelin ist das unübertroffene, billigste und beste aller **Waschmittel.**
Gesetzl. geschützt.
Ueberall zu haben.

Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein in Letmathe.

Bilanz pro 1903.

Aktiva.	Buchwert am 1. Juli 1902 ℳ	₰	Buchwert am 30. Juni 1903 ℳ	₰	Abschreibungen %	Summa ℳ	₰	Buchwert am 1. Juli 1903 ℳ	₰
1. An Immobilien	889 500	—							
Abgang pro 1902/03	7 535	—	881 965	—	1	8 865	—	873 100	—
2. „ Maschinen und Triebwerke	236 000	—							
Zugang pro 1902/03 (aus seither. Neubau-Konto Anhydrit-Anlage)	16 000	—	252 000	—	10	25 200	—	226 800	—
3. „ Apparate	334 200	—							
Zugang pro 1902/03 (aus seither. Neubau-Konto Anhydrit-Anlage)	54 456	80	388 656	80	10	38 956	80	349 700	—
4. „ Neubau-Anhydrit-Anlage	70 456	80							
Abgang pro 1902/03 (s. Erläuterung der Bilanz)	70 456	80	—	—				—	—
5. „ Berggerechtsame	3	—	3	—				3	—
6. „ Wassergerechtsame	50 000	—	50 000	—				50 000	—
7. „ Steierische Werke	86 040	70							
Zugang pro 1902/03	664	16	86 704	86				86 704	86
8. „ Fabrik-Utensilien	69 456	69							
Abgang pro 1902/03	56	69	69 400	—				69 400	—
9. „ Bergwerks-Utensilien	1 337	88							
Abgang pro 1902/03	137	88	1 200	—				1 200	—
10. „ Fuhrwerks-Utensilien	4 666	70							
Abgang pro 1902/03	166	70	4 500	—				4 500	—
11. „ Mobilien	1 796	—							
Abgang pro 1902/03	196	—	1 600	—				1 600	—
12. „ Schienenwege	9 293	47							
Abgang pro 1902/03	193	47	9 100	—				9 100	—
13. „ Materialien-Vorräte			1 745 129	66		73 021	80	1 672 107	86
14. „ Bestände an feuerfesten Produkten								51 522	—
15. „ Zink-, Zinkblech- und Säure-Vorräte								52 707	95
16. „ Erzbestände								142 829	56
17. „ Effekten								489 971	01
18. „ Effekten-Zinsen								4 025	—
19. „ Kassa								690	—
20. „ Wechsel								6 193	50
21. „ Bankguthaben								1 224	93
22. „ Diverse Debitoren, vorausbezahlte Versicherungs-Prämien, rückst. Mieten usw.								164 474	64
23. „ Aval-Konto								272 291	12
								130 000	—
								3 088 037	57

Passiva.	ℳ	₰	Summa ℳ	₰
1. Per Aktien-Kapital			1 200 000	—
2. „ 4½% Obligations-Anleihe, rückzahlbar mit 103%	1 000 000	—		
davon getilgt 394 Stück à ℳ 1000.—	394 000	—	606 000	—
3. „ Obligations-Zinsen			13 635	—
4. „ Gesetzlicher Reservefonds			7 311	71
5. „ Sonder-Rücklage			373 210	29
6. „ Nicht erhobene Dividende			3 600	—
7. „ Diverse Kreditoren, Pächte, Abgaben, Steuern, Berufsgen.-Beiträge usw.			561 032	34
8. „ Aval-Konto			130 000	—
9. „ Gewinn- und Verlust-Konto:				
Gewinn-Vortrag aus 1901/02				
Brutto-Ueberschuss pro 1902/03 ℳ 262 629,06	3 640	97		
ab Abschreibungen pro 1902/03 „ 73 021,80	189 607	26		
			193 248	23
			3 088 037	57

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz mit den Büchern der Gesellschaft bescheinigen wir hiermit.

Letmathe, den 10. August 1903.

Die Revisions-Kommission:
gez. **Carl Löbbecke.** gez. **Otto Schley,** beeidigter Bücher-Revisor aus Magdeburg.

Gewinn- und Verlust-Konto am 30. Juni 1903.

Debet.

	ℳ	₰
An Zinsen, Diskonten und diversen Unkosten	53 751	24
„ Konto der Wohnungen	1 170	85
„ Betriebskonto der Iserlohner Gruben	10 371	12
„ Betriebskonto der Grube Concordia	4 839	28
„ Steierische Werke	12 150	44
„ Rückstellung für Bergschäden	20 000	—
„ Abschreibungen auf Immobilien, Maschinen und Apparate	73 021	80
„ Gewinn-Vortrag aus 1901/02 ℳ 3 640,97		
„ Reingewinn pro 1902/03 „ 189 607,26	193 248	23
	368 052	96

Kredit.

	ℳ	₰
Per Gewinn-Vortrag aus 1901/02	3 640	97
„ Betriebs-Konto der Zinkhütte	225 174	17
„ Betriebs-Konto der Chemischen Fabrik	112 158	57
„ Betriebs-Konto des Zinkwalzwerks Neuöge	10	10
„ Immobilien-Verkaufs-Konto	27 069	15
	368 052	96

Das vorstehende Gewinn- und Verlust-Konto stimmt mit den Büchern der Gesellschaft überein.

Letmathe, den 10. August 1903.

Die Revisions-Kommission:
gez. **Carl Löbbecke.** gez. **Otto Schley,** beeidigter Bücher-Revisor aus Magdeburg.

Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein Letmathe.

Die heutige General-Versammlung beschloss einstimmig:

Von dem verfügbaren Reingewinn des Betriebsjahres 1902/03 im Betrage von ℳ 164 075,18, den Aktionären eine Dividende von 16%, auf das Aktienkapital von ℳ 600 000,—, und von 8% auf das nach § 35 des Statuts für das Geschäftsjahr 1902/03 nur zur Hälfte an der Dividende teilnehmende neue Aktienkapital von ℳ 600 000,— zu zahlen. Die **Dividende kann sofort** mit ℳ 96,— p. Coupon bei den Bankhäusern: **Deichmann & Co., Köln, von der Heydt & Co, Berlin, Vetter & Co., Leipzig, Zuckschwerdt & Beuchel, Magdeburg,** und der **Kasse unserer Gesellschaft in Letmathe** erhoben werden.

Das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied, Herr Ingenieur **Carl Junghanss in Leipzig,** wurde wiedergewählt. Ferner sind aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden die Herren: Bankier **C. Th. Deichmann, Köln,** Bank-Prokurist **Wilh. Burchardt, Magdeburg,** Bankier **Carl von der Heydt, Berlin,** und Bankier **Alexander Schulz, Leipzig.**

Es wurde beschlossen, den Aufsichtsrat, statt wie bisher aus 8 Mitgliedern, fortan aus 9 Mitgliedern bestehen zu lassen.

Von den weiter ausgeschiedenen, oben aufgeführten 4 Mitgliedern wurden darauf wiedergewählt die Herren: Bank-Prokurist **Wilh. Burchardt, Magdeburg,** Bankier **Carl von der Heydt, Berlin,** und Bankier **Alexander Schulz, Leipzig,** und neugewählt die Herren: Rechtsanwalt **Dr. Carl Müller, Leipzig,** und Fabrikbesitzer **Viktor Jakob, Leipzig.**

Den Aufsichtsrat bilden demgemäss nunmehr folgende Herren:

Rittergutsbesitzer **Ad. Overweg, Reichsmark,** als Vorsitzender, Kommerzienrat **F. W. Hupertz, Aachen,** als stellvertretender Vorsitzender, Geh. Bergrat **Dr. H. Schultz, Bochum,** Bank-Prokurist **Wilh. Burchardt, Magdeburg,** Ingenieur **Carl Junghanss, Leipzig,** Bankier **Carl von der Heydt, Berlin,** Bankier **Alexander Schulz, Leipzig,** Rechtsanwalt **Dr. Carl Müller, Leipzig,** und Fabrikbesitzer **Viktor Jakob, Leipzig.**

Letmathe, den 17. September 1903.

Der Vorstand.

A. Frohwein, Kammerjäger, empfiehlt sich zur sicheren Vertilgung aller Ungeziefer, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben 2c. 2c. Auch übern. ich Grundst. in jährl. Accord. **Colonnadenstr. 26, III. r.**

Erstclassige Modistin empfiehlt Frankfurter **Modellhut-Copien,** sowie **andere chic garnirte besonders billig.** Auch werden **alte Hüte modernisirt,** à 75 ₰ und 125 ₰. **Reichsstr. 5, Burgkeller-Passage.**

Feinste Ananas empfiehlt **G. H. Werner, Gottschedstrasse 25.** Telephon 966.

Cigarren von ℳ 1,40 an per Hundert, **Cigaretten** von ℳ —,60 an zu Engrospreisen. **Max Hohmann, Leipzig, Ritterstrasse 9, II.**

August Schneider, Weinhandlung, **Wien und Leipzig, Brühl Nr. 80,** empfiehlt einem geehrten Publikum sowie allen von Karlsbad zurückkehrenden Reconvalescenten 2c. seine reinen, gut abgelagerten **Ung. u. Oesterr. Roth- u. Weissweine:**

Set. Andrea	ℳ	—,90
Ofner Adelsberger	„	1,30
Erlauer Ausstich	„	1,50
Vösslauer Ausst., roth. u. weiß	„	1,50—2,—
Gumpoldskirchner	„	1,70

u. s. w. Ferner gute preisw. **Moselweine.** Gleichzeitig bringe ich meine seit 36 Jahren bekannte **Weinstube** in empfehlende Erinnerung.

Aerztlich empfohlen:

Malaga	à Fl. excl.	140 ₰
Portwein	„ „ „	140 „
Tarragona	„ „ „	125 „
Samos	„ „ „	100 „

Gegen Bleichsucht, Blutarmuth und **Magenleiden.** Als besonders gut bekömmlich empfehle meinen anerkannt guten Vorbeuge-Wein **„St. Julien“** à Fl. 140 ₰. Selbiger hebt überraschend schnell das allgemeine Wohlbefinden.

Hugo Seidel Special-Wein-Handlung **Gitterstraße 14,** Ecke Promenadenstraße.

Weintrauben versendet in Postcolli **Moritz Schröter, Naumburg a. S.**

Getrocknete Steinpilze, 6—8 Ctr., sind abzugeben. Preis-Off. an **Puchardt, Nieznitz,** Kreis Crossen a. O.

Boxbeutel-Wein

12 ganze Bogh. 97er Steinwein	ℳ	18.—
12 ganze Bogh. 96er Steinwein	„	24.—
12 ganze Bogh. 96er Stein Kabl.	„	30.—
12 ganze Bogh. 96er Stein Riesig.	„	42.—

½ Bocksbeutel 40 ₰ mehr als ¼ Bocksbeutel, inkl. Flaschen u. Kiste, ab hier.

Fasswein

Weiß: per Liter 50 ₰, 60 ₰, 70 ₰, 80 ₰ 2c.
Roth: „ Liter 60 ₰, 70 ₰, 80 ₰, 90 ₰ 2c.
Fässer leihweise von 30 Liter an.
Erstmals gegen Casse oder Nachnahme.

Herm. Rudolph, Würzburg. Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Wein der Rheinpfalz frachtfrei nach jeder deutschen Bahnstation, ½ Flasche mit Glas:

Tischwein, weiß	ℳ	—,55
„ rot	„	—,60
1899, Mußbacher	„	—,75
„ Ungsteiner	„	1,—
1900, Trideshemer	„	1,40
„ Ruppertsberger	„	1,70
„ Königsbacher Idig	„	2,—
1899, Forster Musenhang	„	2,50
„ Deidesh. Leinhöhle	„	2,75
„ Forster Ungeheuer Riesig.	„	3,50
1895, Forster Kirchenstück	„	6,—

Der Tischwein wurde als Traubensaft — noch vor Beginn der Gährung — leicht angezuckert, alle übrigen Sorten sind **Naturwein.** Ausführliche Preisliste auf gef. Verlangen.

Gesellschaft Harmonie e. V. Speyer am Rhein.

J. Vogel, Windmühlenstraße Nr. 17. **Heute Schlachtfest!!!** Hausschlachtene fr. Wurst 60—80 ₰.

Caviar, Ia Ia Malossol à Pfd. 14, 16 ℳ, Ia Astrachan 8, 10, 12 ℳ, Ural 6 ℳ, **Sardellen,** à Pfd. 100, 120, 140, Rothliche 80 ₰, **Cefardinen** 40, 60, 70, 110, 150 p. Dose. **Kiessig & Co.,** Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

2 Acker Feld, passend für Gärtnerei u. Bauplätze, sind zu verkaufen. Näheres unter D. 249 durch die Expedition d. Blattes.

Bauplatz, Marienstr., Ecke der Inselstraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Egelstraße 3, **Beyrich.**

Landhaus-Kolonie. Auf der Marienhöhe, dem höchsten Punkte in der Umgebung Leipzigs, in unmittelbarer Nähe des Hochreservoirs der städtischen Wasserleitung und des Völkerschlachtdenkmals, sind **Bauplätze** in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unsern Geschäftsräumen aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Villa in vornehmster Lage **Weimars,** mit **schön gepflegtem Garten,** massiv in Sandstein-Architektur erbaut, enthält 12 Zimmer und reichlich Zubehör, per 1. October zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermiethen. **Otto Meisel,** Besitzer, **Weimar.**

Südstrasse *solides Wohnhaus, über 6% Ertrag, mit Einfahrt, bei mind. 15 000 Mk. Baar-Anzahlung zu verkaufen.* ***Allgem. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H., Grimmaische Strasse 23.***

Kreuzstraße Grundstück mit fl. Wohnungen, 2985 ℳ Ertrag, ist für **45,000** ℳ zu verkaufen **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3.

Kleines Grundstück, über 7% Verzinsung a. d. Bereinsbrauerei, sofort zu verk. Anz. 10,000 ℳ. Off. unter **Z. 35** Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Für Markthallen-Interessenten eignet sich vorzügl. u. direkt an d. Markth. gel. **Zinshaus,** sehr hübsch eingericht., geth. Et., **Einfahrt, gr. Keller, Niederl., Stall. 2c.** vorhanden. Preis 135,000 ℳ. Offerten sub **L. J. 1214** an **Rudolf Mosse, hier,** erb.

Eckgrundstück, **herrschaftl., solid neu geb., Nähe Johannisplatz, bes., nur 1. Hyp.,** 6% Verzinsung, bei bäh. Anz. **zu verkaufen.** Offerten erb. unter P. D. 90 **„Invalidendank“, Leipzig.**

Ein **Haus** mit geth. Et., Laden u. Garten, in Nordst., mit 6130 ℳ Ertrag, ist für 107,000 ℳ zu verk. Anz. 25—30,000 ℳ. Miethen billig, noch nicht übersetzt. Näh. u. **A. D. 23** Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein in gutem Zustande befindliches **Wohnhaus,** 6 Fenster Front, Part., 2 Etagen, Mansarde, 3stöckiges Hintergebäude zu Fabrikzwecken, mit und ohne Dampfbetrieb, in nächster Nähe des Zentrums sofort preiswert zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden unter T. 555 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Grundstück in der Eisenbahnstraße mit großer Stallung, von welcher p. Octbr. 7 Stände frei werden, Verkaufsgewölbe, p. 1904 kündbar, zu verkaufen, Anz. 15 000 ℳ od. gute Hypothek, ev. nehme gutes Geschäft m. in Zahlung. Werthe Angebote sub D. 222 an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8, erbeten.

Im Lößviertel gelegene, gut verzinsl. **Hausgrundstücke** in allen Preislagen, sind zu verkaufen durch d. **Hausbesitzer-Verein, Neudnitz,** Dresdner Straße 26. Telephon 7984.

Fleischerei-Grundstück, *Nähe Fleischergasse, bei 62,000 ℳ Kaufpreis und 10,000 ℳ Anzahlung zu veräussern. Ertrag 3600 ℳ.* **Georg Flemmig,** *Reichsstrasse 44.*

Größeres Grundstück mit Gärtnerei in Halle a. S., **über 10 Mrg. groß, davon 7 Mrg. Gartenland** mit reichl. Obstbestand, Gewächshäusern, sehr günstig am Wasser gelegen, **mit 8500 Mk. Mietsertrag pro Jahr, preiswert an bemittelte Gärtner bei 30,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.** Offerten unter **U. a. 1117** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Nahrungsmittelbranche. Gut eingerichtete **Fabrik** am Platze, welche sehr **schönen Nutzen** lassende **Consumartikel** fabricirt, besonderer Umstände halber einschließlich guter Kundschaft **preiswerth zu verkaufen.** Erforderliches Capital ca. 40 000 ℳ. Gef. Offerten wolle man sub D. 228 an die Expedition dieses Blattes senden.

Delitzscher Straße **herrsch. Hausgrundstück, 1600 qm Areal,** teilweise bebaubar, ist für **155,000** ℳ **zu verkaufen.** **Vieweger & Co.,** Katharinenstraße 3.

Großes Fabrik-Grundstück im **Westen Leipzigs,** solid gebaut, für jede bessere Branche passend, 3700 □m groß, circa 2000 □m Arbeitsräume, großes herrschaftliches Wohnhaus, mit Dampf-, Gas- und Wasseranlage versehen, **preiswerth zu verkaufen.** Zahlungsbedingungen günstig, Hypotheken geregelt.

Situationsplan und Preis auf gefäll. Anfragen unter Chiffre **L. G. 4706** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Fabrikgrundstück. In **Mohlsdorf** bei Greiz (Bahnstation) ist eine für **Weberei** eingerichtete, aber für jeden andern Betrieb auch vorzüglich geeignete **Fabrik** mit 60 pferdiger, sehr guter Maschine, eigener Gasanstalt, Pferdestall 2c. 2c., **billig zu verkaufen oder zu verpachten.** Reflectanten wollen sich melden sub **„Gelegenheitskauf“ Rudolf Mosse, Greiz.**

Cigarren-Geschäft in Halle a. S., gut gehend, an guter Lage, ist umständehalber billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Offerten unter **U. k. 1126** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

In einer verkehrsreichen Stadt ist **wegen Todesfalls** ein seit ca. 40 Jahren mit bestem Erfolge betriebenes **Tuch-, Kleiderstoffe- und Manufacturwaaren-Versand- u. Detailgeschäft** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Umsatz durchschnittlich ca. 250,000 ℳ, Anzahlung ca. 80,000 ℳ. Uebernahme nach Uebereinkunft. Reflectanten wollen adressiren **J. W. 9049 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Mit 5—6000 Mk. kann eine ältere, gewinnbringende, sol. Anstalt der Metallbranche mit verz. Kundschaft erworben werden. Fachkenntnisse n. erf. Offerten u. Z. A. hauptpostlagernd erb.

Gut eingeführtes, noch sehr erweiterungsfähiges Fabrik-Geschäft, **neuer Zweig der Textilbranche (Export und Deutsch), ist Alters halber für 25 Mille zu verkaufen. Tüchtiger Fachmann 2c. Genaue Offerten unter Z. H 2077 in die Expedition d. Bl.**

Mein flottgehendes, rentables Fabrikationsgeschäft beabsichtige baldigst rührigem Geschäftsmann zu übergeben. Beste Gelegenheit zur Selbstständigmachung. Erforderlich 15,000 ℳ. Offerten unter **J. A. 63** an **„Invalidendank“, Altenburg.**

Verkaufe sofort oder später meine Landböttcherei **mit guter Kundschaft, Hausgrundstück, Obst- und Gemüsegarten und Handwerkszeug. Preis 4000 ℳ.** **Offerten unter Z. 254 in die Expedition dieses Blattes.**

Anderer Unternehmungen halber flottgeh. **Kohlen-Engros-Geschäft** sofort zu verkaufen. Off. sub **L. 1028** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Flottgeh. **Plättgeschäft** mit Garderobenfp. sofort günstig zu verkaufen, schöne Wohnung, Schleußig, Könneritzstraße 34.

Capitalist gesucht mit 7—10,000 ℳ zur Ausbeutung eines Patent-Artikels, tägl. Familien-Gebrauchsgegenstand, ganz neu, gegen hohen Gewinn-Antheil. Risico ausgeschlossen. Angeb. sub **J. V. 6099** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Theilhaber-Gesuch. Eine **Tischlerei** mit elektrischem Betriebe **sucht einen Mann mit 5—10,000 ℳ zur Errichtung einer Sopha-Gestell-Fabrikation.** Offerten erbeten u. Z. 2081 an die Expedition dieses Blattes.

Ersatztheilhaber für lucrat. Fabrik-Engros-Geschäft in Residenzstadt mit ca. **20—25 000 ℳ Einlage gesucht.** Hoher Nutzen nachweisbar. Offerten u. **Z. Z. 555** an **„Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Chemiker, Lithograph od. Maler der keram. Branche, resp. schreibiger Kaufmann mit 60—100,000 ℳ Capital als Theilhaber einer rent. hies. Kunstverviefältigungsanst. gesucht. Verm. verb. Offerten unter **L. W. 1631** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Meyer's Lexikon für 48 ℳ fr. statt 190 ℳ verkauft. 4., also vorletzte vollständ. Aufl., 19 eleg. Bände, mit sämmtl. Supplementbänden, sehr gut gehalt., compl. u. fehlerfrei. **D. 250 postl. Stöhpau.**

Wegen Umzugs bin beauftragt 1 schönes Pianino, Nußb., **wie neu,** für nur **520** ℳ zu verk. **Ich leiste Garantie.** **A. Merhaut,** Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.** ***C. A. Klemm,*** Neumarkt, 28, I.

Pianinos zu **250** ℳ, **300** ℳ, **350** ℳ 2c. verkauft **C. Rothe,** Königsstraße 6.

Pianinos, neu u. gebraucht, verk. Königsstraße 6, **C. Rothe.**

Ein hochfeines **Nußb.-Pianino,** kreuzsaiter Eisenrahmen, für 400 ℳ zu verk. bei **C. Schumann,** Königsstr. 15, part.

Neue u. gebr. **Pianinos,** beste Fabrikate, rel. u. verm. bill. C. H. Jähnichen, Promenadenstr. 11, I.

1 Pianino, großart. Ton u. Anschl., Berk. h. spottb. zu verk. u. Gar. Inselstr. 5, II. l.

Pianino verkauft Wünsch, Karlstraße 3, I.

Pianino, 200 ℳ, Albertstraße 14, I. r.

Harmonium mit sehr schönem Ton, 8 Octaven, wegen Todesfalls preiswerth zu verkaufen Neumarkt 34, III., **Küttner.**

Choralion-Harmonium mit Handkoffer **für 40 Mk.,** leicht transportabel. **Gebr. Hug & Co.,** Leipzig, Königsstr. 20.

Billards, neu u. gebraucht, Tuch, Bälle, Queues, Leder **H. Vörkel, Hauptzollamtsstr. 3** (a. Hofkl.).

1 Brillant-T.-Ring 38 ℳ, mod. **Knab.- u. Damen-Rad** à 43 ℳ Mittelstr. 10, IV. J.

Nähmasch., zum Nähen und Sticken die besten, **Original-Victoria** und **Phönix,** bei **H. Schuhe,** Petersstraße 34, im Hofe.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an, **Schuhe,** Petersstr. 34, i. H.

Ein größerer Posten **photogr. Negative** ½ Kopfschaften — v. 12 16½ — 40 — 50 — zu verkaufen Taucher Straße 6.

Decimal- und Tafelwaagen billig zu verkaufen Bayerische Str. 89, II., Hof.

Besitzer eines **hohe Gewinnchancen** bietenden Fabrikgeschäftes der **Lebensmittelbranche** in Leipzig beabsichtigt dieselbe in eine G. m. b. H. umzuwandeln und sucht hierzu noch einige Interessenten für Antheile von ca. **10 000** ℳ. Gef. Offerten sub D. 188 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Spiegel. Wir offeriren billigst **Säulen-Trumeaux,** feine tadellose Ausführung, echt fourniert, mit feinstem geschliffenen Glas

Glasgröße 52/130 cm, für ℳ 45.—,
dito, Glasgröße 52/144 cm, für ℳ 52.—,
dito (Krystall) „ 57/157 cm, für ℳ 75.—,

Pfeiler-, Sopha-, Waschtisch-Spiegel in all. Größen äußerst billig, **Salon-Spiegel, Gold und Venezianer gr. Auswahl.**

Gardinenstangen

52 mm	65 mm	80 mm breit	in allen
0.70	1.00	1.25 pro Stück	Längen.

Portièrengarnituren complet ℳ 3.00. **Neuvergoldungen** und **Reparaturen** prompt und billig. **Bilder-Einrahm. in modernen und geschmackvollen Leisten.** **Eigene Fabrikation** mit elektrischem Betrieb.

Wendt & Richter, Hainstraße 14, nahe Hôtel de Pologne, part., 1., 2., 3. Etage. Tel. 4549.

Ventil-Gasmotor, 4pferd., preiswerth zu verkaufen **Leipzig-Lindenau, Demmeringstraße 92.**

39. Sächsischer Baugewerkentag.

III.

• **Leipzig**, 21. September. In der Nachmittagssitzung gelangte zunächst folgender, von Herrn Enke-Leipzig gestellter Antrag zur Beratung: „Das Königliche Ministerium des Innern zu ersuchen, bei jeder Kreishauptmannschaft einen Beirat in Bauangelegenheiten zu errichten, der außer dem medizinischen Sachverständigen aus einem Hochbauarchitekten, einem Tiefbauingenieur und zwei Baumeistern als Beisitzern bestehen, über alle Rekursachen beraten und der Königlichen Kreishauptmannschaft Berichte erstatten soll.“ Nach Begründung durch den Antragsteller erfolgte die einstimmige Annahme des Antrages.

Der nächste Punkt der Tagesordnung lautete: „Besprechung über Lehrlingsangelegenheiten.“ Vom Vorstande, für den Herr Weichard-Dresden referierte, war der Antrag gestellt, die Innung der Baumeister zu Dresden zu beauftragen, eine Prüfungsordnung für Lehrlinge zu bearbeiten und sich dazu mit den größeren Innungen des Verbandes in Verbindung zu setzen.

In der Debatte hob Herr Gewerbekammer-Syndikus Herzog hervor, daß die Aufstellung einer besonderen Prüfungsordnung mit den gesetzlichen Bestimmungen kollidieren würde, denn die Prüfungsordnung werde im Einvernehmen mit der Königlichen Kreishauptmannschaft von den Gewerbekammern aufgestellt. Diese Prüfungsordnung genüge, um dasjenige zu erreichen, was mit dem Antrage bezweckt werden solle. Er mache den Vorschlag, den Antrag wie folgt zu fassen: „Die Innung der Baumeister zu Dresden zu beauftragen, einen möglichst kurz gefaßten Leitfaden für die Gesellenprüfung auszuarbeiten“.

Der Vorsitzende bemerkte hierzu, daß dieses auch der Sinn des Dresdener Antrages sein solle.

Herr Enke-Leipzig betonte, daß er Gewicht auf die Worte „möglichst kurz“ lege. Man möge keinen Leitfaden von 60 oder 70 Seiten ausarbeiten, bei dem schließlich niemand aus und ein wisse.

Unter Zurückziehung des Antrages Dresden fand darauf der Antrag Herzog einstimmige Annahme.

Zum folgenden Punkte, „Aussprache über die von Behörden geübte Weise, die Ausschreibungs-Preislisten gegen Gebühren abzugeben“, lag ein Antrag der Innung zu Tharandt vor: „Bei den Behörden die unentgeltliche Abgabe der Blanketts anzustreben.“ Im Meinungsaustausche über diesen Antrag wurde hervorgehoben, daß derselbe etwas zu weit gehe. Ueberall dort, wo sich die Innungen über Gebühren beschwert fühlen, möge man örtlich vorgehen. Die Abstimmung ergab die Ablehnung des Antrages Tharandt; dagegen wurde ein anderer Antrag, „es möge veranlaßt werden, daß die Innungen bei den Behörden wegen unentgeltlicher Abgabe der Blanketts vorstellig werden“, nahezu einstimmig angenommen.

Die folgenden Punkte der Tagesordnung betrafen innere Angelegenheiten. So wurde auf Antrag des Vorstandes beschlossen, an Stelle der jetzigen Bezeichnung „Baugewerksinnungen“ die einheitliche Benennung „Bezirksverband Sächsischer und Reußischer Bauinnungen“ zu setzen. Ferner wurde beschlossen, den Innungen zu empfehlen, unter Weglassung weiterer Bezeichnungen sich Bauinnung unter Zufügung des Sitzes der Innung zu benennen.

Als Beisitzer des Vorstandes des Bezirksverbandes wurden die Herren Keller-Zwickau, Frey-Zwickau, Zimmermann-Bautzen, Jahn-Gera und Hoffmann-Greiz wiedergewählt, sowie Herr Berthold-Zittau neugewählt.

Zu Abgeordneten für den Delegiertentag deutscher Baugewerksmeister 1904 in Eisenach wählte man die Vorsitzenden des Sächsischen Baugewerkenvereins und der Reußischen Innungen, sowie den Vorsitzenden der Leipziger Innung, Herrn Enke.

Zum nächstjährigen Versammlungsort für den 17. Bezirkstag und den 40. Baugewerkentag wurde Chemnitz bestimmt.

Nachdem noch dem Vorsitzenden des Verbandes der Deutschen Baugewerks-Innungen, Herrn Baumeister Felisch-Berlin, für sein stetes Interesse, das er der Entwickelung der deutschen und, wie sich heute wieder gezeigt, der sächsischen Innungen bewiesen, der Dank durch Erheben von den Plätzen ausgesprochen worden war, wurde die Versammlung nach Verlesung des Verhandlungsprotokolles geschlossen.

(Im Eingang des Berichtes II in der gestrigen Abendnummer muß es nicht preußische, sondern reußische Baugewerken-Innungen heißen.)

Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine.

Nachdruck verboten.

I.

e. Beschickt von ca. 80 Gewerbe- und Handwerkervereinen des Königreiches Sachsen nahm am gestrigen Sonntag der Verbandstag des Verbandes sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine in Zittau, das Flaggenschmuck angelegt hatte, seinen Anfang. Da die Tagung gleichzeitig ein Jubiläumsfest des Verbandes ist, indem ihm seit nunmehr 25 Jahren der Zittauer Gewerbeverein als Vorort vorsteht, ging den Arbeiten am ersten Versammlungstage ein festlicher Ausflug nach Oybin voraus. Die Festteilnehmer fuhren in der vierten Stunde mit der Oybin-Jonsdorfer Bahn nach Teufelsmühle und wanderten dann auf Waldwegen und durch den Hausgrund auf den Oybin. Unterwegs wurden sie durch ein Spiel auf einem Felsentheater überrascht. Die zur Aufführung kommende Dichtung von Herrn Redakteur H. Hagen-Müller war eine Verherrlichung des Gewerbefleißes und der ehrlichen Arbeit und klang in einem entsprechenden gemeinsamen Gesange aus. Auf dem Oybin, dessen mannigfache Sehenswürdigkeiten volle Würdigung fanden, wurden Konzertvorträge durch die Zittauer Stadtkapelle und gesangliche Darbietungen des Gesangvereins „Liederkranz“ aus Zittau geboten. Nachdem um 9 Uhr noch die Beleuchtung der Ruinen und ein Mönchszug gezeigt worden war, erfolgte bei Fackelbeleuchtung der Abstieg vom Berge nach Engelmanns Hotel, woselbst ein geselliges Beisammensein das von herrlichem Wetter begünstigte Fest beschloß. Die Rückkehr nach Zittau erfolgte in der 12. Stunde. Die Beratungen nahmen am heutigen Montag mit einer internen Sitzung des Verbandsausschusses ihren Anfang und im Anschluß hieran soll um 10 Uhr im großen Saale des Hofmannschen Restaurants die Hauptversammlung stattfinden. Zu derselben wird neben anderen Vertretern von Behörden Herr Geh. Regierungsrat Dr. Stöbler als Vertreter des Königl. sächsischen Ministeriums des Innern erscheinen. Für Herrn Direktor A. Thomas, der seit 25 Jahren als Vorsitzender des Verbandes sich um die Hebung des sächsischen Gewerbes und Handwerkes große Verdienste erworben hat, sind ganz besondere Ehrungen vorgesehen. Aus dem zur Vorlage kommenden Jahresbericht über die Tätigkeit des Vorortes ist folgendes zu entnehmen: Der Verband war beim Kgl. Finanzministerium dahin vorstellig geworden, daß bei den Vorkonferenzen zur Einkommensteuereinschätzung nicht nur, wie es jetzt geschieht, ausschließlich Vertreter der Landwirtschaft, sondern auch Vertreter der Industrie und des Gewerbes mit beratender und beschließender Stimme zugezogen werden, und daß die Bezirkssteuerinspektoren angewiesen werden, von der dies ermöglichenden Verordnung vom 9. Dezember 1895 in tunlichst weitgehendem Maße Gebrauch zu machen. Auf dieses Gesuch ist eine Entscheidung noch nicht erfolgt. Dasselbe ist der Fall hinsichtlich einer Eingabe an das königl. Ministerium des Innern, dasselbe möge beim Bundesrate anregen, daß die nach dem Invalidenversicherungsgesetze vom 13. Juli 1899 begründete Versicherungspflicht ausgedehnt wird: 1) auf solche Gewerbetreibende und Betriebsunternehmer, welche nicht regelmäßig einen Lohnarbeiter beschäftigen, und 2) auf diejenigen Gewerbetreibenden, welche in eigenen Betriebsstätten im Auftrag und für Rechnung anderer Gewerbetreibender mit Herstellung und Bearbeitung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt sind. Ferner hat der Verband die königl. Staatsregierung ersucht, im Falle der Einberufung einer Kommission zur Vorberatung einer Reform des sächsischen Landtagswahlgesetzes auch einen Platz in dieser körperschaft zu erhalten. Die Bestrebungen des Verbandes zur Einführung der 4. Wagenklasse auch an den Sonn- und Festtagen auf den sächsischen Staatsbahnen sind bisher ohne positiven Erfolg gewesen. Um eine Verbilligung der Wechselprotestkosten und eine wirksamere Bekanntgabe der Manifestanten zu erreichen, hatte der Verband beim königlichen Justizministerium petiert: 1) die Ermächtigung zur Aufnahme von Wechselprotesten neben den Notaren auch Subalternbeamten der Justiz oder der Verwaltung (Gerichtsschreiber, Gerichtsvollzieher, berufsmäßige Gemeindebeamte usw.) zu erteilen und 2) Erwägungen über geeignete Maßnahmen zu pflegen, durch welche diejenigen Personen, welche den Offenbarungseid geleistet haben, mehr bekannt werden, als durch das gegenwärtige Verfahren. Daraufhin ist ein Ministerialbescheid erfolgt, daß nach Artikel 87 der Wechselordnung Wechselproteste nur von Notaren oder Gerichtsbeamten aufgenommen, Gemeindebeamte also zu dieser Funktion nicht ermächtigt werden können, daß aber sächsische Gerichtsschreiber schon seit vielen Jahren Wechselproteste aufnehmen dürfen, wenn sie vom Richter im einzelnen Falle dazu beauftragt werden, was allerdings nur geschehen soll, wenn der Richter verhindert und ein Assessor oder Referendar nicht verfügbar ist, ein Fall, der bei kleineren Amtsgerichten nicht selten eintritt. Im Anschluß hieran wird in dem Ministerialbescheid ausgeführt, daß die eben erwähnten Beschränkungen nicht fallen gelassen werden können. Voraussetzung einer Protestaufnahme, die den strengen Anforderungen des Gesetzes entspricht, sei eingehende Kenntnis der einschlagenden Vorschriften der Wechselordnung. Nichtbeachtung oder nicht gehörige Befolgung einer wesentlichen Vorschrift würde den Protestakt nichtig machen und infolgedessen eine Haftpflicht des Staates begründen, der nach sächsischem Rechte in solchen Fällen für Verschuldungen seiner Beamten einzustehen hat. Dem Entstehen von Reisekosten überhaupt könne der Bezogene, an dessen Wohnort kein Notar seinen Amtssitz hat, vorbeugen, wenn er den Wechsel bei der Bank eines benachbarten größeren Ortes zahlbar machen läßt. Die Protestaufnahme müsse und könne dann nur bei dieser Bank erfolgen. Die Gebühr, die eine Bank für ihre Mitwirkung hierbei berechnet, sei im Verhältnis zu den Reisekosten eines zum Protest befugten Beamten verschwindend gering. Nach Ansicht des Justizministeriums würde es sich verlohnen, wenn der Verband ins Auge fassen wollte, die weniger geschäftskundigen Mitglieder der Vereine, die in kleineren Städten oder auf dem Lande wohnen, über die Möglichkeit der Schaffung einer Domizilstelle aufzuklären. Eine Generalstelle zu errichten, bei der ein Verzeichnis aller Schuldner im Lande, die den Offenbarungseid geleistet haben, oder über deren Vermögen wegen Mangel an ausreichender Masse nicht hat Konkurs eröffnet werden können, geführt und von der auf Anfrage die erforderliche Auskunft erteilt würde, sieht sich das Justizministerium zu seinem Bedauern nicht in der Lage, und es muß den Beteiligten, die allein daraus Nutzen ziehen würden, überlassen, aus eigenen gemeinschaftlichen Mitteln eine solche Stelle zu errichten. Diese Stelle würde jederzeit aus den bei den Amtsgerichten geführten Verzeichnissen Abschriften entnehmen lassen oder solche auch auf schriftliche Anfrage gegen Erstattung der Auslagen fortlaufend abschriftlich von den Gerichten erhalten können. Von dieser letzteren Befugnis haben einzelne sächsische Gewerbevereine bereits Gebrauch gemacht. Das Gesuch des Verbandes um anderweite Herabsetzung der Nacheichungsgebühren und um Nichterhebung einer Gebühr für die bei der Nacheichung in Ordnung befundenen Stücke erfuhr vom Königl. Ministerium des Innern die Antwort, daß eine reichsgesetzliche Regelung der Nacheichung aller im Verkehr benutzten Maße, Wagen, Gewichte usw. geplant ist, daß hierauf bezügliche Vorarbeiten der Kaiserlichen Normal-Eichungskommission zu Berlin bereits vorliegen, und daß deshalb die Königl. Staatsregierung es gegenwärtig für untunlich hält, eine Aenderung der zur Zeit im Königreich Sachsen geltenden, einschlagenden Bestimmungen vorzunehmen. Außer über diesen Bericht wird der Verbandstag noch über Fragen und Gegenstände von allgemeinem Interesse für den gesamten Gewerbe- und Handwerkerstand beraten. Die Reform der Personentarife der Eisenbahnen, die Handwerkerschulen, die Errichtung von Meisterkursen, eine Petition um Abänderung der Reichskonkursordnung in der Richtung, daß die Namen solcher Schuldner, über deren Vermögen aus Mangel an Masse das Konkursverfahren nicht eröffnet werden konnte, öffentlich bekannt gemacht werden sollen: das alles sind Angelegenheiten, deren Ordnung in einer für den Handwerker und Gewerbetreibenden günstigen Weise für dessen geschäftliches Gedeihen von großer Bedeutung ist, und dieser Umstand verleiht den Beratungen des Verbandstages hohen Wert.

K. S. Militärverein „Kameradschaft Leipzig.“

Leipzig, 20. September. Der K. S. Militärverein „Kameradschaft“ beging am Sonnabend im Etablissement „Stadt Nürnberg“ die Feier seines 36. Stiftungsfestes bei außerordentlich zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und der Mitglieder vieler Brudervereine. Auch eine größere Anzahl Vertreter des hiesigen Offizierkorps unter der Führung des Herrn Majors Straube wohnten der Festlichkeit bei. Den ersten Teil des Programms bildete Konzertmusik der Kapelle des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirektors Gilisch. Die vorgetragenen Musikstücke „Soldatenblut“, Marsch von Egler, Ouvertüre „Die Felsenmühle“ von Reißiger, Einleitung und Chor aus der Oper „Lohengrin“, Phantasie aus der Oper „Der Waffenschmidt“ und „Auf der Wacht“, Lied für Trompete (Solist Herr Mälle) von Dierig wurden ebenso schneidig wie fein nuanciert ausgeführt, sodaß der wackeren Kapelle und ihrem bewährten Leiter reicher Beifall zu teil wurde. Nachdem der zweite Teil mit den vom Männergesangverein „Liederlust“ unter Leitung des Herrn Franz sehr sauber vorgetragenen Chorliedern „Krone den Tag“ von Kurz, „Reiterlied“ von Edwin Schulz und auf stürmisches Verlangen mit dem Liede „Grüße an die Heimat“ von Kromer eingeleitet worden war und die Kapelle noch die Ouvertüre „Preciosa“ in trefflicher Durchführung zu Gehör gebracht hatte, hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Bachmann, die Festansprache. Mit herzlichen Worten begrüßte er die Festteilnehmer und dankte für die zahlreiche Beteiligung. Besonderen Dank sprach er den anwesenden Herren Offizieren, dem Bezirksvorsteher Herrn Hüllner und den mit diesem erschienenen Bezirksvorstandsmitgliedern aus, ebenso dem Ehrenmitgliede des Bezirks Leipzig, Herrn Kanitz, und allen Vertretern der Brudervereine. Er gab dann einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins und konstatierte hierbei ein stetiges Anwachsen des Vermögens und ebenso der Mitgliederzahl, ungeachtet des Ausscheidens von 13 Mitgliedern durch Tod im letzten Jahre. Auf dem Gebiete der werktätigen Kameradschaft hat der Verein bisher anerkennenswerte Erfolge zu verzeichnen, er hat seit seinem Bestehen rund 205 000 ℳ für Unterstützung kranker oder notleidender Kameraden verausgabt. Mit gleicher Hingabe wie die Kameradschaft hat der Verein auch die Treue zu König und Vaterland, Kaiser und Reich gepflegt und wird sich ebenso wenig wie die Brudervereine von seinen Bestrebungen abbringen lassen. Herr Bachmann knüpfte hieran das Gelöbnis der unentwegten Treue zu Fürst und Vaterland, Kaiser und Reich und bekräftigte es durch ein dreifaches Hurra auf König Georg und Kaiser Wilhelm, das einen begeisterten Widerhall fand. Es folgte die Ehrung von 51 Kameraden, welche in diesem Jahre das 25. Jahr ihrer Mitgliedschaft vollendeten. Herr Bachmann dankte denselben für ihre Treue, stellte sie den anderen Kameraden als Vorbild hin und brachte ihnen ein dreifaches Hoch aus. Die Jubilare wurden von jungen Damen mit der silbernen Jubiläumsmedaille geschmückt und von den Ehrengästen, besonders von den Offizieren, einzeln beglückwünscht. Herr Pflug brachte in einer kernigen Ansprache den Dank der Jubilare zum Ausdruck und knüpfte hieran herzliche Wünsche für das Weitergedeihen des Vereins, dem er gleichzeitig einen von den Jubilaren gesammelten Betrag von gegen 200 ℳ für die Unterstützungskasse „Kameradentreue“ des Vereins überwies. Die dann noch folgenden trefflichen gesanglichen und musikalischen Darbietungen fanden reiche und wohlverdiente Anerkennung. Ein stark besetzter Ball bildete den Schluß der Feier. ax.

Vermischtes.

= **Eine Zauberin** ist in Madrid verhaftet worden. Ihr Hauptgeschäft war das Verhexen und Verfluchen, und um Mitternacht, wenn die Sterne günstig standen, durchbohrte sie mit einer feinen Nadel das Herz einer Wachsfigur, die das Individuum darstellte, das man verschwinden lassen wollte. Wenn sie dieses ebenso leichte als geheimnisvolle Geschäft nur aus Gefälligkeit betrieben hätte, wäre ihr wahrscheinlich nichts geschehen, aber sie beutete die Leichtgläubigkeit ihrer Kunden aus und zauberte ihnen sehr bedeutende Summen aus der Tasche. Einige Damen fanden schließlich das Verhexen und Verfluchen ihrer Männer viel zu kostspielig und benachrichtigten die Polizei. Nun erhielt die Frau eines Polizisten den Auftrag, bei der Zauberin ihren Gatten verfluchen zu lassen. Die Zauberin verlangte für den Fluch 1000 Pesetas, wollte sich aber schriftlich dafür verbürgen, daß der Polizeimann einen Monat nach der Verfluchung sterben werde. Das Geschäft wurde gemacht, und die Ceremonie begann über einem Kochtopf, in dem das Hemd des Verfluchten nebst Schweinskaldaunen und anderen Kutaten schmorte; in diesem Augenblick aber erschien die Polizei, warf einen Blick auf das brodelnde Gebräu im Heenkessel, und verhaftete die Hexenmeisterin. „Ya lo sabia, me lo habia dicho Saturno!“ Ich wußte es ja, jammerte die Zauberin, Saturn hatte es mir gesagt. In der Voruntersuchung wurde festgestellt, daß viele der vornehmsten Damen der Madrider Aristokratie zu den ständigen Kunden der Zauberin gehörten. Man celebrierte dort „schwarze Messen“ und rief Satan an, der als schwarzer Ziegenbock mit leuchtenden Hörnern erschien. „Satan“ wurde friedlich weidend in einem Garten gefunden. An den Tagen, an welchen er aufzutreten hatte, überstrich man seine Hörner mit Phosphor, und die Sache war gemacht. Das schlimmste ist, daß die Zauberin, wie es scheint, auch „Engelmacherin“ war. Wenn sich das bestätigen sollte, dürfte sie lebendig das Gefängnis nicht mehr verlassen; denn in solchen Dingen lassen die spanischen Gerichte nicht mit sich spaßen.

= **Sehschwäche.** Wir erhalten folgendes Schreiben: In Nr. 477 Ihres Blattes bringen Sie eine Notiz über „Sehschwäche durch Tabak- und Alkoholgenuß“, in welcher u. a. erwähnt wird: „Die Augenuntersuchung ergab das Vorhandensein einer blassen Stelle auf der Schläfenseite beider Linsen.“ Letztere Bemerkung ist zweifellos ein Irrtum. Es handelt sich bei der Tabak- und Alkoholvergiftung des Auges nicht um eine derartige Veränderung der Linsen, d. h. der durchsichtigen, unmittelbar hinter der Pupille gelegenen und in der vorderen Grube des Glaskörpers gebetteten Gebilde, sondern um eine solche der Sehnervenscheibe, oder, was dasselbe ist, der Eintrittsstelle des Sehnerven in den Augapfel. Uebrigens ist diese Abblassung der Schläfenseite der Eintrittsstelle des Sehnerven bei der gedachten Vergiftung, die gewöhnlich chronisch verläuft, das seltenere Vorkommnis; trotz erheblicher Sehschwäche ist gewöhnlich keine krankhafte Veränderung des Auges nachweisbar. Wohl aber ist ein Symptom vorhanden, das auch dem Laien interessant erscheinen dürfte. Derartige Patienten vermögen mit der Stelle des schärfsten Sehens, d. h. wenn sie gerade auf den Gegenstand blicken, Rot und Grün, in schweren Fällen Gelb und Blau, ja selbst Weiß, nicht zu unterscheiden, während sie diese Farben sofort richtig erkennen, wenn man dieselben, während der Blick des Patienten geradeaus gerichtet ist, seitlich oder nach oben oder unten auftauchen läßt.

Dr. med. W. Asher, Augenarzt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Celsius	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
20. Sept. ab. 8 U.	759,5	+ 14,8	79	NO	2	klar
21. - vm. 8 -	760,1	+ 8,1	89	NO	2	klar
nm. 2 -	759,5	+ 15,5	57	NO	5	klar

Maximum der Temperatur = + 18,4°. Minimum = + 6,8°.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte zu Leipzig

vom 13. bis 19. September 1903.

1° Celsius = 0,8 Réaumur
5° - = 4,0 -
10° - = 8,0 -
740 mm = 27 Zoll 4,04 Par. L.
750 - = 27 - 8,47 - -

760 mm = 28 Zoll 0,91 Par. L.
1 - = 0,443 Par. Linien.
10 - = 4,433 - -
Der mittlere Barometerstand für Leipzig ist 751 Millimeter.

Tag	Stunde der Beobachtung	Barometer in Millimeter, reduziert auf 0° C	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Prozent	Windrichtung		Beschaffenheit des Himmels
13.	8	748.5	+ 9.8	73	S	1	bewölkt
	2	748.3	+ 15.6	68	NO	1	trübe
	8	748.0	+ 18.2	80	ONO	2	trübe *)
14.	8	745.0	+ 9.5	96	N	4	trübe
	2	746.7	+ 10.2	96	NW	2	trübe
	8	752.2	+ 8.5	96	NW	3	trübe *)
15.	8	756.0	+ 8.7	95	NW	2	trübe
	2	754.5	+ 10.2	94	NO	3	trübe
	8	754.3	+ 9.7	96	NW	1	trübe *)
16.	8	754.6	+ 9.1	97	SSO	1	bewölkt
	2	754.6	+ 13.8	72	N	1	trübe
	8	756.5	+ 11.7	95	S	1	trübe
17.	8	758.8	+ 11.3	93	W	1	trübe
	2	758.8	+ 12.2	89	NW	1	trübe
	8	758.5	+ 10.6	93	NW	1	trübe *)
18.	8	758.7	+ 11.6	96	O	1	trübe
	2	758.5	+ 15.6	81	O	1	trübe
	8	758.4	+ 13.8	96	N	2	trübe *)
19.	8	756.5	+ 11.7	87	NO	4	klar
	2	756.5	+ 17.6	68	O	4	klar
	8	757.3	+ 14.7	76	NO	2	klar

*) Abends einigemal Regen. *) Nachts Regen; am Tage und abends Regen. *) Früh Regen; nachmittags Regen; abends bis gegen 9 Uhr öfter Regen. *) Nachmittags Regen; abends bis 8 Uhr Regen. *) Früh von 6 Uhr Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts

in Chemnitz vom 21. September. 9 Uhr morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschläge in mm
Stornoway	768	SO schwach	wolkenlos	+ 12	
Blacksod	756	O steif	wolkig	+ 15	
Christiansund	777	O leicht	Nebel	+ 10	
Haparanda	777	NW leicht	heiter	+ 10	
Skudesnes	775	O leicht	wolkenlos	+ 11	
Stockholm	774	still	wolkenlos	+ 11	
Kopenhagen	775	NO leicht	Nebel	+ 9	
Memel	774	SO leicht	heiter	+ 11	
Swinemünde	774	still	wolkenlos	+ 11	0
Skagen	775	still	wolkenlos	+ 13	
Sylt	778	SO mäßig	bedeckt	+ 12	
Hamburg	778	O schwach	wolkenlos	+ 11	0
Helder	769	OSO schwach	wolkenlos	+ 14	
Seilly	764	O frisch	Regen	+ 14	
Münster	769	O leicht	wolkenlos	+ 12	0
Berlin	773	OSO schwach	wolkenlos	+ 9	
Karlsruhe	766	NO leicht	wolkenlos	+ 11	
Frankfurt a. M.	768	NO leicht	wolkenlos	+ 13	
Metz	764	NO schwach	wolkenlos	+ 11	0
Paris	761	OSO schwach	halbbedeckt	+ 14	0
München	767	SO frisch	heiter	+ 9	0
Chemnitz	771	O leicht	wolkenlos	+ 7	0
Wien	769	still	wolkig	+ 10	0
Prag	770	O leicht	wolkenlos	+ 9	0
Krakau	773	NO leicht	wolkenlos	+ 8	0
Lemberg	773	O schwach	Regen	+ 8	0
Hermannstadt	770	SO leicht	bedeckt	+ 10	1
Triest	766	ONO mäßig	wolkenlos	+ 17	0
Riga	774	SW leicht	heiter	+ 7	
Petersburg	771	W leicht	bedeckt	+ 9	
Wisby	771	SO mäßig	heiter	+ 12	
Hollyhead	759	O stark	halbbedeckt	+ 13	
Portland-Bill	757	OSO stark	wolkig	+ 16	
Hochepoint	753	SO stark	Regen	+ 15	
Valentia	750	O steif	bedeckt	+ 17	
Cherbourg	759	O stark	wolkig	+ 12	0
Florenz	765	O schwach	wolkenlos	+ 13	
Rom	764	N schwach	heiter	+ 13	
Nizza	764	O leicht	wolkig	+ 17	

Witterungsverlauf in Sachsen am 20. September 1903:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+12,6	+ 6,4	SSO	1	—
Leipzig	117	+13,6	+ 8,5	ONO	3	—
Goldis	169	+14,1	+ 7,4	O	5	—
Bautzen	202	+11,3	+ 4,9	ONO	2	—
Zittau	258	+11,5	+ 5,8	SO	1	—
Chemnitz	310	+11,7	+ 5,6	NNO	2	—
Freiberg	398	+12,0	+ 8,0	OSO	3	—
Schneeberg	435	—	—	—		—
Plauen	500	+ 9,6	+ 5,1	O	1	—
Altenberg	751	—	—	—		—
Reitzenhain	772	+10,6	+ 6,0	O	3	—
Fichtelberg	1213	+ 8,8	+ 5,0	O	3	—

Das bereits am 19. September eingetretene heitere, trockene und wärmere Wetter hielt bei leichten östlichen Winden auch am 20. September ununterbrochen an. Die Temperatur schwankte in ihren Mittelwerten um die Normale, die tiefsten Minima betrugen 5°, die höchsten Maxima 18°. Am Morgen starke Taubildung.

Wetterlage in Europa am 21. September, 8 Uhr früh:

Unter Fortbestand der Depression mit einem Minimum unter 755 mm am Canaleingang und des hohen Drucks mit einem Maximum über 775 mm auf der Skandinavischen Halbinsel hält bei leichten bis schwachen östlichen Winden das vielfach wolkenlose, am Morgen kühle, tagsüber wärmere Wetter an.

Prognose für den 22. September 1903:

Wetter: Heiter und trocken. Temperatur: Uebernormal. Windsprung: NO. Barometer: Hoch.

Geschw. Oelkers,
9 Markt 9.
Fernspr. 6688.
Special-Geschäft für Kinder-Garderobe u. Baby-Ausstattungen.
Zeigen hiermit ergebenst an, dass sämmtliche
Herbst- und Winter-Neuheiten
eingetroffen und die Läger für die kommende Saison reichhaltig sortirt sind.

SLUB
Wir führen Wissen.

Parquetboden-Wachs

von A. Flasler in Zürich, vorzügliches Fabrikat, in Wechselkisten

	½	1/1	2½	5 Kg.
	ℳ 1.30	2.30	5.50	10.50

Stahlspäne zum Reinigen des Parquetfussbodens.

Haupt-Depôt:

Aumann & Co.,
Neumarkt 12.

Ferner zu haben bei den Herren
J. G. Apitzsch, Peterskirchhof 1,
Moritz Aßmann Nachf., Eisenstraße 23,
Bartels & Sohn, Katharinenstraße 24,
Martin Börner, Mühlmannstraße 14,
E. C. Döring, Hainstr. 4
Gebr. Fritzle, Königsstraße 14,
Bruno Fickenwirth, Zeitzer Straße 37b,
Bruno Göttsch, Promenadenstraße 14,
Paul Hahnemann, Tauchaer Straße 6,
Paulus Heydenreich, Westplatz,
Rudolf Hilgenberg, Gerberstraße 52,
Aug. Hübner Nachf., Nürnb. Straße 2,
Gebr. Kretzschmar Nachf., Südplatz 11,
C. Minzlaff, Sternwartenstraße 32,
Gebr. Nahleder, Bayerische Straße 34,
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37,
G. A. Steckner, Lortzingstr. 1,
Carl Stuck Nachf., Prießnitzweg 7,
R. Strickermann, Bayerische Straße 6,
Heinr. Voigt Nachf., Gerberstraße 3,
Franz Wittich Nachf., Windmühlenstraße 19,
Ernst Zichtsche, Tauchaerstraße,
M. Aumann Nachf., Gohlis,
E. O. Feist, Gohlis,
Ernst Naa, Plagwitz.

Alterthum. 1 Reisebesteck, stark vergoldet (Jagdkerben eingravirt), ist billig zu verkaufen
Neumarkt 34, III., Küttner.

Wichtig für Waarenhäuser etc.
Beabsichtige vorläufig ca. 25,000 neue **Rohrkörbe** zu verkaufen. Dieselben eignen sich als Papierkörbe u. s. w. vorzüglich. Probesendung 10 Stück à 30 ₰ ab hier per Nachnahme. **F. Karbaum, Halle a. S.**

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Besitzwechsel d. Grundstückes Lange Straße 33 soll das innehabende 4 Stock hohe Fabrikgebäude schnellstens geräumt werden u. stelle deshalb das in 10 großen Sälen und 5 großen Zimmern aufgestellte Möbel-Lager zum sofortigen Ausverkauf

für jeden annehmbaren Preis.

In großer Auswahl empfehle: hocheleg. Schlafzimmer, hocheleg. Speisezimmer, hocheleg. Salon in Nußb., Satin, Eiche u. Mahagoni, sowie Plüsch-Garnituren, Plüsch- u. Kips-Sofas, Buffets, Schreibtische, Bücherschränke, mit u. ohne Truhe, Kleider- u. Wäscheschränke, Vertikows, Trumeaux und Pfeilerspiegel, Salon-, Speise- u. Sofatische, engl. u. franz. Bettstellen, Waschtische u. Commoden mit u. ohne Marmor, Küchenschränke u. Buffets in nur solider Ausführung unter 5jähr. Garantie.

Besichtigung jederzeit, auch Sonntags von 11—3 Uhr gern gestattet. Gekaufte Möbel werden frei Wohnung geliefert und bis zur Lieferung kostenlos aufbewahrt.

Brautleuten
ganz besonders zu empfehlen.
Lange Straße 33, im Fabrikgebäude, Nähe Marienplatz.

Solide Preise. Coulante Zahlungsbedingg.
Möbel
dem einfachsten bis elegantesten.
Ausgestellt sind part., I. u. II Etage:
Salons-, Wohn- u. Schlafzimm.
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen.
Gegründet 1898. Katalog gratis.
R. Simon, Thomasiusstr. 15.
Besichtig. auch Sonntags bis 2 Uhr.

Spottbillig verschied. zurückgesetzte Möbel, eleg. Schreibtisch 45 ℳ, Plüsch-Garnitur 85 ℳ, Bücherschrank 35 ℳ, Plüsch-Sopha, Schrank, Bettstelle u. s. w.
Neumarkt 36, Treppe C, I.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. C. Pickenhahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8162

Günstige Gelegenheit.
1 eleg. echt. i. Büffet 75 ℳ, 1 eleg. Trum.-Spieg. 25 ℳ, 1 Salontisch 12 ℳ, 1 Plüschsopha 35 ℳ, 1 eleg. Plüschgarnit. 70 ℳ, 2 b. kr. Betts. mit Matr. à 28 ℳ, 1 eleg. Bett. 27 ℳ, Schrank 16 ℳ, Schreibtisch 25 ℳ, Bücherst. 30 ℳ, gr. Speisenaufsatz. 18 ℳ, Servirtisch 7 ℳ, Nähtische, Wascht., Bild, Uhr, Stühl., Teppich, 1 Nähmasch., Pert., 1 Pian. etc. sof. spottbillig zu verkaufen
Peterstr. 37, Tr. B, II.

Ein hochnobles Buffet für 320 ℳ zu verkaufen Leipzigstr. 12, p.

Schreib- u. Kleiderschrk., Vertic., Versatzschränke 12—75 ℳ, Küchenschränke 5—50 ℳ, Commod. 10—30 ℳ, Stühle 2—12 ℳ, Bücherschr. 18—90 ℳ, Tische 3—50 ℳ, franz. u. einf. Bettst. m. Matr. 8—70 ℳ, Sophas 18—100 ℳ, Schrbt. 15—130 ℳ Schlettersr. 2, p., I., II., III.

Schränke, Commod. bill. Nürnb. Str. 54, pt. r.

Nußb. **Schreibtisch** u. andere gebr. nußb. Möbel Umzugs h. bill. z. vk. Emilienstr. 46, I.

Schreibtische s. bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Nußb. f. Aufziehtisch 12 ℳ Go. Wilhelmstr. 25, I. M.

Hochfeine Garnitur Umstände halber für 120 ℳ zu verk. Humboldtstraße 27, Hof I.

fl. Plüschgarnitur für 80 ℳ zu verk. **Eberhardstraße 4, I.**

1 hochf. Plüschsopha, 2t., 3T. h. Roßh.-Matr., roth. Drell, a. Privatb. bill. z. vk. Moritzstr. 35, I. r.

Wen. gebr. Bettsopha verk. Markt 2, III.

Geldschränke
neuester Construct. zu bekannt bill. Preisen.
Herm. Fischer, Geldschrankfabrik,
Leipzig, Antonstr. 10. Gegründet 1876.

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr., größte u. billigste Bezugsquelle, all. Art. Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Waarenschr., neu u. gebr. **Bräutigam**, Schletterstr. 2, Tel. 5889

14 Geldschränke Kästner u. a. Fabrik. Roßstr. 17, Eig.-Gesch.

Amerik. Rollpult, neu, 125 Mk., Copirpressen, 7,50, neu, Albertstr. 14.

Geschäfts-Inventar
billig zu verkaufen (50 lauf. m Regale, 2 gr. Ladentafeln, 12 Tritte, Schreibtisch, Tisch 2c.) **Marienstraße 19, II.** (Vormitt. v. 10—12, Nachmitt. v. 3—6 Uhr.)

Vernickelte Schaufenster-Gestelle, auch einzelne Theile, sowie **Attrapen** für **Modewaaren** billigst zu verkaufen
Grimmaische Strasse 26, p.

Wäschrollen neuest. Constr., allein umw. u. gewöhnl. Geb. R. Höbl, Turnerstr. 6

Div. gebr. Druckbänke
für Fuß- und Dampfbetrieb, eine neue **Holzdrehbank, 1 Pappscheere u. Stanze,** div. **Bohrmaschinen, Handfräsmasch., Stanzen, Polirmaschinen, Ambosse, Schraubstöcke** 2c. hat sehr preisw. zu verk. E. Kuhnau, Leipzig, Tauchaer Thor.

Eine complete
10pferd. Hille-Act.-Ges. Sauggasanlage
äusserst billig zu verkaufen. Gefällige Offerten unter „Sauggas Z. 238“ befördert die Expedition dieses Blattes.

Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore,
vollständig wie neu vorgerichtet, unter Garantie stets billigst zu verkaufen.
Reparaturen
an Motoren aller Systeme als langjährige Specialität.
Transmissionen, compl. Anlagen 2c. bei
Hans Martin, Leipzig-Neustadt,
Eisenbahnstraße 9.

Meßmuster, Inglihren, Kronen, Ampeln u. Kocher für Gas enorm billig **Jungenberg's Gut,** Johannisplatz Nr. 14, 1. Etage.

Alterthüml. eiserne **Kiste,** div. Möbel, Bodleiter, Bilderrahmen, Gartenl. 1870—80, div. Bücher Thomasiusstr. 8, III. l., bill. zu verk.

Abbruch
sächs. Bahnhof Plagwitz-Lindenau, Güterschuppen,
Alles wie neu, 2000 □m Bretter, Sparren, 11 m lg., 12×16 st., Rahmen, Säulen, Zangen, Balken, Pfosten, Thüren, Fenster, Ofen, Dachrinne, Kohglas, Schiebethore, 50 Mille Mauersteine.

Abbruch Connewitz,
Biedermannstraße 13.
Billig zu verkaufen 80,000 Mauersteine u. Mauerstücken, Dachsteine, Bruchsteine, Backen, Sparren u. Rahmenhölzer, Bretter, Thüren, Fenster, Feuerholz u. A. m.

Für Gartenbesitzer!
Wegen Areal-Verkaufs zu Eisenbahnzwecken muß ich einen Theil meiner Baumschule sofort räumen und offerire
2000 japanische Lärchen, 2 Meter hoch,
2000 Weymuths-Kiefern, 1 Meter hoch,
und noch viele andere Pflanzen **billigst Rittergut Probstheiden** bei Geschwig.

Wegzugshalber
große Phönixpalme, Badewanne, Petroleumkocher, Gasherd und noch Anderes zu verkaufen Kronprinzstraße 46, I. l.

Landauer, Landaul., Whisky, Park-, Ponystr., 1- u. 2sp. Geschirr, Naunhäder Steinweg 44.

Landauer, fast neu, höchst eleg., 1 Jagdw., Cabriolet u. Bondgeschirr bill. **Fregeser. 21.**

43 **Hand- u. Geschäftswag.,** Reparatur. all. Art w. schnell u. bill. ausgef. Sidonienstr. 43

Hand- u. Geschäftsw. b. Neukirch., Kirchstr. 67.

5 eis. Kipplowries,
7/8 ehm. 600 mm Spur, sehr gut erhalten, hat sehr billig abzugeben
E. Kuhnau, Leipzig, Tauchaer Thor.

Cito, Transporträder,
anerkannt bestes System,
in größter Auswahl,
sofort lieferbar,
empfiehlt äußerst preiswerth
Firma
Arthur Klarner,
Leipzig, Elisenstraße 12.

Ein Damenfahrrad
feinste Marke (Adler), in tadellosem Zustand, ist vortheilhaft zu verkaufen.
Elisterstraße 38, I.

Von Donnerstag, den 24. d. M., steht abermals ein großer, frischer Transport I. Klasse

Belgischer Spannpferde
in leichterem und selten schwerem Schlage, sowie eine **große Auswahl bester**
Dänischer u. Holsteiner Wagenpferde
unter allbekannter Reellität, billigster und kulantester Bedienung bei weitgehendster Garantie in unseren Stallungen zum Verkauf.
Meinen werten Kunden und Kaufliebhabern wird der Vorteil des Ankaufs aus erster Hand geboten.
S. Grossmann & Sohn, Leipzig,
Frankfurter Straße 6 Telephon 954.

Ständige Auswahl hochedel gezogener **Wagenpferde,** Braune, Rappen, Füchse, Dunkelbraune, Schimmel und Falben, alles volljährige, fertig stadtfischer eingefahrene Pferde, sofort zum Gebrauch, mehrere schwere Einspänner, firm geritten, truppenstromme Reitpferde für Mittel- und schweres Gewicht (250 Pfund) unter voller Garantie preiswerth zum Verkauf.
Carl Rost, Leipzig, Waldstraße 31. Tel. 6798.

Donnerstag, den 24. September, trifft ein Transport **hochtragender u. frischmilchender Kühe, sowie sprungf. Bullen a. d. Priegnitz** hier in unseren Stallungen, **Eutritzscher Straße 5,** in guter Auswahl zum Verkauf ein.
Anfang October empfehlen wir wiederum einen Transport **rein. Milstermarschvieh.**
Aufträge auf Vieh obiger Rassen nehmen jederzeit entgegen
L. Kaseler & Horn,
Leipzig. Fernsprecher 2165. **Zucht- und Milchvieh-Handlung.**

Aus Privathand zu verkaufen
3 Paar elegante Rappen, 6 Jahre, 1,70, 1 Paar Schwarzbraune, mehrere Paar Füchse, 6 Jahre, 1,70 hoch, diverse Reitpferde für jedes Gewicht, truppenfromm, schwere u. Mittelpferde, Leder- u. Glaslandauer, Togcarts mit u. ohne Gummi, halbverdeckte u. Landaulets, 2 Cabrioletgeschirre. E. Kluge, Lohrstr. 23, II.

Herrschaften,
welche ein **ganz reelles Pferd kaufen wollen,** empfehle ich meinen 4j., stadtsichern **braun. Wallach** m. lang. Schweif, 174 cm h. Verk. nur w. Aufg. d. Gesch. Rohlgartenstr. 63.

Ein kräft. Pferd, dunkelbr. Stute, 7jährig, fehlerfrei, schwerer, fester Zieher, verkaufe nur wegen Geschäftsveränderung. Näh. L.-Eutritzsch, Delitzscher Str. 128, I. rechts.

Mehrere Tauschpferde
billig zu verkaufen Tattersall, Elisterstraße 22/24.

Echte, engl. Bulldoggen, 4 M. alt, sehr preisw. zu verkaufen. **Lößnitzbude Lauer bei Anauthain.**

Junge Zwergpinscher höchst prämiirter Abst. zu verkaufen Härtelstr. 8, part.

2 junge Foxterrier
Dorfstraße 6, II. r.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt Hausbesitzerverein Reudnitz, Dresdner Straße 26.

3000 Mark
goldsichere Hypothek mit Verlust zu verkaufen. Offerten unter D. 224 Expedition d. Bl. erb.

40,000 Mark I. Hypothek oder 20,000 Mark II. Hypothek
werden auf ein gut prosperirend. industr. Unternehmen in d. Nähe von Chemnitz **per sofort** zur Ablösung anderer Hypotheken gesucht. Gesammtlage 100,000 ℳ einschl. Maschin.-Areal 26,000 ℳ, Gebäude 36,000 Mark, Maschinen 38,000 ℳ, Brandcasse 35,180 ℳ. Offerten unter **Z. 8089** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

30,000 bis 50,000 Mk.
m. j. od. sp. a. m. g. gel. Leipz. Wohnh. z. 2. Hyp. **aufnehmen.** Gef. Angeb. unter **Stadtr. R. 30** erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Suche auf mein neues Eckhaus in Gohlis nach 62,000 I. Stelle eine II. Hypothek von ca. 15,000.
Ein Privatmann u. prompter Zinsenzahler. *Off. u. D. 207 Exp. d. Bl.*

Welche Papiergroßhandlung in Sachsen leiht **8—10,000** ℳ gegen 2. Hypothek auf ein neu zu erbauendes Druckereigrundstück? Vorläufig würden nur 2000 ℳ für Baugeld gebraucht. Suchender würde sich contractlich verpflichten, seinen Bedarf an Accidenzpapieren (ca. 4000 ℳ pro Jahr) bei der betr. Firma zu decken. Das Geschäft ist grundsolid. Werth des sonst schuldenfreien Geschäftes 35,000 ℳ. Brandversl. 31,000 ℳ. Off. unter **Z. 2080** an die Exped. d. Bl.

Suche zum 1. October 03 oder später eine **2. Hypothek in Höhe von 8—10,000** ℳ auf Ackergrundstück. Offerten nur vom Selbstdarleiher u. Z. 2062 an die Expedition d. Bl.

5000 bis **12,000** ℳ und **15,000** bis **30,000** ℳ suche gegen 2. Hypothek a. m. Wohnhäuser in Leipzig jetzt oder später zu erbergen. Offerten u. **„Privatm. 5“** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

200 Mk. als Darlehn aus Privathand von Sohn hies. Industriellen gesucht. Angebote u. D. 211 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bank- und Cassengelder,
sowie **15,000** ℳ, **20,000** ℳ, **25,000** ℳ, **60,000** ℳ **Privatg.** geg. I., u. **6000** ℳ, **7000** ℳ, **12,500** ℳ, **10,000** ℳ, **15,000** ℳ, **18,000** ℳ, **25,000** ℳ, **30,000** ℳ **bgl.** geg. **II. Hypoth.** sind **auszuleihen** durch d. **Allg. Hausbes.-Ver., Ritterstraße 4.**

Bank-, Cassen- und Privatgelder
auf I. u. II. Hypotheken auszuleihen durch **Hypotheken-Centrale Leipzig,** Petersteinweg 10 am Amtsgericht.

Hypotheken
auf Hausgrundst. jederzeit erhältlich durch **Lindner & Co.,** Reichsstr. 17, I. Tel. 6436.

Darlehne vergiebt **Selbstgeber** coulant, discret (Rückporto). **Hass, Berlin,** Friedrichstrasse 45.

1,500,000 Mark
sollen auf **feine Gutshypothek,** auf **lange Jahre unkündbar,** zu angemessen **billigem Zinsfuß** durch mich **verliehen** werden.
B. J. Baer, Bankgeschäft, Halberstadt.

350,000 ℳ 3½ %ige Bankgelder auf Güter,

60,000 ℳ und 45,000 ℳ	3½ %ige Cassen- und Privatgelder	auf Wohnhäuser
650,000 ℳ, 460,000 ℳ, 375,000 ℳ, 210,000 ℳ, 180,000 ℳ, 125,000 ℳ	4 %ige Bank-, Cassen-, Stiftungs-, Mündel-, Kirchen- und Privatgelder	
2 × 100,000 ℳ, 90,000 ℳ, 4 × 50,000 ℳ, 40,000 ℳ, 3 × 30,000 ℳ		

sind uns für sofort bez. Michaelis c. und Neujahr 1904 **zur Verleihung** gegen I. Hypotheken **angestellt** worden.
Vieweger & Co., Leipzig, Katharinenstraße 3, I.

Kaufgesuche.

Kaufe Bauplatz,
wenn mein **Grundstück in Stötteritz,** mit **Laden, Thoreinfahrt** und **Niederlagsräumen,** mit in Zahlung genommen wird. Off. über Lage, Preis und Beschaffenheit des Platzes unter D. 206 Exped. d. Bl. erb.

Ein gut verzinsliches Hausgrundstück, mögl. in **Leipzig** gelegen, wird von soliden Käufer mit 15—20,000 ℳ Anzahl. zu kaufen gesucht. Werthe Offerten mit nähr. **Angaben v. Besitzer** unter **D. 113** Exped. d. Bl. erb.

In guter Geschäftslage Alt-Leipzigs Grundstück zu kaufen ges. Ausführl. Off. erb. sub **L. Z. 8372** an **Rudolf Mosse,** Ldzig.

Aelterer, erfahrener Kaufmann sucht Fabrikationsgeschäft
von Bedarfsartikeln, mögl. Nahrungsmittelbranche, zu kaufen, disponiert. Capital **bis 70,000 Mark. Theilhaberschaft ausgeschlossen.** Agenten verbeten.
Ausführliche Offerten unter D. 220 an die Expedition dieses Blattes.

Gewandhaus.
Gesucht zwei gute nebeneinanderliegende Saalplätze im halben Abonnement. Gefl. Offerten zu richten u. Z. 251 an die Expedition d. Bl., Johannisgasse 8.

Gewandhaus.
Zwei Halbabonnements zusammenleg. Plätze **gesucht.** Naunhäder Steinweg 40, I.

Henze's Contorkarte, gebr., zu kauf. ges. Off. u. D. 208 an die Expedition dieses Blattes.

Pianino kauft Hohe Str. 52, I. lks.

Gold, **Silber, Platin, Brillanten** 2c. kauft **O. Würscher,** Katharinenstr. 2, I. (Taberna.)

Altes Gold **Silber, Diam., Münzen, Uhr.** 2c. kft. u. nimmt i. Zahlg. **Goldw.-Gesch., Windmühlenstr. 17.**

Klapp-Kamera zu kaufen gesucht mit Zubehör. Off. mit Preis sub E. T. 40 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Zahle die höchsten Preise
für bessere gebr. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Edelst.
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Als strebsamer unverh. Kaufmann mittl. Jahre beabsichtige ich mich an gutem Fabrikations- oder Handelsgeschäft mit verl. 25,000 ℳ thätig zu betheiligen, ev. solches käuflich zu übernehmen, und bitte gefl. Offerten u. C. 166 an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.

Hohe Preise f. gebr. Herrengard., Fracks, Pelze, Nachlässe, Uniform., Partiewaaren, Musikwerke, Wäsche, Betten, Leihhausch. auf Gold, Brillant. zahlen b. 50%. **Gebr. Cohn,** Nicolaistraße 27, 1 Treppe.

Getrag. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Wäsche, Schuhe, Hüte, Nachlässe kauft zu reellen Preisen, auch anstw. Frau B. Sperling, Windmühlenstr. 45, I., direct am Bayerischen Bahnhof.

Möbel kauft stets **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5, I. **Tel. 8162.**

Möbel kauft Hörlitzsch, Nürnb. Str. 54.

Eine **Hausthüre,** 215 hoch, 120 breit, zu kaufen gesucht Querstraße 8, Kaffeestube.

Break oder **Halbverdeck** für 5 Personen, einsp., leicht fahrbar, gut erhalten, moderne Façon, zu kaufen **gesucht.** Genaue Beschreibung mit äußerstem Preis unter **U. e. 1121** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

1 Möbelwagen, 6—8m Länge, 2 Rollwagen, 40 und 100 Ctr. Tragkraft, 2 4spänn. Kastenwagen billig zu kaufen gesucht. Adr. unter D. 226 an die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht ein Einspänner mit Landaulet. Offerten unter **B. 12** an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Heirathsgesuche.

Suche für gebild. Dame
die Bekanntschaft eines Herrn,
Ende 30, mit großer Herzensbildung, dem es daran liegt, sich ein glückliches Heim zu gründen.
Offerten mit **genauen** Angaben werden bis Donnerstag hauptpostlagernd Chemnitz unter H. K. 234 erbeten. Vermittler zwecklos. Anonym Papierkorb.

Anbahnung zwecks Ehe
sucht Dame mit besserem evangel. **Herrn** im Alter von 34—38 Jahren, von gutem Ruf, gemüthvoller, edler Gesinnung, nicht unvermögend. Herren, welche auf ein friedl., trautes Heim reflectiren, wollen unter Darlegung ihrer Verhältnisse ev. Offerten einsenden u. Z. 250 an die Expedition d. Bl. Anonym zwecklos. **Vermitt. verbeten!**

Geb. Fräulein, Anfg. 20er Jahre, aus achtb. Bürgerfamilie u. von gut. Character, w. auf d. nicht ungew. Wege die Bekanntschaft e. achtb. Herrn mit lieber. Herzen. Herren, welche sich nach einem glückl. Heim sehnen, werden gebeten, gef. Offerten unter **G. 8.** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau i. S.,** niederzulegen.

Heirath.
Anst. Fräul., 45 J., v. hübsch. Fig., lieben. Char., nicht ganz unbemitt., sucht glückl. Heir. Gl. Ang. unt. **M. 100** bahnpostl. Döbeln, erb.

Bessere Wittwe in Halle, lebensfrohsinnig, wünscht freundschaftlichen Verkehr mit geb. älteren Herrn zwecks Heirath. Offerten unt. Z. 255 in die Expedition dieses Blattes.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bornstein, Berlin,** Schönhauser Allee 9a, I. Rückporto.

Privat-Entbindung Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, **Leipzig-Neustadt,** Eisenbahnstraße Nr. 75.

Damen bess. St. find. z. Niederk. Aufn. b. geb., bess. ausgeb. Heb. bei voll. Sicherh. ohne Anzeige an d. Heim.-V. **Berlin,** Wilhelmstraße 121.

Kind distr. Geb. findet bei größt. Berschw. g. geringe Entsch. liebevolle Aufn. an Kindesstatt. Näheres L.-Eutritzsch, Hauptstraße 8.

Agenturen.

Ein Herr,
gleich wo wohnh., sof. gesucht z. Verkauf v. **Cigarren** an Wirte, Händler 2c., Bergtg. ev. 250 ℳ per Mt. oder hoh. Prov.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Vertreter gesucht
für italienische Weine und Oele zum Besuche der Detail-Kundschaft. Offerten sub **F. H. 121** poste restante **Luino.**

Raffia Bast.
Erste Hamburger Import-Firma sucht für Leipzig und Umgegend tüchtigen Vertreter. Solche Herren, die bereits mit Samenhändlern und größeren Gärtnereien in Verbindung stehen, wollen sich melden unter **H. S. 5933** bei **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Günstige Gelegenheit.
Sofort tüchtiger Kaufmann zur Uebernahme eines zugkräftigen Artikels, welcher für größere Bezirke vergeben wird, gesucht; beste Gelegenheit, sich ev. selbstständig zu machen. Laden nicht nöthig. Einrichtung erfolgt kostenlos, Creditfähigkeit muß nachgewiesen werden. Artikel eignet sich auch zur Angliederung an ein bestehd. Geschäft. Off. u. L. V. 5002 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Eine bedeutende rheinische **Zeug-Druckerei** sucht für den Verkauf ihrer Fabrikate einen durchaus **tüchtigen**
Vertreter
für das Königreich Sachsen mit dem Sitz in **Leipzig.** Nur erstklassige Bewerber, die den Artikel beherrschen u. die maßgebenden Confectionäre u. Grossisten genannten Rayons regelmäßig besuchen, belieben sich unter Angabe von Ia. Referenzen sub B. S. 504 an die Annoncen-Expedition **E. Schellmann, M.-Gladbach,** zu wenden.

Für **Sachsen und Mitteldeutschland** wird von einer leistungsfähigen **Kleiderfabrik M.-Gladbach** ein tüchtiger, energ.
Vertreter gesucht
gegen hohe Provision, evtl. mit Theilvergütung von Reisespesen. Offerten u. Z. 2086 an die Expedition dieses Blattes.

Alte renommirte Lackfabrik
sucht für ihre Zweigniederl. ein in Sachsen, Thüringen und Schlesien eingeführten **Vertreter** gegen hohe Provision, event. Spesenzuschuß. Gef. ausführl. Offerten u. Z. A. 1000 an die Filiale d. Blattes, Königspl. 7, erb.

Alte bestingeführte Versicherungs-Gesellschaft hat
Haupt-Agentur
der Feuer-, Lebens- und Haftpflicht-Branche, einzeln oder zusammen, für Leipzig und Vororte
zu vergeben. Gef. Offerten sub D. 250 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gewandter, privatisirender
Landwirth
sucht durch Uebernahme einer lohnenden
Vertretung oder Vertrauensposten
gesicherte Existenz. Werthe Offerten unter **V. P. 5000 postlagernd Wilkau i. S.**

Offene Stellen.

Centralheizungen etc.
Das Leipziger Bureau einer bedeutenden Heizungsfirma **sucht** einen tüchtigen, möglichst mit Leipziger Verhältnissen vertrauten **Projectanten für Heizungen, Rohrenlagen** 2c. Dauernde Stellung bei gutem Gehalt. Gef. Off. unter **C. 1218** Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Verein Merkur
Kaufmänn. Verein Nürnberg Ueber 4000 Mitglieder
Stellenvermittlung mit Anschluß von über 100 kaufm. Vereinen. **Kostenfrei** für Prinzipale und stellesuchende Mitglieder. Stets zahlreiche offene Stellen. Bisher etwa 12 000 Besetzungen, im letzten Vereinsjahre 789.

Wer **Stellung** sucht, verlange d. Postk. **umsonst** Prospekt von **Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.**

Agent ges., allerorts, z. Verk. u. **Cigarr.** Vergütg. ev. ℳ 250.— pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

Zeugnisse verviel. billigst m. Schreibmasch., **30 Abzüge incl. Pap. 1.20** ℳ, **H. Walther, Königsplatz 6, I.** Tel. 5851

Reisender u. kräftiger Lagerist
aus d. Colonialw.- u. Landesprod.-Branche, werden eingetr. Umst. wegen z. bal. Antritt zu engag. gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. u. D. 214 in die Expedition dieses Blattes

Sofortige Anstellung
erhalten tüchtige junge Leute, welche sich zum Besuch von Privatleuten eignen. Gehalt, Provision und Spesen. Offerten erb. sub L. T. 4954 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein erfahrener, zuverlässiger
Buchhalter,
welcher die amerik. doppelte Buchhaltung u. Abschluß versteht, sowie flotter Correspondent ist, wird per 1. Octbr. **für Grossgeschäft der Rohproductenbranche** gesucht.
Adressen mit Gehaltsansprüchen unter **8.501** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Intern. kaufm. Stellen-Anzeiger „Globus“
Tel. 5851. **LEIPZIG,** Königspl. 6, I.
Gesucht werden:
3 **Buchhalter** 2400 ℳ Geh.,
1 **Bureauchef** 2400 ℳ Geh.,
3 **Contoristen** bis. Branchen,
2 **Filialleiter** bei höchstem Gehalt,
7 **Commis** diverser Branchen,
5 **Verkäufer, 14 Reisende.**

Feuerversicherungs-Generalagentur sucht zum baldigen Antritt einen mit allen Bureauarbeiten der Branche durchaus vertrauten jungen Mann als
Bureauchef.
Stellung ist bei genügenden Leistungen dauernd und Betreffenden für später Gelegenheit geboten, mit der Stellvertretung des Generalagenten betraut zu werden.
Offerten mit Angabe über bisherige Tätigkeit und Zeugnißabschriften erb. unt. D. 221 in die Expedition dieses Blattes.

Laborant u. Expedient,
nicht unter 25 Jahren, branchekundig und erfahrener, selbstständiger Arbeiter, von ätherischer Oele-, Essenzenfabrik u. Cognacbrennerei Berlins per 1. Januar 1904 evtl. früher gesucht. — Bewerber mit nur Ia Zeugnissen, welche auf Lebensstellung reflectiren, wollen sich mit Angabe über bisherige Thätigkeit, Lebenslauf und Referenzen unter **Z. 2078** durch die Exped. d. Bl. melden.

Für mein **Waaren-Grosso-Geschäft** suche ich zum baldigen Antritt einen **tüchtigen Lageristen.**
Gesuche erbitte unter D. 217 **durch die** Expedition dieses Blattes.

Reelles Nebeneinkommen
durch Schreibarbeiten, häusliche Thätigkeit, Handarbeiten aller Art, Adressennachweis. Ueber 200 Angebote (Anfr. m. Rückp.) verm. d. Nebenverdienst-Centrale i. **Delmenhorst 235.**

Zum baldmöglichsten Antritt (1. resp. 15. October) suchen wir einen

I. Commis

für unsere Reclame-Abtheilung,

der mit dem Reclamewesen vollständig vertraut, auch geschickt im Abfassen und Zusammenstellen von Annoncen u. s. w. ist.

Nur solche Bewerber, die schon erfolgreich gleiche Stellungen bekleidet haben, wollen ihre Bewerbung schriftlich unter Einreichung von Lebenslauf, Zeugnißabschriften, Photographie und unter Angabe der Gehaltsansprüche einreichen. (Die Stellung ist dauernd und pensionsberechtigt.)

Adolf Bleichert & Co.,
Leipzig-Gohlis.

Decorateur,
I. Kraft,
per bald oder später gesucht.
Otto Strassburg, Görlitz.

Zeichner.

Suche für mein kunstgewerbliches Atelier in Berlin tüchtigen älteren gesetzten Herrn (verheirathet), der in Entwerfen und Malen von Mustern für alle Zweige der Textilindustrie perfect ist und langjährige leitende Stellungen in grössten Ateliers des In- oder Auslandes bekleidet hat, als

Atelierchef

per sofort bei hohem Gehalt und dauernder Stellung.

Lebenslauf, Photographie und Zeugnißabschriften unter **J. A. 9051** an **Rudolph Mosse, Berlin SW.**, erbeten.

Flotter Maschinenschreiber, System Bar-Lock bevorzugt, zu möglichst baldigem Antritt gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche nebst frühesten Antritts-Terminen an
Leipziger Corsetfabrik, E. Girke, Leipzig i. S.

Suche einen Schlosser, welcher auf Geldschränke und Wandschränke, sowie Gitterarbeit gut eingerichtet ist. Nur nüchterne Schlosser wollen sich melden unter Z. 252 durch die Expedition dieses Blattes.

Werkzeugschlosser, welcher auf Schnitte eingerichtet ist, wird sofort gesucht.
Grunert & Lehmann, Bayersche Str. 77.

Tücht. Klempnergeh. auf Bau u. j. Arbeitsbursche für Klempn. sof. ges. Pfaffend. Str. 20.

Einen Tapezierergehülfen, in allen Arbeiten bewandert, sucht
H. Eckarti, Brühl 37.

---

1 Tapezierer-Geh., selbstständigen Arbeiter sucht **G. Metze,** Zeitzer Str. 8, part.

---

2 tüchtige Lackirergehilfen sucht
L.-Gohlis, Schillerweg Nr. 20.

Malergehilfen sucht **Rob. Dietrich, Gythra.**

Tücht. Tagschneider find. dauernde Beschäftigung in od. außer d. Hause. **Ernst Wolanke,** Petersstraße 9, I.

Schneidergeh. ges. König Johann-Str. 4, IV.

Junger **Schneidergehilfe,** guter Arbeiter, auf Woche gesucht Theaterg. 10, p., Krause.

Junger, tüchtiger

Buffetier,

500 ℳ Caution, für größeres Etablissement gesucht. Bitte sofort Abschr. einzusenden.
Stellennachweis deutsch. Kellerverband Zwickau i. S. (Inh. Wilh. Schröck.)

Ges. j. **Rechnungskellner** (m. Caut.), **1 Buffetbursche u. Hausdurschen** Stellenvermittlerin **Werner,** Kl. Fleischerg. 25, I.

Junge Kellner sof. ges. Vereinigter Stellennachweis, Burgstr. 13, Emil Härzer, Stellenverm.

Für unser Colonialwaaren-Engrosgeschäft suchen wir einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Gebr. Markert Nachfolger, Roßstr. 15.

---

2 led. Herrsch.-Diener, (Offiziersb.), 2 jg. Hausdiener f. Café u. Conditorei, 1 j. Geschirrführer (Cavallerist) u. ausw., 3 Hausdursichen, 2 j. Laufdursch. ges. d. Loff, Stellenverm., Klostergasse 16, II.

Junger gew. **Marktthelfer** gesucht. Off. unter D. 225 Expedition dieses Blattes.

Als Marktthelfer

wird ein durchaus solider, nüchterner Mann, der schon in der Weinbranche gearbeitet und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, von einer Weinhandlung gesucht und werden Offerten mit Beifügung der Zeugnißabschriften an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in Leipzig unter Chiffre U. 482 erb.

---

1 Packer

sofort gesucht bei
Hugo Schneider, Actiengesellschaft, Leipzig-R., Kohlgartenstraße 52.

Herrschaftl. Kutscher, Gärtner,

ohne Kinder, nicht unter 45 alt, dessen Frau Hausarbeit mit besorgt, als Hausmeister für Landhaus, Hof und Garten gesucht **Ecke Löhr- und Keilstraße 1,** Hof, Contor.

Kutscher,

groß u. kräftig, fahr- u. bahnkundig, für einsp. Rollgeschirr bei **gutem** Lohn u. freier Wohnung p. 1. Octbr. d. J. oder früher gesucht. Derselbe muß auch Kutschgeschirr putzen u. sicher fahren können u. möglichst in der Umgebung von Leipzig bekannt sein.

Schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften nur von Leuten, die obigen Ansprüchen genügen, unter **P. 500** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Knechte, Mägde sucht bei freier Reise nach ausw. C. Heimbach, Stellenverm., Gerberstr. 17.

Ehrlicher, anständiger **Bursche,** 16—18 J., per sofort für hies. Detailgeschäft gesucht. Off. u. D. 218 in die Expedition dieses Blattes.

Arbeitsbursche, welcher schon im Malergeschäft thätig war, gesucht Gohlis, Breitenfelder Straße 28.

---

2 Hausb. z. Bedienen u. **2 Laufd.** sucht **Scheibner,** Gr. Fleischergasse 21, Stellenverm.

Gesucht wird ein **Laufbursche,** der schon im Buchhandel gearbeitet hat.
Ed. Kummer, Buchhandlung, Königsstraße 17.

Perfecte Buchhalterin, welche auch selbstständig Abschluß machen kann, wird per 1. October für ein Fabrikgeschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter C. 193 Exped. d. Blattes.

Perfekte Maschinenschreiberin, die flott nach Dictat stenographirt, zu baldigem Antritt bei gutem Gehalt gesucht. Offerten sub L. O. 4090 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Lernende Verkäuferin gesucht. Zu melden Reichsstraße 34, bei **Taubert.**

An- und Auslegerinnen

suchen für sofort
H. Wagner & E. Debes, Steindruckerei, Brüderstraße Nr. 23.

Tüchtige **Anlegerin** für **Buchdruck,** tüchtige **Anlegerin** für **Tiegeldruck** ges. **Gebr. Gerhardt,** Bayersche Straße 63.

Falzerin sucht **O. Kratzsch,** Königsstr. 17.

Falzerin sucht Poststraße 12, 3. Etage.

In einem **Gasthause mit Saalwirthschaft** findet eine gut empfohlene tüchtige

Wirthschafterin

welche die feine als auch die bürgerliche Küche gründlich erlernt hat und einer solchen Küche sowie der Wirthschaft selbstständig vorzustehen vermag, dauernde Stellung. Baldmöglichster Eintritt erwünscht.

Offerten sind erbeten unter Chiffre Z. 2079 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird in einer **kl. Stadt bei Leipzig** zur etwa **6 wöchigen Vertretung der Hausfrau** eine **geeignete Person. Dieselbe muß gut bürgerlich kochen können und 3 schulpflichtige Kinder gewissenhaft versorgen.**

Offerten unter Z. 253 in die Expedition dieses Blattes.

Perf. Köchin od. Wirthschafterin, welche schon in größerem Haushalte thätig war, per 1. oder 15. October gesucht.

Mit langjährigen Zeugnissen und besten Empfehlungen zu melden von 10 Uhr an König Johann-Straße 31, II.

Suche kofl. **Köchin** zu 2 Perf., 80 Thlr., Kaffeemädch. in Rest., 80 Thlr., Stubenmdch., Mdch. in kl. Restaur. **Göreke,** Vermittl., Lange Str. 43, II.

Suche Privatköchin, Dienstm. bei h. Lohn. **O. Schwarze,** Sternwartenstr. 33, I., Verm.

Ges. e. Köchin, Hot. u. Rest., Mamsf. f. kalt. Aufschnitt, Herb-, Küch-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsst. 5, **Durchgang,** Stellverm. Fr. Kießling.

Gesucht zum 15. October bei hohem Lohn zu jungem Ehepaar

fleißiges, sauberes Mädchen,

welches selbstständig kochen kann und in der besseren Stubenarbeit erfahren ist.
Zu melden **Schreberstraße 14 b,**
Frau E. Assmann.

Gesucht

wird für einen feinen Haushalt ein sauberes Mädchen, welches kochen kann und einen Theil der Hausarbeit übernimmt, Moritzstraße 1, I.

Zum 15. Oct. od. 1. Novbr. wird ein zuverlässiges **Mädchen,** d. selbstständig kocht, bei hohem Lohne f. Küche u. Haus gesucht. Vorzustellen mit Buch von 1—3 Uhr.
Frau **A. Schloss,** Auenstraße 13, I.

Einfaches Frl. od. best. Mädchen, das selbstständ. kocht u. Hausarb. besorgt, für kl. feinen Haushalt. Brandverwerfstraße 22, I., Villa.

Zum 15. October oder später in kl. Haushalt von 3 Personen ein solides, sauberes **Mädchen** für Küche und Haus gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden
Hainstraße 2, I.

Ein tüchtiges, älteres

Mädchen

oder junge **Wittwe,** welche selbstständig kochen kann u. leichte Arbeit mit übernimmt, zum 1. October gesucht.
Windmühlenstraße 35, im Rest.

Ordentliches, sauberes Mädchen, welches etwas kochen kann, für Küche und Haus per 15. October in besseren Haushalt gesucht Pfaffendorfer Str. 38, I. links, Zimmermann.

Wegen Verheir. des jetz. Mädchens suche ich p. 15. Oct. ein sauberes, zuverl., in Küche u. Haus tüchtiges Mädchen. Mit guten Zgn. versehene wollen sich melden Nordstr. 28, II.

Gesucht zum 1. Oct. ein zuverlässig., **tücht. Mädchen f. Küche u. Haus** (4 erwachsene Personen). Zu melden mit Buch Eutritzsch, Hauptstr. 16b, I.

Ein in der Haushaltung und Küche erfahrenes, sauberes u. zuverlässiges **Mädchen** wird für 1. oder 15. October gesucht. Zu melden bis 3 Uhr Christianstr. 21 25, III. l.

Gesucht wird zum 1. October ein älteres **Mädchen** für Küche und Haus
Funkenburgstraße 9, I. links.

Gesucht Mädchen

für bürgerliche Küche und etwas Hausarbeit für 1./10., 15./10., 1./11. Mit gutem Attest zu melden Plagwitzer Straße 24, part.

Ein nicht zu junges **Mädchen** für Küche und Haus findet sofort oder zum 1. October Stellung
Wintergartenstraße Nr. 1, parterre.

Wegen Verheirathung des jetzigen suche sof. od. 1. Oct. ein **Mädchen** für Küche u. Haus, nicht u. 18 J., w. bereits in besseren Häus. thätig w. u. gute Zeugn. bes. Kinder nicht vorh. Frau **Pauline Hellern,** Privata, **Möckern, Kirchbergstraße 72, I.**

15jähr. **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, zu häusl. Arbeit ges. Brüderstr. 13, III. l.

Zum 1. October ein ordentliches, kräftiges **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht
Thomaskirchhof 18, III. links.

Ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit zum 1./10. gesucht.
Frau Dir. Barth, Querstraße 19, II.

Viele Haus-, Herd- u. Küchenmädchen, 80 Thlr. L., sucht Wendel, Stellenvermittlung, Nürnberger Straße 9, I.

Per 15. Octbr. oder 1. Nov. suche ich ein tücht. sauberes **Hausmädchen.** Nur Solche, welche schon in **gutem Haushalte** gedient u. gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich bis Nachm. 3 Uhr melden. Hoher Lohn zugesichert. Leipzig, Gartenstraße 15, III.

Gesucht 1. October

Stubenmädchen,

welches gut serviren kann, bei besseren Herrschaften gedient, im Nähen bewandert.

Ab morgen Bismarckstraße 18, I., Abends 6 Uhr.

Gesucht für 1. Novbr. erstes **Stubenmädchen,** welches perfect schneidern und serviren kann. Nur Solche mit guten Zeugnissen vorzustellen vorm. zwischen 10 u. 12 und Nachm. zwischen 3 u. 4 Uhr
Plagwitzer Straße 49, parterre.

Gesucht zum 15. October

fleißiges Stubenmädchen,

welches plätten und nähen kann.
Mit guten Zeugnissen zu melden
Mozartstraße 10, III.

Saub. Mädchen f. Zimm. u. Küche gesucht mit gut. Zeugn. f. kl. Haush., hoher Lohn. Frau Verlagsbuchhdlr. **Alexander Duncker.** Zu melden **Ecke Löhr- u. Keilstraße 1, im Hof, Contor.**

Ges. v. ält. Ehep. zuverl. **Mädchen,** vorzügliche g. Stell., 30 ℳ baar Weihn. Sternwartenstr. 20, part. **Vermittl. Horn.**

Flotte
Kellnerinnen
sucht
Hölzig,
Turnerstraße 29, I. Vermittlung.

Stellengesuche.

Musikdirector,

gegenwärtig Oratorien- und Vereins-Dirigent, sowie Organist und Gesanglehrer an einem königl. Gymnasium in größerer Provinzialstadt, vorzüglicher Pianist, Solo-Violinist u. Musiklehrer, mit reichen pädagogischen Erfahrungen, akademisch gebildet auf den königlichen Hochschulen in Dresden und Leipzig, sucht veränderungshalber mit dem Beginn des Wintersemesters eine seinem bisherigen Wirkungskreise entsprechende dauernde Stellung in Mittel- oder Westdeutschland.

Größere Provinzialstadt, wo außer oben genannten Aemtern auch ein geeignetes Feld für Praxis vorhanden ist, wird bevorzugt.

Gefällige Offerten sub Z. H. 235 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr., erbeten.

In größerer **Bank, Versicherungsgesellschaft** od. sonst. großen **industriell.** od. **commerziell.** Unternehmen sucht **Jurist** mit vorzügl. best. Staats- u. Doctorexamen, umfangreichen **national-ökonom. u. handelswissenschaftl.** Kenntnissen geeignete Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Gef. Off. sub C. 163 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Kaufmann in reiferen Jahren, tücht. **Verkäufer u. Buchhalter,** welcher lange Jahre Vertrauensstellung inne hatte, sucht, gestützt auf b. Ref., anderweit Stellung als **Geschäftsführer, Buchhalter** oder **Lagerhalter.** Gef. Off. unter D. 205 an die Expedition d. Bl. erb.

Junger Kaufmann, flotter Stenograph, mit pa. Zeugnissen, sucht per 1. Oct. u. cr. bei ganz bescheidenen Ansprüchen **Stellung.** Offerten sub **Z. 2083** an die Exped. d. Bl.

Erfahrener Buchhalter und Korrespondent

sucht per bald Vertrauensstellung. Gef. Offerten unter **Z. 257** Expedition d. Bl. erb.

Junger Mann, tüchtig in Correspondenz und Buchhaltung, sucht per sofort oder später Stellung (event. halbe tageweise).

Gef. Angebote erbeten unter D. 215 an die Expedition dieses Blattes.

Militärfreier Kaufmann

sucht per 1. Oct. Engagement in Colonialwaaren, Destillation od. Weinhandlung. Gef. Off. u. O. Z. 101 postlag. Borna b. Leipzig.

Tüchtiger Commis

der **Colonialwaarenbranche** sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stellung als

Verkäufer.

Antritt kann sofort erfolgen.
Offerten erbitte unter Z. 256 in die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Kaufmann ges. Alters, repräsentationsfähig, perf. Comptoirist, Reisender, guter Verkäufer und Lagerist, mit fast allen Branchen, außer Colonialw., vertraut, sucht dauernde Stellung als Reisender, Lagerist od. Leiter einer Filiale; etwas Caution vorh. Gef. Off. u. E. 324 Fil. d. Bl., Roth.-Str. 14, erb.

Junger Mann mit sch. Handschr. u. kaufm. Kenntnissen s. Stellung. Offerten u. D. 213 in die Expedition d. Blattes.

Volontärstelle-Gesuch.

J. Mann mit wirklich ernstem Streben und sehr guten Empfehlungen sucht per 1. October Stellung in diesigem **Engros-Geschäfte.** Derselbe möchte sich nicht nur im Contor, sondern auch, wenn möglich, auf dem Lager ausbilden.

Gef. Angebote nimmt entgegen Director **Glaeser, Café National.**

Stenogr., Maschinenschreib.,

Buchh., Korresp. 2c. werden kostenl. nachgem. d. **Rackows** Unterr.-Anst., Universitätsstr. 2, II.

Werkmeister einer besseren Trommelfabrik wünscht sich zu verbessern.
Werthe Angebote unter C. 167 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junger Buffetier

sucht sofort oder später Stellung. Caution in jeder Höhe vorhanden. Off. unter M. 9 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Bierausgeber,

militärfrei, sucht Rechnungsstelle in einem gutgehenden Restaurant oder Stadtbierhalle. Caution kann geleistet werden. Offerten unter F. D. 59 an die Filiale dieses Blattes, **Dresden,** Marienstraße, erbeten.

Sohn achtbarer Eltern sucht für 1. Octbr. oder **später** Aufnahme bei einem Rechtsanw. hier oder auswärts als **Schreiberlehrling.** Off. erbeten unter D. 210 Expedition d. Bl.

Reit., erfahr., gewandt. herrschaftl. **Diener** mit guten Zeugnissen sucht in feinem Hause oder zu einzelner Dame oder Herrn sofort oder später hier oder auswärts Stellung.

Gef. Offerten unter **L. J. 1601** durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Marktthelfer, Kutscher, Burschen empfiehlt **A. Scheibner,** Vermittl., Gr. Fleischergasse 21. **Tel. 7741.**

Marktthelfer, Kutscher, Kellerarbeiter, Bierfahrer, Burschen empf. Stellenverm. A. Loff, Klosterg. 16, II. (Tel. 4177).

Jg. led. **Mann,** 25 J., Offiz-Bursche gew., gute Zeugn. zur Seite, sucht Stellung als

Kutscher, Hausdien. od. Marktthelf.

Auf Wunsch Caution vorhanden. Off. unter K. 120 hauptpostlagernd.

Herrsch. Kutscher u. Diener (33 J. a., verh.), **m. Pa.-Zeugn. (ged. Artillerist, Offizierbursche), sucht Stellung durch A. Loff, Stellenverm., Klosterg. 16, II.** (Tel. 4177.)

Erzieherin,

perfect in Englisch und Französisch, ertheilt Clavierunterricht u. beaufsichtigt die Schularbeiten, sucht, gestützt auf **gute Zeugnisse,** per 1. October oder später Stellung. Off. u. D. 248 in die Expedition dieses Blattes.

Kinderfräulein II. Classe

aus guter Fam., 22 J., mit guten Zeugn., sucht **Tagesstellung** in nur sehr feinem Hause. Off. erb. unter **D. 209** Exped. d. Bl.

Franz. cherche eng. p. quelques après-midis ds. fam. distg. Verm. verb. Lange Str. 32a, IV. r.

Junge Friseuse

sucht per 1. October passendes Engagement, wo ihr Gelegenheit zur weiteren Ausbildung geboten ist. Offerten unter K. K. 10 an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35, erb.

Gebild., erf. Frl., welch. mehrere Jahre ein. bess. Haush. selbst. gef. h., s. St. a. Wirthsch. b. fein. Herrn. Off. u. D. 223 i. d. Exped. d. Bl.

Ein älteres Mädchen sucht St. als **Wirthschafterin.** Näh. Hohe Str. 26, Hof 2 Tr.

Wirthschafterin

gesetzten Alters sucht wegen Todesfalles Anfang October Stellung. Offerten unter Chiffre Z. 2084 an die Expedition dieses Blattes.

Ein ordentl. Mädchen sucht als **Stütze d. Hausfrau** b. bess. Herrsch. Stellung. Off. erb. L., Eisenstraße 12, **Kappes.**

Besseres j. **Mädchen** sucht 1. Oct. Stell. a. St. d. Hausf. Offerten u. O. P. an die Annoncen-Exped. Kohlgartenstr. 67, erbeten.

---

4 ält. u. jüng. **Kochmamsells, 2 Herdmdch., 4 Stützen** f. Rest., **2 j. Mamsells,** welche sich im Kochen u. m. ausbild. w., **2 perf. Köchinnen,** 2 Wirthschaftsfrl., 4 Stützen, 1 Jungf., 8 Mdch. f. Küche u. H., 1 Kindfrau, Kinder- u. Stubenm. empf. f. 1. Oct. Fr. Reichelt, Bur., **Parkstr. 1. T. 6260**

Tücht. Kochmamsl., Kochfräul., ausgelernt, Mädchen j. Alleindienen suchen Stelle in Rest. bes. Sternwartenstr. 23, Wehnert, St.-Verm.

Eine 22jähr., saubere, selbstst. **Köchin** mit gut. Zeugn. sucht Stell. in feinem ruhigen Hause. Näheres bei den Eltern, **Plagwitz,** Ernst-May-Straße 12, I. r.

Perfecte Köchin

sucht Stelle bei feinerer Herrschaft oder in fein. Restaurant Löhrstraße 23, 2. Etage.

Familie ohne Kinder sucht per 1. April Wohnung in feinem Hause des Westviertels, möglichst mit Garten. Preis ca. 3000 Mk. Offerten unter V. 90 an die Expedition dieses Blattes.

25j. Köchin, selbstst., 20j. Mädchen für Küche u. H. u. 17j. Mädchen, pass. als zweites Stubenmädch., alle gute Zeugn., suchen 15./10. Stell. Lange Str. 35, p., Stellenvm. **Beierlein.**

Aeltere, durchaus perfecte Köchin sucht sofort Aushilfe.
M. Beronsky, Königsstraße 25, IV.

Aelt. Mädch. m. g. Zgn., k. kocht u. alle Hausarb. m. f. St. Fr. Tischer, Stellenverm., Löhrstr. 22, I. r.

23jähriges **Mädchen,** in Kochen u. allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stellung zum Alleindien. Dähne, Verm., Universitätsstr. 6, III.

Mehrere aufständ. **Mädchen** suchen St. f. K. u. Hs. Fr. **Becker,** Stell.-Verm., Königsp. 18, I.

Aelteres Mädchen sucht Stellung für Küche und Haus. Offerten erb. u. **28. M.** lagernd Postamt 9, Packhofstraße 3.

Zuverl. Mädch. f. K. u. Hs., Stub.- u. Kinderm., 6j. J., f. St. Kanst. Steinm. 11, Fr. Lange, Stellenv.

J. Mädchen, 16 J. alt, in der Wirthschaft u. allen weibl. Handarb. erfahren, s. zum 1. Oct. Stellung. Näh. Gießerstraße Nr. 9, part. l.

J. M., 20 J., Schneidern u. Plätten erl., mit etwas Kochkenntnissen, s. baldigst Stell. in d. Haushalt. Taschengeld erwünscht. W. Offerten erb. „Marienheim", Leipzig.

---

15 Jahre alt. Mädchen v. Lande sucht St. in bess. Hause. Zu erfr. Steinstr. 37, Hof l.

Einfaches Fräul., in allen häuslichen Arbeiten tüchtig, mit allen **Contorarb.** vertraut, Kenntn. in Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine, sucht Stellung. W. Off. unt. D. 216 Exp. d. Bl. erb.

Bess. Mädch., 18 J. alt, mit g. Zeugn., im Haush., Serviren u. Plätten erf., s. Stellung als Stubenmädchen zum 1. oder 15. October
Arndtstraße 47, III. links.

Bess. **Mädchen** sucht Stell. f. Stub. u. Kinder, Zgn. 2½ J., sehr g. Kind. v. Herrsch. empfohlen. **Poetzsch,** Albertstr. 42, H., Stellenvermittlg.

Solides Mädchen mit langjähr. Zeugn. sucht Stelle als **Stubenmädchen** bis 1. Oct. Gef. Adressen an Hrn. **Rich. Bernhardt,** L.-Sellerhausen, Brandiser Straße 15, pt. r.

Junges besseres Mädchen sucht per sofort oder später Stellung als **Stubenmädchen.** Sieht mehr auf g. Behandlung als Gehalt. Off. an **Fr. Kempe,** Moltkestraße 5.

---

3 perf., gut empfohl. u. 4 einfache Stubenmädchen f. St. St.-V. Tischer, Löhrstr. 22, I.

Tücht. Stubenmdch., Hs.-, Küch.- u. Kindm. f. sof. St. Frau Deen, Schteubig, Bismarckstr. 1, II.

J. Mädch., m. schneid. k., s. s. 15. Oct. Stell. a. Stubenmädch. Schteubig, Moltkestr. 2, Baureth.

Ein **junges Mädchen,** welches 5 Jahre bei seiner Herrschaft war, sucht Verhältn. halber anderweitig Stellung, am liebsten bei einz. Leuten, Hartelstraße 15, II.

Für geehrte Herrschaften.

5 gut empfohlene Dienstmädchen

suchen sof. oder später Stellung. Selbige sind kinderlieb, im Kochen, Waschen und all. häuslichen Arbeiten bewandert, besitzen langjährige Zeugnisse. **Frau Kröber, Vermittlung, Liebigstraße 11, II.**

Stell. such. 2 perf. Buff.-Mamsl. u. 3 Mamsl. f. kalte Küche, Reichestr. 5, Durchg., Kießling, Stellenvm.

Flotte
Kellnerinnen
empfiehlt
C. Schwahn,
Vermittlung,
Katharinenstrasse 12, II.
Tel. 2445.

Eine **Frau f. Beschäftigung** im Reinemach., a. j. Sonnabend. Zu erfr. Emilienstr. 10, p. r.

Anst. Fr. f. Kch. i. W. o. S. Ndm., Kreuzstr. 33, III. r.

Miethgesuche.

Gesucht 1. April 1904

von Ehepaar (ohne Kinder) herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Bad, möglichst Veranda oder Balkon, bis 1100 ℳ. Offerten mit Preisangabe unter M. O. 5 durch die Filiale ds. Blattes, Universitätsstraße 3, erbeten.

Per Ostern wird eine

Wohnung mit Garten

innerhalb Leipzigs, Preislage 1000 bis 1300 ℳ, von Kaufmannsfamilie mit drei erwachsenen Personen gesucht.

Offerten unter F. O. 5 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Wohnung (2 zweifenstr., 2 einfenstr. heizb. Zimmer), Westviertel, per 1. April gesucht. Offerten unter N. 2 Annoncen-Expedition, Westplatz 32.

Wohnung, 4 Zim., 7—800 ℳ, p. 1./4. 04 Nähe Thomasschule gesucht. Offerten nach Querstraße 31, p., Buchhandlung.

In der Nähe der königl. Kunstakademie für jungen Mann

sauberes möblirtes

Garçonlogis

gesucht per 1. October.
Adressen erbitte mit Preisangabe an
Georg Franz, Buchholz i. Sa.

Garçonlogis in feinem Hause, Salon u. Schlafz., per 1. October gesucht. Off. sub **H. 23** Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Zwei f. Garçonl., mit Kaffee **15—20 ℳ, Nähe Königsplatz,** sofort zu miethen gesucht. Off. P. P. **Restaurant Caustz,** Petersteinweg.

Zwei grössere, schön möblirte Zimmer

(Salon und Schlafzimmer) zu miethen gesucht von alleinstehendem Herrn (Geschäftsinhaber). Lage womöglich in der Nähe der Johanniskirche. Antritt 8. October. Offerten unter D. 203 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gut möbl. Zimm. m. Chaiselong. u. Bett od. anschließend. Cabinet, in d. Nähe der Nordpromenade, auf einen Monat sofort gesucht, um darin mehrere Male in der Woche absteigen zu können. Off. u. C. 5 Filiale, Katharinenstr. 14.

Universitäts-Studentin sucht ruhiges Zimmer

mit voller Pension in guter Familie. Angeb. m. Preisang. an Prof. Dr. Herling, Freiberg i. Sa.

Jg. Herr sucht möbl. Zimmer.
Preis bis 18 ℳ. Offerten sub G. R. an die Annoncen-Ann. Gneisenaustr. 12, part.

Damenpension ges. Off. mit Preis unter D. 212 Exp. dieses Blattes. Concertviertel bevorzugt.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos, Harmoniums, Orgelpedale vermiethet
C. Rothe, Königsstraße 6.

Pianinos, Flügel, Harmon. verm. Gebr. Hux & Co., Königstr. 20.

Vermiethung guter Pianos u. Flügel. F. W. Koch, Ferd. Rhode-Straße 15.

Pianinos, in Auswahl, vermiethet **E. Wange, Erdmannstraße 14.**

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Pianino vermiethet **Wünsch,** Karlstr. 3, I.

---

ff. Pianinos verm. Promenadenstraße 11, I

Zu vermiethen

Gohlis, Böttcherstr. 4, geräumige Villa mit Park wegen Wegzuges per 1. October Justizr. **Liebster, Burgstr. 35.**

Geschäftslocale,

Läden, Contore, Werk-, Lager- u. Fabrikräume Blücherstraße 11. 2. Et. rechts.

Grosser Eckladen

mit 3 Schaufenstern sofort zu vermiethen
Promenadenstraße Nr. 30.

Laden mit Wohn. f. 550 ℳ, a. d. Torgauer Str. 35

---

1 Laden mit 2 Schaufenst., mit oder ohne Nebenraum, zu verm. Tauchaerstraße 19.

Eck-Laden mit kl. Wohnung, verk.- und concurrenzfr. Lage, pass. für Herren-Garderobe-, Hut-, Schirm-, Porzellan- und Blumengeschäft u. s. w., per sofort billig zu vermiethen **Lindenau,**
Bismarckstraße Nr. 1, I. r.

Königsplatz 16, Neubau,

sind 1. April 1904 **Geschäftsräume** u. **eine gr. Etage,** pass. für Arzt od. dergl., zu verm. Zu erfragen bei **L. Erselius,** Schillerstr. 3.

Keilstraße 12

(Contor) ist die **1. Etage zu Geschäftszwecken** per 1. October a. c., event. bereits früher, zu vermiethen. Besichtigung kann daselbst während der Geschäftsstunden erfolgen.
Uhlmann & Co.

Geschäftslocal

Nicolaistraße 49, I.,
7 Fenster Front,
zum 1. October zu vermiethen.
Preis 900 ℳ.
Näheres bei Frau **Lorius** im Hofe od. b. Hausmstr. Schloßgasse 1 X.

Contorräume,

hell und bequem, im Gartengebäude **Elsterstraße 13, pt.,** 1. April 04 frei. Einrichtung nach Wunsch, je ca. 75 qm.

Große Expeditions-Räume

zu vermiethen **Nordstraße 21, I.**

Johannisplatz 3

großes Contor, 75 □ Mtr., und **heller Keller,** 150 □ Mtr., sofort zu vermiethen.

Johannisplatz 3

sofort zu vermiethen **großes, helles Zwischenstock.**

Contor, groß u. hell, 1. Et., sofort zu vermiethen Hallesche Straße 16, I.

Contor,

hell, 3 Räume, Nordplatz.
Alterstraße 1. Fernspr. 3085.

Nürnberger Strasse 6,

Parterre, trockene Niederlage oder Werkstelle, hell, ca. 60 qm, zum 1. April zu vermiethen, event. auch Contor. Näheres Hof, Contor.

Sofort oder später getheilte 1. Etage als Lager- oder Arbeitsraum, 60 qm, und 3 Contorräume mit Nebengelaß, event. auch als Wohnung passend, zu vermiethen
Sternwartenstraße 39/41.

Helle Fabrikräume zu vermiethen, pass. für Buchdruckerei, Buchbinderei, Cartonnagen 2c. ca. 150—250 qm.
Bruno John, Eisenbahnstraße 119.

Werkst. zu verm. für Maler, Klemp., Buchb. Gustav Adolf-Str. 38, Mitt.-G., I. **Müller.**

Nächste Nähe Bayer. Bahnhof

helle, luftige, trockene **Lagerräume,** 1. und 2. Etage, à 170 qm sofort billig zu verm. Offerten unter **K. L. 11** an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Thomasiusstr. 8 part.,

4 Z., Innencloset, 3 Kam., reichl. Zubehör, desgl. **3. Et.,** 825 ℳ. Näheres part. r.

Sofort zu vermiethen:

Fregestraße 24, Parterre 800 ℳ, ganz neu hergerichtet.

Süd- u. Moltkestr. per 1. Oct. u. Jan. freundl. Part., 2. u. 3. Etage, 450—520 ℳ. Auf Wunsch Gärtchen. Näh. Südstr. 12, I. lks.

Rosenthalgasse 9 Hochparterre-Wohnung sofort oder 1./10., Gas u. Bad, 4 gr. Zimmer, 2 kl. K., Küche, Zub. Näh. I. r.

Herrschaftl. Wohnung, 1. Etage,

Rosenthalgasse 1½, a. d. Humboldtbrücke, mit freier Aussicht nach dem Rosenthal, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre b. Besitzer.

Gustav Adolf-Str. 45

herrschaftl. 1. Et., 6 Zimmer und reichl. Zubeh., der Neuz. entspr., per sofort billig.

Rittergut zu vermiethen.

Rittergut im Vogtl., schöne Gegend, gute Bahnverbind., ist ev. mit Stall., Kutscherwohnung, Remise u. möblirt od. unmöbl. zu verm. Nähe von Garnison u. guten Schulen. Jagderlaubniß wird ev. ertheilt. Offerten sub D. E. 1936 an Rudolf Mosse, Dresden.

Tauchaer Strasse

ist ein Laden mit Contor und großen Niederlagen, zusammen oder getheilt, per 1. April 1904 zu vermiethen.
Näheres Tauchaer Straße 25, im Brauerei-Contor.

Laden

Dresdner Straße 74/76, 140 qm Nutzfläche, mit 4 Schaufenstern, ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres daselbst Hausbureau.

Groß. heller Geschäftsladen { mit angrenz. Lager, Contor, Arbeits- u. Kellerräume ca. 500 qm, sof. od. sp., auch geth., Promenadenstr. 28,

Schwägrichenstrasse 17

ist das halbe Hochparterre, bestehend aus 10 Zimmern nebst reichlichem Zubehör und Garten, für 1. April 1904 — ev. auch früher — zu vermiethen durch
R.-Anw. Dr. Junck u. Dr. Limburger, Markgrafenstraße 8, II.

Scharnhorststr. 4, hochherrsch. Neub., sof. zu verm. Part. 725 ℳ, 1. Etg. 700 ℳ, Bad, Innencloset, Balcon. Näheres 1. Etage.

Körnerplatz 7 ist ein elegantes Hochparterre mit Bad und Garten wegen Versetzung miethfrei. Preis 700 ℳ. Näh. part. links.

Südstr. 88, herrlicher Eckerbau, sind per 1. October oder später folgende preiswerthe **Wohnungen** zu vermiethen:
a) **Erdgesch., I. u. II. Obergesch. links**, 5 Zim., Kam., Küche, Bad, Innencloset 2c., für 1000.—, 1050.— und 1080.— ℳ,
b) **I., II. u. III. Obergesch. Mitte**, 4 Zim. incl. gr. Eckalcon mit Balcons, Kam., Küche, Bad 2c., für 950.—, 920.— und 890.— ℳ,
c) **Erdgesch., I., II. u. III. Obergesch. rechts**, 4 Zim., Kam., Küche, Bad, Innencloset 2c., für 820.—, 850.—, 830.— und 790.— ℳ.
Näheres beim Besitzer **Bernhard Handmann, Mühlgasse 2—4.**

Gohliser Strasse 4.

Versetzungsh. ist per **1. Januar**, event. schon früher, eine herrschaftlich eingerichtete **Parterrewohnung**, bestehend aus 3 zweif., 1 einf. Zimmer mit Balcon, Küche, Mädchenk., Bad mit dazugehör. Garten, sowie Stall f. 3 Pferde u. Kutscherwohn. zu verm. Näh. beim Hausmann, Brandeistr. 2, oder durch den Hausverm. Carl A. Hofemann, Hospitalstr. 10.

Schenkendorfstrasse No. 5, Südseite,

ist die herrschaftlich eingerichtete erste Etage, bestehend aus 6 großen Zimmern, 4 sonniger Veranda nebst reichlichem Zubehör und Garten, für 2000 ℳ vom 1. October oder später ab zu vermiethen durch die
Rechtsanwälte Dres. A. und B. Zinkeisen, Beethovenstraße 13, I.

Schulstr. 16, I.,

zu vermiethen. Frei gelegen. Preis 2600 ℳ. Stallung vorhanden.

Jacobstrasse 8 herrschaftl. I. Et., 6 Z., Mädchenst., Bad 2c., f. 1400 ℳ per sof. od. sp. zu vm. Feines ruh. Haus. Näh. i. Part. 1—5 U.

Windmühlenstraße 56, Bayerischer Platz,

ist im Hause der Kreuz-Apotheke die elegante herrschaftliche **1. Etage**, bestehend aus 7 zum Theil großen Zimmern, Küche, Bad und Nebenräumen, per 1. October oder später zu vermiethen. Tuchweg Parquet oder Linoleum, elektr. Licht, Preis 1800 ℳ.
Näheres bei **Felix Bötteher**, Reudnitz, Johannisstraße 21, im Contor.

Jacobstrasse 2 hochherrschaftl. 1. Etage, freie sonnige Lage, sofort oder 1. April 1904 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zeitzer Strasse, Eckhaus Sophienstr. 1, **1. Etage**, 1 Salon m. Erker u. 6 Zimm., Bad, Zub., neu, m. allem Comfort, 1300 ℳ, jetzt od. spät. zu verm.

Dufourstr. 21 ist die herrsch. **1. Etage** sofort zu vermiethen, 7 Zimmer, gr. Küche u. Speisek., gr. Keller und Boden, amerik. Closet, ev. mit Garten, Preis 1325 ℳ. Näheres parterre.

Nordstr. 50 herrschaftl. 1. Et., 6 Zim., Küche, Mädchenk., Speisek., Innencloset, Bad, Boden kamm. 2c. (Vorderzimmer mit Doppelthüren), zu verm. bei Hrn. Günther daselbst.

Pfaffendorfer Strasse 11

ist die geräumige **1. Etage** wegen Versetzung per 1. October oder später als Wohnung oder Comptoir zu vermiethen. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Badestube, Küche, Mädchenkammer, Speisekammer, Gas, elektr. Klingeln, Parquet, dazu Bodenkammer, 2 Keller. Bei Renovation Wünsche berücksichtigt. Miethbetrag 1700 ℳ. Näheres daselbst parterre.
Auch ist die **3. Etage**, ebenso eingerichtet und neu vorgerichtet, für 1300 ℳ zu vermiethen.

Elsterstrasse 27, II. Etage,

elegant vorgerichtet, 7 heizb. Zimmer incl. Bad, gr. hell. Corridor, Innenwassercloset, Zubehör und hübscher Garten, sofort oder später zu verm. Preis 1600 ℳ. Näh. part.

Promenadenstrasse 34

per 1. October 2. Geschoß, 6 Zimmer, Bad, Closet u. Zubeh., Mergenf., Preis 1050 ℳ.

Am Rosenthal, Elsässer Str. 11, Ecke Christianstraße, Versetzungshalber hochherrschaftl. 2. eventuell 3. Etage, 6 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näh. bef. oder parterre links.

Härtelstr. 10 in gutem Hause herrschaftl. 2. Et., 6 gr. Zimmer, Küche, Speisek., Mädchenk., Bad, Wassercl., gr. hell Corrid., 5 fl. Wirthschafter., Waschk., Boden Keller, Trockenb., f. 1450 ℳ p. 1. 10. c. zu verm. Näh. part.

Mozartstr. 17. In feinst. Lage hochherrsch. 2. Etage, 7 Zim. m. gr. Diele, per 1. October oder früher wegzugshalber zu vermiethen.

Kreuzstr. 8, h. sch. Wohn., 1/1 2. Etage, 5 Z., Bad u. Zub., Erker, Balcon, Garten, z. 1./4. 1904. A. R. b. Hausmeister das.

Humboldtstrasse No. 6

3. Etage, am Rosenthal, sofort zu vermiethen, 6 Zimmer (Bad) und reichl. Zubehör. Preis 900 ℳ. Näheres bei Eduard Hetzer, Ecke Löhr- u. Humboldtstraße.

Georgiring 9, III.,

herrschaftliche große Wohnung,
7 große Zimmer, Mädchenbade, Bad, viele Kammern, zum 1. April 1904. Besichtigung Vorm. bis 11 Uhr, Nachm. von 3 Uhr ab. Näheres 1. Etage.

Thomasiusstr. 22 1/1 3. Etage, drei ff. Z., reichliches Zub., für 675 ℳ per 1. October zu vermiethen. Zu erfr. parterre.

Vornehme Wohnung, direct am Concerthaus,
5 resp. 6 Zimmer, Veranda, sonnige, frei gelegene 3. Etage Mozartstr. 7. Fernspr. 3085.

Vornehme Wohnungen, Villa,

9 Zimmer, 3 Kammern, Loggia, Veranda, event. Pferdestall, desgl. 5 Zimmer, 1 Kammer, Loggia, Veranda. Nordplatz, Roscherstraße 12. Fernsprecher 3085.

Herrsch. Wohnungen mit Erker u. Balcon, 5—8 Zimm., Bades., Mädchenz. 2c. sof. od. sp. Promenadenstr. 26, I. u. III., Nr. 28, I. u. II.

Herrsch. Wohnung mit Stallung

per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Christianstraße 25, IV.

Hochherrschaftliche Wohnung,

12 Zimmer, mit allem Comfort der Neuzeit, elektrischem Licht, Gaseinrichtung, Fahrstuhl, zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister Herrn Weck, Thomasring 13.

Alexanderstr. Nr. 42 u. 44

sind im Vorderhause freundliche Logis für 600 ℳ, 570 ℳ und 540 ℳ, sowie im Hintergebäude Werkstellen oder Niederlagen für 250 ℳ ab 1. October oder später zu vermiethen durch die Rechtsanwälte
Dres. A. u. B. Zinkeisen, Beethovenstraße 13, I.

Concertviertel, Pestalozzistraße 1

herrschaftliche Wohnung per 1. October zu vermiethen.

Reudnitz, Hohenzollernstraße 12 und 14, Neubau,
sind schön eingerichtete Wohnungen mit Bad, Wassercloset und Gärten im Preise von 440—630 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Polier daselbst oder Reudnitz, Dresdner Straße 26, II.

Dresdner Straße 74/76, Wattenbach's Garten,
noch mietbfrei Vordergebäude einige herrschaftliche Wohnungen, 4 u. 6 Zimmer, mit Erker, Veranda, Bad u. reichl. Zubehör. 850 bis 1800 ℳ.
Näheres im Hausbureau daselbst und bei Architekt Klöppler, Mozartstraße 19.

Ostplatz 5

halbe 3. Etage, herrl., freie Aust., 5 Zimmer, Loggia, Bad, Küche, Innencloset., gr. Boden u. reichl. Zubehör, für 1325 ℳ p. sofort od. später zu vermiethen. Näheres bas. 1. Etage links.

Neubau Oststrasse 4 u. 6

(am Ostplatz) gut bürgerl. einger. Wohn. m. Bad, Balc., Innencloset., im Pr. v. 700—900 ℳ per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst, oder Ostplatz 5, Gartengeb.

L.-R., Kohlgartenstr. 18, 1/1 III. Et., h. sch. Wohn., 5 Zim., Bad, Erker, Balkon u. Zub., sof. od. sp., a. a. Part. rechts.

Kohlgartenstraße 21,

ruhiges, bess. Haus, 1/1 1. Etage, 5 Zimmer u. Zubeh., sofort, 700 ℳ. Näheres part.

Gohlis, hochherrschaftl. Wohn., 8 u. 10 Zimmer, Veranda, Gart., ev. Stallung. Z. erfr. Louisenstr. 1b, part.

L.-Gohlis, Torstrasse 48, hochherrschaftl. I. Geschoß, freie, sonnige Lage, sofort oder 1. 4. 1904 zu vermiethen. Näheres im Hausbureau.

L.-Eutritzsch, Seidelstr. 12 (Ecke Carolastr.), herrschaftl. sonn. 2. Etage, 5 gr. Zimm., Bad, Mädchenz. u. all. Comf., Balc. u. Gart. sof. od. sp. zu verm. Näh. p. r.

Am Marienplatz,

Marienstraße 27, ist
die erste Etage,
6 Zimmer, Bad und viele Nebenräume, die sich auch als Niederlage eignen, mit dazu gehörigem hübschen Garten, zum 1. October zu vermiethen.
Preis 1500 Mark.
Näheres beim Hausmann 3 Tr., sowie Schloßgasse 1/3.

Nürnberger Straße 47
1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Kammer, Keller, Innencloset, per 1/10 c. zu vermiethen.
Näheres Sternwartenstraße 24, 1. Etage.

Elsterstraße 13

herrschaftl. 1. Etage, 7 Zimmer, Balcon, Küche, Bad, Zubehör, alles hell u. bequem, per 1. October, 1300 ℳ p. a.

Zeitzer Strasse 36, 1. Et.,
1 vorf., 4 zweif. Stuben mit reichl. Zubehör ab 1. Oct., neu vorgerichtet, für 900 ℳ zu verm. Näh. Braustraße 26, im Comptoir.

Zum 1. April 1904
Emilienstraße 26, 2. Etage rechts, 7 Zimmer und Zubehör, 950 ℳ, und
Emilienstraße 28, 1. Etage, 5 Zimmer, Veranda, Zubehör, 850 ℳ,
zu vermiethen. Näheres Nr. 26, 1. Et. r.

Mendelssohnstraße 7
II. Geschoß links 1. October, 850 ℳ. Wird nach Wunsch neu vorgerichtet.

Lampestr. 12 2. Et., 4 Zimm., 2 Ka. 2c., 960 ℳ, sofort oder später.

Elsterstr. sofort renovirte 3. Etage, 6 Zimm., Bad., f. 850 ℳ zu verm. Näh. Nr. 61, Sg. I.

Wegzugshalber sofort od. 1. Oct. 3. Etage, 6 Z. u. K. 2c., meist Mark., 460 ℳ, an ruhige Leute zu verm. Tauchaer Str. 16.

Sofort oder später 3 herrschaftliche feine geräumige Wohnungen mit Bad, Gas und sonstigem Zubehör zu vermiethen. Preis 800, 850 und 900 ℳ. Freie gesunde Wohnlage.
Kronprinzstraße 54 (Ecke Elisenstr.).

Promenadenstr. 30

sofort zu vermiethen herrschaftliche Wohnungen zu 1400—1900 ℳ.
2 Zim., 2 Kam., Küche u. Zubehör in 4. Etage für 1. October an ruhige Miether für 360 ℳ. Näheres Moltkestr. 22, part. links.

Josephinenstraße 21

ist vom 15. October ab in der 2. Etage ein schönes Logis, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, zum Preise von 750 ℳ zu vermiethen. Näheres im Contor 1. Et.

Reudnitz, Siegismundstr. 3,
a. d. Rostplatz, sind Logis sofort od. später zu vermieth., 3 St., 2 K., K. oder 2 St., 1 K., K.

Eilenburger Str. 16 eleg. Wohnung, Innencloset., 5 Z., K., Speisek., Bad, Keller, a. Wert. mit Bad, für 600, 610, 650 u. 675 ℳ zu vermiethen b. Hsm.

2. Etage für ℳ 390 sofort oder später zu vermiethen
Anger, Brandiser Straße 2, part. l.

Poetenweg 5, Villa, Gohlis,
herrschaftl. Logis, 6 Zimm., 14—1500 ℳ, Balcon, geschlossene Veranda, Gart., Sonnenseite. Näheres Menckestraße 7, Hausmann.

Menckestraße 7

Gohlis, herrschaftl. 1. Etage, 5 Zimm., Balcon, Veranda, 1300 ℳ, event. Stallung.

Gohlis, Landsberger Straße 25,
Wohn. v. 315—380 ℳ sof. o. sp. z. verm.

Halbe 2. Etage per 1. 10. 03 für 250 ℳ zu vm. Näh. W. Road, Gohlis, Kirchplatz 7, I.

In seinem Hause ist per 1. October eine eleg. II. Etage für 425 ℳ zu vermiethen
Lindenau, Bismarckstraße 1, I. r.

L.-Lindenau, Gutsmuthsstraße 49, 1 Stube, Kammer, Küche, 1./10. bill. z. verm., desgl. 2 Stuben, Kammer, Küche, sofort.

Lindenau.

In meinem neu erbauten Wohnhaus
Lützener Straße 71
sind noch einige mittlere Wohnungen im Preise von 300—500 ℳ zu vermiethen.
Ernst Gruhne.

Plagwitz,

Zschochersche Straße Nr. 45, ist eine kleine Wohnung per 1. Oct. für 325 ℳ zu vermiethen. Näheres bei Eduard Steyer, Nonnenstraße 11b, Contor.

Plagwitz,

Nonnenstraße Nr. 11 u. 11b, sind ab 1. October 2 bessere Wohnungen, 600 bis 800 ℳ, zu vermiethen.
Baumeister Eduard Steyer.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Biograph. Tobias Wilhelm-Truppe. Ad. Wilson.
Auto & Mobil. **Heinr. Blank.** Mimiplastika.
E. Taffary. Ural-Kosaken. Arras & Alice.
Billetvorverkauf: Frz. Stein, Markt 16, und Battenberg.

Palmengarten

Eintrittspreis 1 Mark, von Abends 7 Uhr an 50 Pfg., Kinder die Hälfte.
Heute Dienstag 8—1/2 11 Uhr Abends **Concert** v. „Leipziger Tonkünstler-Orchester" (G. Coblenz).
Morgen Mittwoch: **Abend-Concert** v. der **Artillerie-Capelle No. 77.**
Winter-Karten für Studierende, gültig bis 31. März 1904, werden an beiden Cassenstellen ausgefertigt.

Stadt Nürnberg.

Heute Dienstag Abends 8 1/4 Uhr:
Abschiedsvorstellung des
Süddeutschen Burlesken-Ensembles
Das schwimmende Theater,
Burleske in 1 Act.
Hedi und Max Franke,
Variété-Parodisten.
Franci v. Tornay a. G.,
Vortragskünstlerin.
Jean Paul als Strassensänger Drehwurm.
Gewöhnliche Preise.

Panorama.

Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der vollzähligen Capelle des K. S. Art.-Reg. No. 77.
Direction: Königl. Musikdirigent **O. Schlinke.**

Drei Lilien.

Heute Dienstag, sowie Freitag, den 25. d. Mts.:
Humoristisches Concert von Arthur Seidel's Leipziger Sängern
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Karten gelten. *Carl Orlin.*
Nachdem: **Großer Ball** bis 1 Uhr.

Fernsp. 7140. Besitzer Max Klöppel

Neuer Gasthof

Gr. u. schönstes Concert- u. Ball-Etablissement
Leipzig-Gohlis.
Heute Dienstag, den 22. September:
Grosses Militär-Konzert.
Kapelle des 2. Ulanen-Regts. Nr. 18. Dir.: Kgl. Musikdirigent W. Radecke.
Anfang 8 Uhr. Nachdem: **Ball.** Programm 10 ₰.
NB. Sonnabend, 26. d. M., dramatischer Verein „Thalia".

Café Bauer.

Nachmittag u. Abend: **Ungarische Zigeuner-Concerte.**
Entrée frei! Von 4—6 und 8—11 Uhr. R. Axter.
Morgen: Anläßlich der Jahresfeier Concert bis 2 Uhr Nachts.

Central-Theater.

Neuer Spielplan!
Tourbillon-Truppe, Kunstradfahrer.
Lotte Sebus, deutsche Vortrags-Soubrette.
M. A. Zetto, der komische Jongleur.
Theodor Francke, Humorist.
The 4 Madcaps, moderne Tänzerinnen.
La belle Lorraine, Darstellung plastischer Posen.
Hansi Schön, Liedersängerin.
Delbosco Brothers, kom. akrobat. Spring-Act.
Morenaschani, creolische Baryton-Excentric-Sängerin.
Messter's Kosmograph, neue Bilderserie.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 8 Uhr.
Morgen Mittwoch, 23. Septbr.:
Elite-Abend
ohne Tabakrauch.

TIVOLI.

(Im Restaurant.)
Täglich: **Concert** renommirter Capellen
von 5—7 und 8—11 Uhr.
Entrée frei. C. Starck.

Restaurant
Bauer's Brauerei,
Täubchenweg Nr. 7.
Heute
Schlachtfest.

Das beste
Pilsner Urquell
im
Sachsenhof,
Johannisplatz.

Frauenbildungsverein.
Mittwoch, d. 28. Sept., 8 Uhr Abendunterhaltung im Eldorado.

Krystall-Palast Theater.

Neuer Spielplan!
Piwitt mit seinem mimischen Kopf.
Morell und Evans amerikanische Duettisten.
The Balfours mit ihrem musik. Esel.
Anita del Astra in ihren plastisch. Posen.
4 Gargany komische Akrobaten.
Lowell u. Lowell Excentriques.
Salerno, Jongleur.
Antoinette Hauser.
Richard Hungar.
Georgette Langée.
Velograph.
Anfang 8 Uhr. Dutzendk. 4.20.

Tivoli.

Heute Dienstag, den 22. September:

Grosses Günther Coblenz-Concert

Dir.: Musikdirector Willy Arendt.

Nachdem: Ball.

Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten giltig.

Felsenkeller

L.-Plagwitz. Heute und folgende Tage

Große humoristische Concerte der berühmten und einzig dastehenden

Osoar Junghähnel's Sänger

mit ihren neuesten, nie gehörten humoristischen Original-Darbietungen, absolut selbstverfassten, von Drastlichkeit und Humor übersprudelnden Darbietungen.

Anfang 8 Uhr. W. Canitz.

Deutsches Haus, L.-Lindenau.

Heute: Großes Schlachtfest.

Mittwoch, den 23. September, und Donnerstag, den 24. September:

Lindenauer Jahrmarkt.

Concert- und Künstler-Vorstellung William Voigt.

An den beiden Tagen: Große Ballmusik.

Anfang 3 Uhr. Es ladet freundlichst ein O. Klinger.

Burgkeller.

Reichhaltiger, vorzüglicher Mittagstisch.

Jeden Abend von 6 Uhr an Specialgerichte.

Heute: Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.

Abends: Grosses Familien-Concert.

Vorzüglich gepflegte Biere. Carl Steineck.

Sehenswürdigkeit! **Alt-Leipzig** Sehenswürdigkeit!

Reichsstraße 16. Gose vom Fass. Reichsstraße 16.

Täglich **Rostbratwürste** nach Nürnberger Art, Stck. 10 Pf. Täglich!

Täglich Frei-Concert.

Specialität: 2 Rostbratwürste mit Kraut od. Salat 25 Pfg.

Löwen-Schänke,

Goldhahngäßchen 1. Tel. 3755. Inh.: Karl Müller.

Heute: **Grosser Volks-Rummel**

Anfang 5 Uhr. Entrée frei. Reichhaltige Speisekarte bei kleinen Preisen.

Restaurant zur Schecke.

Meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß **heute Dienstag, den 22., Nachmittags 5 Uhr** die **neuerbauten Schanklokalitäten eröffnet werden.** Um gütigen Zuspruch bittet

Max Barth,

Leipzig-Neusellerhausen, Wurzener Straße 37.

Restaurant zum Sachsenwald,

35 Windmühlenstrasse 35.

Intern. Local. ff. Biere. E. Berendt.

„Stieglitzen's Hof"

Markt 13.

Heute Abend: **Schinken in Brodteig, Hammelkeule** mit Thüringer Kloss.

Mittwoch: **Schweinsknochen.**

Restaurant Hôtel de Pologne.

Heute Abend: **Landbayerischen Roastbraten.**

Kulmbacher Ratskeller, Hainstr.

Heute: Thür. Klösse mit verschied. Beilage.

Täglich Frei-Concert. Emil Helbig.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.

Heute: Erbsuppe mit Schweinsohren. Rindsklaßbunnen.

Special-Ausschank **Zum Pschorr,**

Nicolaistrasse 10.

Mittwoch: Schlachtfest.

Zill's Tunnel. Heute großes **Schlachtfest.**

Exquisite Biere u. vorzügl. Küche. Louis Treutler.

Fiedler's Gosenstube, Klosterg. 7.

Heute großes Schlachtfest. Gose hochfein. Inh. Rich. Keil.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18,

vorm. **A. Keilitz.**

Heute Schlachtfest. Bier vorzüglich.

Bären-Schänke,

Nicolaistrasse 15, part. und 1. Etage.

Heute, sowie jeden Dienstag **Schlachtfest.**

Bier, hell und dunkel, hochfein. M. Finzel.

Verloren

im Restaurationsgarten des Dresdner Bahnhofs od. auf dem Bahnhof selbst eine blau emaillirte

goldene Damenuhr.

Abzugeben gegen hohe Belohnung bei Frau Rosa Trenkmann, Promenadenstr. 16.

Goldne Damenuhr mit Kapsel (Innengravirung) Sonntag **verloren Sportplatz.** Gegen Belohnung abzugeben **Fahrradgeschäft Herrmann,** Windmühlenstraße.

Verloren Sonntag Vorm. gold. Damenuhr. Ehrl. Finder w. geb., diese geg. Bel. abzugeben Volkmarsd., Kirchstr. 35, II.

Stock mit Silbergriff verloren in Gohlis, abzugeben **gegen Belohnung** bei **Gündel, Petersstraße 20.**

Vierrädr. Handwagen vertauscht Sonnabend, d. 19. d. Mts., Dresdner Bahnhof, Zug 2.25. Adresse erbeten Döring, Margarethenstraße 8.

Vermischte Anzeigen.

Aufforderung.

Als Testamentsvollstrecker des am 24. August 1903 verstorbenen Oberpostschaffners **Hermann Guido Nitzsche** in Leipzig fordere ich alle Diejenigen, welche Ansprüche gegen dessen Nachlaß geltend machen, hierdurch auf, ihre Forderungen bis spätestens zum 30. September 1903 mir anzugeben.

Gleichzeitig werden Alle, die dem Verstorbenen noch etwas schulden, aufgefordert, sich binnen gleicher Frist bei mir zu melden.

Rechtsanwalt Paul Grosse,
Katharinenstraße 21, II.

Pract. Arzt, (spec. für **Haut- und Harnleiden**), der sich in Leipzig niederlassen, auch die Behandlung Vereins- od. Cassenkranker übernehmen möchte, sucht geeignete Persönlichkeit, die ihm mit Rath zur Hand gehen könnte. Offerten **„R. 280"** an **Gerstmann's** Annonc.-Bur., **Berlin W. 9,** erbeten.

Rennen zu Leipzig.

I. Tag: Sonnabend, den 26. September, Nachmittag 2 Uhr.
6 Rennen im Gesammtbetrage von 26 100 ℳ, worunter Leipziger Stiftungspreis 10 000 Mark.

II. Tag: Sonntag, den 27. September, Nachmittag 2 Uhr.
6 Rennen im Gesammtbetrage von 31 000 ℳ, worunter Grosser Preis von Leipzig 16 000 Mark.

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen.

Südafrika, Australien, Ostasien.

Welche Fabrik betheiligt sich an den Unkosten zur Entsendung eines tüchtigen Reisenden nach obigen Ländern, die derselbe seit Jahren regelmässig mit Erfolg bereist hat?

Der Hauptthell der Spesen ist bereits durch ein bedeutendes industrielles Unternehmen gedeckt.

Angebote unter Z. 2087 in die Expedition dieses Blattes.

Gewandhaus.

Gesucht ein guter Saalplatz, Halbabonnement. Gef. Offerten unter R. 315 in der A.-A. Petersteinweg 11 abzugeben.

J. D. h. St. w. f. dram. Ver., h. stimmb., a. Singsp.-Ens., beizutr. Offu. „Verein" Naschmarkt 3, A.-C.

G. R. 35 hauptpostlagernd.

Bitte Sie, geehrte Dame, nochmals um Bescheid unter gleicher Chiffre, da Brief zu spät erhalten. E. S.

An dein — Fr. i. ♃ Zug Dr. Bahnh. II. Cl.? Reich! Fröhl.!

Allgemeiner Hausbesitzerverein zu Leipzig.

Vierteljahrsversammlung

Donnerstag, den 24. September 1903, abends 8 Uhr im Saale des Restaurant „Schloss Ritterstein", Ritterstraße 5.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Pfandbriefämter und städtische Hypothekenanstalten. (Referent: W. Ryssel.)
3. Errichtung eines Beamten-Unterstützungsfonds.
4. Bericht über die Tagungen des Sächsischen Landesverbandes und des Zentralverbandes der Hausbesitzervereine Deutschlands.
5. Fragekasten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.
W. Ryssel, Vorsitzender.

Reclamen.

Heute und folgende Tage

werden **ausserordentlich billig** verkauft

Zurückgesetzte Stickereien

ebenso ein Extra-Posten sehr billige

Teppiche, Kissen-, Schuhe, Tuch-, Atlas-, Plüsch- und Stoff-Stickereien,

angefangene und aufgezeichnete **Leinensachen,**

garnirte und ungarnirte **Korb- und Holzwaaren,**

ferner ein Posten **aussergewöhnlich billige**

Schürzen, Wollwaaren, Corsets etc.

Otto Freyberg, Petersstr. 14.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Senta** mit dem Referendar am königlichen Amtsgericht Dresden Herrn **Oswald Schaefer** beehren sich anzuzeigen

Leipzig, im September 1903.

Albin Quellmalz und Frau
Marie geb. **Böhme.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Senta Quellmalz,** Tochter des Kaufmanns Herrn **Albin Quellmalz** und seiner Gemahlin **Marie** geb. **Böhme,** beehre ich mich anzuzeigen.

Dresden, im September 1903.

Referendar **Schaefer.**

Professor Dr. Carl Kraus
Nora Kraus
geb. **Sievers**
Vermählte.
Leipzig, 21. September 1903.

Carl Ostermann
Elsbeth Ostermann
geb. Blume
Vermählte.

Ein strammer Sonntagsjunge angekommen

L.-Lindenau, Merseburger Str. 103/5, den 20. September 1903.

Carl Mäusert
u. Frau **Marie** geb. **Zieger.**

Die Geburt eines **gesunden Mädchens** zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 21. September 1903.

Karl Haubold und **Frau**
Hanna geb. **Brendel.**

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt:

Herr Johannes Kindermann, Kaufmann in Plauen i. V., mit Frl. Johanne Creutzbacher in Unterlofa. Herr Franz Stahmann in Schkeuditz mit Frl. Lina Thiem in Gefell. Herr Paul Schmalfuß in Plauen i. V. mit Frl. Helene Holzmüller daselbst. Herr Ernst Köhler in Tuxt (Ostpr.) mit Frl. Marie Fiker in Markneukirchen. Herr Otto Unger in Plauen i. V. mit Frl. Martha Siedrecht in Altenburg. Herr Fritz Hesse in Reichenbach i. V. mit Frl. Hulda Maiß daselbst. Herr Bruno Herrmann in Dresden mit Frl. Bella Kießig in Meißen. Herr Henry Groß, Architekt in Berlin, mit Frl. Johanna Freitag in Dresden. Herr Max Brodkorb, Lehrer in Dresden, mit Frl. Gertrud Mauersberger in Wilischthal. Herr Max Müller in Chemnitz mit Frl. Olga Bahnert-Poptz daselbst. Herr Paul Rissmann, Ober-Postsekretär in Grafenhain, mit Frl. Johanna Müller daselbst. Herr Gustav Lindner aus Reichenbach i. Schl. mit Frl. Theresia Ullrich in Döbeln. Herr Diakonus vic. Richard Wiesbach in Zschaitz mit Frl. Ella Kunzsch in Altenberg. Herr Ludwig Heidtmann in Schwerin (Mecklenb.) mit Frl. Elisabeth Pahtzsch in Dresden. Herr Hermann Schmidt in Zwickau mit Frl. Rosa Meser in Dresden. Herr Gustav Speibill, Kaufmann in Greiz i. V., mit Frl. Wally Ulbrich in Dresden-Blasewitz. Herr Norbert Mertens, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Johanna Kreßschmar daselbst. Herr Carl Ermnit, Bankkassierer in Freiberg, mit Frl. Marie Beyer daselbst. Herr Wilhelm Baud in Brand mit Frl. Lina Täpner in Freiberg. Herr Karl Anhof in Leba a. d. Ostsee mit Frl. Klara Nitz in Geanenz i. V. Herr Lehrer Karl Schmidt in Gera mit Frl. Else Wiedemann daselbst.

Vermählt:

Herr Dr. jur. Rudolf Kramer in Dresden mit Frl. Ilse Woestig-Hangk daselbst. Herr Johannes Carl Leonhardi in Dresden mit Frl. Gertrud Claus daselbst. Herr Gerhard Rüßmann, Oberleutnant im 8. Inf.-Regt. Nr. 107 in Dresden, mit Frl. Louise Barth daselbst. Herr Karl Roeder in Dresden mit Frl. Pilar Hartmann daselbst. Herr Franz Schaffrath in Dresden mit Frl. Else Schmidt daselbst. Herr Paul Senewald in Dresden mit Frl. Marianne Lorenz daselbst. Herr Albert Thomas in Chemnitz mit Frl. Elisabeth Schmidt daselbst. Herr Willy Beyreuther in Zwickau mit Frl. Paula Bierdzgel daselbst. Herr Hans Reßberg in Zwickau mit Frl. Elsa Eisel daselbst.

Geboren:

Herrn Emil Roemer in Naumburg ein Sohn. Herrn Assessor Schulde in Pirna ein Sohn. Herrn Pastor Teßmann in Dresden ein Sohn. Herrn Otto Matthes in Unterwuhdau ein Sohn. Herrn Paul Hoffmann in Beuthen (O.-Schl.) ein Sohn. Herrn Paul Freudenberg in Niederschlitz ein Sohn. Herrn Philipp Zettner in Neuenmarkt (Oberfranken) ein Sohn. Herrn Kgl. Hilfsförster Kubig in Redau-Schönberg i. V. ein Sohn.

Nach längerer Krankheit starb heute früh mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender und herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Kaufmann Gustav Adolf Viktor Volland,

seit über 30 Jahren Mitarbeiter der Firma C. G. Reissig & Co.,

im 62. Lebensjahre.

Schmerzerfüllt zeigen dies an

Leipzig, Berlin, Chicago, Luckau, am 21. September 1903.

Agnes Volland geb. Wenke,
Hans Volland, Chemiker,
Fritz Volland,
Ernst Volland, stud. jur.,
Agnes Volland,
Gordon Volland als Enkel.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. September, Vormittags 11 Uhr von der Capelle des Neuen Johannis-Friedhofes aus statt. — Wagen stehen am Trauerhause, Pfeffendorfer Straße 24, von ½11 Uhr ab bereit.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unser lieber Mitarbeiter

Herr Gustav Volland.

Wir verlieren in dem Verewigten, welcher länger als 32 Jahre sein reiches Wissen und seine kaufmännische Tüchtigkeit in den Dienst unserer Firma gestellt hat, einen treuen Freund und Berather, dessen Verlust wir überaus schmerzlich empfinden.

Das ehrenvollste Gedenken wird ihm für alle Zeit in Dankbarkeit gewahrt bleiben.

Leipzig, den 21. September 1903.

C. G. Reissig & Co.

Nach längerer Krankheit verschied heute in früher Morgenstunde unser lieber College und Mitarbeiter

Herr Gustav Volland.

Der Entschlafene, dessen Heimgang wir aufrichtig bedauern, war uns jederzeit ein wohlwollender College und Vorgesetzter, und widmen wir ihm in dankbarer Ehrung einen herzlichen Scheidegruß.

Sein Andenken wird bei uns unvergänglich sein.

Leipzig — Berlin, den 21. September 1903.

Das Personal der Firma C. G. Reissig & Co.

Gestern mittag 12 Uhr verschied nach langem, mit unendlicher Geduld ertragenen Leiden unsere innigstgeliebte, teure, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Mathilde verw. Twietmeyer

geb. Winkler

im 82. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze zeigen dies nur hierdurch an

Leipzig, Leutzsch, London, den 21. September 1903.

Alexander Twietmeyer und Frau geb. Becher
Eugen Twietmeyer und Frau geb. Seemann
Marie verw. Beer geb. Twietmeyer
Carl Twietmeyer
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. September, nachmittags ½3 Uhr vom Trauerhause, Königstraße 13, aus, die Trauerfeier in der Parentationshalle des Johannisfriedhofes um 3 Uhr statt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Nachträgliche Anzeige!

In Bad **Wildungen** verschied am 18. September a. c. Abends 9 Uhr ruhig und sanft, nach kurzem Kranksein, mein innigstgeliebter Mann, unser unvergeßlicher lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Großvater und Schwager, der Privatier

Moritz Hellinger

im 66. Lebensjahre und wurde im Crematorium zu Gotha bestattet.

Leipzig, Köln a. Rh., Auerbach i. Vgtl., Wildungen.
Waldstrasse 4, I.

Im Namen der tiefgebeugten Hinterbliebenen
Frau Johanna Hellinger, geb. **Kötting**
Max Hellinger und **Frau** geb. **Ehrlich**
Paul Hellinger und **Frau** geb. **Schubert**
Curt Hellinger
Herbert Hellinger als Enkel.

Gestorben:

Frau Johanne Christiane Dorothee Heinrich geb. Held in Mittelhermsgrün. Frau Joh. Rosine Klaus geb. Klinger in Geßnitz. Frau Lina Göpe geb. Göpe in Zürchau. Herr Schuhdiener in Blankenhain a. D. Tochter Käthe. Herr Friedr. Karl Demand, Klempnermeister in Leuchstädt. Herr Julius Hähne, Kgl. Amtsgerichtssekretär a. D. in Delitzsch. Herr Louis Strempel, Schneidermeister in Halle-Giebichenstein. Herr Otto Müller, Rittergutsbesitzer auf Heberskleben. Fräul. Lydia Wengel in Klosterhäslier. Herrn Schulz in Naumburg Tochter Trudchen. Herrn Albin Berdigs in Naumburg Sohn Otto. Fräul. Martha Weber in Wurzen. Frau Anna Rosine Görler geb. Geiß in Steinpleis. Herr Heinrich Jahr, Rentier in Rödhenitz. Frau Wilhelmine verw. Wolf geb. Stricker in Crimmitschau. Herrn Max Keiß in Crimmitschau Sohn Walther. Herrn Jacob Pfarsch, in Bautzen Sohn Ernst Hermann. Fräul. Selma Peck in Bautzen. Herr Louis Kerischer, Gutsauszügler in Schleudig.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,“** Fernsprecher 798.
alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, wie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Leiner Straße. L.-Mölkau, Aeußere Hallesche Straße 59.

Beerdigungs-Anstalt Carl Güttig,
Markthallenstrasse 18 — Fernsprecher 2876
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Minerva z. d. 3 P. 7 Uhr G. B. u. B. M.

Johannabad Plauersche Straße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Kohlensäure-, Wannenbäder, Massage.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbad, sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder, Packungen, Massagen, Stahlbäder etc.

Leipziger Kurbad, Werderstraße 3, Hôtel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Sonne-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Spezialität für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. deral.

Sophienbad. Temperatur des Wassers 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. Schwimmbassin 40 m lang, 11 m breit. Montag, Mittw., Freit. ½8—½11 Uhr.

„Königin Carola“-Bad, Schwimm-Bassin. Schwimm-Unterricht am neuen patentirten Apparat, Fango-Behandlung, Luftgas-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- und Luft-Bäder.

Speiseanstalt II. Mittwoch: Kartoffelsp. u. Möhr. m. Schweinefl. T. P. Weißling. Spinat u. Kart. mit Bötelschweinefl. T. P. Hanch.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unser treusorgendes Mütterchen, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau Rosalie verw. Inspector Sonnenberg

im Alter von 75 Jahren.

In tiefstem Schmerze zeigen dies allen Freunden und Bekannten nur hierdurch an

L.-Eutritzsch, Magdeburg, Dresden, den 20. September 1903.

Elisabeth und Margar. Sonnenberg,
Richard Sonnenberg und **Frau Toni** geb. **Cohrs,**
Moritz Sonnenberg und **Frau Anna** geb. **Carius,**
Gustav Werner und **Frau Helene** geb. **Sonnenberg,**
Carl Lubach und **Frau Elfriede** geb. **Moritz Sonnenberg.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. dieses Monats, Nachmittags ¼4 Uhr, von der Halle des Eutritzscher Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und zahlreichen Blumenspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Frau Anna Kahle geb. Hobusch

sagen wir Allen unseren herzlichen Dank.

Dank Herrn Archidiakonus Pastor Peschel für die trostreichen Worte am Sarge, sowie dem städt. conc. Grabgesang-Verein für die erhebenden Gesänge.

Leipzig, den 21. September 1903.

Friedrich Kahle nebst Söhnen.

Die **Beerdigung** des Herrn **Adolf Koritzer** findet Mittwoch, den 23. September, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des Israelitischen Friedhofes aus statt.

Abiturientinnen-Entlassung aus den Gymnasialkursen.

Leipzig, 20. September. Die gestrige Abschiedsfeier für die zur Entlassung gelangten Schülerinnen der Gymnasialkurse gestaltete sich, wie die der früheren Jahre, wiederum zu einem sehr würdigen und erhebenden Akt. Sie wurde eingeleitet und abgeschlossen durch gemeinschaftlichen Gesang. Nach dem ersten Choral betrat dann Frau Dr. Goldschmidt das Podium, um mit bewegter Stimme ihrer Anteilnahme an dem Gelingen ihres bisherigen Strebens, dessen sich die jungen Mädchen jetzt freuen dürfen, Ausdruck zu geben. „Der heutige Tag ist ein Ernstetag“, so sprach sie zu ihnen. „Sie dürfen sich des erreichten Zieles freuen, sich davon erhoben fühlen. Jedoch werde dieses Erhebensein nicht zur Ueberhebung. Bleiben Sie eingedenk dessen, daß der heutige Abschluß nur ein weiter Anfang ist. Ein Anfang für neue Studien und für die spätere Hochschule, die wir das Leben nennen. Jetzt werden Sie in die Reihen der akademischen Bürger aufgenommen, schreiten Sie als solche fort zu Bürgern der Volksgemeinde. Werden Sie uns so zu Bürgen für eine humanere Gestaltung der Verhältnisse, arbeiten Sie mit an der Versöhnung der so erschreckend schroff gewordenen Gegensätze in unserer Volksfamilie. Sie haben ja noch den Vorzug des humanistischen Studienganges genossen; sei Sie dessen in dem Sinne eingedenk, in dem unsere Dichter und Denker das Wort „Humanität“ als edle Menschlichkeit aufgefaßt haben.“ Des weiteren mahnte Frau Dr. Goldschmidt die jungen Mädchen noch, stets der Frauen eingedenk zu bleiben, die den Grundstein gelegt haben zu dem hochragenden Bau, das der weiblichen studierenden Jugend jetzt Schutz und Förderung gewährt: dem Allgemeinen deutschen Frauenverein mit seinen edlen Begründerinnen Louise Otto-Peters, Auguste Schmidt und der greisen Rednerin selbst, die ihr Mitwirken an dem großen Werke freilich nur flüchtig streifte. Mit einem Danke an den Rat der Stadt Leipzig für dessen den Gymnasialkursen gewährten Beihilfe, an das Lehrer-Kollegium für die treue Arbeit mit den Schülerinnen und an Frl. Dr. Windscheid, die Leiterin der Gymnasialkurse, beendete Frau Dr. Goldschmidt dann ihre Ansprache, deren warme Töne sicher noch lange in den Herzen ihrer Zuhörerinnen nachklingen werden. Danach ergriff Frl. Dr. Windscheid das Wort, vorerst erwähnend, was an Mühen hinter den jungen Mädchen liege, und dann preisend der Arbeit und ihres Wertes für das Leben gedenkend. „Die Arbeit“, so sprach sie schön und überzeugend, „ist die große Lehrmeisterin, die den Menschen mit sanfter und doch starker Hand leitet und erziehe, die ihn aus den Niederungen des gebundenen Wollens hinaufführt in die Höhen der Freiheit. Mögen Sie immer klarer diese Macht der Arbeit erkennen und jeder Zeit aus vollster Ueberzeugung die Worte des Psalmisten nachzusprechen vermögen: Und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Aber Arbeit ist nicht nur Erziehung, sondern auch Entwickelung. Ein Mensch, der seine Kraft stählt im Kampfe mit widerstrebenden Gewalten, der jedes erreichte Ziel nur als Durchgangspunkt betrachtet, der läuft nie Gefahr, die große Sünde wider den heiligen Geist zu begehen: Stille zu stehen und so zu verkümmern. Möchten Sie, meine teuren Kinder, dieser Erziehung und Entwickelung durch die Arbeit stets teilhaftig werden und bei zunehmender Reife, mit wachsender Klarheit ihre Bedeutung für das Menschenleben erkennen. Aber etwas anderes noch habe ich für Sie auf dem Herzen. Das neue Leben, in das Sie jetzt eintreten, fordert von Ihnen ein größeres Maß an Selbständigkeit. Sie haben mehr als sonst jetzt selbst zwischen den Pflichten zu unterscheiden, die an jeden, das Leben ernst nehmenden Menschen herantreten: die Pflicht gegen das eigene Selbst und die gegen die Allgemeinheit. Auch die erstere ist heiliger Art, sie legt uns eine freie Veredelung unserer Persönlichkeit, die Verwertung der in uns gelegten Gaben und Fähigkeiten auf — aber dieses an sich edle Streben darf nie zum Selbstzweck werden, sondern muß stets im Dienste der Arbeit für die Allgemeinheit stehen. Das gilt für alle Menschen, ganz besonders aber für die Frauen der Jetztzeit. Darum seien Sie stets dessen eingedenk, daß Sie wie wir alle im Dienste einer Idee stehen, der wir unser persönliches Wohl untergeordnet haben. Wachsen Sie zu Frauen heran, die mitzuwirken vermögen an der großen Erhebung unseres Geschlechtes. Werden Sie zu Kämpferinnen für unsere gute Sache, für Wahrheit und Recht, für den Fortschritt der Menschheit! Wehmütig berührt mich der Abschied von Ihnen nach so langer gemeinsamer Arbeit mit Ihnen. Ich empfinde wie eine Mutter, die ihre Kinder in die Welt hinausschickt, und wie eine Mutter gebe ich Ihnen meine Segenswünsche mit.“ Dieser herzlichen Teilnahme, die die Leiterin der Gymnasialkurse deren Schülerinnen entgegenbringt, und die besonders wertvoll für die jungen Mädchen während der schweren Examenstage in Dresden wurde, gedachte denn auch die Abiturientin, der das Schlußwort zuerteilt worden war, in großer, inniger Dankbarkeit, deren Ausdruck sich des weiteren dann noch der Dank an die Herren Lehrer und den Allgemeinen deutschen Frauenverein anschloß. —e.

Die Fremdkörpersammlung der Leipziger Sanitätswachen.

Es liegt nahe, daß die Hülfe der Sanitätswachen großer Städte gerade bei jenen Zuständen häufig in Anspruch genommen wird, wo Angst und Bestürzung über einen Unfall mit großer Schmerzhaftigkeit und besonderen Beschwerden sich verbinden. Erscheinungen dieser Art finden sich nun häufig bei den mannigfaltigen Krankheitsbildern, die durch eingedrungene Fremdkörper verursacht werden.

Seit dem Herbst 1901 sind auf den hiesigen Sanitätswachen Sammellisten über diese Unfälle und die sie verursachenden Fremdkörper angelegt worden, indem seit dieser Zeit alle Fremdkörper, die auf den Wachen entfernt werden, sofern sie nicht von den Beteiligten für sich reklamiert und mitgenommen werden, auf steifen Kartons aufgeheftet und in besonderen Kästen aufbewahrt werden. Auf den Kartons werden kurze Angaben über Ort, Art des Fremdkörpers, sowie über die näheren Umstände der Entfernung usw. vermerkt. Auf diese Weise ist schon eine höchst interessante Sammlung entstanden, zur Zeit von 327 verschiedenen Fremdkörpern, die zumal für den Arzt äußerst lehrreich ist. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen dürften wohl auch wert sein, einmal zum Gegenstand von Mitteilungen unter Sachverständigen gemacht zu werden.

Unter den in Körperhöhlen (Nase, Ohr, Schlund) stecken gebliebenen Fremdkörpern figurieren der Häufigkeit nach Bohnen, Erbsen, Gewürznelken, Stückchen von Apfelsinenschalen, Glasperlen, Maiskörner, kleine Steinchen, Münzen. Im Schlund und in der Speiseröhre sind es vorzugsweise Knochensplitter, Fischgräten, Topfglätten, Knöpfe verschiedener Art u. a. Natürlich betreffen die Fälle weitaus am häufigsten Kinder, bei denen durch Spielerei solche Fremdkörper in die Körperhöhlen gedrungen sind, deren Entfernung dann wegen des ängstlichen und aufgeregten Zustandes der Kinder manchmal nur in der Narkose möglich ist. Bei Erwachsenen halten die Fremdkörper am häufigsten im Schlund ihren Sitz. In manchen Fällen, besonders bei tiefsitzenden und stumpfen Fremdkörpern, ist die Entfernung nach unten durch den Darmkanal die allein mögliche gewesen. Bisweilen waren auch die Gegenstände bereits in den Magen gelangt, und die Aufgabe des wachthabenden Arztes bestand dann darin, durch eine zweckentsprechende Diät und durch ein richtiges Verhalten die natürliche Entleerung anstandslos und ungestört zu sichern.

Die zweite große Kategorie bilden die Fremdkörper, die bei der Arbeit, beim Reinigen von Zimmern, beim Aufwischen, durch hastige, ungewollte Bewegungen u. a. unter die Haut oder tiefer, in das Gewebe, in Muskeln eingedrungen sind. Holzsplitter, zuweilen von ansehnlicher Länge, Eisen- und Glassplitter, abgebrochene Nadeln, Nägel, Bleistiftspitzen, abgebrochene Häkelnadeln, Teschinkugeln, Schrotkörner, Angelhaken bilden hier das häufigste Material. Wo der tastende Finger nicht ausreichte, die Anwesenheit solcher Fremdkörper festzustellen, bildete die Röntgendurchleuchtung eine wertvolle Unterstützung.

Bedenkt man, daß mit jedem der letztgenannten Fremdkörper, besonders mit jenen unreinlicher Herkunft —, und die meisten sind so beschaffen —, die Gefahr verbunden ist, daß durch die miteingedrungenen Entzündungskeime schwere Eiterungen, Blutvergiftungen herbeigeführt werden können, und daß diese Gefahr in demselben Maße verringert wird, als mittels des Einschnittes behufs Entfernung der verschmutzten Splitter und durch die hierbei entstehende Blutung die eingedrungenen Keime herausgeschwemmt werden, so darf man getrost annehmen, daß durch die rechtzeitige Entfernung auch dieser Fremdkörper manches Leben erhalten, zum mindesten manche Verstümmelung vermieden worden ist.

Die mannigfaltigen Fremdkörper in der Hornhaut und noch tiefer gelegenen Teilen des Auges, zu deren Entfernung auf den Sanitätswachen Spezialärzte zur Verfügung stehen, sind hierbei gar nicht mitgerechnet, da ihre Aufbewahrung wegen der Kleinheit des Objektes häufig nicht möglich ist.

In gewissem Sinne bilden so diese Sammlung auch einen Bericht, der sogar über die Tätigkeit und den Wert der Sanitätswachen einen verständlicheren und anschaulicheren Ueberblick gewährt, als manches trockene, geschriebene Wort.

Vermischtes.

-g- **Aus Thüringen**, 21. September. Der Justizrat Dr. Voigt und der Rechtsanwalt Dr. Andrä, beide in Weimar, wurden wegen Zweikampfs mit geschliffenen Säbeln unter den üblichen Bedingungen und Schutzmaßnahmen vom dortigen Landgericht zu je drei Monaten Festung verurteilt. — Ein Arbeiter in Rudolstadt, der zwecks Weiterbezuges einer Invalidenrente bei seiner ärztlichen Untersuchung an sich eine auf die Täuschung des Arztes berechnete Handlung vornahm, und Blut, das er angeblich verloren haben wollte (es war in Wirklichkeit Schafsblut) als Beweis vorzeigte, wurde wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle zu einem Jahr acht Monaten Zuchthaus verurteilt. — Die Einrichtung eines Siechen- und Blödenheims für das Großherzogtum Weimar ist angeregt worden. Man hofft, den Plan durch freiwillige Gaben zu verwirklichen. Das Großherzogtum weist mehr als 200 Siechen und Blöde auf. — Der Privatier F. Aug. Luther in Dresden hat dem Hennebergischen Altertumsforschenden Verein in seiner Heimatstadt Meiningen seine wertvolle Münzensammlung und Bücherei zum Geschenk gemacht. — Die Vorstände der Krankenkassen in Apolda haben von den Aerzten die Mitteilung erhalten, daß die Aerzte vom 1. Januar 1904 für ihre ärztliche Tätigkeit eine Erhöhung des Honorars um 30 Prozent eintreten lassen werden. — Eine gemeinsame Kommission des Magistrats und der Stadtverordneten in Zeitz hat die Errichtung eines Elektrizitätswerkes für Licht- und Kraftabgabe beschlossen. Die Anlage, für die zwei Sauggasmotoren gedacht sind, erfordert einen Aufwand von 450 000 ℳ. — Der Rechtsanwalt Kunz von Magdeburg wurde während seines Umzuges von dort nach Teuchern, wo er sich als Rechtsanwalt niederlassen wollte, vom Schlage getroffen und starb alsbald.

p. **Posen**, 21. September. (Privattelegramm.) Der „Posener Ztg.“ wird aus Mesilno gemeldet: Gestern abend nach 9 Uhr wurde beim Passieren des Bahnübergangs in Wiscanowo ein Wagen, auf dem sich ein Ansiedler aus Trekau mit seiner Frau befand, vom Güterzuge ergriffen und zertrümmert. Der Mann erlitt schwere Verletzungen, die Frau brach beide Beine.

i **Insterburg**, 21. September. (Privattelegramm.) Dem „Ostpreußischen Tageblatt“ zufolge sind bei einem Brande in Groß-Lasdehnen am Sonnabend zwei Kinder des Hausbesitzers Windt im Alter von ½ und 1½ Jahren verbrannt. Das Feuer war durch zwei ältere Geschwister, die mit Streichhölzern spielten, verursacht.

B. **Breslau**, 21. September. (Privattelegramm.) Die gestrige Aufführung des „Freischütz“ im Stadttheater wurde nach den ersten Takten der Ouverture durch starke Detonationen unterbrochen, die infolge Kurzschlusses bei der elektrischen Beleuchtungsanlage auf der Bühne entstanden waren. Kapellmeister Balling forderte das ängstlich werdende Publikum auf, sitzen zu bleiben. Hierauf konnte die Ouverture und nach mehr als halbstündiger Pause die Aufführung unter Weglassung aller Beleuchtungseffekte, unter anderem der ganzen Wolfsschluchtscene, zu Ende geführt werden.

— **Tuchel**, 21. September. (Privattelegramm.) Gestern Abend 11 Uhr brach hier ein großes Feuer aus, das 14 Häuser und verschiedene Wirtschaftsgebäude vernichtete. Das Feuer ist jetzt gelöscht und jede Gefahr beseitigt. 21 Familien sind obdachlos.

Verantwortlicher Redakteur Dr. **Herm. Küchling** in Leipzig.
für den musikalischen Teil **Adolf Ruthardt** in Leipzig.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Lunz in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Leipziger Bank.

—m. **Leipzig**, 21. September. Wie wir schon kurz berichtet, hat heute der Schlußtermin im Konkurs der Leipziger Bank stattgefunden. Diese unter Vorsitz des Herrn Oberamtsrichters Müller abgehaltene letzte Gläubigerversammlung war die siebente in der Reihe der von dem Konkursverwalter Herrn Rechtsanwalt Freytag im Laufe der beiden letzten Jahre am 22. Juli, 14. November 1901, 28. Februar, 22. April 1902, 26. Februar, 8. August 1903 und heute einberufenen. In zwei derselben wurde, wie Herr Rechtsanwalt Freytag im Schlußtermin mitteilte, für die zu gewährenden Abschlagszahlungen Rechnung abgelegt und Bericht erstattet und in drei derselben Beschlußfassungen über einen Vergleich mit dem Aufsichtsrat, über den Verkauf des neuen Bankgebäudes und über den Verkauf des Reitbestandes der Masse an Ertel, Trenberg & Ko. in Leipzig herbeigeführt. Er müsse, so fügte der Konkursverwalter hinzu, ausdrücklich hervorheben, daß die Konkursverwaltung auch seit der letzten Abrechnung erneut bestrebt gewesen sei, die Masse so gut wie möglich zu verwerten, so daß sie, als der Vertrag mit Freyberg, Ertel & Ko. abgeschlossen wurde, über einen Kassenbestand von rund 5 Millionen Mark verfügte. Herr Rechtsanwalt Freytag verwies sodann des weiteren auf den von ihm erstatteten und in Druck gegebenen Schlußbericht im Konkursverfahren über das Vermögen der Leipziger Bank mit der darin enthaltenen, von dem Gläubigerausschuß geprüften und richtig befundenen Rechnungslegung und bemerkte, daß ein Kassenbestand von rund 12½ Millionen Mark zur Auszahlung der Restdividende flüssig sei.

Was das gesamte Konkursverfahren anlange, so glaube er behaupten zu dürfen, daß die Konkursverwaltung wie der Gläubigerausschuß mit Genugtuung auf die Abwicklung desselben zurückblicken können, denn es sei ihnen gelungen, in wenig mehr als zwei Jahren einen Konkurs, wie er noch nie dagewesen sei und wie er hoffentlich auch nie wiederkehren werde, zu Ende zu führen. Es habe mit einer Einnahme von rund 60 Millionen Mark und mit einer Ausgabe in gleicher Höhe gerechnet werden müssen, wie auch 271 Millionen von in offenen und verschlossenen Depots hinterlegten Werten auszuländigen, 11 427 Forderungen zu prüfen und 8111 Gläubiger anzuerkennen gewesen seien. Man sehe, um welche kolossalen Summen es sich hier gehandelt habe. Hervorzuheben sei, wie die Führung des Konkurses durch die verwickelten Verhältnisse der Trebergesellschaft und ihrer über ganz Europa verbreiteten Tochtergesellschaften ungemein erschwert worden sei, bei dem Interesse, das die Konkursverwaltung an den Treberwerten haben mußte, eine überaus mühevolle Aufgabe, zumal da in den Treberunternehmungen selbst eine schmerzhafte Verwirrung herrschte. Sämtliche Treberfachen seien in der Hauptsache erledigt, selbstverständlich nur solche, die sich nicht im Konkurs befinden. Wie gesagt, hat die Abwicklung der Treberangelegenheiten und die Verzilberung der Treberwerte nur mit außerordentlichen Schwierigkeiten vor sich gehen können, immerhin könne man mit dem in verhältnismäßig kurzer Zeit erreichten Ergebnis zufrieden sein. Er müsse bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß dies nur durch die Unterstützung des Konkursgerichts möglich gewesen sei, dessen Vorstand mit großer Bereitwilligkeit und außerordentlicher Sachkenntnis die Tätigkeit der Konkursverwaltung unterstützt und die Schritte zu ihren Maßnahmen erleichtert habe. Die Konkursverwaltung halte es gleichzeitig für ihre Pflicht, auch den Mitgliedern des Gläubigerausschusses, die zur gewünschten Abwicklung der Geschäfte beigetragen und dafür gesorgt haben, daß in kurzer Zeit die Auszahlungen der Dividenden erfolgten, ihren Dank abzustatten. Nachdem nunmehr das Konkursverfahren sein Ende erreicht, werde der Zusammenbruch der Leipziger Bank nur noch der Geschichte Leipzigs angehören. Zu hoffen und zu wünschen sei es aber, daß die schweren Wunden, welche so Vielen durch diesen Zusammenbruch geschlagen wurden, möglichst bald heilen möge.

Nachdem die Mitglieder beziehentlich die Vertreter des Gläubigerausschusses die Erklärung abgegeben, daß sie die Schlußrechnung für den Gläubigerausschuß geprüft und für richtig befunden, und von seiten der anwesenden Gläubigerschaft keine Einwendungen gegen den Schlußbericht und die Rechnungslegung der Konkursverwaltung erhoben worden, könne nunmehr, sobald das Konkursgericht seine rasch zu erwartende Genehmigung erteile, mit der Auszahlung der Restdividende von 17 Proz. demnächst begonnen werden. Sie werde wohl mehrere Wochen in Anspruch nehmen. —

Durch den Vergleich, welchen die Konkursverwaltung seinerzeit mit Zustimmung des Gläubigerausschusses und einer Gläubigerversammlung mit den ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern der Leipziger Bank bezw. deren Erben abgeschlossen hat, hatten sich bekanntlich die früheren Aufsichtsratsmitglieder verpflichtet, zur Abfindung wegen einer Schadenersatzforderung der Gesellschaft 4½ Millionen Mark — und unter gewissen Umständen noch eine weitere halbe Million Mark — zu zahlen. Eine aus der Gläubigerschaft am Schlußtermine über letzteren Punkt aufgeworfene Frage, unter welchen Bedingungen die früheren Aufsichtsratsmitglieder zur Zahlung dieser halben Million Mark heranzuziehen werden würden, beantwortete der Konkursverwalter dahin, daß es sich erst Ende 1903 ausweisen werde, ob diese Bedingungen eintreten. Für die Gläubigerschaft selbst aber sei dies ganz gleichgültig, da die betreffenden 500 000 ℳ dem Bankhause Ertel, Trenberg & Ko. zugute kommen, welches die ganze Masse übernommen habe.

Ueber die Ernennung der Hinterlegungsstellen für die nicht abgehobenen Dividenden wird das Konkursgericht auf Antrag der Gläubigerschaft seine Entscheidung treffen; die Geschäftsbücher der Leipziger Bank bleiben zehn Jahre lang den gesetzlichen Vorschriften gemäß in einem erweiterten Lokal der Deutschen Bank aufbewahrt.

Die Begründung des Urteils gegen die Agentenbriefe.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe erlaubt.)

Die Maßnahme der Postbehörde, welche sich gegen die Zulässigkeit der sogenannten „Agentenbriefe“ richtet, beschäftigt zurzeit noch alle Handelskreise. Einer Interpellation des „Verbands reisender Kaufleute Deutschlands“ folgend, haben auch die Handelskammern zu Leipzig, Dresden, Berlin, Krefeld, Aachen, Trier, Elberfeld, Mülheim a. d. Ruhr, Koblenz, Posen, Hirschberg, Bochum, Mainz, Lauban, Hamburg, Dessau, Lüneburg, Barmen, Magdeburg usw. ihr Interesse der Sache zugewandt und dem genannten Verbande eventuell ihre Unterstützung zugesichert. Sehr bezeichnend sagt dabei die Handelskammer zu Duisburg: „Der Agent muß in jedem Falle von der geschäftlichen Berührung seiner Firma mit den Kunden unterrichtet sein, und das geschieht am einfachsten, sichersten und schnellsten durch die Uebersendung sämtlicher Briefe an den Agenten. Eine Ersparnis an Porto ist nicht Zweck dieses allgemeinen geschäftlichen Brauches, wie in der Praxis schon aus dem Umstande hervorgeht, daß nicht selten nur eine einzige Rechnung dem Agenten zur Weitergabe übersandt wird, so daß also doppeltes Porto, statt einer Portoersparnis, entsteht.“

Mit großem Interesse erwartet man daher auch in Handelskreisen die Begründung des erstinstanzlichen Urteils, die wir in

Nachstehendem wiedergeben. Es wird zunächst der Tatbestand festgestellt, daß in 270 Fällen „Agentenbriefe“ versandt worden sind. Nur in 80 Sendungen sind die Briefe dann mit der Post weiterbefördert, in den anderen Fällen am Platze ausgetragen werden. Das Urteil des Königl. Schöffengerichts vom 20. Juli 1903 hat bekanntlich eine Verurteilung der drei Angeklagten Fabrikant M., Agent K. und sein Comptorist Sch. als Mittäter ausgesprochen.

In der Begründung heißt es nun folgendermaßen: Die Beförderung der Briefe in Sammelsendungen von Rheydt nach Leipzig läuft dem Postgesetz nicht zuwider. „Es findet sich im Postgesetz und sonst nirgends eine Bestimmung, daß ein Absender nicht mehrere von ihm selbst herrührende Schriftstücke, wenn sie auch nicht alle an ein und denselben Empfänger gelangen sollen, in ein und denselben Umschlag verschlossen, an einen Adressaten durch die Post befördern lassen könne, und zwar zu dem, für das Gewicht dieser Sammelsendung vorgeschriebenen Einheitsporto. Rechtswidrig wird dies erst dann, wenn nicht alle in den Sammelsendungen befindlichen Schriftstücke von dem Absender selbst, sondern von verschiedenen Absendern herrühren und von diesen seitens des Aufgebers der Sendung gesammelt worden sind. Das Sammeln in diesem Sinne, aber auch nur in diesem Sinne, ist strafbar, nicht aber das Zusammenlegen mehrerer Mitteilungen ein- und desselben Autors durch diesen selbst. Das erstere Sammeln ist eine nur von der Postbehörde auszuübende Tätigkeit, das letztere ein unmittelbarer Willensakt jedes Privaten. Die Beförderung derartiger von einem Autor herrührender Sammelsendungen, auch von Ort zu Ort, in einem Umschlage, als eine Sendung zum Einheitsporto an einen Adressaten, ist also posttechnisch nichts Rechtswidriges, sofern nur nicht die Weiterbeförderung der einzelnen in den Sammelsendungen enthaltenen Mitteilungen in ihrem zweiten Teile rechtswidrig wird, d. h. etwa auf andere Weise, als durch die Post gegen Bezahlung geschieht. Hierbei ist das Moment der Bezahlung das Ausschlaggebende. Die Weiterbeförderung der einzelnen Mitteilungen durch den Adressaten einer solchen Sammelsendung ist, selbst wenn sie dem § 1 des Postgesetzes zuwiderläuft, straflos, wenn sie nachgewiesenermaßen lediglich aus Gefälligkeit geschieht. Es liegt aber eine Bezahlung der beiden Angeklagten K. und Sch. vor. Zwar ist ihr Vorbringen, daß eine besondere Vergütung für das Weiterbefördern nicht gewährt worden ist, ganz glaubhaft, aber einer solchen besonderen Vergütung bedarf es gar nicht. Eine Bezahlung der Angeklagten K. und Sch. liegt schon deshalb vor, weil beide keineswegs aus Gefälligkeit handeln, sondern die Weiterbeförderung als etwas zu ihrer Agenturtätigkeit bezw. zu ihren dienstlichen Obliegenheiten Gehöriges ansehen. Die Bezahlung für die Weiterbeförderung braucht nicht für jeden Fall eine besondere zu sein; es genügt schon zur Erfüllung dieses Tatbestandes, wenn der Beförderer in einem geschäftlichen oder dienstlichen Abhängigkeitsverhältnis zum Verschicker der Mitteilungen steht, dieser befördert, wenn diese Beförderung aus dem Geschäfts- oder Dienstverhältnis resultiert und der Beförderer für seine gesamte aus diesem Verhältnisse zu leistende Tätigkeit vom Verschicker bezahlt wird. Das ist hier der Fall. K. erhielt eben die Vergütung für die Weiterbeförderung der Briefe in seiner Provision, Sch. erhielt sie in Gestalt seines Gehaltes von K. Das Moment der Bezahlung ist also gegeben. Es fragt sich nun weiter, ob die beiden gekennzeichneten Wege der Weiterbeförderung in Leipzig dem Postgesetz zuwiderlaufen. Sie lassen eine Beurteilung für sich allein überhaupt nicht zu, sondern können nur im Zusammenhange mit der Beförderung im ersten Teile betrachtet und auf ihre Rechtmäßigkeit bezw. Rechtswidrigkeit geprüft werden. Der Begriff des Beförderns im Sinne des Postgesetzes umfaßt alle Handlungen, die notwendig sind, um die schriftlichen Mitteilungen von dem Orte, wo sie der Autor derselben absendet, bis in die Hand desjenigen zu bringen, der ihr wirklicher Empfänger ist. Wirklicher Empfänger der Mitteilung ist aber nur der, für den die Mitteilung in dem Sinne bestimmt ist, daß ihr Inhalt sich an ihn richtet und daß die Urkunde dergestalt in seinen Besitz gelangt, daß er über sie wie ein Eigentümer verfügen kann, mindestens aber, wenn der Inhalt sich nicht an ihn, sondern an einen anderen richtet, eine dem Eigentümer ähnliche Gewalt über die Urkunde vom Absender derselben übertragen erhält, d. h. von diesem das Recht erhält, über Weitersendung oder Rücksendung zu entscheiden, oder ihren Inhalt nach seinem Gutachten abzuändern, ihre Innebehaltung oder Vernichtung vorzunehmen, kurz er muß berechtigt sein, an den Urkunden eine geschäftlich oder rechtlich begründete Manipulation vorzunehmen. (Entscheidungen des Reichsgerichts, Bd. 27, S. 26 ff. u. S. 302 ff.) Von alledem ist bei K. und dessen Vertreter Sch. keine Rede. Ihre Manipulationen an den Mitteilungen erstrecken sich lediglich auf die einfache Kenntnisnahme vom Inhalte derselben. Irgendwelche weitere Befugnisse stehen ihnen nicht zu. Da K. keine Inkassovollmacht hat, so beschränkt sich der Zweck der Kenntnisnahme lediglich darauf, ihn auf dem Laufenden zu erhalten. Diese Kenntnisnahme ist also nur Nebenzweck der Uebersendung dieser für die Kundschaft bestimmten Mitteilungen an K., denn ihr Inhalt ist in den speziell für ihn bestimmten Mitteilungen und den Begleitbriefen kurz angegeben, und wo das nicht der Fall ist, so ergibt sich für den Agenten einer Firma aus der einfachen Bezeichnung der Mitteilungen als Rechnung, Empfangsbescheinigung usw. schon der Inhalt, da er ja die Geschäfte vermittelt und so ohne weitere Unterlagen mindestens in der Lage sein wird, auf den Inhalt zu schließen, so daß eigentlich für seine Kenntnisnahme die für ihn bestimmten Mitteilungen mit ihren Notizen genügen. Weiter aber erhält K. nur die für die Kundschaft im Ortspostbezirk Leipzig bestimmten Mitteilungen, die, wenn auch einen erheblichen, jedoch immerhin nur einen Bruchteil der gesamten Kundschaft seines weiten Geschäftsbereichs ausmacht. Hierin liegt das Gravierende, was auch gegen den guten Glauben der Angeklagten spricht. Es liegt im Hinblick auf den zuletzt erwähnten Umstand klar auf der Hand, daß der Hauptgrund der Uebersendung darin besteht, auf diese Weise Porto zu sparen, denn die Briefe für die Kundschaft außerhalb des Ortspostbezirks Leipzig haben doch für den Agenten eine gleich große Wichtigkeit, ja ihre Kenntnisnahme wäre noch viel wichtiger, da die Gelegenheit öfterer persönlicher Aussprache mit der nicht in Leipzig und näherer Umgebung wohnenden Kundschaft wegfällt. Trotzdem erhielt K. deren Mitteilungen zur Kenntnisnahme nicht übersandt, weil hier eben der Hauptzweck der Portoersparnis sich nicht erreichen läßt. Die Kenntnisnahme ist also nicht Zweck der Uebersendung, sie ist auch an sich, wenigstens im vorliegenden Falle, keine geschäftlich oder rechtlich relevante Manipulation, folglich ist auch K. nicht Empfänger der in den Sammelsendungen befindlichen Mitteilungen. Die wirklichen Empfänger derselben sind vielmehr die betreffenden Kunden, an die der Inhalt der Mitteilungen gerichtet ist. „Befördern“ umfaßt nun im Sinne des Postgesetzes „den Inbegriff sämtlicher zur Ausführung der Verschickung einer Sendung erforderlichen Handlungen vom Zeitpunkte ihrer Entgegennahme aus der Hand des Absenders bis zum Zeitpunkte ihrer Empfangnahme durch den Adressaten.“ (Entscheidungen des Reichsgerichts, Bd. 25, S. 26.) Die Beförderung schließt also auch die Ablieferung an die Adressaten am Ankunftsort in sich. (Entsch. des Reichsgerichts in Strafsachen, Bd. 27, S. 304.) Hier waren demnach eigentlich die einzelnen Mitteilungen vom Aufgabeorte Rheydt bis zu den einzelnen Empfängern durch die Post zu befördern, und diese Beförderung kann nur im Sinne des Postgesetzes als eine Handlung aufgefaßt werden, d. h. sie darf nicht in mehrere Teile willkürlich zerlegt werden, vielmehr haben die einmal der Post übergebenen Mitteilungen bis zu ihrer Empfangnahme durch den eigentlichen Empfänger im Gewahrsam der Post zu bleiben. Diese Einheit der durch die Post vorzunehmenden Beförderungshandlung ist in allen zur Beurteilung vorliegenden Fällen durch die drei Angeklagten gestört worden. Hierdurch ist es gelungen, für die in den Sammelsendungen befindlichen Mitteilungen aus der Beförderung von einem Orte mit einer Postanstalt nach einem anderen Orte mit einer Postanstalt eine Beförderung derselben in demselben Ortspostbezirke zu machen und hierbei erheblich an Porto zu sparen. K. und Sch. sind von M. direkt bezw. indirekt bezahlte Boten, aber keine expressen Boten im Sinne von § 2 des Postgesetzes. Wären sie expresse Boten, so müßte ihnen der Transport der Mitteilungen Selbstzweck sein, der Transport ist ihnen aber nur Mittel zum Zweck, denn ohne Ausnahme überbringen sie die Mitteilungen nur persönlich, um hierdurch einen Anlaß zu gewinnen, mit der Kundschaft sprechen zu können.“ (Entsch. des Reichsgerichts in Strafsachen, Bd. 20, S. 124.) Das Urteil führt dann weiter aus, wie auch in der Weiterbeförderung der Briefe durch die Post in Leipzig seitens des K. oder Sch. eine Rechtswidrigkeit liege, denn die Einheit der Beförderung sei durch die zweimalige Aufgabe zur Post schon gestört. Die zweite Aufgabe sei ja nicht durch die Post, sondern durch Mittelspersonen geschehen, die sich als unbefugte Dritte einschöben. Schließlich wird der Einwand der Angeklagten, in gutem Glauben gehandelt zu haben, widerlegt. Daß der Brauch allgemein sei, lasse nicht auf seine Rechtmäßigkeit schließen. Auch das lange unbeanstandet gelassene Bestehen einer solchen Gewohnheit beweise nichts für ihre Rechtmäßigkeit. Auch komme nur der eine Fall in Frage. In diesem einen Falle aber sei lediglich die Portoersparnis die Triebfeder gewesen. Mit dem allgemein herrschenden Brauche habe man sich daher nicht zu beschäftigen gehabt. Es bedürfe aber überhaupt des Bewußtseins der Rechtswidrigkeit nicht, um zu einer Bestrafung zu gelangen, da die Strafbestimmung in § 27, Ziffer 1 nicht das Vorliegen einer dolosen Absicht bedinge.

Was in diesem Urteil befremdet, ist die völlige Verkennung des Zweckes der sogenannten Agentenbriefe, die möglicherweise dadurch hervorgerufen worden ist, daß die Angeklagten nicht selbst klar genug diesen kommerziellen Zweck betont haben. Jede Handelskammer, und das sind die berufenen Gutachter in diesem Falle, wird uns darin beipflichten, daß die Kenntnisnahme allein nicht der Zweck, sondern das Mittel zum Zwecke ist. Durch die Kenntnisnahme soll der Agent Gelegenheit erhalten, die Mitteilungen zu prüfen, sie zu beanstanden oder, dafern sie in Ordnung gehen, abzusenden. Der Zweck ist also gerade das, was das Urteil in Abrede stellt, allerdings indem es eben nur auf den einen Fall exemplifiziert. Dieser Fall wird, weil hier die Agentenbriefe gerade auf den Leipziger Postbezirk beschränkt sind und weil dem Agenten jede Beeinflussung der Korrespondenz fehlte, keinen Ausschlag in der ganzen Frage geben können, und es ist schließlich notwendig, einen neuen „Fall“ herbeizuführen. Aber das Urteil spricht sich ja eigentlich zugunsten der „Agentenbriefe“ aus. Wenn nämlich die Briefe dem Agenten aus seinem ganzen Bezirk zugehen, wenn er dieselben zu prüfen bezw. richtigzustellen, und, dafern er damit nicht einverstanden ist, sie an sein Haus mit entsprechenden Aufklärungen zurückgeben soll, wenn er also über die Weitersendung oder Beanstandung die Entscheidung trifft, und das ist in den meisten Fällen der Zweck der Uebersendung und das gute Recht des Agenten, das ihm sein Haus im beiderseitigen Interesse einräumt, dann würde die strafbare Handlung in Wegfall kommen. Es fragt sich also nur, ob auch in einem solchen Falle die Postbehörde einschreiten würde. Das muß abgewartet werden. Daß eine „Bezahlung“ des Agenten für die Beförderung der Briefe nicht stattfindet, behaupten wir nach wie vor, trotz der Entscheidung des Reichsgerichts, die fernab vom praktischen Handelsleben gefällt worden ist. In der Provision liegt niemals eine Vergütung für die Briefbeförderung. Das zeigt schon die handelsübliche Berechnung der Provision bei den Agenten. Gegen das Urteil ist Berufung eingelegt worden. Hermann Pilz.

Vermischtes.

Leipzig, 21. September.

*— **Elektrizitäts-Aktiengesellschaft** vormals Hermann Pöge, Chemnitz. Die Verwaltung teilt mit, daß die Gesellschaft zurzeit gut beschäftigt und mit der augenblicklichen Lage zufrieden ist. Die Verkaufspreise lassen noch zu wünschen übrig.

*— Nachdem die **Aktiengesellschaft Dresdner Westend in Liquidation** seinerzeit eine erste Liquidationsrate mit 155 ℳ und eine zweite mit 50 ℳ zur Auszahlung gebracht hat, kommt jetzt nach Verwertung des Gesellschaftsvermögens eine letzte Rate mit 45 ℳ pro Aktie zur Auszahlung. Bis Ende Oktober dieses Jahres nicht erhobene Beträge werden auf Kosten der Berechtigten bei Gericht hinterlegt.

d. Die **Handelskammer des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt** hat vor kurzem ihren ersten Jahresbericht für 1902 — diese Kammer wurde bekanntlich erst durch Landesgesetz vom 22. März 1901 ins Leben gerufen — erscheinen lassen, welche Arbeit, obwohl sie durch die leider in sehr zahlreichen Fällen erfolgte Unterlassung der Beantwortung der von zu der Kammer gehörigen wahlberechtigten Personen und Firmen hinausgegebenen Fragebogen nicht in der erwarteten Weise unterstützt wurde, doch eine deutliche Uebersicht über die dermalige Lage in einzelnen bedeutenden Zweigen der Industrie und des Handels in dem Kammerbezirk bietet. Ueber eine der Hauptindustrien des Fürstentums, die Porzellanfabrikation, wird geschrieben, daß diese Industrie außer durch die nicht wegzustreitende Ueberproduktion namentlich auch infolge der Ungunst der allgemein bedingten wirtschaftlichen Lage arg zu leiden gehabt habe; vor allem sei dies der Fall bei den Fabriken für bessere und wertvollere kunstgewerbliche Erzeugnisse — was leicht erklärlich —, etwas weniger bei den Geschäften, welche Mittelware und geringere Ware lieferten. Trotz dieser mißlichen Lage sind neue Fabriken entstanden. Günstig gegen die Porzellanfabrikation arbeitete die im Fürstentum ebenfalls stark vertretene Glasindustrie, die bekanntlich in drei Teile zerfällt, und zwar in den Hüttenbetrieb (Erzeugung von Hohl- und Medizinglas, Röhren für physikalische und pharmazeutisch-chemische Instrumente und Apparate) und dann in die Hausindustrie mit zwei Branchen, als: vollständige Herstellung letzterer Gegenstände (Thermometer, Barometer und dergleichen) und Anfertigung von Glasspielwaren, Perlen usw. Die Hütten waren nach der Berichterstattung im vergangenen Jahr sehr gut beschäftigt, hatten aber unter der Preisdrückerei und der Schleuderkonkurrenz zu leiden. Die Erzeugnisse der Hausindustrie, besonders die Perlen, waren ebenfalls sehr flott begehrt, gewährten auch ausreichenden Verdienst. Vermutlich hängt dies mit der Ausfuhr derartiger Erzeugnisse in unsere Kolonien zusammen, in welchen bekanntlich unsere braunen und schwarzen Reichsangehörigen das schöne Geschlecht diese glitzernden Schmucksachen besonders ins Herz geschlossen haben. Uebel dagegen sind die Aussichten für die Fabrikation der thüringischen medizinischen Spezialitäten — die Ware der früher so zahlreichen, jetzt weniger vorhandenen sogenannten Balsamträger —, indem diese seit mehr als hundert Jahren weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannten und hochgeschätzten Fabrikate nunmehr als Geheimmittel betrachtet und durch die Gesetzgebung unterdrückt werden sollen. Es ist dies offenbar eine irrtümliche Auffassung, da die Vorschriften zur Anfertigung dieser medizinischen Spezialitäten den Aufsichtsbehörden wohl bekannt sind. Die Rudolstädter Handelskammer hat bereits Schritte getan, um diesen Erwerbszweig zu schützen; dieselben scheinen aber bis jetzt noch leider nicht von Erfolg gewesen zu sein. Doch darf man in dieser Hinsicht keineswegs verzweifeln, bekanntlich ändern sich auch derartige Ansichten bei den Herren Gesetzgebern. Eine äußerst wichtige Industrie des Handelskammerbezirks ist auch die Holzbearbeitungsindustrie, da sie einerseits den anderen Industrien dient durch Lieferung von Kisten und dergleichen und insofern an dem allgemeinen Warenversand teilnimmt, anderseits aber auch, indem durch die inländische Holzverarbeitung die Waldprodukte des Fürstentums gute und lohnende Verwertung finden. Ueber diese Industrie äußert sich der Bericht, daß, wenn auch infolge der schlechten Geschäftslage die Preise gedrückt gewesen seien, doch hier und da der Ausfall durch vermehrten Absatz beinahe ausgeglichen worden wäre, zumal da auch in der ersten Hälfte des Berichtsjahres die Preise für Rundholz wesentlich, bis zu 17 Proz., zurückgegangen seien; in der zweiten Hälfte des Jahres hätten dagegen wieder höhere Preise angelegt werden müssen.

*— **Holzstoff-, Lederpappen- und Papierfabrik** zu Wasungen a. d. Werrabahn. Einschließlich 1755 ℳ (i. V. 1077 ℳ) Vortrag blieb in 1902/03 nach 26 041 ℳ (20 330) Abschreibungen ein Reingewinn von 18 518 ℳ (15 118), wovon dem Delkredere- und Erneuerungsfonds je 1500 ℳ (0), der Reserve 618 ℳ (702) überwiesen und 2 Proz. (wie im Vorjahr) Dividende auf die 600 000 ℳ Aktien verteilt werden.

* **Berlin, 19. September.** In bezug auf die Auskunfterteilung an das Publikum hat der Minister der öffentlichen Arbeiten kürzlich einen Erlaß an die Eisenbahndirektionen gerichtet. Danach sind neuerdings, wie zur Kenntnis des Ministers gekommen ist, Anfragen des Publikums in Tarifangelegenheiten, namentlich über die Höhe von Frachtsätzen, von Dienststellen und Beamten öfter unrichtig beantwortet und infolgedessen Schadenersatzansprüche gegen die Eisenbahnverwaltung geltend gemacht worden. Zur Verhütung der durch unrichtige Auskunfterteilung entstehenden Weiterungen und Nachteile sei den Dienststellen die sorgfältige Erledigung solcher Anfragen zur Pflicht zu machen und dabei namentlich die Bestimmung im Teil II, Ziffer II 10 der Allgemeinen Abfertigungsvorschriften in Erinnerung zu bringen, wonach Auskunft über Frachtsätze nur unter dem ausdrücklichen Vorbehalt zu erteilen ist, daß eine Gewähr für die Richtigkeit nicht übernommen werde. Schriftliche Mitteilungen dieser Art sollen stets mit dem Vermerk „ohne Gewähr“ versehen werden.

*— Der **Deutsche Feuerversicherungs-Schutzverband**, E. V., Berlin, hält am 5. Oktober zu Berlin, Hotel Kaiserhof, seine dritte ordentliche Generalversammlung und daran anschließend eine Delegiertenversammlung der ihm angeschlossenen 119 Handelskammern und Vereine ab. Die Generalversammlung ist lediglich geschäftlicher Natur, während die Tagesordnung der Delegiertenversammlung eine Besprechung des Entwurfs eines Gesetzes über den Versicherungsvertrag vom Standpunkte des Feuerversicherten aufweist.

£ **Deutsche Gasglühlicht(?)-Aktiengesellschaft**, Berlin. Von beteiligter Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß die in der Generalversammlung vom 30. Juni für spätestens zweite Hälfte September bestimmte außerordentliche Generalversammlung, die über Reorganisation oder Liquidation der Gesellschaft Beschluß fassen soll, bis heute nicht einberufen worden ist. Die weitere Verschleppung zu verhindern, hat aber die Minderheit, die bekanntlich namens der Aktiengesellschaft gegen Gründer, Vorstand und Aufsichtsrat Prozeß wegen Schadenersatzes angestrengt hat, ein weitgehendes Interesse, denn es steht zu befürchten, daß der in letzter Generalversammlung zur Sprache gekommenen Anleihe von 100 000 ℳ noch weitere folgen werden, welche aber der Gesellschaft nur neue Gläubiger zuführen, ohne die Sache derselben zu verbessern. Der erwähnte Prozeß läuft indessen ruhig weiter, nachdem auch die von der Minderheit zu hinterlegende Kaution in Höhe von 60 000 ℳ prompt zu stellen in einer am 18. d. M. in Leipzig abgehaltenen Versammlung einmütig beschlossen wurde.

*— **Schultheiß' Brauerei-Aktiengesellschaft**, Berlin-Dessau. Der Aufsichtsrat beschloß in seiner Sitzung, den durch Tod des bisherigen Generaldirektors Richard Roesicke frei gewordenen Posten eines Generaldirektors nicht neu zu besetzen. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes bilden einen gemeinsamen Vorstand und wurden Direktor Merten zum Vorsitzenden und Direktor Böhme zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes berufen. Die technische Oberleitung sämtlicher Betriebe verbleibt nach wie vor in den Händen des Betriebsdirektors Sautner. Zugleich wurde der bisherige Prokurist Max Führ (Abteilung II) zum stellvertretenden Direktor, der bisherige Comptoirchef Kuhlman (Abteilung I) zum Prokuristen ernannt. Der Vorstand berichtete zugleich, daß der Bierabsatz im abgelaufenen Geschäftsjahre 1902/03 937 044 hl betrug, mithin einen Mehrabsatz von 46 080 hl aufweist.

△△ **Zuckerindustrie.** In der Provinz Sachsen haben heute, 21. September, die ersten Fabriken ihre neue Kampagne begonnen, die Mehrzahl beginnt dieselbe erst am 28. September, 1. und 4. Oktober.

□ **Gewerkschaft Johannashall** in Halle. Der Gewerkschaft wurde unterm 3. September vom Oberbergamt Halle ein weiteres Kalifeld verliehen von 2 058 598 qm unter dem Namen „Else II“. Das Feld ist gelegen in den Gemarkungen Zörnitz, Raunsdorf und Gorsleben im Mansfelder Seekreise.

*— **Höfelbrauerei**, Düsseldorf. Nach Mitteilung der Verwaltung wird die Dividende für das am 30. September ablaufende Geschäftsjahr voraussichtlich wieder 10 Proz. betragen.

*— **Märkisch-Westfälischer Bergwerksverein** in Letmathe. Die Bilanz für 1903, sowie das Gewinn- und Verlustkonto am 30. Juni 1903 befinden sich unter den Inseraten auf Seite 6574. Die Dividende kann sofort mit 96 ℳ pro Coupon bei dem Bankhause Vetter & Co. in Leipzig erhoben werden.

*— **Bielefelder Maschinenfabrik** vorm. Dürkopp & Co. Die Direktion ersucht die „Berl. Börs.-Ztg.“ mit Bezug auf die veröffentlichte Notiz, wonach die diesjährige Dividende der Gesellschaft von der „N. Bad. Landes-Ztg.“ auf mindestens 20 Proz. geschätzt worden sei, nochmals ausdrücklich mitzuteilen, daß sie weder der „N. Bad. Landes-Ztg.“ noch irgend einem anderen Blatt eine Schätzung ihrer Dividende habe zugehen lassen.

*— **Essener Bergwerksverein König Wilhelm.** Der Monat August dieses Jahres ergab einen Ueberschuß von 149 675 ℳ gegen 152 355 ℳ im August vorigen Jahres und 156 210 ℳ im Juli dieses Jahres. Der Gesamtüberschuß seit dem 1. Januar dieses Jahres beträgt demnach 1 174 079 ℳ gegen 1 178 487 ℳ in demselben Zeitraum des Vorjahres.

*— **Höcherlbräu**, Aktiengesellschaft, Kulm. Die Verwaltung erklärt, mit dem Verlauf des Geschäftsjahres zufrieden zu sein. Die Gesellschaft habe Mehrabsatz und Mehrgewinn erzielt und werde mindestens 5 Proz. Dividende (wie im Vorjahre) zur Verteilung bringen können.

£ **Vereinigte Chemische Fabriken Harburg-Staßfurt** vorm. Thörl & Heidtmann, Aktiengesellschaft, Hamburg. In dem mit dem 30. September 1903 beendeten Betriebsjahre hat die Abwicklung des aus dem Vorjahre herübergebrachten Salpeterengagements sich günstiger erledigt, als erwartet werden konnte, so daß von der Rückstellung für dieses Engagement zum Belaufe von 67 064 ℳ noch ein Rest von 3460 ℳ verblieben ist, der im neuen Geschäftsjahre zur Verrechnung gelangt. Im Markte für Chilisalpeter hielt zunächst der Tiefstand der Preise von Juli bis November an, dann gingen aber diese Preise allmählich bis 8,40 ℳ hinauf. Im Dezember setzte eine plötzliche Hausse ein, die die Preise bis 9,80 ℳ steigen ließ, um dann Anfang Februar auf 8,85 ℳ zurückzugehen. Mit dem Einsetzen des landwirtschaftlichen Konsums begann wieder ein langsames, aber stetiges Steigen, so daß die Preise Ende April auf 8,80 ℳ standen. Im Februar-April war der Konsum ein so überraschend großer, daß im Mai die gesamten Vorräte in Europa fast vollständig aufgebraucht waren, so daß Mangel an verfügbarer Ware eintrat und bis Ende Juli der Bedarf nur von den geringen Ankünften gedeckt wurde. Dementsprechend gingen die Preise für Lokoware bald auf 9 ℳ und 9,45 ℳ, die bis Ende Juli bezahlt wurden; gleichzeitig notierten Februar-März 1904 nur 8,70 ℳ, und Anfang August drückten stärkere Ankünfte die Preise bald auf 8,50 ℳ. Für das laufende Konventionsjahr ist das Exportquantum zwar auf 32½ Mill. Quintals erhöht, man ist jedoch allgemein der Ansicht, daß die Produktion dieses Quantum nicht wird leisten können, da sie auch im Vorjahre hinter dem festgesetzten, damals noch geringeren Betrage zurückblieb. Diese Annahme, sowie der Umstand, daß zunächst die geräumten inländischen Lager wieder zu füllen sind, und die Tatsache, daß der sichtbare Vorrat am 31. Juli um 67 000 t geringer ist als der gleichzeitig im Vorjahre, gibt dem Markte eine ungemeine Festigkeit, die ein weiteres Anziehen der Preise veranlaßte und noch weiter in Aussicht stellt. Die Gesellschaft hat ihren Bedarf bis Mitte nächsten Jahres noch verhältnismäßig billig eingedeckt. Das Kampfergeschäft nahm einen ruhigen Verlauf. Das Rohkampfermonopol auf Formosa wird jetzt auch auf Altjapan ausgedehnt, so daß voraussichtlich mit etwas höheren, aber konstanten Preisen des Rohkampfers zu rechnen sein wird. Die beabsichtigte Einstellung des Antichlorbetriebes in Staßfurt wurde nicht durchgeführt, da billigere Rohmaterialien die Weiterarbeit mit geringem Nutzen ermöglichten. Der Gesamtgewinn des Betriebes betrug 531 240 ℳ (577 642 ℳ im Vorjahre), davon in Harburg 352 727 ℳ (382 466), in Staßfurt 178 522 ℳ (195 176). Es erforderten die Unkosten in Harburg 298 834 ℳ (333 817), in Staßfurt 151 360 ℳ (176 760). Der gesamte Reingewinn beträgt 81 046 ℳ (67 064), davon gehen an Tantieme 12 296 ℳ (0) und 67 500 ℳ gleich 8⅓ Proz. Dividende (0) an die Aktionäre. Die Gesamtanlage in Harburg steht mit 965 324 ℳ (964 879), diejenige in Staßfurt mit 545 272 ℳ (544 564) zu Buch. Das Aktienkapital beträgt unverändert 810 000 ℳ, der Reservefonds 243 000 ℳ, das Abschreibungskonto 1 072 862 ℳ (1 042 862). Den Kreditoren von 374 896 ℳ (541 943) stehen an Debitoren 434 822 ℳ (330 127) gegenüber.

*— **Edelmetallbewegung in England.** In dem Bericht der Firma Pixley & Abell vom 17. d. M. heißt es wie folgt: Am offenen Markte ermäßigte sich der Preis für Gold auf 77 s 10¾ d. Bei diesem Niveau aber dauerte die Nachfrage vom Kontinent an, und sämtliche Zufuhren im Betrage von etwa 800 000 Lstrl. fanden rasch Unterkommen. Die Bank empfing 33 000 Lstrl. in Sovereigns, dagegen wurden ihr 416 000 Lstrl. entnommen, fast ausschließlich für Aegypten. Zugeführt wurden aus Australien 225 000 Lstrl., Kapstadt 252 000 Lstrl., zusammen 477 000 Lstrl.; versandt wurden nach Colombo 5000, Kalkutta 7500 und Bombay 16 500, zusammen 29 000 Lstrl. — Der Silbermarkt bewegte sich unabhängig von dem Osten; denn während in Hongkong, Singapore und Shanghai die Kurse scharf nachgaben und die Nachfrage für Indien klein blieb, war unser Markt trotzdem fest und wir notieren heute 26⅛ d für Loko- und 26½ d für Terminsilber. Die Nachfrage zeitigte zum Teil eine Deckung für Septemberverkäufe, zum andern die Befriedigung dringender(?) Aufträge. Der indische Bazarpreis ist 66⅞ Rupien für 100 Tolahs. Zugeführt wurden aus New York 107 000, aus Australien 8000, zusammen 115 000 Lstrl. Versandt wurden nach Kalkutta 27 500, nach Bombay 60 000, zusammen 87 500 Lstrl. — In mexikanischen Dollars ging nichts um; die Notiz ist nominell ungefähr 5 s 8 d unter der Notiz für Barrensilber.

*— **Die Silberkommission.** Die Delegierten der Regierungen von Mexiko und von Washington erklären sich, wie der „Berl. Ztg.“ aus Paris geschrieben wird, mit den erlangten Ergebnissen sehr zufrieden; die von ihnen herbeigeführte Aufklärung habe vielfach irrige Ansichten geändert, die zum Teil bis zu der Meinung gingen, daß die Zukunft des Silbers als Währungsmetall endgültig überwunden(?) sei. Sämtliche Regierungen, mit denen hierüber konferiert wurde, hätten ihre prinzipielle Zustimmung erklärt, ihre Silberkäufe derart zu regulieren, daß dem Metallmarkte für die Folge die bisher daraus resultierenden Schwankungen möglichst erspart bleiben. Größere Schwierigkeiten hat die Herbeiführung einer Lösung in der Frage, wie die chinesische Kriegsentschädigung zu regeln sei. Die beteiligten Mächte haben sich jedoch nunmehr dazu verstanden, bis auf weiteres die Zahlung auf Grund des jeweiligen Taelkurses anzunehmen, und dieses Provisorium biete alle Aussicht, zu einem dauernden Verfahren zu werden. Anderseits haben die fünf europäischen Großmächte, sowie die Vereinigten Staaten und Mexiko der Regierung von China angeraten, eine einheitliche Silbermünze zu prägen, und China seinerseits sei entschlossen, das durchzuführen. Falls dies unter genügender Kontrolle zur Durchführung kommt, so wird damit ein weiterer Schritt für die Hebung des Silbers geschehen sein. — Dieser Schritt Chinas, dessen Durchführung allerdings sehr schwer erscheint, wäre jedenfalls das wichtigste Resultat der jüngsten Verhandlungen.

Generalversammlung. Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz. Ordentliche Generalversammlung am 22. Oktober, vormittags 11 Uhr, im kleinen Saale der Neuen Börse zu Leipzig. (Vergl. Inserat auf Seite 6560.)

Telegramme.

Z. **Dresden**, 21. September. (Privattelegramm.) Zur Lage der **Sebnitzer Papierfabrik** wird uns von maßgebender Stelle folgendes mitgeteilt: Da die Verhandlungen mit einem Hauptaktionär der Sebnitzer Papierfabrik wegen Zuzahlung auf dessen Aktienbesitz zu dem Ergebnis geführt haben, daß derselbe zwar geneigt, aber nicht im stande sei, die Zuzahlungen aufzubringen, und auch seitens einzelner größerer Gläubiger ein Eingehen auf die Vorschläge der Verwaltung endgültig abgelehnt worden ist, so ist die Eröffnung des Konkurses unvermeidlich.

* **Essen**, 21. September. Auf dem **Kohlenmarkt** war die Nachfrage andauernd gut.

W-n. **Prag**, 21. September. (Privattelegramm.) Der **Zuckermarkt** ist flau und die Preise weichend auf herrschendes Prachtwetter. Oktoberware wich 40 Heller und notierte 19,85 Kr., Herbsttermin 19,90 Kr.

* **Petersburg**, 21. September. (R. H. T. B.) Vom 1. Oktober d. J. wird die Beförderung von internationaler Korrespondenz, offenen und geschlossenen Briefen, Warenmustern, Geschäftspapieren und Drucksachen durch Rußland auf der Sibirischen und Ostchinesischen Eisenbahn eingeführt. — Vom 1. Januar a. St. wird ein neues Muster für Wechselpapier eingeführt. — Für einen Zeitraum von fünf Jahren ist die Einfuhr der Flüssigkeit „Temo“, welche als Heilmittel für Schafe, Pferde und Hornvieh dient, mit einem Zoll von 25 Kopeken pro Pud brutto belegt worden, mit der Bedingung, daß die Sendungen mit Begleitschreiben von Beamten oder Behörden des Ministeriums der Landwirtschaft und der Reichsdomänen versehen sein müssen, welche den Inhalt als Heilmittel für Vieh deklarieren. — Das Ministerium der Wegebaukommunikation hat den Eisenbahnen den Vorschlag gemacht, für die Wintersaison 1903/04 besondere Warenzüge mit erhöhter Schnelligkeit, speziell für den Eiertransport, einzuführen. — In Ergänzung ihres am 28. Juni 1902 allerhöchst bestätigten Beschlusses, betreffend die Verteilung der Bestellungen der Krone auf Lokomotiven, rollendes Material, Schienen und anderes im Bahnbetriebe erforderlichen Gegenstände unter die Fabriken, hat die besondere Kommission für Bedürfnisse der Landwirtschaft folgende weitere Bestimmungen aufgestellt: 1) außer den Lokomotiven, Schienen und rollendem Material gelangen auch Schienenbefestigungsstücke (Kleineisenzeug) zur Verteilung; 2) Bestellungen auf Lieferung von Schienenbefestigungsstücken sollen nur an solche Werke erteilt werden, welchen keine Ordres auf Lokomotiven, Schienen oder rollendes Material erteilt wurden; 3) die Preise der für die Staatsbahnen erforderlichen Schienenbefestigungsstücke sind im Wege des Submissionsverfahrens festzusetzen; 4) alle Bestellungen auf Lokomotiven, Schienen, rollendes Material und Kleineisenzeug sind nur an solche Werke zu erteilen, welche sie bereits früher für die Staatsbahnen hergestellt haben; 5) die Höhe der Aufträge ist entsprechend den früheren Leistungen der betreffenden Werke, sowie nach deren wirklicher Leistungsfähigkeit zu bemessen; 6) in Fällen von ungenügender Ausführung der gegebenen Aufträge kann das Komitee von weiteren Bestellungen gänzlich oder teilweise absehen; 7) alle Bestellungen der Krone sind einmalig für das ganze Jahr unverzüglich nach Feststellung der betreffenden Kredite zu erteilen.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Max Jarosch, Kaufmann, in Firma Max Jarosch, Eduard Groß Nachfolger	Beuthen O.-S.	Beuthen O.-S.	18.9	8.11	10.10	1.12
Carl Gerk, Kaufmann	Breslau	Breslau	18.9	5.11	15.10	26.11
M. L. W. Tasche geb. Golz, Inh. d. Firma W. Tasche, Schlosserei	Chemnitz	Chemnitz	18.9	15.10	9.10	30.10
C. G. Bache, Buchhändler	Königsbrück	Königsbrück	18.9	15.10	5.10	5.11
Firma G. Keller & Sohn, Inh. Benedikt u. Max Keller	Mannheim	Mannheim	17.9	28.11	20.10	30.10
J. Ziegelberger, Spielkarten- u. Glanzpapierfabrikant	München	München	18.9	7.10	14.10	14.10
Sonnefeld, Münch & Bayerl, Inh. W. Münch, Kaufm., u. H. Bayerl, Modelleur	Rudolstadt	Rudolstadt	17.9	10.11	18.10	30.11

Tarifwesen.

*— Im **Rheinisch- und Frankfurt-Sächsischen Verband** wird am 20. September 1903 die Station Kierenhof des Direktionsbezirks Elberfeld in den Ausnahmetarif 6 für Steinkohlen aufgenommen. Außerdem wird mit Wirkung vom 1. November 1903 im Nachtrag IV zum Tarifheft 1 die Tarifentfernung Dieringhausen-Siegmar von 448 km in 548 km berichtigt.

Leipziger Börse am 21. September.

Der Jahresabschluß der Laurahütte, der am Sonnabend erst nach Schluß des hiesigen Verkehrs bekannt geworden ist, hat an der Berliner Börse nicht befriedigt. Das kann nur den überraschen, der lediglich die Dividendensteigerung und die Feststellung der Tatsache ins Auge faßt, daß bei den schlesischen Werken der genannten Gesellschaft die Nachfrage in den letzten Monaten zugenommen und infolgedessen auch eine Erhöhung der Verkaufspreise platzgegriffen hat. Es wird diese auffallend niedrige Einschätzung zweier so günstigen Umstände aber niemand wundern, der die Gepflogenheit der Spekulation kennt, ihre Hoffnungen auf den Abschluß der führenden Gesellschaften erst ins ungemessene zu steigern und nachher darüber enttäuscht zu sein, daß nur die Hälfte davon eingetroffen ist. Die Lage der Kohlen- und Eisenindustrie wird also durch den Laura-Abschluß in Wahrheit vorteilhaft charakterisiert, und man hat sich denn auch hier die gute Meinung auf dem Industriemarkt um so weniger nehmen lassen, als trotz aller ungünstigen Depeschen über den Stand der Dinge auf dem Balkan und in Oesterreich-Ungarn die Zuversicht bestehen blieb, daß diese Wirren eine natürliche und keineswegs gewaltsame Lösung finden werden. Der Bankenmarkt war freilich durch die politische Konstellation im Schach gehalten und die Unternehmungslust blieb infolgedessen auf diesem Umsatzgebiete, desgleichen auch auf dem Eisenbahnmarkte hinter dem den Industriewerten gezeigten Interesse zurück. Was den Verkehr in Anlagepapieren anlangt, so ist eine weitere mäßige Besserung in deutschen Fonds zu konstatieren, während die ausländischen vernachlässigt blieben. Die Gesamttendenz war ruhig, das Geschäft mäßig und der Kursstand wenig verändert.

Wechsel büßten in kurzem Amsterdam 10 Pfg., in kurzem Wien 5 Pfg. ein, wogegen kurzes Paris 5 Pfg. profitierte.

Sorten gaben in russischen Noten 50 Pfg. nach.

Von deutschen Fonds sind anzuführen: 3proz. Reichsanleihe (+ 0,30), 3½proz. (+ 0,25), 3proz. Konsols (+ 0,25), 3½proz. (+ 0,20), Sächsische Rente (+ 0,20 resp. 0,30), kleinste Rente (+ 0,40), Landrentenbriefe (+ 0,10), 3½proz. Bayern (+ 0,10), 3½proz. Leipziger Stadtanleihe (+ 0,10 bezw. + 0,20), 4proz. (+ 0,05), 3½proz. Landwirte (— 0,10), 4proz. Preußische Zentralboden von 1890 (— 0,20), 3½proz. Kommunalanleihescheine (— 0,25).

Von ausländischen Fonds sind zu erwähnen: Oesterreichische Goldrente (+ 0,45), konvertierte Rente (— 0,40 resp. 0,35), Ungarische Goldrente (— 0,05), Kronenrente (+ 0,10), Bosnische (— 0,25), 4proz. Rumänier (— 0,50), Serben (+ 0,50), 5proz. Karlsbader (+ 0,10), Römische Stadtobligationen (— 0,25).

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen sind zu nennen: Aussig-Teplitzer (+ 0,10), 4proz. Busch-

tiehnaber (+ 0,05), steuerfreie Lemberger (— 0,45), 4proz. Staatsbahn (— 0,10), 4proz. Südbahn (— 0,05).

Eisenbahnaktien heben sich in Prag-Duxer 0,75.

Bankaktien zogen an in Diskonto 1, Deutscher Bank 0,50, Oesterreichischen Kredit 1, während Darmstädter 0,40, Leipziger Hypothekenbank 0,00 verloren.

Von Industriewerten ermäßigten sich: Zimmermann 1,25, Zwenkauer Aktien 0,25, Immobilien 1, Bochumer 1, Laurahütte 2, Pakelfahrt und Große Leipziger 0,50. Höher kamen: Eintracht 1,50, Zwenkauer Vorzug und Riebeck je 0,25, Malzfabrik 1, Bank für Grundbesitz 0,25, Nöding 2,50, Gottesfegen-Bezugsrechte 21 bez. und G.

Von Industrie-Obligationen erhöhten sich Mohlifer, Große Leipziger, Hallesche Straßenbahn und 4proz. Schkeuditzer je 0,25.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 21. September. Silber 76,40 B., 77,90 G.
* **London**, 21. September. Silber 27⅛.

Wollberichte.

WTB. **London**, 21. September. Wollauktion. Wolle tätig, fest angenommen lebhafte; feine Merinos 5 Proz. über vorige Auktionspreise.

* **Antwerpen**, 21. September. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Wexhmann & Ko.: 9 Uhr 32 Min. La-Plata-Zug Type B. Oktober 5,20 Verkäufer, Mai 5,17½ do. Ruhig.
* **Antwerpen**, 21. September. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Wexhmann & Ko.: 12 Uhr 19 Min. La-Plata-Zug Type B. November 5,17½ Verkäufer, Juni 5,17½ do. Ruhig. Umsatz 5000 kg.
* **Antwerpen**, 21. September. (Privattelegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotierungen. Kontrakt B. La-Plata-Kammzug. September 5,12½, Oktober 5,20, November 5,17½, Dezember 5,17½, Januar 5,27½, Februar 5,17½. Umsatz: 30 000 kg. Ruhig.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 21. September. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner ruhig, low middl. und darüber 5, andere 12 Punkte niedriger, Brasilianer 8 Punkte, Aegypter 1/8 niedriger. Lieferungen ruhig. September 5,26–5,24, September-Oktober 5,24, November-Dezember 5,23–5,24, Januar-Februar 5,18–5,19, März-April 5,17.
* **Liverpool**, 21. September. Baumwolle. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Umsatz: 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Ruhig. Amerik. good ord. Lieferungen fest. September 5,26, September-Oktober 5,22, Oktober-November 5,20, November-Dezember 5,20, Dezember-Januar 5,21–5,24, Januar-Februar 5,21–5,22, Februar-März 5,20–5,22, März-April 5,20, April-Mai 5,19–5,20. Preise gegenüber den Schlussnotierungen vom Sonnabend 3–8 Punkte niedriger.
* **Bremen**, 21. September. Baumwolle matt. Upland middling loko 68 ₰.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London**, 18. September. Hanf stetig. FC Manila September-Oktober 38 £ 10 s., Oktober-Dezember 36 £. Jute stetig. Umsatz gut. Schwimmend Hamburg 2000 B. erster Marken 14 £ 12 s 6 d bis 14 £ 15 s bez., 2000 Dundee 14 £ 17 s 6 d bez., 2000 B. erster Marken September Dundee 14 £ 2 s 6 d bez., 2000 B. September 14 £ bez. und 2000 B. Oktober 13 £ 15 s bez.

* **Bremen**, 21. September. Schmalz ruhig. Loko. Tubs und Firkins 44¾ ₰, in Doppel-Eimern 45¾. — Speck ruhig.
* **Leipzig**, 21. September. (Bericht von Albert Wohrizek, Eiergrosshandlung.) Absender in den Produktionsländern verlangen weiter höhere Preise. Hier ist der Geschäftsgang schleppend, Nachfrage und Absatz sind sehr schwach und ist auch momentan keine Aussicht auf besseres Geschäft.
* **Hamburg**, 21. September, 3 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Peimann, Ziegler & Ko. September 27,25, Oktober 27,50, November 27,75, Dezember 28,00, Januar 28,25, Februar 28,50, März 28,50, April 28,75, Mai 29,25, Juni 29,50, Juli 29,50, August 29,75. Behauptet.
* **Hamburg**, 21. September, abends. (Privattelegramm.) Kaffee. Good average Santos September 27¾, Dezember 27¾, März 28⅛, Mai 28. Tendenz: Stetig.
* **Bremen**, 21. September. Kaffee unverändert.
* **Havre**, 21. September, 3 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 34,25, Dezember 34,75, Mai 35,25. Tendenz: Behauptet.
* **Magdeburg**, 21. September. Rohzucker. Börsen-Terminpreise amtlich. Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise verstehen sich für 100 kg.) September 16,60 ₰ B., 16,75 ₰ G., Oktober 17,05 ₰ B., 17,15 ₰ G., Oktober-Dezember 17,05 ₰ B., 17,75 ₰ G., November-Dezember 17,50 ₰ B., 17,70 ₰ G., Januar-März 18,10 ₰ B., 18,20 ₰ G., April 18,20 ₰ B., 18,35 ₰ G., Mai 18,35 ₰ B., 18,50 ₰ G., August 18,70 ₰ B., 18,80 ₰ G. Tendenz: Flau. — Liquidationspreise am 21. September, vormittags. Frei an Bord Hamburg. September 16,75 ₰, Oktober-Dezember 17,75 ₰, Januar-März 1904 18,20 ₰, April 18,45 ₰, Mai 18,60 ₰.
* **Hamburg**, 21. September, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg September 16,85, Oktober 17,10, Dezember 17,60, März 18,15, Mai 18,35, August 18,75. Matt.
* **Paris**, 21. September. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proz. loko 23¾ – 24. — Weisser Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg September 25, Oktober 25⅞, Januar-April 27⅛, März-Juni 27⅝.
* **London**, 21. September, 11 Uhr 55 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker stetig, September 8 s 5¼ d Wert, Oktober 8 s 11¼ d gehandelt, Dezember 8 s 11¼ d Käufer, Januar-März 9 s ¾ d Käufer, April-Juni 9 s 7¾ d gehandelt. Nachprodukte ruhig, 75proz. 7 s ¾ d Wert. Foreign granulated ruhig, prompt 10 s 9¾ d Verkäufer, Oktober 10 s 4½ d Verkäufer, Oktober-Dezember 10 s 7½ d Verkäufer, Javazucker ruhig, 96proz. 9 s 10½ d nom. Tates Cubes ruhig, 10 s 6 d Verkäufer.
* **London**, 21. September. Zucker. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proz. Javazucker loko 9 s 10½ d ruhig, Rübenrohzucker loko 8 s 5¼ d, stetig.
* **London**, 21. September. Chinin fester, 40 000 Unzen verkauft. Flatware 1 s ¾ d, Dezember 1 s ¾ d.
* **London**, 21. September. Indigo. September 3 s 1 d, Oktober-November 3 s ¾ d, Dezember 3 s, Januar 2 s 11 d, Februar 2 s 10¾ d, März-Juni 2 s 10 d, Juli-August 2 s 10¾ d.
* **London**, 21. September. Schellack ruhig, aber fest; Dezember 186 bis 187 s, Oktober 184 s 6 d, Januar 186 s.
* **London**, 19. September. Kautschuk neuerdings 1 d teurer. Feiner harter Para und Bolivia sehr rar. Alter feiner Para bedang 4 s 5½ d bis 4 s 7 d, neuer 4 s 6 d, alter Bolivia 4 s 6½ d bis 4 s 6¼ d, welcher spärlich angeboten; nahe Ware bedang 4 s 5½ d, entfernte 4 s 4½ d. Extra fine September-Oktober 4 s 3½ d bez. Scrappy stark gefragt und bis 3 s 6 d bezahlt. Cameta 2 s 8½ d, Lieferung 2 s 9¼ d bz. Peru rar, Kugeln 3 s 5¾ d W. In heutiger Versteigerung herrschte lebhafte Frage bei durchweg 2 d Aufschlag.
* **Hamburg**, 19. September. Petroleum. (Originalbericht der Herren Scheffer & Draescher.) Bei uns in Deutschland schalten die Vertreter der Standard Oil Co. den Zwischenhandel immer mehr aus und die Tankanlagen, mit welchen die Gesellschaften das ganze Land überzogen, mehren sich fortgesetzt. Durch diese Tankanlagen haben die Gesellschaften ein enormes Kapital investiert, welches sie natürlich bestrebt sein werden, möglichst rentabel zu gestalten. Deutschland muss daher mehr denn je bestrebt sein, Konkurrenz für das amerikanische Petroleum heranzuziehen, denn ohne eine genügend starke Konkurrenz liegt die Gefahr nahe, dass die D.-A. P.-G. und die Verbündeten derselben über kurz oder lang dazu übergehen, das Land in einer unerhörten Weise auszubeuten.
* **Rheinauen**, 19. September. Wein. (Originalbericht.) Minder laut sind des Winzers Jubelhymnen, und hie und da sind Klagelieder an ihre Stelle getreten. Die Aussichten auf einen vollen und guten Herbst sind nicht mehr so allgemein. Nicht allein trägt daran die wenig günstige Witterung des Kosmonats August die Schuld, sondern vielmehr die vernichtende Tätigkeit einer kleinen Raupe, die als der schlimmste Feind unserer Trauben anzusehen ist. Da dieses nichtsnutzige Gesindel gegenwärtig im Vordergrunde des Interesses steht, so wollen wir uns seine verbrecherische Tätigkeit einmal etwas genauer ansehen. Es ist der Traubenwickler, und seine Raupen sind unter dem Namen Heuwurm oder Sauerwurm bekannt. Wie alle Bösewichter ist er lichtscheu und liebt die Nacht, er ist ein Nachtschmetterling. Kaum so gross wie der kleine Fingernagel ist der Bursch und trägt ein gelb und hellgrau Kleid. Er selbst ist harmlos und ungefährlich und lebt von nichts. Desto besser schmeckt es seiner Nachkommenschaft, den Raupen. Ende April bis Anfang Mai schwärmen die Schmetterlinge in der Abend- und Morgendämmerung umher, und das Weibchen sucht dann seine Eier, 30–50 Stück, an die Gescheine (Blüten) abzulegen. Nach 12–14 Tagen schlüpfen die ungefähr 1 mm grossen Räupchen, Heuwürmer genannt, aus, bohren sich sofort in eine Blütenknospe ein und beginnen ihr Zerstörungswerk. Die weisen Blütenteilchen spinnen sie zusammen, so dass kleine Gänge entstehen, in denen das Räupchen sich aufhält und die ihm einen wirksamen Schutz gegen Nässe, Feinde usw. bieten. Der Schaden, den die Heuwürmer anrichten, ist sehr verschieden. Bei trockenem, warmem Wetter wird die Raupe nicht Herr der Blüten, sie verblühen zu schnell, und eine Menge Heuwürmer geht an Nahrungsmangel zu Grunde. Immerhin gelangen auch dann noch genug Heuwürmer zur Verpuppung. Ende Juni oder Anfang Juli ist sie geschehen, aber kurz ist diese Puppenruhe. Nach 14 Tagen erscheinen schon die Schmetterlinge der zweiten Generation und beginnen sofort ihre Eierablage. Diese werden diesmal auf die Beeren, Beerenstiele und Rappen abgelegt. Nach 8–10 Tagen sind die kleinen Raupen da und machen sich über die Beeren her, deren saures Fleisch sie verzehren. Sie heissen deshalb Sauerwürmer. Die von den Raupen befallenen Beeren werden braun und gehen bei nassem Wetter in Fäulnis über, indem sie die gesunden Beeren mit anstecken. Ende September oder Anfang Oktober ist die Raupe ausgewachsen und schickt sich zur Verpuppung an. Diesmal sucht sie sich geschütztere Orte auf, um es doch, dem strengen Winter Stand zu halten. Starke Kälte schadet ihnen kaum, nur Rauhfrost und Glatteis können die Puppen nicht lange vertragen. Aus den Winterpuppen entwickeln sich im Frühjahr die Schmetterlinge der ersten Generation.
* **Bremen**, 19. September. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Bei anhaltend ruhigem Markt beschränkte sich der Umsatz dieser Woche auf vereinzelte kleine Partien Virginy-Schneidegut, teils alter, teils neuer Ernte, und etwas Maryland und Ohio. — Cigarrentabak. Die bessere Meinung für neuen St. Felix-Brasiltabak hielt auch in den letzten Wochen an. Soweit bekannt gegeben wurde, wechselten etwa 2500 Packen die Hände. Einige kleine Partien Carmen- und Ambalematabak erzielten die bisherigen Preise. — Für Seedleaftabak erhielt sich gute Frage; es wurden etwa 450 Kisten als verkauft aufgegeben. — Von Paraguaytabak gingen etwa 250 Packen, von Rio Grande 250 Packen in verschiedene Hände über. In den übrigen Sorten war wenig Verkehr.
* **Eisleben**, 21. September. Kupfer. Mansfelder MR-A-Kupfer 127 bis 131 ₰ per 100 kg ab Bahnstation Hettstedt netto Kasse.
* **Amsterdam**, 21. September. Banca-Zinn 41¾.
* **London**, 19. September. (Bericht von Brandeis, Goldschmidt & Co.) Kupfer. Der Markt war diese Woche wieder recht leblos und die Preise haben weiter nachgegeben. Der Konsum kauft nur kleine Posten von Hand zu Mund. Wir notieren: Standardkupfer per Kasse 56 £ 12 s 6 d bis 56 £ 17 s 6 d, Standardkupfer per drei Monate 56 £ 5 s bis 56 £ 10 s. English tough in nach Marke 60 £ 5 s bis 60 £ 10 s, english best selected je nach Marke 62 £ bis 62 £ 10 s, amerikanische und englische Elektro-Kathoden 62 £ 10 s bis 63 £ 10 s, amerikanische und englische Elektro in Kakes, Ingots und Wirebars 62 £ bis 63 £ 10 s. — Kupfersulfat: Die erste Hand hält fest auf 19 £ 10 s bis 19 £ 15 s, ohne jedoch dazu Nehmer zu finden. — Zinn: Es hat entschieden den Anschein, als ob die bisherige Haussepartei ihre Position im Stillen realisiert habe; prompte Ware ist sehr flüssig, die Unterprämie für Dreimonatslieferung ist verschwunden und hat einem Contango von 5 s per Tonne Platz gegeben. Der Preis berührte 120 £ 10 s Kasse und hat sich zum Schluss wieder ein wenig gebessert. Wir notieren: Straitszinn per Kasse 120 £ 10 s bis 120 £ 10 s, Straitszinn per 3 Monate 120 £ 15 s bis 121 £, Australzinn per Kasse 120 £ 15 s bis 121 £, englisches Lammzinn 125 bis 126 £, Banka in Holland 72,75 fl., Billiton in Holland 72,50 fl. — Antimon ruhig, 30 £. — Zink mehr gefragt, 21 £ 5 s. — Blei berührte 11 £ 5 s und schliesst zu 11 £ Kassa. — Nickel 165–190 £. — Aluminium 140 £. — Quecksilber 8 £ 7 s 6 d. — Silber fest bis 26⅞ bezahlt, schliesslich 26⅝ auf Lieferung.
* **London**, 21. September. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer stetig, p. m. ½ greifbar 56⅝ £, 3 Monate 56⅝ £. Zinn fest, Straits greifb. 119⅞ £, 3 Monate 119⅞ £. Blei matt, span. 11⁵⁄₁₆, engl. 11⅝ £. Zink ruhig, gew. Marken 20⅞ £ bez. 21⅛ £.
* **London**, 21. September. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer träge, p. m. ½ greifbar 56⅝ £, drei Monate 56⅝ £. Zinn stetig, Straits greifb. 119⅝ £, drei Monate 119⅝ £. Zink ruhig, gewöhnliche Marken 20⅞ £, bez. 21⅛ £. Blei matt, span. 11⅛ £, engl. 11⅝ £.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 21. September.

Auftrieb: 363 Rinder, und zwar: 124 Ochsen, 25 Kalben, 132 Kühe, 104 Bullen; 356 Kälber; 411 Stück Schafvieh; 1517 Schweine, und zwar: 1517 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2647 Tiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Tiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	75
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	74
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	69
	4) gering genährte jeden Alters	—	62
Kalben und Kühe	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	74
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	71
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	68
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	62
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	55
Bullen	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	70
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	67
	3) gering genährte	—	63
Kälber	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	54	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	51	—
	3) geringe Saugkälber	46	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	40	—
Schafe	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	36	—
	2) ältere Masthammel	33	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	33	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	56
	2) fleischige	—	54
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	48
	4) ausländische ...	—	—

Verkauf:

		Geschäftsgang:
361	Rinder und zwar 1/2 Ochsen, 25 Kalben, 132 Kühe, 99 Bullen	gut
356	Kälber	mittelmässig
411	Schafe	
1517	Schweine	

* **Dresden**, 21. September. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 242 Stück. 1) Oesterreicher Lebendgewicht 37–40, Schlachtgewicht 70–73; 2) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 39–41, Schlachtgewicht [illegible] … Alles in Mark für 50 kg. Geschäftsgang: Schweine langsam, sonst gut.
* **Chemnitz**, 21. September. Schlacht- und Viehhof. Auftrieb von heute: 44 Stück Ochsen, 79 Stück Bullen, 164 Stück Kühe und Kalben, 107 Stück Kälber, 490 Stück Schafe und 1652 Stück Schweine. [illegible] … Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20–25 kg Tara für je 1 Stück, die Schlachtgewichtspreise ausschliesslich des Schmeergewichtes.
* **Frankfurt a. M.**, 21. September. Viehmarkt. Aus Oesterreich standen 1530 Ochsen und 1 Bulle zum Verkauf. Ochsen I. und II. Qualität waren 1 ₰, III. Qualität 2 ₰ billiger, Bullen 1–2 ₰, Kühe 1 ₰ billiger. Das Geschäft in Grossvieh war mittelmässig und verblieb unbedeutender Ueberstand. In Kleinvieh war der Markt gut und wurde geräumt.
* **Breslau**, 21. September. 55 Rinder, 1064 Schweine, Lebendgew. 38–42, Schlachtgew. 49–56, 391 Kälber, Lebendgew. 36–42, 370 Schafe, Lebendgewicht 22–28, Schlachtgew. 54–74 ₰.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt.

Bericht von Ernst Krieger, hier.

Am 19. September.

Mit Eröffnung der Hasenjagd in Preussen in der vergangenen Woche ist das Wildgeschäft nunmehr in die Hauptsaison eingetreten. Hasen waren aus den näher liegenden preussischen Revieren genügend zugeführt und reichten zur Deckung des vorhandenen Bedarfes vollkommen aus. Hingegen machten sich Rebhühner knapp und waren nur zu erhöhten Preisen zu beschaffen. Hochwild hatte ausreichendes Angebot. In der Hauptsache wurden Rehrücken und Keulen, desgleichen Hirschrücken und Fricandeaux verlangt. Im Geflügelgeschäft nahmen in gewohnter Weise junge Gänse wiederum den ersten Platz ein, während junge Enten etwas weniger Beachtung fanden. Hingegen interessierten französische Poularden, junge Kapaunen sowie allmählig junge diesjährige Truten lebhaft. Ebenso richtete sich auf fette Kochhühner, junge Brat- und Backhähnchen, desgleichen junge Tauben Verlangen. Die Preise lauteten etwa wie folgt: Rehrücken per Stück 3,00–5 ₰, Rehkeulen per Stück 4–7,00 ₰, Rehblätter per Stück 1,25–1,75 ₰, Hirschrücken per Pfund 1–1,20 ₰, Hirschkeulen per Pfund 0,90–1 ₰, Hirschfricandeaux per Pfund 1,20–1,25 ₰, Hirschblätter per Pfund 0,50–0,60 ₰, junge gemästete Gänse per Pfund 0,60–0,70 ₰, junge gemästete Enten per Stück 2,00–3,75 ₰, junge Kapaunen per Stück 2,50–3 ₰, steierische Poulets per Stück 1,75 bis 2,25 ₰, junge ungarische und hiesige Hähnchen per Stück 1–1,50 ₰, fette Kochhühner per Stück 1,60–2,75 ₰, französische Poularden per Pfund 1,50–1,80 ₰, junge Tauben per Stück 0,50–0,70 ₰, junge Rebhühner per Stück 1,00–1,40 ₰, alte Rebhühner per Stück 0,80–0,90 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

* **Berlin**, 21. September. Produktenbörse. 2 Uhr 30 Min. Weizen September 166,50, Oktober 167,00, Dezember 161,50, Mai 167,25. Roggen September —,—, Oktober 136,25, Dezember 138,00, Mai 137,25. Hafer September 129,50, Dezember 128,50. Mais September 118,25, Dezember —,—. Rüböl Oktober 44,80, Dezember 45,40.
* **Paris**, 21. September. (Anfang.) Spiritus matt, September 37½, Oktober 35¾, November-Dezember 34¾, Januar-April 35.
* **Hamburg**, 21. September. Petroleum. Standard white loko 7,55.
* **Köln**, 21. September. Rüböl loko 51,00, Oktober 49,00. — Wetter: Schön.
* **Pest**, 21. September. Weizen stetig, Oktober 7,64 G., 7,65 B., April 7,75 G., 7,76 B. Roggen stetig, Oktober 6,21 G., 6,22 B., April 6,54 G., 6,55 B. Hafer träge, Oktober 5,64 G., 5,65 B., April 5,72 G., 5,74 B. Mais fest, September 7,12 G., 7,13 B., Mai 1904 5,88 G., 5,89 B. Kohlraps matt, September 10,70 G., 10,80 B. Weizen loko stetig. Umsatz 60 000 Ztr. Preise unverändert. — Wetter: Kühl und regendrohend.
* **Antwerpen**, 21. September. (Privattelegramm.) Getreidemarkt. Weizen behauptet, Roggen fest, Hafer ruhig, Gerste behauptet.
* **Amsterdam**, 21. September. Leinöl loko 21⅛, Oktober-Dezember 21⅛, Januar-Mai 21⅜, Juni-August 21⅝. Rüböl loko 24¼, Oktober-Dezember 24⅜.
* **Paris**, 21. September. (Anfang.) Weizen ruhig, September 20,95, Oktober 20,95, November-Februar 20,95, Januar-April 21,05. — Hafer matt, September 14,05, Oktober 14,25, November-Februar 15,00, Januar-April 15,25. — Roggen ruhig, September 14,75, Oktober 14,75, November-Februar 14,75, Januar-April 15,00. — Mehl ruhig, September 26,85, Oktober 26,90, November-Februar 26,95, Januar-April 28,05. — Rüböl ruhig, September 44, Oktober 45, November-Dezember 45½, Januar-April 41. — Schön.
* **London**, 21. September. (Mark Lane.) Getreidemarkt. Zufuhren für zwei Tage: Gerste 7000, Hafer 25 000 Quarters. Englischer Weizen ruhig, fremder in geringerer Nachfrage, Preise schwächer. Mais ruhig, stetig. Mehl ruhig. Gerste stetig. Hafer fest. — Wetter: Schön.

* **Liverpool**, 21. September. Getreidemarkt. (Eröffnung.) Weizen September 6 s 2⅝ d, Dezember 6 s 5 d. — Mais September 4 s 1⅝ d, Oktober 4 s 5 d. — (Schluss.) Weizen ruhig, September 6 s 2⅝ d, Dezember 6 s 4⅝ d. — Mais ruhig, September 4 s 1⅝ d, Oktober 4 s 5 d.
* **New York**, 21. September. (Anfang.) Weizen Dezember 85, Mais Dezember 51⅝, fest.
* **Chicago**, 21. September. (Anfang.) Weizen Dezember 79⅝, Mais Dezember 45⅝. Schmalz Oktober 7,17½.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 21. September.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.; Bank- und Kredit-Aktien; Industrie-Aktien. [illegible]

Frankfurt a. M., 21. September, nachm. 2 Uhr 30 Min. [illegible]

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 200,20, Diskonto-Kommandit 184,80, Harpener —, Bochumer —, Laura —.

Frankfurt a. M., 21. September. (Nachmittags-Schluss.) [illegible]

Bremen, 21. September. (Kurse d. Effekten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 117⅛ G., Nordd. Lloyd-Aktien 100⅜ G., Bremer Vulkan 11,6 bz., do. Wollkämmerei 372 G., Delmenhorster Linoleum 126⅝ bz., Hoffmann's Stärkefabr. —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 145⅞ G.

Breslau, 21. September. (Schlusskurse.) Ruhig. [illegible]

Wien, 21. September, Nachm. 12 Uhr 35 Min. [illegible]

Prager Eisen —, Brüxer —, Alp. Montan 358,—.

Wien, 21. September. (Schlusskurse.) [illegible]

Wechsel auf Berlin 117,25, auf London —,—.

Lokale Deckungen infolge beruhigter Auffassung der politischen Lage befestigten; Verkehr still.

London, 21. September, vorm. 11 Uhr 30 Min. [illegible]

Ruhig. — Wetter: Schön. Union Pacific — 4ter Chin. 91⅞

London, 21. September. (Schlusskurse.) [illegible]

Paris, 21. September, Nachm. 12 Uhr 30 Min. Behauptet. [illegible]

3proz. Portugiesen 31,10. Neue Serbische Anleihe —.

Paris, 21. September. (Schlusskurse.) Ruhig. [illegible]

* **Paris**, 21. September. An der Börse lag das Geschäft still. Türkenwerte waren gefragt und gingen in die Höhe. Panamaaktien wurden stark angeboten auf die Nachricht, dass der kolumbische Kongress auf den 30. Oktober vertagt sei. Die Börse befürchtet noch immer eine Diskonterhöhung in London.

Petersburg, 21. September. Feiertag.

New York, 21. September. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe 65¾, Union Pacific comm. Shar. 73⅝, Norfolk & Western comm. Shar. 61⅝, Erie comm. Shar. 27⅞. Tendenz: Stetig.

Lissabon, 21. September. Goldagio 24½.

Rio de Janeiro, 21. September. Wechsel auf London 12,1/32.

Kursberichte. Mitgeteilt von Herrn Oswald Fritsch, Leipzig, Humboldtstrasse 12. Telephon Nr. 400.

London, 21. September, 2 Uhr 18 Min. nachm. [illegible]

Brüssel, 21. September, 3 Uhr 35 Min. [illegible]

Berlin, 21. September. (Schluss-Kurse.) Fonds, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten; Bank-Aktien. [illegible]

Pr. 4pr. Hypothenb. 99,60, do. 3½pr. 92,00, do. abgest. Zertifikate 16,75

Eisenbahn-Aktien. Industrie-Aktien. [illegible]

Wechsel. [illegible]

Nachbörse. [illegible]

* **Berlin**, 21. September. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Die Börse schloss in fester Stimmung, aber ohne lebhaftes Geschäft. Infolge der besseren Aussichten für die Vermeidung eines türkisch-bulgarischen Krieges waren bulgarische Anleihen ½ Proz. höher, auch Serben zogen ¼ Proz. an. In der dritten Börsenstunde war die Tendenz fest, aber ruhig. Die Kohlenaktien waren gut gehalten, die Eisenaktien schwankten. Die Industriewerte des Kassamarktes tendierten nicht einheitlich; Kohlen- und Zementpapiere lagen fest, Eisenaktien zumeist schwächer.

Berlin, 21. September.

Oesterreichs 4% Kronenrente 99,60 | Pr. 4% Hyp.-Akt.-Bk.-Pfandbr. 99,50; Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr. A/Okt. 100,00 | Nordd. Grund-Kredit-Bank 97,35; Accumulatorenfabrik 156,00.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 21. September.

Festgestellt von Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

[illegible]

Kohlenkuxe fest, höher u. a. Lothringen, Freie Vogel und Poertingsiepen, dagegen Nordfeld schwächer. Kaliwerte fest, Nachfrage für Hohenfels und Hedwigsburg. Von Erzkuxen Fernie gefragt.

Schiffahrt.

Wasserstände am 20. September.

Dresden — 1,47 (Woche 0,00). Magdeburg + 0,90 (Woche 0,00). | Breslau + 0,88 (Woche 0,05). Calbe + 1,19 (Woche 0,02). Trotha + 2,01 (Woche 0,04).

Am 21. September.

Dresden — 1,55 (Woche 0,12). Magdeburg + —. | Breslau + 0,83 (Woche 0,10). Calbe + 1,20 (Woche 0,05). Trotha + 2,08 (Woche 0,05).

Postdampfer nach New York

von Bremen	von Hamburg
22. Septbr. „Kronprinz Wilhelm"**	24. September „Fürst Bismarck"**
26. Sept. „Kaiserin Maria Theresia"**	26. September „Phönicia"
29. September „Chemnitz"	29. September „Deutschland"**
3. Oktober „Grosser Kurfürst"	1. Oktober „Blücher"**
6. Oktober „Kaiser Wilhelm II."**	3. Oktober „Pretoria"
10. Oktober „Neckar"	8. Oktober „Auguste Victoria"**
13. Okt. „Kaiser Wilhelm der Gr."**	10. Oktober „Graf Waldersee"
17. Oktober „Rhein"	17. Oktober „Palatia"
20. Oktober „Kronprinz Wilhelm"**	22. Oktober „Moltke"**
24. Oktober „Friedrich der Grosse"	31. Oktober „Pennsylvania"
31. Oktober „Main"	5. November „Deutschland"**
3. Nov. „Kaiser Wilhelm II."**	5. November „Auguste Victoria"**
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd. E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

⊙ **Klein-Wittenberg**, 21. September. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Elbkahn Nr. 21 der Herren Lorenz & Schmidt, Hamburg, traf heute früh hier ein.

Eingetroffen: deutsche Hansadampfer: „Ehrenfels" (19/9) in Abo, „Bismarck" (19/9) in Pomaren, „Rolandseck" (18/9) in Gent; der Union-Castledampfer „Norman" (19/9) in Southampton auf der Heimreise; Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Bulgaria" (19/9) in St. Thomas, „Segovia" (19/9) in Suez, „Prinz Adalbert" (20/9) in Havanna.

Abgegangen: Deutsch-Ostafrika-Liniedampfer: „Herzog" (19/9) von Las Palmas auf der Heimreise, „Kronprinz" (17/9) von Lissabon, „Gouverneur" (18/9) von Tanger, beide auf der Ausreise; deutsche Hansadampfer: „Wolfsburg" (19/9) von Bremen nach Antwerpen, „Rudelsburg" (17/9) von La Plata, „Löwenburg" (19/9) Hamburg nach Antwerpen, „Tannenfels" (19/9) von Boston nach New York; Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Deutschland" (20/9) von Plymouth, „Sicilia" (17/9) von Odessa, „Abessinia" (20/9) von Yokohama, „Sardinia" (20/9) von Antwerpen, „Dacia" (20/9) von Rio de Janeiro nach Bahia, „Cheruskia" (19/9) von Cuxhaven nach Westindien, „Graf Waldersee" (19/9) von New York nach Hamburg, „Silvia" (19/9) von Tientsin nach Tsingtau, „Patricia" (20/9) von Boulogne sur mer nach New York, „Alexandria" (20/9) von Cuxhaven nach der Westküste Amerikas.

Passiert: deutsche Hansadampfer: „Neuenfels" (19/9) Ushant, „Steinberger" (20/9) Port Said, beide rückkehrend; der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Sparta" (20/9) Ouessant Cressh; der Holland-Amerika-Liniedampfer „Rotterdam" (20/9) Lizard nach New York.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur **E. Wellbrock** in Leipzig, Georgiring 1. Eingetroffen: in Antwerpen (19/9) „Hamburg" von Hamburg, in Kobe (20/9) „Zieten" von Bremen, in Singapore (20/9) „Bayern" von Yokohama.

Abgegangen: von Villagarcia (20/9) „Schleswig" nach dem La Plata, von Port Said (21/9) „Oldenburg" nach Australien, von Genua (19/9) „Sachsen" nach Hamburg, von Schanghai (19/9) „Seydlitz" nach Yokohama, von Antwerpen (19/9) „Roland" nach Kuba und „Prinz Sigismund" nach Singapore, von Southampton (20/9) „Wittekind", von Sydney (19/9) „Oldenburg", beide nach Bremen.

Passiert: Lizard (19/9) „Main" nach New York und Baltimore, Azoren (19/9) „Prinzess Irene" nach Genua.

Red-Star-Linie. Generalagent Friedrich Otto, Leipzig, Goethestrasse 8. Eingetroffen: „Finland" (21/9) in Antwerpen von New York, „Kroonland" (20/9) in New York von Antwerpen.

Abgegangen: „Zeeland" (19/9) von Antwerpen nach New York, „Vaderland" (19/9) von New York nach Antwerpen.